General-Anzeiger

123

Elberfeld
Hauptgeſchäftsſtelle u. Schriftleitung W.-Rathenauſtr. 50
Fernſprecher Nrn. 7000—7007.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergiſche Nachrichten:)

Barmen
Hauptgeſchäftsſtelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernſprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Weſtdeutſche Illuſtrierte Zeitung — Das Techniſche Blatt — Weſtdeutſche Sport-Zeitung — Für unſere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreiſe: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, private Familienanzeigen und Stellengeſuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen ſind ſofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Poſtſcheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort iſt Elberfeld

Berlin NW 7
Geſchäftsſtelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernſprecher: Amt Zentrum Nr. 10423, 12899 und 974

Erſcheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an beſtimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Erſatzanſprüche nicht berückſichtigt werden. Manuſkripte werden nur zurückgeſandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 43 — 40. Jahrgang. Samstag den 20. Februar 1926 Einzelpreis 15 Pfennig.

Türkiſch-franzöſiſches Freundſchaftsabkommen.

Erſtaunen in London. — Es widerſpricht den franzöſiſchen Vereinbarungen mit England.

GA. Paris, 20. Febr. (Eig. Drahtb.) Ein vorgeſtern abend von dem türkiſchen Außenminiſter und dem franzöſiſchen Oberkommiſſar de Jouvenel unterzeichnetes türkiſch-franzöſiſches Freundſchaftsabkommen beſteht, wie Havas aus Angora berichtet, aus einem Vertrage und fünf Protokollen, die dem im vorigen Jahre abgeſchloſſenen Abkommen von Angora beigegeben ſind. Der Vertrag regelt die verſchiedenen Probleme in den Beziehungen zwiſchen der Türkei und Syrien, wie z. B. die türkiſch-ſyriſche Grenzfeſtſetzung, die Polizei, die Unterdrückung der Grenzübertritte, die Zoll- und Schmuggelbeſtimmungen ſowie die Transit-, Eiſenbahn- und Unfallfragen. Nach einer [illegible]meldung ſoll auch die Türkei gewiſſe territoriale Zugeſtändniſſe erhalten haben; ſo erhält ſie zum Beiſpiel einen Teil der Bagdadbahn.

◆

TU. London, 20. Febr. (Funkſpruch.) Die „Daily News" ſchreiben über die Einzelheiten des Abkommens, daß es in Londoner amtlichen Kreiſen Erſtaunen hervorgerufen habe. Gewiſſe Zugeſtändniſſe Frankreichs, insbeſondere hinſichtlich der Bagdadbahn, werden als undenkbar bezeichnet. Unter dieſen Umſtänden ſei die Kontrolle der franzöſiſchen Behörden über Bewegungen türkiſcher Truppen auf der Bagdadbahn nach und von der Irakgrenze unmöglich. Von maßgebender Seite erklärt man, daß ein ſolches Abkommen über die Bahn den zwiſchen Frankreich und Großbritannien abgeſchloſſenen Vereinbarungen zuwiderlaufen würde.

Doumer zum Frankenſturz.

GA Paris, 18. Febr. (Eig. Drahtb.) Finanzminiſter Doumer erwiderte heute einigen Journaliſten auf die Frage, welches nach ſeiner Auffaſſung die Urſache für den neuerlichen Frankenſturz ſei, daß dieſe Baiſſe von Neuyork ausgehe und nur die Folge der politiſchen Meinungsverſchiedenheiten in Paris ſeien. Frankreich böte das Schauſpiel, daß, wenn man jetzt nicht ſchleunigſt zu einem Abſchluß gelangte, niemand mehr an die Möglichkeit der finanziellen Wiederaufrichtung des Landes glauben könnte. Doumer fügte zum Schluß tröſtend hinzu, daß die Finanzdebatte im Senat Donnerstag abend wohl zu Ende gehen könnte und daß dieſes Ereignis den Stand der franzöſiſchen Deviſe günſtig beeinfluſſen würde.

Das Gericht für die Fürſtenabfindung

Beſchluß des Rechtsausſchuſſes.

GA. Berlin, 20. Febr. (Eig. Drahtber.) Im Rechtsausſchuß des Reichstages kam es geſtern zur Abſtimmung über den Paragraphen 1 des Kompromißantrages in der Frage der Fürſtenabfindung. Das Ergebnis war nach Ablehnung von vielen dazu vorliegenden Zuſatzanträgen, daß auf Antrag der Deutſchen Volkspartei beſchloſſen wurde, daß der Reichspräſident die Mitglieder des Sondergerichts auf Vorſchlag der Reichsregierung ernennt, und zwar ſollen dieſe Mitglieder ſämtlich Berufsrichter ſein. Dabei können auch jüngere Richter herangezogen werden. Ein Antrag der Deutſchnationalen, die Mitglieder des Sondergerichts nur aus den Richtern der höchſten Gerichte zu wählen, der damit begründet wurde, daß bei den jüngeren Richtern ſchon viele dem Republikaniſchen Richterbund angehörten, war der Ablehnung verfallen.

Abwartende Stellung der Demokraten zum Volksentſcheid.

BB Berlin, 20. Febr. Die demokratiſche Korreſpondenz veröffentlicht aus Anlaß der bevorſtehenden Auflegung der Einzeichnungsliſten für ein Volksbegehren in der Frage der Fürſtenabfindung nachſtehende Mitteilung der Parteileitung:

Die Deutſche Demokratiſche Reichstagsfraktion iſt aus dem Beſtreben heraus, die ungeheuerlichen Forderungen der Fürſten abzuwehren und das ſchwer leidende deutſche Volk vor weiterer Belaſtung zu bewahren, nachdrücklich bemüht, eine dieſem berechtigten Verlangen entſprechende geſetzliche Regelung der Fürſtenabfindung auf parlamentariſchem Wege zu erreichen. Die Geſtaltung des Kompromißentwurfs im zuſtändigen Ausſchuß ſteht noch nicht feſt. Die Hoffnung auf eine erträgliche Regelung iſt ſomit noch vorhanden. Für die Deutſche Demokratiſche Partei iſt daher der Zeitpunkt für eine Stellungnahme zu einem Volksentſcheid noch nicht gekommen.

Kein Eintritt Deutſchlands bei Vermehrung der Ratsſitze.

Streſemann über die Eintrittsvorausſetzungen. — Eine deutſche Einheitsfront.

TU Berlin, 20. Febr. (Funkſpruch.) Der Reichsminiſter des Aeußeren Dr. Streſemann, gewährte am Freitag einem Vertreter der „New York-Times" ein Interview, in dem er ſich über die Vorausſetzungen ausſprach, unter denen der Eintritt Deutſchlands in den Völkerbund erfolgen würde. Er erklärte mit voller Deutlichkeit, daß Deutſchland nicht die Abſicht habe, ſeinen Eintritt in den Rat des Völkerbundes Arm in Arm mit Polen oder Spanien bezw. beiden Ländern zu vollziehen. Es könne gegenwärtig oder in der nächſten Zukunft gar keine Rede davon ſein, die ſtändige Mitgliedſchaft des Rates weiter auszudehnen. Die deutſche Regierung ſei durchaus bereit, von ganzem Herzen an den Aufgaben mitzuarbeiten, die dem Völkerbunde oblägen, und von denen wir hofften, daß ſie fortgeſetzt zugunſten der Wiederherſtellung des Weltfriedens erweitert würden. Die Verſprechen, die Deutſchland bei ſeinem Aufnahmegeſuch an die im Rat vertretenen Mächte erhalten habe, könnten nur ſo aufgefaßt werden, daß ihm ein ſtändiger Ratsſitz unter Vorausſetzung der gegenwärtigen Zuſammenſetzung des Völkerbundsrates zugeſichert würde. Die deutſche Regierung müſſe es alſo als ſicher anſehen, daß keine andere Löſung ins Auge gefaßt werden könne und daß alle Preſſeäußerungen über dieſen Gegenſtand jeder ſachlichen Grundlage entbehrten. Welche Haltung Deutſchland nach ſeinem Eintritt in den Völkerbund gegenüber einer Vermehrung der ſtändigen Ratsſitze einnehmen werde, ſei im Augenblick keine akute Frage.

Einig von den Deutſchnationalen bis zu den Sozialdemokraten.

GA. Berlin, 19. Febr. (Eig. Drahtber.) Die heutigen Verhandlungen des Auswärtigen Ausſchuſſes haben gezeigt, daß man ſich in allen Parteien, von den Deutſchnationalen bis zu den Sozialdemokraten, darüber im klaren iſt, daß ohne eine einwandfreie Klärung der noch beſtehenden Meinungs-Verſchiedenheiten zwiſchen Deutſchland und den anderen Ratsmächten über die Erweiterung des Rates ein Eintritt Deutſchlands in den Bund nicht in Frage kommt. Während man bislang in der Wilhelmſtraße glaubte, annehmen zu dürfen, daß die weſentlichen der aufgetauchten Schwierigkeiten beſeitigt ſeien, hat ſich nach neueren Meldungen die Lage wieder etwas verſchoben, ſo daß von einer Bereinigung der Ratfrage leider noch immer nicht geſprochen werden kann. Nach wie vor ſind Beſtrebungen im Gange, die Zahl der ſtändigen Ratsſitze zu vermehren. Unter dieſen Umſtänden iſt der geſtrige Beſchluß des Auswärtigen Ausſchuſſes eine wertvolle Waffe in der Hand der Regierung, die, geſtützt auf die einmütige Auffaſſung des Reichstages, jetzt ihre etwa notwendig werdenden Entſcheidungen faſſen kann. Infolgedeſſen haben auch die Verhandlungen mit Sir Eric Drummond nur ein Eventualergebnis gezeitigt, da Deutſchland ſeine letzten Entſchlüſſe von dem Auswirken der gegenwärtigen diplomatiſchen Auseinanderſetzungen abhängig machen müſſe.

Als ſtellvertretender Generalſekretär, der von Deutſchland zu ſtellen iſt, wird übrigens jetzt in politiſchen Kreiſen in erſter Linie der Botſchaftsrat in Rom, Freiherr von Prittwitz, genannt, der als einer der fähigſten Diplomaten gilt, aber bislang nicht in der erſten Reihe derer ſtand, die für dieſen Poſten in Betracht kamen.

◆

Das Oberhaus wird über die Erweiterung beraten.

TU London, 20. Febr. (Funkſpruch.) Im Oberhauſe wird nächſten Mittwoch eine Debatte über die Zuſammenſetzung des Völkerbundes ſtattfinden. Lord Parmoor wird die Regierung bitten, in Uebereinſtimmung mit dem Vertrage von Locarno zu erklären, daß es nicht wünſchenswert ſei, bei der Behandlung des Antrages Deutſchlands auf Zulaſſung zum Völkerbund und einen permanenten Sitz im Völkerbundsrat die Frage der allgemeinen Erweiterung des Völkerbundsrates oder der Vermehrung der Anzahl der Mitglieder anzuſchneiden.

Painlevé beſtärkt Polen in ſeinen Anſprüchen.

GA Paris, 19. Febr. (Eig. Drahtb.) Der polniſche Botſchafter in Paris, Chlapowſki, erklärte in einer Rede vor der Geſellſchaft der Freunde Polens, der Völkerbundsrat und die Völkerbundsverſammlung müßten in ihrer nächſten Sitzung im März entſcheiden, ob ſie bei der aus verſchiedenen Gründen erforderlichen Reorganiſation des Rates Polen als ſtändiges Mitglied zulaſſen wollten. Kriegsminiſter Painlevé gab in ſeiner Antwort klar zu erkennen, daß Polen der franzöſiſchen Unterſtützung bei ſeiner Forderung nach einem ſtändigen Ratsſitz ſicher ſei, indem er dem Botſchafter verſicherte, er könne nach Warſchau zurückkehren und dort mitteilen, daß Frankreich niemals ſeine Pflichten und ſeine Freundſchaften vergeſſen werde.

GA London, 19. Febr. (Eig. Drahtb.). „Evening Standard" behauptet, Briand ſei verſchnupft, weil Chamberlain zugelaſſen habe, daß Frankreich ſich in der Ratsfrage ſoweit feſtgelegt habe. Wenn Chamberlain ſich ſofort gegen den franzöſiſchen Plan erklärt hätte, wäre die Sache im Keime erſtickt worden. Bei ſolcher Gelegenheit wäre ein offenes Nein der Freundſchaft dienlicher.

Einnahmeausfall bei der Reichsbahn

Güter- und Perſonenverkehr ſchwach.

GA Berlin, 19. Febr. (Eig. Drahtb.) Die Reichsbahngeſellſchaft teilt mit: Der Januar weiſt eine um 8 Prozent geringere Güterwagengeſtellung auf als der Vormonat bei der gleichen Zahl Arbeitstage. Die Zahl der gefahrenen Güterzüge ging dementſprechend zurück. So iſt beiſpielsweiſe die Wagengeſtellung für Kohlentransporte um 86 800 Wagen zurückgegangen. Der Perſonenverkehr war ſchwach. Das finanzielle Ergebnis des Monats Dezember liegt vorläufig ſchätzungsweiſe vor. Es betrugen die perſönlichen Ausgaben 239 200 000 Mark ſowie der Dienſt der Reparationsſchuldverſchreibungen 49 842 000 Mark. Andererſeits machten die Einnahmen aus dem Perſonenverkehr 88 123 000 Mark, aus dem Güterverkehr 231 579 000 Mark, ſonſtige Einnahmen 40 125 000 Mark aus. Infolge der Schwierigkeiten im allgemeinen Wirtſchaftsleben blieben die Verkehrseinnahmen erheblich hinter den Erwartungen zurück. Die Steigerung der perſönlichen Ausgaben gegenüber dem Vormonat iſt auf die [illegible] Zuwendung an die Beamten der [illegible] zurückzuführen. Im Januar 1926 ſind die Einnahmen hinter dem Voranſchlag [illegible] zurückgeblieben, ſo daß Einſparungen [illegible] der Ausgabenſeite erforderlich ſind und die ſchweren Bedenken gegen die [illegible] neuerdings in verſtärktem Maße fortbeſtehen. Das Geſamtperſonal betrug Ende Dezember 1925 711 381 Köpfe gegen 729 702 im Vormonat. Der Rückgang beſteht in der Hauptſache im Wegfall der Zeitarbeiter, die in den für die Arbeitsleiſtungen günſtigeren Jahreszeiten wieder erſcheinen werden.

Der 100-Millionen-Kredit an die Reichsbahn.

GA Berlin, 19. Febr. (Eig. Drahtb.) Die Verhandlungen mit der Reichsregierung und der Reichsbahn über die Gewährung eines Kredits von 100 Millionen Reichsmark ſind heute mittag abgeſchloſſen worden. Urſprünglich beſtand die Abſicht, der Reichsbahn einen Kredit von 200 Millionen einzuräumen. Eine Nachprüfung der Finanzlage des Reiches ergab aber die Notwendigkeit, den Kredit etwas einzuſchränken. Da die von anderer Seite in Vorſchlag gebrachten 50 Millionen Reichsmark nicht ausreichten, hat man ſich auf die vom Reichswirtſchaftsminiſter Dr. Curtius bereits angekündigten 100 Millionen geeinigt, für die als Bürgſchaft die Reichsbahngeſellſchaft dem Reich 100 Millionen ihrer Vorzugsaktien übergeben wird.

Die Politik der Woche.

Der Eintritt Deutſchlands in den Völkerbund wirkt wie das Erſcheinen des Hechtes im Karpfenteich. Und zwar geraten — um bei dem Bilde zu bleiben — die Karpfen ſchon in Aufregung, wenn ſich der deutſche Hecht nur erſt von weitem blicken läßt! Dabei ſind ihm ſämtliche Zähne ausgebrochen, die anderen Inſaſſen des Baſſins aber haben furchterregend ausſehende Schwertfiſche zu ihrem Schutze herangezogen.

Es handelt ſich bekanntlich um den ſtändigen Ratsſitz im Völkerbunde, den man Deutſchland verſprochen hat, das als auf einer Bedingung des Eintritts darauf beſtand. Von welcher Wichtigkeit dieſer Sitz iſt, geht daraus hervor, daß die Hauptarbeit des Bundes im Rate geleiſtet wird, daß deſſen Beſchlüſſe in den meiſten und wichtigſten Fällen einſtimmig gefaßt werden müſſen, um wirkſam zu ſein. Profeſſor Hoetzſch verbreitet ſich in ſeiner dieswöchentlichen Umſchau (abgedruckt in der 1. Beilage) ausführlich über dieſes Thema. Einige ergänzende Bemerkungen, die das Problem von einer bisher wenig beleuchteten Seite zeigen, ſeien an dieſer Stelle geſtattet.

Während in England die öffentliche Meinung einmütig dafür iſt, daß Deutſchland ein Ratsſitz, und zwar nur Deutſchland, gewährt wird, möchte Frankreich, da es nun ſchon den Eintritt Deutſchlands in den Völkerbund nicht hindern kann, die Wirkung dadurch verwäſſern, daß es noch andere Mächte hineinſchiebt. Zunächſt ſeinen beſonderen Schützling Polen. Dadurch müßte ſich Deutſchland betrogen fühlen, denn ſelbſtverſtändlich wird durch die Vermehrung der Sitze wie durch jede Inflation der Wert vermindert. In England hat man ausgerechnet, daß ſich daraus eine antibritiſche Konſtellation herausbilden könnte. „Wir begreifen nun nicht recht", bemerken hierzu die „Basler Nachr.", „weshalb man die Gefahr einer antideutſchen oder antibritiſchen Mehrheitsbildung ſo tragiſch nimmt. Im Rat des Völkerbundes herrſcht wie in der Verſammlung die Einſtimmigkeitsklauſel. Die wenigen Ausnahmen, wo, wie in Verfahrensfragen, die bloße Mehrheit entſcheiden kann, können keine dauernde Wendung der Völkerbundspolitik verurſachen. Für die Freundſchafts- und Gegnerſchaftskonſtellationen unter den Mächten wird alſo die Vermehrung der ſtändigen Ratsſitze keine große Rolle ſpielen. Wohl aber für das Spiel der Kräfte zwiſchen den Großmächten einerſeits und den Mittel- und Kleinſtaaten andererſeits! Von dieſem Geſichtspunkte aus iſt es uns unverſtändlich, wie eine Großmacht für die Vermehrung der ſtändigen Sitze eintreten kann. Es war ſchon hochgradig ſelbſtlos, daß die Großmächte auf ihr im Pakt vorgeſehenes Uebergewicht im Rat durch Vermehrung der nichtſtändigen Sitze von vier auf ſechs verzichtet haben. Aber das iſt nur ein Verzicht auf Zeit, der rückgängig gemacht werden kann. Dagegen wird, wenn wir den Pakt richtig interpretieren, das einmal verliehene Ständigkeitsprivileg in alle Ewigkeit zu gelten haben. Und von einem eventuell bewilligten ſtändigen polniſchen Sitz würde dasſelbe gelten, auch wenn Polen ſeit Jahren oder Jahrzehnten von der Franzoſen- zur Bolſchewiſtenfreundſchaft übergegangen ſein ſollte. Es würden unverrückbare Dauerprivilegien entſtehen zugunſten von Mittel- und Kleinſtaaten, die zufällig im Jahre 1926 im Sonnenſchein großmächtlicher Gnade ſtanden." Alſo auch für Frankreich würde die Vermehrung der Ratsſitze vielleicht ein zweifelhaftes Geſchenk ſein! „Aber", ſo fragt das ſchweizeriſche Blatt, „haben wir Kleinſtaater uns über ſolche Möglichkeiten überhaupt aufzuregen? Kann es uns nicht gleichgültig oder ſogar angenehm ſein, wenn die Großmächte in den Wein ihrer Ratsmacht möglichſt viel klein- und mittelſtaatliches Waſſer gießen?" Die „Basler Nachrichten" beantworten die aufgeworfene Frage in der folgenden vernünftigen Weiſe:

„Wir ſind eben nicht nur Kleinſtaater, ſondern ſind auch Völkerbundsmitglieder. Und als ſolche ſind wir an der Aktionsfähigkeit des Völkerbundes intereſſiert. Dieſe aber wird geſchwächt und nicht geſtärkt, wenn das wichtigſte Organ, der Rat, durch allzuviele Mitglieder beſchwert wird, die auf alle Zeiten das Privileg der Unentfernbarkeit genießen, auch wenn ſie jahrzehntelang eine völkerbundswidrige Politik treiben ſollten. Es wäre kindiſch geweſen, die Augen vor der Wirklichkeit zu verſchließen und der Republik Liberia genau dieſelben Rechte zu verleihen wie Großbritannien. Durch ſolche utopiſtiſche Gleichmacherei wäre der Völkerbund unfähig zu wirklicher Machtausübung geworden. Aber die Verleihung vernünftiger Privilegien an wirkliche Machtfaktoren rechtfertigt noch keineswegs deren Ausdehnung auf zufällige Günſtlinge der Konjunktur von 1926. Damit würde das genaue Gegenteil von Anpaſſung an die tatſächlichen Machtverhältniſſe erreicht. Es iſt gar nicht einzuſehen, weshalb Belgien ein ewiges Vorrecht gegenüber Holland, Polen ein ſolches gegenüber

In dieſer Ausgabe:

Weſtdeutſche Illuſtrierte Zeitung

Schweden, die Tſchechoſlowakei gegenüber Südſlawien, Braſilien gegenüber Chile genießen ſoll. Für die Berückſichtigung momentaner Macht- und Verdienſtfaktoren ſind die nichtſtändigen Ratsſitze da."

Die „Basler Nachr." rufen dann die Kleinſtaaten zum Widerſtande auf:

„Wie bereits erwähnt, iſt für die Vermehrung der ſtändigen wie der nichtſtändigen Ratsſitze die Zuſtimmung der Verſammlungsmehrheit erforderlich. Die Kabinette der Ratsmächte können alſo unter ſich vereinbaren, was ſie wollen: wenn die Mehrheit der fünfziggliedrigen Verſammlung nicht will, ſo kann kein neuer Ratsſitz geſchaffen werden. Wir würden es aber nicht für erſprießlich halten, wenn die Staaten, denen die Vermehrung nicht paßt, es auf die Zufälligkeiten des Abſtimmungstages ankommen ließen. Ihre Aufgabe iſt es, rechtzeitig unter Benützung der normalen diplomatiſchen Wege ihren Widerſtand geltend zu machen. Die Vertrauensmacht der europäiſchen Neutralen iſt Schweden. Wir glauben nicht, daß die ſchwediſche Regierung es ablehnen würde, eine ehrliche Oppoſition zu vertreten. Der gerade Weg wäre auch in dieſem Falle der beſte!"

Die engliſche Volksſtimmung iſt, wie erwähnt, gegen die Vermehrung der Ratsſitze über Deutſchland hinaus — ob aber die engliſche Regierung ſich nicht trotzdem auf ein Schachergeſchäft einläßt, bleibt abzuwarten; wenn Chamberlain gefragt wird, drückt er ſich um den Kern der Sache herum. Auch ſeine vorgeſtrige Rede vor der auswärtigen Preſſe enthielt nichts als vieldeutige Phraſen, auf die einzugehen ſich nicht lohnt. Jedenfalls hat der deutſche Botſchafter in Paris Herrn Briand mitgeteilt, daß Deutſchland den Eintritt Polens in den Rat nicht vorausſehe; die Meldung, daß Herr v. Hoeſch zugleich geſagt habe, Deutſchland müſſe ſonſt auf den Eintritt in den Völkerbund verzichten, wird leider dementiert. Aber der Auswärtige Ausſchuß hat ſich ſoeben einmütig in dieſem Sinne ausgeſprochen. Neuerdings heißt es nun, Polen ſolle im Herbſt der Ratsſitz gewährt werden. Dann wird es ihn nie bekommen, weil dann Deutſchland mitzuſprechen hat und Einſtimmigkeit für die Aufnahme erforderlich iſt. Wenn nicht durch irgendein Manöver, nachdem Deutſchland im März in den Völkerbund aufgenommen iſt, die Zuteilung des Ratsſitzes an Deutſchland bis zum Herbſt verſchoben wird, ſo daß es über Polens Anſpruch noch nicht mitzuſtimmen hätte. Es heißt alſo aufpaſſen!

•

Muſſolini hat auch in Oeſterreich durch den Bundeskanzler die gebührende Zurückweiſung bekommen. Wenn die Antwort Rameks etwas weniger energiſch als die Streſemanns iſt, ſo liegt das an den beſonderen Verhältniſſen Oeſterreichs.

Welche Veranlaſſung Muſſolini hatte, ſo ausfallend zu werden, iſt immer noch nicht klar. Er behauptete, die italieniſche Regierung habe ihre Haltung geändert, „als ſie im Frühjahr 1925 die „gewaltige Gefahr" ſah, in die das italieniſche Volk in mehr oder weniger naher Zukunft geraten könnte". Was war denn das für eine gewaltige Gefahr? Anſcheinend ſieht ſie Muſſolini darin, daß Deutſchland in Locarno nicht auch die Brennergrenze garantieren wollte, wozu es ja, da ſie nicht an Deutſchland ſtößt, gar keine Urſache hatte. Im Senat beſtritt Muſſolini, daß er danach geſtrebt hätte, aber die Anregung, die nach Streſemanns Aeußerung während der Verhandlungen über den Weſtpakt an Deutſchland kam, kann doch wohl nicht ganz ohne Muſſolinis Wiſſen erfolgt ſein. Er fürchtet anſcheinend den Zuſammenſchluß Deutſchlands mit Oeſterreich, gegen den er ſich ja energiſch wendet, der aber noch im weiten Felde liegt.

Nach einer anderen Lesart ſtammt Muſſolinis Unmut von der Zurückweiſung eines Bündnisangebots an Deutſchland. Nachdem ſchon ſeit längerer Zeit allerlei Andeutungen darüber in der Preſſe lautgeworden waren, hat der „Tag" kürzlich Näheres veröffentlicht. Danach habe der General Capello ſowohl mit der deutſchen Regierung wie mit Führern der Vaterländiſchen Verbände verhandelt und letzteren für den „Freiheitskampf" Unterſtützung angeboten. Der „Tag" richtet wegen der Zurückweiſung Angriffe gegen die Regierung. Auf die Aufforderung der „Nationallib. Korreſp." um nähere Mitteilungen ſchweigt das Blatt aber, und der General von Cramon, der in dieſem Zuſammenhange genannt worden war, gibt auf eine Anfrage durch den „Vorwärts" eine ausweichende Antwort. An der Sache ſcheint etwas Wahres zu ſein. In der „Tribuna" wird erklärt, General Capello — der jetzt bei Muſſolini in Ungnade gefallen iſt und der Mitwiſſerſchaft an dem angeblichen „Attentat" gegen den Duce bezichtigt wird — habe aus eigenem Antriebe gehandelt; Muſſolini aber ſind derartige phantaſtiſche Pläne ſchon zuzutrauen. Wir halten die Politik der deutſchen Regierung, ſich auf ein ſolches Abenteuer nicht einzulaſſen, das nicht den geringſten Erfolg verſprach, dagegen fürchterliche Folgen für Deutſchland haben konnte, für richtig. In unſerer augenblicklichen Lage können wir ſelbſtverſtändlich militäriſche Bündniſſe mit niemandem eingehen. Was ſoll man jedoch zu dem politiſchen Verſtande derjenigen ſagen, die ſolch Angebot in die Oeffentlichkeit bringen?! Wird noch jemand mit Deutſchland verantwortliche Verhandlungen pflegen wollen, wenn er gewärtig ſein muß, daß ſie über kurz oder lang öffentlich preisgegeben werden?! Ueber dieſen Fall wird das letzte Wort wohl noch nicht geſprochen ſein.

Inzwiſchen wird ja in dem deutſch-italieniſchen Streit auf beiden Seiten abgeblaſen, daneben vernehmen wir allerdings, daß Muſſolinis erſte Rede in den italieniſchen Schulen verbreitet wird! Die barfüßigen dreckigen Bengels, die vor den Wirtshäuſern nach den weggeworfenen Zigarettenſtummeln der Deutſchen ſchnappen, werden allerdings kaum Urſache haben, ſich über allzuviel „primitiv gekleidete Individuen" unter den deutſchen Beſuchern in dieſem Jahre zu entrüſten. Es gibt noch andere Reiſeziele, die ebenſo lohnend ſind, und wo einfach gekleidete Gäſte — die ja auch leben müſſen und deshalb den Einheimiſchen etwas zu verdienen geben — freundlich aufgenommen werden.

•

Eine Erinnerung an italieniſche „Treue" friſcht der General Cadorna auf. Er legt dar, daß eine italieniſche Kriegserklärung an Frankreich genügt haben würde, den Deutſchen den Sieg an der Marne zu ſichern. Das iſt ſchon richtig. Dann hätte der Krieg zu Ende ſein können, die fürchterlichen Blutopfer wären vermieden worden und ganz Europa ginge es jetzt beſſer. Freilich hatten wir keinen Bismarck, der mit einem ſo ſchnellen militäriſchen Erfolge im ſtande geweſen wäre, einen ſchnellen Friedensſchluß herbeizuführen.

•

Wie nötig hätten es die Völker, ſtatt ſich gegenſeitig und im eigenen Lande weiter zu befehden, auf die Konſolidierung ihrer inneren Verhältniſſe die ganze Kraft zu verwenden!

In Ungarn rührt die Affäre der Frankenfälſcher immer noch die Gemüter auf, der Miniſterpräſident Bethlen ſteht im ſchweren Kampfe mit der Oppoſition, die durch das (ziemlich harmlos verlaufene) Attentat auf den demokratiſchen Führer Vazſonyi Waſſer auf ihre Mühlen bekommen hat. Am Sonntag wollen nun die Anhänger des jetzigen Regimes eine Straßendemonſtration für den Reichsverweſer Horthy unternehmen, die hoffentlich zu keinen Zuſammenſtößen führt.

In Frankreich kämpft Briand ſeit Wochen wie ein Löwe um das Budget. Er führt eine Art Ermattungsſtrategie. Und zwar nimmt er Niederlagen in tatſächlich wichtigen Fällen mit einer Ruhe hin, die — wie es in einem Berichte heißt — in einem faſt grotesken Gegenſatz zu den ſonſt üblichen parlamentariſchen Sitten in Frankreich ſteht. Eine verſtümmelte Vorlage, für die ſchließlich niemand die Verantwortung übernehmen mag, hat er glücklich an den Senat gebracht, der ſie aber in der erſten Faſſung wieder zurückſchicken kann. Das Ende iſt nicht abzuſehen.

Als bedeutungsvoll für die franzöſiſche Politik wird die Wahl Tardieus, des einſtigen Mitarbeiters Clémenceaus, in die Kammer angeſehen. Aber Locarno wird er kaum zu Fall bringen.

•

In Deutſchland hat die Etatsrede des neuen Finanzminiſters Reinhold Ueberraſchung hervorgerufen, der große Steuererleichterungen ankündigte. Mit den Steuererleichterungen waren alle Parteien einverſtanden, aber die Rechte behauptet, daß der Etat die nötige Vorſicht vermiſſen laſſe. Die Linke ſagt, es ſei gut, daß die Ueberſchußwirtſchaft aufhöre. Im Haushaltsausſchuß des Reichstages führte Dr. Luther dazu aus, der große Prozeß der Reinigung der Wirtſchaft ſei jetzt ſoweit fortgeſchritten, daß nun an Stelle der Feſtigung der Währung als Angelpunkt unſerer Wirtſchaft die Schonung der Wirtſchaftspolitik treten müſſe. Damit die Wirtſchaft ſich wieder erholen könne, ſollten ihr die öffentlichen Laſten ſo viel wie möglich abgenommen werden. Die Regierung wage es, ihre Werte auf normale Etats und Wirtſchaftsverhältniſſe einzuſtellen. Das iſt ein kühnes Programm, deſſen Richtigkeit die Zukunft erweiſen muß. Aber es iſt beſſer als allzugroße Vorſicht. Es bleibt die Frage zu beantworten, ob man mit der Erleichterung der Laſten nicht etwas früher hätte anfangen können, ſo daß nicht ſo viel innerlich geſunde Unternehmungen hätten zu Grunde gehen brauchen. Die angeſammelten Steuerüberſchüſſe haben auch im Auslande ein ganz falſches Bild von der deutſchen Leiſtungsfähigkeit aufkommen laſſen und damit die Möglichkeit der Herabſetzung der Daweslaſten verringert.

Daß der Reichskanzler übrigens — was kein Geheimnis iſt — eine längere Erholung dringend bedarf, beweiſen ſeine aufgeregten Aeußerungen bei einer ziemlich unwichtigen Veranlaſſung, als nämlich gegen ſeinen Wunſch eine kurze Vertagung der Ausſprache im Haushaltsausſchuß beſchloſſen wurde. Er kann aber nicht verlangen, daß ſolch bedeutſame Verhandlungen übers Knie gebrochen werden. Hoffentlich kommt bald die Zeit, wo ſich der überarbeitete Kanzler etwas mehr Ruhe gönnen kann.

•

Zu der Frage der Fürſtenabfindung bringt Otto Landsberg im „Vorwärts" eine „Klarſtellung". Damals ſei er im Rechtsausſchuß — aber nur für ſeine Perſon — für den demokratiſchen Antrag Koch geweſen, der die Auseinanderſetzung durch Geſetz den Ländern überweiſen will. Landsberg führt u. a. aus:

„Es liegt auf der Hand, daß der demokratiſche Antrag den Vorzug vor dem der Kompromißparteien verdient. Gegen eine den Fürſten günſtige Entſcheidung des Sondergerichts würde es kein Rechtsmittel geben, gegen ein Geſetz, das das beteiligte Land ſchädigt, kann der Volksentſcheid in dieſem Lande angerufen werden." „Zentrum und Volkspartei haben erklärt, daß ſie in der Ablehnung des Antrags Koch verharren. Danach bleibt es unter allen Umſtänden bei dem allgemeinen Volksentſcheid. Wir hoffen alle, daß ſein Ergebnis ein Sieg des Volkes ſein wird. Aber es kann uns nicht gleichgültig ſein, welche Rechtsfolgen eine etwaige Niederlage mit ſich bringt. Sprechen ſich weniger als 20 Millionen Deutſche für die Enteignung der Fürſten aus, ſo werden vorausſichtlich auf Grund von Entſcheidungen der ordentlichen Gerichte ungeheure Werte aus dem Volksvermögen in das Eigentum der Fürſten übergehen, während die Richtlinien, die die Regierungsparteien dem Sondergericht auf den Weg mitgeben wollen, bei richtiger Anwendung die Anſprüche der Fürſten immerhin vermindern müſſen. Es iſt die ſelbſtverſtändliche Pflicht der Sozialdemokratie, an dem Antrag der Kompromißparteien mitzuarbeiten und die Richtlinien ſo klar, ſcharf und eindeutig zu geſtalten, daß wenigſtens die Forderungen der Fürſten auf ein Mindeſtmaß herabgedrückt werden. Parlamentariſche und Volksaktion müſſen nebeneinander hergehen. Nur auf dieſe Weiſe kann das Volk vor ſchwerem Schaden bewahrt werden."

Wenn nämlich dier Kompromißentwurf abgelehnt wird und auch der Volksentſcheid nicht die nötige Mehrheit hat, bleibt es bei dem jetzigen Zuſtande. Nach Landsberg wollen alſo die Sozialdemokraten anſcheinend zunächſt für den Kompromißentwurf ſtimmen (der Zweidrittel-Mehrheit haben muß), damit ſie bei etwaigem ſpäteren Mißerfolg des Volksentſcheids nicht zwiſchen zwei Stühlen ſitzen. Das iſt auch das Vernünftigſte von ihrem Standpunkte aus. Die Kommuniſten aber werden über Verrat ſchreien.

T.

Ausſprache über Sozialpolitik im Reichstag.

WTB. Berlin, 19. Febr. (Drahtb.) Im Reichstag wurde die zweite Beratung des Haushalts des Reichsarbeitsminiſteriums fortgeſetzt.

Abg. Koch-Düſſeldorf (DN.)

begrüßte es, daß die Sozialpolitik auch im vergangenen Jahre weſentliche Fortſchritte gemacht habe. Die Deutſchnationalen hätten allen dieſen ſozialpolitiſchen Maßnahmen zugeſtimmt, aber ſie wüßten, daß ohne eine geſunde Wirtſchaft eine geſunde Sozialpolitik nicht möglich ſei.

Abg. Dr. Moldenhauer (D. Vp.)

wies darauf hin, daß in Amerika trotz des Fehlens einer eigentlichen ſtaatlichen Sozialpolitik die Arbeiterſchaft ſich in ſehr günſtiger Stellung befinde. Das amerikaniſche Syſtem laſſe ſich aber nicht auf Deutſchland mit ſeinen ganz anders liegenden Produktionsbedingungen übertragen. Der deutſche Arbeiter müſſe durch eine verſtändnisvolle Sozialpolitik in ſeiner Arbeitskraft und Geſundheit geſchützt werden. Die Sozialpolitik müſſe freilich auch den Bedürfniſſen der Wirtſchaft angepaßt ſein. Die deutſche Wirtſchaft könne nur wieder aufgebaut werden, wenn ihre Entwicklung nicht immer wieder durch umfangreiche Arbeitskämpfe geſtört werde. Verſtändigung zwiſchen Arbeitgebern und Arbeitnehmern ſei notwendig. Die leider eingeſchlafene Arbeitsgemeinſchaft ſollte wieder errichtet werden. Wenn große Arbeitskämpfe nicht anders verhindert werden könnten, müßte der Staat durch die Verbindlichkeitserklärung von Schiedsſprüchen eingreifen. Das ſollte aber die Ausnahme bleiben; die Regel müßte die freiwillige Verſtändigung der Parteien ſein.

Als dann der nächſte Redner, Abg. Erkelenz (Dem.), das Wort nahm, kam es im Saale zu einem

Zwiſchenfall.

Man ſah am Platze des Abg. Loibl (Bayr. Vp.) den kommuniſtiſchen Abg. Höllein ſtehen. Auf die zunächſt wenig bemerkte Auseinanderſetzung wurde die allgemeine Aufmerkſamkeit gelenkt, als Abg. Loibl mit lauter Stimme den Abg. Höllein einen unverſchämten Kerl nannte und drohend auf ihn zuging. Abgeordnete der Bayeriſchen Volkspartei beſchwichtigten die Streitenden und Abg. Höllein ging wieder an ſeinen Platz.

Abg. Erkelenz (Dem.)

wies gegenüber den Klagen über die Verteuerung des öffentlichen Apparates darauf hin, daß dieſe Verteuerung in der ganzen Welt beſtehe. Notwendig ſei die Durchführung des Prinzips der ſozialen Selbſtverwaltung. Durch die Revolutionierung der Technik müſſe man die Verarmung durch den Krieg überwinden. Die Fabrikation eines erſtklaſſigen Automobils koſte in Amerika 7000 Arbeitsſtunden, in Deutſchland aber 21 000 Stunden. Dieſe nackten Ziffern zeigten, daß man durch Verlängerung der Arbeitszeit und durch Kürzung der Löhne dieſe Spanne nicht überwinden kann. Amerika habe die Technik von 1925, Deutſchland arbeite noch mit der von 1913. Notwendig ſei eine eingehende Produktionsſtatiſtik.

Abg. Beier (W. V.)

trat für eine andere Form der produktiven Erwerbsloſenfürſorge ein. Die großen Summen, die für dieſen Zweck in den Etat eingeſtellt ſeien, ſollten dem Gewerbe zur Beſchäftigung von Arbeitern zur Verfügung geſtellt werden. Nicht eine Erweiterung, ſondern eine Vereinfachung und Zuſammenfaſſung der ſozialpolitiſchen Einrichtungen ſei notwendig. Die ſozialen Laſten ſeien außerordentlich geſtiegen und machten jetzt ſchon 100 Mark jährlich auf den Kopf der Einwohner Deutſchlands aus. In der Krankenverſicherung ſei vor den zwangsweiſen Zuſammenſchlüſſen der Kaſſen zu warnen. Die beſte Sozialpolitik würde darin beſtehen, daß die Wirtſchaft in den Stand geſetzt werde, Arbeit und Brot zu ſchaffen für die vielen Erwerbsloſen. (Beifall.)

Abg. Schwarzer (Bayr. Vp.)

bezeichnete die Sozialpolitik als das beſte Mittel, ſchwere Erſchütterungen des Volkskörpers zu vermeiden, und begrüßte den Beſchluß über die Kurzarbeiterunterſtützung als eine gute Löſung des Problems.

Reichsarbeitsminiſter Dr. Brauns:

Der Gedanke der geſetzlichen Sozialpolitik bricht ſich immer mehr in den liberalen Staaten Bahn, die, wie England, vom Abg. Erkelenz als Muſter hingeſtellt wurden. Die Wirtſchaftsſtatiſtik und die ſozialpolitiſche Statiſtik ſollen weitergeführt und weiter ausgebaut werden. Ein Geſetzentwurf zur Ausdehnung der Krankenfürſorge auf die Seeleute iſt in Vorbereitung. Für Krankenkaſſen muß eine Mindeſtmitgliederzahl vorgeſchrieben werden. Der Entwurf zum Arbeitsrecht wird vorausſichtlich noch vor dem Beginn der Sommerpauſe das Kabinett verlaſſen. Das Arbeitsminiſterium hat in ſeiner Schlichtertätigkeit immer das Beſtreben gezeigt, die Löhne zu halten und ihre Senkung zu verhindern. Die deutſche Wohnungsnot iſt ſo ſchlimm, daß es einer Enquete zu ihrer Feſtſtellung gar nicht bedarf. Es iſt gar nicht entſcheidend, ob wir das für die erſten Hypotheken notwendige Kapital aus dem Auslande oder dem Inlande bekommen. Der einzige Weg zur Belebung der privaten Bautätigkeit wäre eine ſo große Steigerung der Mieten, daß der Wohnungsbau rentabel wird. Das wird aber niemand im Hauſe vertreten wollen. Die große Arbeitsloſenzahl wird aber leider nicht ſo ſchnell abnehmen. Wir haben kein Heer mehr, und ſo ſind auch die früher ſo großen Heeresaufträge fortgefallen. Auf dem Gebiete der produktiven Erwerbsloſenfürſorge haben wir ſchon viel getan. Wir wollen in nächſter Zeit die Siedlungsarbeiten lebhafter in Angriff nehmen. Die Frage der Arbeitszeit im Bergbau wird geregelt werden im Bergarbeiterſchutzgeſetz, das gleichzeitig mit dem allgemeinen Arbeiterſchutzgeſetz dem Reichstage zugehen wird. In der Sozialpolitik haben wir in den letzten Jahren anſehnliche Fortſchritte gemacht. (Beifall.)

Abg. Stöhr (Völk.)

begrüßte die Stetigkeit in der Leitung des Arbeitsminiſteriums. Der Berliner Oberbürgermeiſter habe mit ſeiner Kritik dieſes Miniſteriums nur ſeine eigene Unzuläſſigkeit bewieſen. Die Fortführung einer geſunden Sozialpolitik habe die völlige politiſche und wirtſchaftliche Souveränität des Reiches zur Vorausſetzung. Die Arbeitsloſenverſicherung ſei notwendig, aber ſie müſſe unbedingt den berufsſtändigen Eigenarten Rechnung tragen. Der Redner beantragte weiter die Einführung der einjährigen Arbeitsdienſtpflicht. Das Ausland müſſe einſehen, daß damit keineswegs die Wiederherſtellung der alten Armee in verſteckter Form bezweckt ſei.

Die allgemeine Ausſprache war damit geſchloſſen. Das Gehalt des Miniſters wurde bewilligt.

Kein Rücktritt des Reichsernährungsminiſters.

In parlamentariſchen Kreiſen ging am Freitag das Gerücht daß Reichsernährungsminiſter Dr. Haslinde, der kurz nach Antritt ſeines Amtes an Grippe erkrankte, ſein Amt bald wieder verlaſſen und dafür das Miniſterium für die beſetzten Gebiete übernehmen würde. An ſeine Stelle ſolle, ſo wurde geſagt, der frühere deutſchnationale Abgeordnete Freiherr v. Richthofen treten, der aus ſeiner Partei austrat, weil er mit ihrer Haltung in der Locarno-Frage nicht einverſtanden war. In amtlichen Kreiſen wurde zwar abgeſtritten, daß eine derartige Aenderung in den Aemtern eintrete, aber in deutſchnationalen Kreiſen verlautete, daß dahingehende Verhandlungen mit Freiherrn v. Richthofen, der als einer der erſten Fachleute auf dem Gebiet der Landwirtſchaft gilt, gepflogen worden ſeien, allerdings, ohne daß bislang eine Entſcheidung gefallen wäre.

Die Zentrumsblätter „Germania" und „Köln. Volksztg." dementieren die Nachricht und teilen heute, Samstag, mit, daß Reichsminiſter Dr. Haslinde ſofort nach ſeiner ſchon in allernächſter Zeit zu erwartenden Wiederherſtellung die Dienſtgeſchäfte wieder aufnehmen werde.

Der Reichsmanteltarif für die Gemeindearbeiter.

WTB. Goslar, 20. Febr. Bei den Verhandlungen über eine Neufaſſung des Reichsmanteltarifs für die Gemeindearbeiter, der am 31. März d. J. abläuft, iſt zwiſchen den beiderſeitigen Verhandlungskommiſſionen ein Vorvertrag zuſtandegekommen, der noch der Genehmigung der Verbandsorgane bedarf. Dieſes Abkommen ſieht vor, daß der Reichsmanteltarif im weſentlichen bis zum 31. März 1927 verlängert und zunächſt nur über die Neufaſſung von einigen Beſtimmungen des bisherigen Vertrages verhandelt wird.

Für allgemeine Regelung des Duellverbots.

GA Berlin, 19. Febr. (Eig. Drahtb.) Von den Regierungsparteien iſt im Reichstag ein gemeinſamer Antrag eingebracht worden, in dem der Reichspräſident auf Grund des Artikels 72 der Reichsverfaſſung erſucht wird, die Verkündung des am 3. Februar 1926 im Reichstag beſchloſſenen Geſetzes zur Vereinfachung des Militärſtrafrechts um zwei Monate auszuſetzen.

Aenderungen an der Hauszinsſteuer

GA Berlin, 19. Febr. (Eig. Drahtb.) Der Hauptausſchuß des Preußiſchen Landtages begann am Freitag die zweite Beratung des Entwurfes über die Gebäudeentſchuldungsſteuer. Es wurde der Antrag angenommen, die Steuer nicht Gebäudeentſchuldungsſteuer, wie die Regierung die Bezeichnung abgeändert hatte, ſondern wiederum wie bisher, Hauszinsſteuer zu nennen. Die Einbeziehung der Landwirtſchaft wurde wiederum beſchloſſen, da die beiden Zentrumsmitglieder, die in der erſten Leſung im Ausſchuß ſich der Stimme enthalten hatten, diesmal dafür ſtimmten, daß die Landwirtſchaft an der Steuer zu beteiligen ſei.

Der Ausſchuß ſtrich ferner die Beſtimmung über die Befreiung der Dienſtwohnungen der Geiſtlichen und Kirchendiener von der Hauszinsſteuer. Die Steuer ſoll geſtundet oder niedergeſchlagen werden bei beſonders bedürftigen Perſonen oder notleidenden Gewerbebetrieben ſowie dann, wenn die Einziehung eine unbillige Härte bedeutet. Berückſichtigung bei Niederſchlagung finden auch Häuſer von Sozial- und Kleinrentnern, Kriegshinterbliebenen, Erwerbsloſen, kinderreichen Familien u. ä., ferner gewerblich benutzte Gebäude, die geringer als in der Vorkriegszeit ausgenutzt werden. Bezüglich der Verteilung des Steueraufkommens wurde beſchloſſen, zwanzig Vierzigſtel für Neubauzwecke und die anderen zwanzig Vierzigſtel für laufende Staatszwecke bereitzuſtellen. Von den Mitteln für Neubauzwecke erhält der Staat für den Ausgleichsfonds ſieben Vierzigſtel, während die Gemeinden drei Vierzigſtel bekommen. Damit war die zweite Leſung beendet. Die Vorlage wird nicht vor Donnerstag nächſter Woche vor das Plenum kommen.

Loslöſung der Mandſchurei vom chineſiſchen Reiche.

GA. London, 19. Febr. (Eig. Drahtber.) Nach Berichten der „Times" trat am 16. Februar in Mukden ein Komitee zuſammen, das eine neue Verfaſſung für die Mandſchurei beraten ſoll, nach der die drei Provinzen der Mandſchurei unter einer Regierung auf föderativer Baſis zuſammengefaßt werden, wobei den einzelnen Provinzen ausgedehntes Selbſtbeſtimmungsrecht zugeſtanden wird. Die Konferenz hat erklärt, daß Chang Tſolin an der Spitze der mandſchuriſchen Regierung verbleiben ſoll. Als Grund für dieſe neue Ordnung wird angenommen, daß es notwendig ſei, die Ausdehnung des bolſchewiſtiſchen Einfluſſes zu verhindern, und daß die Schwäche der Pekinger Regierung der Grund für die Ausdehnung des Chaos in China ſei. Chang Tſolin beabſichtigt gleichzeitig, der Sowjetregierung eine Reihe von Forderungen, in Verbindung mit der Verwaltung der oſtchineſiſchen Bahn zu überreichen. Es wird verlangt, daß Moskau in dieſer Angelegenheit direkt mit der Mandſchurei verhandeln ſoll.

Lokales.

Dem Februar zum Abſchied.

Der Februar, oder „Hornung" wie ihn unſere Altvorderen nannten, als ſie noch ungeſtört auf beiden Ufern des Rheins liegen durften, war eigentlich doch ein ganz netter Monat, trotz des Strippenregens, der ihn ausgiebig begleitete, und die Wupper wieder einmal zum Ueberlaufen brachte. Man ſoll es halt machen wie Till Eulenſpiegel, wenn er einen Berg hinaufkletterte. Er freute ſich auf einen angenehmen Abſtieg und wir ſollen, wo der Regen ſo rhythmiſch gegen die Fenſterſcheiben klatſcht, die Hoffnung nicht verlieren, daß auch uns einmal wieder die Sonne ſcheinen wird. Ueber Gerechte und Ungerechte.

Uebrigens Rhythmus! Auch mit dem Rhythmus, den der Februar in den Kalender bringt, kann man einverſtanden ſein. Bekanntlich fingert man ſich an den Knöchelbergen und -tälern des Handrückens in Zweifelsfällen ab, ob ein Monat einunddreißig oder weniger Tage hat. Nach den beiden „31ern" empfindet man den Februar recht angenehm. Einesteils wegen des erhebenden Augenblicks, wo Mühe und Leiſtung, Arbeit und Sorge eines Monats ſchon nach achtundzwanzig Tagen in den in ſolchen Augenblicken durchaus nicht ſchnöden Mammon umgeſetzt werden, in goldene oder goldeswerte Reichsmarkſcheine, was ganz unbegreiflicher Weiſe irgend ein von irdiſchen Gütern abgewandter Philoſoph irgendwo einmal „Chimäre" genannt hat.

Ob der Februar auch deshalb ſympathiſch war, weil er die Kürze ſeines Daſeins mit Maskenbällen und Faſchingstrubel erfüllt hat und ſich ſo durch die Bockſprünge des Lebensgenuſſes koſtſpielig machte, ſei doch ſehr dahingeſtellt. Der Gewinn, den man ſich in dieſer Beziehung aus dem Minus ſeiner Tage erhoffte, kann auf die Dauer eine recht windige Geſchichte werden. Oder man müßte ſchon „Unternehmer" derartiger Faſchingsveranſtaltungen geweſen ſein. Ich habe die Vermutung, daß die trotz der Nöte der Zeit auf ihre Rechnung gekommen ſind, auf eine Rechnung, die in punkto „Ausgabe" gar nicht ſo hoch geweſen ſein braucht. Man macht einfach zur richtigen Abendſtunde die Tore des Elyſiums ſperrangelweit auf und wartet derer in üppig quellenden Maſſen, die ſich für ein immerhin nennenswertes Eintrittsgeld das Recht gekauft zu haben glauben, ſtundenlang ihre lieben Mitmenſchen und deren mehr oder minder breit geratene Scheitel mit Pritſchen zu verkamiſölen. Und das nennen wir dann im Wuppertal „Faſching" und ſagen beim Aſchermittwochs-Katerſchoppen hochbeglückt: „Wir haben uns geſtern köſtlich amüſiert."

Im übrigen iſt der Februar, in den die Römer die „Februa", ein großes Reinigungs- und Sühnefeſt, legten — was uns auch nichts ſchaden würde — der erſte Monat, den heimliches Hoffen grüßt. Vages Ahnen des kommenden Lenzes. Er bringt langerſehntes Aufatmen. Nicht nur die eingekellerten Kartoffel haben mit zarten weißen Trieben zu keimen begonnen, auch die Tage ſind jetzt merklich länger geworden und draußen in den geſchützten Vorgärten der Villen recken die Schneeglöckchen ihr feines, weißes Köpfchen heraus. Kleiſtertopf, Schere und Tintenfaß, mit denen man ſechs Monate lang im Düſtern tappte, blinken eines ſchönen Morgens plötzlich mit gelben Kringeln in der Sonne auf, deren Wagen bereits einen weiteren Weg zieht.

Auch im Weichbild der Wupperſtädte iſt der Februar der Bahnbrecher für den nahenden Frühling. Die wächſernen Jungfrauen und die modernen Holzmannequins mit ihren kubiſtiſch verzerrten Kopfimitationen legen Pelzjacken und ſchwere Wolljumper ab, die fließenden Theater- und Tanzroben weichen den flotten Frühlings-Jackenkleidern.

Und wenn Sie immer noch nicht einſehen können, daß der Lenz vor der Türe ſteht, dann komme ich mit einem abſolut ſicheren Beweis, der geradezu durchſchlagende Kraft hat. Und das ſind die — Hüte, die unſere Damen in dieſen Wochen tragen. Auf ihren Bubiköpfchen, die nach der neueſten wild aufgemachten Papua-Ondulation übrigens „Wuſchi-Wuſchi" heißen. Haben Sie ſchon darauf geachtet? — — Nein? — — Bitte, ich aber. Im ganzen Jahr ſehen Sie nicht ein derartiges Durcheinander von Formen, Stoffarten und Garnierungen. Die einen können ſich von ihren Pelzmützen nicht trennen, die anderen tragen ihre Sonntagshüte auf, die nächſtes Jahr doch unmodern wären. Die dritten meinen, viel lohnt der Staat in der Uebergangszeit überhaupt nicht und behelfen ſich ſonſtwie. Und dann welche — — na, die denken halt „man kann nie wiſſen — —" und ſchmücken ſich bereits mit den allerſchönſten Schöpfungen in konfettibuntem Stroh. Kurz ein Gewimmel von Hüten. Eine Feſtſtellung, die die Philoſophen wieder einmal zu der Erkenntnis führen muß, daß es überaus ſchwer iſt, alle Deutſchen unter einen Hut zu bringen — — — M.

Sinfoniekonzert der Elberfelder Konzertgeſellſchaft.

Zwiſchen Mozart und Haydn ſtand im geſtrigen Sinfoniekonzert der Elberfelder Konzertgeſellſchaft der Böhme Joſef Suk mit ſeinem ſechſten Werk, der Serenade für ein Streichorcheſter. Joſef Suk — nicht zu verwechſeln mit ſeinem Landsmann Joſa Suk, dem ſinfoniſchen Dichter des „Johann Huß" — ging aus der Orcheſterklaſſe des Prager Konſervatoriums hervor und trat 1892 als zweiter Geiger in das Böhmiſche Streichquartett. (Vermählt war er mit der 1905 verſtorbenen Tochter Dvořáks.) Joſef Suk ſteht feſt auf dem Boden der Melodie und beweiſt in ſeiner Serenade, daß man auch in Wahrung der alten muſikaliſchen Geſetzmäßigkeit erfindungsvoll ſich zeigen kann. Und zu der Erfindung geſellt Suk die Empfindung. Namentlich das melodiſch ausdrucksvolle und feingeſponnene Adagio iſt durchtränkt von muſikaliſcher Lyrik. Auch in den übrigen Sätzen ein Ritt durchs blühende, dem Gros der heutigen Muſiker immer mehr entſchwindende Land der Frau Muſika, die er in ein Gewand feinwebiger, auch in modernem Sinne reizvoller Inſtrumentation zu kleiden weiß. Das lebensvolle Werk fließt angenehm ins Ohr; nur kann man das Gefühl nicht bannen, daß faſt jeder der vier Sätze durch eine ſtraffere Faſſung nur gewinnen konnte.

Mozarts ſo köſtlich beſchwingte Figaro-Ouvertüre leitete den Abend ein, und ſein von dem übrigens nicht zur Familie des großen Johann Sebaſtian gehörigen Salzburger Domkapellmeiſter Otto Bach pietätvoll ergänztes Tripelkonzert — Sinfonia concertante — folgte, die gleichfalls eine Aufgabe darſtellt für Hermann Schmeidels, des Dirigenten des Abends, muſikaliſche Luſt am Fabulieren. Ein köſtliches Fragen und Antworten in den drei von den Konzertmeiſtern Bornemann, Paaſch und E. Groote ſicher und gewandt geſpielten Soloinſtrumenten. Ein ebenſo köſtliches Arabeskenſpiel im ganzen Streichkörper.

Im Geiſte Mozarts begann der Abend, im Geiſte Joſef Haydns ſchloß er. „Papa" Haydns? Nein, „Vater" Haydns. Denn aus der B-Dur-Sinfonie ſprach kein Geringerer als der muſikaliſche Vater Beethovens. Wie echt beethovenſch ſchon das aus der Tiefe des Gefühls ſchöpfende, an den Schritt des Schickſals gemahnende Largo der Einleitung, das Adagio, ſelbſt das Menuett! Oder eigentlich: Wie haydniſch iſt doch Beethoven im Keim ſeines Weſens!

Daß man den Adlerflügel Beethovens in dieſen Tönen Haydns rauſchen hörte, dieſe Feſtſtellung iſt das beſte Lob für die Wiedergabe der Sinfonie durch das mit Freude muſizierende Orcheſter und ſeinen Anreger Hermann von Schmeidel.

K.—

Elberfeld.

e.— **Weſtdeutſche Illuſtrierte Zeitung.** Der literariſche Teil bringt die furchtbare Schilderung eines Schneeſturms in der ruſſiſchen Steppe nach dem Finniſchen des W. P. Larſen. Ernſt Hofrichter ſteuert einen bunten Bilderbogen vom Wanderzirkus bei, Gedichte und humoriſtiſche Anekdoten reihen ſich an. Ein Blick hinter die Kuliſſen des Films wird manchem Leſer willkommen ſein, ebenſo wie die Abbildungen vom Sarge des Pharaos Tutenchamon. Vier Bilder ſind der Ausſtellung Tiroler Künſtler, die zurzeit in Düſſeldorf gezeigt wird, gewidmet. Und endlich nehmen die Illuſtrationen, die uns Bilder aus aller Welt vorführen, wiederum einen breiten Raum ein.

e.— **Der Waſſerſtand der Wupper** iſt durch die neuen Regenfälle nicht weſentlich beeinflußt worden. Es iſt nur eine geringe Steigung eingetreten. Hochwaſſergefahr beſteht einſtweilen nicht.

e.— **Das Gedächtnismal auf dem Ehrenfriedhof.** Die Ausführung des Gedächtnismals auf dem Ehrenfriedhof iſt durch die ungünſtige Witterung des Winters ſehr verzögert worden. Das Verſetzen der außergewöhnlich ſchweren Werkſteine wird daher noch einige Zeit in Anſpruch nehmen. Der ſonſt bei größeren Feiern benutzte Platz wird zum Lagern von Werkſteinen und Bauſtoffen dringend gebraucht. Aus dieſem Grunde kann eine Gedenkfeier am Volkstrauertag — 28. d. M. — ſeitens der Stadtverwaltung nicht veranſtaltet werden. Eine ſolche wird gleichzeitig mit der Einweihung des Denkmals im Sommer, nachdem auch die Bronzetafeln mit den 4682 Namen der Gefallenen und Vermißten angebracht ſein werden, abgehalten. Von Vereinen oder Verbänden beabſichtigte kleinere Gedenkfeiern können nach Anmeldung beim Hochbauamt in gewiſſem Umfange ſtattfinden.

e.— **Verlängerung der Talbahn in Elberfeld und Barmen.** Die Talbahn iſt bis zum Gabelpunkt (Anſchluß an die Bergiſchen Kleinbahnen) verlängert worden; die Aufnahme des Betriebes iſt heute (Samstag) erfolgt. Ferner iſt zwiſchen der Talbahn und der Stadt Barmen ein Abkommen getroffen worden, dahingehend, daß die Linie von Schwarzbach bis zum Anſchluß an die Barmer Straßenbahn in der Weiherſtraße verlängert wird, ſo daß ein unmittelbarer Uebergang von der Talbahn von und nach Nächſtebreck bezw. Haßlinghauſen möglich wird. Die Inangriffnahme der Arbeiten wird demnächſt erfolgen.

e.— **Alter Elberfelder.** Otto Liſzt, Marienſtr. 82, vollendete in körperlicher und geiſtiger Friſche ſein 81. Lebensjahr.

e.— **Ermittelt.** Der Aufenthalt des vor einigen Tagen von ſeinen Angehörigen als vermißt gemeldeten 29jährigen Schloſſers Karl Schumann von hier iſt ermittelt worden.

s.— **Einbrüche in Lebensmittelgeſchäfte.** In einer der letzten Nächte wurde aus einer Verkaufsſtelle der Konſumgenoſſenſchaft und aus einem Lebensmittelgeſchäft in der Charlottenſtraße für etwa 200 R.-Mk. Lebensmittel entwendet. In beiden Fällen hat der Täter die Diebſtähle nach vorheriger Zertrümmerung von Fenſterſcheiben ausgeführt.

Barmen.

Die wirtſchaftliche und politiſche Bedeutung der Auswanderung.

b.— In einer gut beſuchten Verſammlung, die die Abteilung Barmen der Deutſchen Kolonialgeſellſchaft geſtern in der Aula des Gymnaſiums veranſtaltete, ſprach Regierungsrat Schmidt-Berlin über das oben genannte Thema.

Er bezeichnete die Auswanderungsfrage als eines der brennendſten Probleme der Gegenwart. Wirtſchaftliche und ſoziale Nöte bildeten für Tauſende immer wieder einen Antrieb zur Auswanderung, obwohl jeder arbeitsfähige Menſch einen Teil des Volksvermögens darſtelle und ſomit jede Auswanderung für die Geſamtheit des Volkes einen Verluſt bedeute. Der Ausgewanderte, der ſich in den Dienſt eines fremden Volkes ſtelle, ſtärke obendrein deſſen Wettbewerbsfähigkeit. In den letzten drei Jahren ſeien rund 300 000 Deutſche ausgewandert. Dabei ſei zu bedenken, daß die Auswanderungsmöglichkeiten für Deutſche gegen früher bedeutend geringer geworden ſeien. Der Redner kam hierauf auf die einzelnen Länder, die für die Auswanderung in Frage kommen, näher zu ſprechen. In Auſtralien und Neuſeeland ſei nach wie vor eine ſtarke feindliche Haltung gegenüber den Deutſchen zu bemerken, die aſiatiſchen Länder kämen für eine Auswanderung nur in beſchränktem Maße in Betracht. Der deutſche Arbeiter könne dort mit dem anſpruchsloſen Aſiaten nicht konkurrieren. Siedlungsmöglichkeiten ſeien dort nicht vorhanden und nur wenige Angeſtellte könnten in den dortigen Handelshäuſern Stellung finden. Der ruſſiſche Teil Aſiens (Sibirien) ſei für Deutſche kein geeignetes Betätigungsfeld. Afrika, beſonders unſere ehemaligen Kolonien, nähme wohl in beſchränktem Maße wieder deutſche Auswanderer auf, aber auf Erfolg werde nur derjenige rechnen können, der ſich mit einem Kapital von 25- bis 30 000 Mark eine Farm kaufen könne. In den europäiſchen Staaten beſtehe überall die Neigung, alle fremdländiſchen Arbeitskräfte auszuſchließen. Rußland und ſeine Gliedſtaaten ſeien für Landwirte, Landarbeiter, Aerzte, Lehrer uſw. vorläufig nicht aufnahmefähig. Nur einzelne deutſche Handelshäuſer könnten für deutſche Angeſtellte oder Facharbeiter Arbeit haben. Die Verhältniſſe in Amerika, dem früher von den deutſchen Auswanderern bevorzugteſten Lande, hätten ſich nach dem Weltkriege gründlich geändert. Erwerbsmöglichkeiten ſeien nur in beſchränktem Maße vorhanden. Zur Anſiedlung ſeien große Summen erforderlich. Beſonders dringend müſſe vor der Auswanderung nach den lateiniſchen Staaten Amerikas abgeraten werden. Der Redner betonte am Schluß ſeines Vortrages, daß die Auswanderung heute unter allen Umſtänden ein großes Wagnis bedeute, das wohl überlegt und vorbereitet werden müſſe. Die Zeit, wo lediglich Jugendkraft und Wagemut dazu gehörten, um es in der Welt vorwärts zu bringen, ſei vorbei. Eine Auswanderung auf gut Glück bedeute in den meiſten Fällen das Verderben. Regierungsrat Schmidt warnte ſchließlich noch vor ſogenannten Auswanderungsagenten und „Organiſatoren". Er ſchloß mit der Aufforderung, den Ruf nach Rückgabe der deutſchen Kolonien immer lauter erſchallen zu laſſen, damit Deutſchland ſeinen Ueberſchuß an Volkskraft in dieſe leiten könne.

Im Anſchluß an den Vortrag wurden von dem Referenten eine Reihe Fragen beantwortet und die Mahnung ausgeſprochen, ſich vor jeder Auswanderung erſt an geeigneter Stelle zu erkundigen.

b.— **Hilfsaktion für Hochwaſſergeſchädigte.** Für die Hochwaſſergeſchädigten gingen ferner ein: Von der Handelskammer Barmen 500 Mark; von den Schülerinnen der höheren Mädchenſchule Unterbarmen, geſandt durch Frl. Viktoria Thiemann, 239,40 Mark; von dem Verein der Zigarrenhändler 50 Mark; von der Lebensmittelhändler-Vereinigung 100 Mark; von dem Reichsbund der Deutſchen Papier- und Schreibwarenhändler 20 Mark. Der jetzige Geſamteinertrag beträgt demnach 7316,26 Mark.

Theater und Konzerte im Wuppertal.

e.— **Bavaria, Elberfeld.** Morgen Sonntag wird das mit ſtarkem Beifall aufgenommene neue Programm mit dem Verwandlungsſchauſpieler Nicola Lupo uſw. zweimal aufgeführt, und zwar nachmittags 3½ Uhr unverkürzt bei kleinen Preiſen und abends 8 Uhr.

Vorträge und Verſammlungen.

e.— In der Evangeliſchen Bürgergeſellſchaft Elberfeld hält Paſtor Neuenhaus am morgigen Sonntag, abends 8 Uhr, im großen Saale des evangeliſchen Vereinshauſes einen Vortrag über: „Ein Bürgerverein vor 100 Jahren". Außerdem werden Vorträge des gemiſchten Chores der Geſellſchaft und plattdeutſche Gedichte geboten.

e.— Der Reichsbankgläubiger-Verband, Ortsgruppe Elberfeld, beruft durch Anzeige in der heutigen Nummer eine dringende Verſammlung auf kommenden Montag, abends 8 Uhr, nach dem Handelshof ein.

b.— **Soziale Vorträge.** Der rührige Barmer ſoziale Ausſchuß veranſtaltet am 24. und 25. Februar wiederum zwei Vorträge von Auguſt Springer.

Letzte Telegramme.

Miniſterbeſuch in Köln.

WTB. **Köln, 20. Febr.** (Funkſpruch.) Reichsaußenminiſter Dr. Streſemann traf in Begleitung von Geſandtſchaftsrat Redlhammer, des Reichsjuſtizminiſters, des Reichsminiſters für die beſetzten Gebiete und Reichskommiſſars Schmidt, ſowie des preußiſchen Kultusminiſters Becker heute vormittag in Köln ein. Der Reichsaußenminiſter wird, wie angekündigt, an dem heute abend ſtattfindenden Feſtkommers der Kölner Studentenſchaft teilnehmen.

Deutſchnationaler Antrag auf Verfaſſungsreviſion.

TU. **Berlin, 20. Febr.** (Funkſpruch.) Die deutſchnationale Reichstagsfraktion hat jetzt den Antrag (den ſie bekanntlich, wie berichtet, vor einiger Zeit angekündigt hatte) eingebracht, einen Ausſchuß von 28 Mitgliedern einzuſetzen, der die Reichsverfaſſung auf Grund der bisher gemachten Erfahrungen einer Reviſion unterziehen ſoll, und zwar u. a. in der Richtung:

1. daß Artikel 54 der Reichsverfaſſung, der das Vertrauen des Reichstags für die Amtsführung des Reichskanzlers und der Reichsminiſter erforderlich macht, aufgehoben oder mindeſtens im Sinne der Stärkung der Regierungsgewalt weſentlich abgeändert wird,
2. daß neben dem Reichstag als gleichberechtigter Faktor der Geſetzgebung eine Körperſchaft eingeſchaltet wird, deren Mitglieder nicht im Wege allgemeiner und direkter Wahlen geſtellt werden.

Der neue italieniſche Botſchafter für Berlin.

GA **Rom, 20. Febr.** (Eig. Drahtb.) Die Ernennung des Grafen Aldrovandi zum italieniſchen Botſchafter in Berlin an Stelle des Grafen Bosdari wird in römiſchen Regierungskreiſen beſtätigt. Graf Aldrovandi hat bereits ſeinen Poſten in Buenos Aires verlaſſen und iſt nach Rom unterwegs, wo er vor Aufnahme ſeines Poſtens perſönlich die Inſtruktionen erhalten wird. Aldrovandi, der Berufsdiplomat iſt, war früher Kabinettschef Sonninos. Ueber die neue Verwendung des Grafen Bosdari iſt noch nichts bekannt.

Schulze leugnet die Mittäterſchaft an den Frankenfälſchungen.

WTB **Berlin, 19. Febr.** (Drahtb.) Der im Moabiter Unterſuchungsgefängnis ſitzende Arthur Schulze, der im Verdacht ſteht, an den Frankenfälſchungen beteiligt geweſen zu ſein, hat erklärt, daß an den Falſifikationen an ſich nicht mitarbeitete. Schulze hat bei ſeinen Vernehmungen den Betrieb in den Falſchmünzerwerkſtätten aus der eignen Kenntnis heraus eingehend geſchildert und auch die Namen der Perſönlichkeiten angegeben, die er dort kennen gelernt hat. Unter anderem belaſtete er den Prinzen Windiſchgrätz ſehr ſchwer. Ueber ſeine Flucht befragt, gibt Schulze einen abenteuerlichen Bericht. Erſt nach längerer Zeit ſei er nach Deutſchland zurückgekommen, nachdem er ſich in Oeſterreich verborgen gehalten habe, weil er befürchtete, daß er eventuell in ſeiner Heimat gefunden und beſeitigt würde.

13 ehemalige Zarenoffiziere zum Tode verurteilt.

WTB **Moskau, 20. Febr.** (Drahtb.) Tel.-Agentur der Sowjet-Union. Nach dreiwöchiger Verhandlung verurteilte heute das Militärkollegium des Oberſten Gerichtshofes 13 Angeklagte wegen Militär-Spionage zugunſten Eſtlands und wegen Vorbereitung von Sprengſtoffattentaten auf dem Boden der Sowjet-Republik zum Tode. Insgeſamt waren wegen dieſes Verbrechens 48 Perſonen angeklagt, zum größten Teil ehemalige zariſtiſche oder Judenitſch-Offiziere. Außer den Todesurteilen wurden Gefängnisſtrafen gegen die übrigen Angeklagten von 1 bis 5 Jahren verhängt.

Keine Hochwaſſergefahr.

GA **Koblenz, 20. Febr.** (Eig. Drahtb.) Da die Moſel in Trier ſeit heute morgen langſam fällt und von der Saar und Sauer Stillſtand gemeldet wird, dürfte eine direkte Hochwaſſergefahr nicht beſtehen. An der oberen Moſel mußte der Kleinbahnbetrieb an einigen Stellen eingeſtellt werden. An der mittleren Moſel iſt großer Schaden entſtanden.

Von Villingen bis Mainz iſt der Rhein in den letzten 24 Stunden infolge der Waſſer vom Schwarzwald um 40 Ztm. geſtiegen. Hier war heute morgen ein Pegelſtand von 4,85 Meter. Man rechnet mit einem weiteren Steigen von 50 bis 60 Ztm., doch glaubt der Hochwaſſerſchutz nicht, daß der Rhein aus ſeinen Ufern treten werde, zumal vom Oberland Aufhören des Regens und ſogar leichter Froſt gemeldet wird.

•

TU. **Eſſen, 20. Febr.** (Funkſpruch.) Teilweiſe mußte der Verkehr in den überſchwemmten Niederungen eingeſtellt werden. Infolge des Hochwaſſers der Ruhr ſind der Verkehr der bergiſchen Kleinbahnen und der Autoverkehr nach Steele eingeſtellt worden. In Mülheim hat die Ruhr die Promenadenwege am Rathaus unter Waſſer geſetzt. Das Elektrizitätswerk an der Schloßbrücke hat ſeinen Betrieb einſtellen müſſen. Am Ausfluß der Ruhr in den Rhein ſteigt das Waſſer ſtündlich um 6 Zentimeter. Hier zeigt auch der Rheinwaſſerſtand ſtündliches Steigen an.

Unwetter und Ueberſchwemmungen.

GA **Paris, 19. Febr.** (Eig. Drahtb.) Aus allen Teilen des Landes laufen Unwetternachrichten ein und Meldungen von neuen großen Ueberſchwemmungen, ſo beſonders in Caen, in Savoyen und in Belgien. In Lüttich ſteht das Waſſer bereits 1,85 Meter über dem normalen Waſſerſtand. Mehrere Straßen ſind bereits überflutet. In Savoyen haben die fortwährenden Regenfälle ſtarke Ueberſchwemmungen zur Folge gehabt. Zahlreiche Landſtraßen ſind unpaſſierbar. Im Kanal und an der atlantiſchen Küſte iſt das Unwetter beſonders heftig. Mehrere Fiſcherboote werden vermißt. Auch eine Anzahl Telegraphen- und Telephonleitungen iſt zerſtört. Die Leitungen zwiſchen Paris und Süd- und Mitteldeutſchland ſind bereits unbrauchbar.

Berlin will die Hochbahn kaufen.

GA. **Berlin, 20. Febr.** (Eig. Drahtb.) Die Deputation der Stadt Berlin, die ſich mit den Hochbahnverhandlungen befaßt, iſt geſtern zu dem Beſchluß gekommen, den Aktionären des Verkehrsunternehmens folgendes Angebot zu machen: Für je 1000 Mark Hochbahnaktien werden 1100 Mark 7prozentige Obligationen der Stadt Berlin gewährt. Die Stadt will alſo die Hochbahn als Ganzes erwerben. Dieſes Angebot wurde von der Deutſchen Bank, die für die Hochbahn die Verhandlungen führt, als unzureichend abgelehnt.

Dieſe Nummer umfaßt 26 Seiten.

Hauptſchriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politiſchen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Sitz; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundſchau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck; Handel: Dr. F. Liebel.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

1162

Aſthma- und Lungenleidende
erzielen glänzendſten Erfolg durch peruvian. Lungenbalſam-Nymphoſan (ges. geſch.). Tägl. einlauf. Anerkennungen wie: „Es iſt ein wahrer Segensſtrom, d. v. Ihr. Werk ausfließt" od. „Ein wahres Wunder wirkt dieſer Nymphoſan-Balſam" beſtätigen dies. Preis p. Flaſche Mk. 3.50. Erhältlich in Apotheken. Alleinherſteller: Nymphoſan A.-G., München 33. Probemuſter koſtenlos.

Nur nicht So!

PERSIL nur nicht in heißem Wasser auflösen!

Kalt ist richtig!

Waschwirkung u. Ergiebigkeit ist **doppelt so groß,**
wenn Sie diesen wichtigen Punkt beachten!
Also:

Man löst Persil vor dem Zugeben in **kaltem** Wasser auf.

Diese Lösung kommt in den gleichfalls mit **kaltem** Wasser gefüllten Kessel.

Die Wäsche kommt in die kalte Lauge und wird eine Viertelstunde gekocht. (umrühren nicht vergessen!)

Zum Schluss: Spülen! erst heiss-dann kalt!
Persil muß **allein** ohne jeden Zusatz von Seife und Seifenpulver verwandt werden, wenn es seine volle Wirkung haben soll und Sie wirklich billig waschen wollen.

1 Paket reicht für 2½ - 3 Eimer Wasser.

Zum Weichmachen des Wassers verrührt man vor Bereitung der Lauge einige Handvoll **Henko Bleich-Soda** im Kessel.- Auch zum **Einweichen** ist **Henko Bleich-Soda** unübertroffen.

Außenpolitiſche Umſchau.

Vom Profeſſor Dr. Otto Hoetzſch, M. d. R.

Mit den Beſchlüſſen vom 3. und 6. Februar war die letzte Entſcheidung für Deutſchland gefallen, und der Aufnahmeantrag für den Völkerbund ging nach Genf ab. Was in den Wochen und Monaten der langen Verhandlungen und Kämpfe in dieſer weittragenden Frage nicht herausgeholt worden iſt, konnte natürlich im letzten Moment auch nicht herausgeholt werden. Sieht man die Bilanz in bezug auf die Vorbehalte und Vorbedingungen, mit denen Deutſchland in den Völkerbund gehen wollte, an, ſo iſt auch dieſe genau ſo geringfügig wie die Bilanz in bezug auf die Rückwirkungen des Locarno-Vertrages. Es bleibt im Grunde nur übrig die Zuſage, daß Deutſchland von vorneherein einen ſtändigen Sitz im Völkerbundsrat erhalten ſoll.

Daß es einen ſolchen beanſpruchen müſſe, braucht gar nicht näher begründet zu werden. Obwohl geſchlagen und entwaffnet, iſt Deutſchland heute doch eine Großmacht. Sowohl die Gründe des Preſtiges als die der praktiſchen Mitarbeit machten es von vorneherein unbedingt nötig, daß Deutſchland einen ſolchen Sitz beanſpruchte. Das lag auch von vorneherein in der Idee der Gründer des Völkerbundes. Denn dieſe nahmen als den Kreis der Großmächte, die einen ſtändigen Sitz im Völkerbundsrat haben ſollten, von vorneherein in Ausſicht: England, Frankreich, Japan, Italien und dazu Deutſchland, Nordamerika und Rußland, ſo daß die ſtändigen Sitze von den alten ſieben Großmächten eingenommen werden ſollten, alle anderen Staaten aber auf regelmäßigen Wechſel der nichtſtändigen Ratsſitze verwieſen waren. 1922 hat die Völkerbundsverſammlung die Zahl der nichtſtändigen Mitglieder von vier auf ſechs erhöht, ſo daß alſo jetzt mit Deutſchland, aber ohne Nordamerika und Rußland, deren Beitritt ja in weiter Ferne liegt, ſechs nichtſtändige und fünf ſtändige Inhaber von Ratsſitzen einander gegenüberſtehen.

Schon dieſer Beſchluß von 1922 hat alſo das Verhältnis etwas verſchoben. Aber man fand ſich damit ab, und die Struktur des Rates iſt damit nicht verändert. So ſchien eigentlich alles ſelbſtverſtändlich zu ſein, und die Uebertragung des Ratsſitzes ebenſo wie die ganze Aufnahme Deutſchlands mehr oder minder eine Formalität, nach der die andere Seite lebhaft drängt, weil erſt damit das ganze Werk von Locarno ja Recht und bindende Verpflichtung wird. Als nun aber mit der Anmeldung Deutſchlands das alles wirklich akut wurde, hat ſich eine Kriſe erhoben, die freilich den Kenner des Völkerbundes nicht überraſcht hat. Denn wer eine über die äußeren Formen hinausgehende genaue Kenntnis dieſer Organiſation hatte, wußte ganz genau, daß der Eintritt Deutſchlands tatſächlich eine große Veränderung herbeiführen würde. Bis dahin war der Völkerbund, wenn er auch die drei anderen Beſiegten, Oeſterreich-Ungarn, Bulgarien und die Türkei umfaßte, nur die Gemeinſchaft der Sieger, die ihre Wünſche immer mit jeder Mehrheit durchſetzen konnte. Mit dem Eintritt Deutſchlands aber erſcheint der größte der beſiegten Staaten, der gerade darum eigentümliche und eigenartige Aufgaben im Völkerbund ganz beſonders wahrzunehmen hat — wir erinnern nur an die Minderheitenfrage oder an die Mandatsfrage — und der ganz von ſelbſt, ohne daß er etwas dazu zu tun braucht, an die Spitze der Beſiegten tritt und daneben auch für eine ganze Reihe im Krieg neutral geweſener Staaten ein erwünſchtes Sprachrohr, ein erwünſchter Succurs werden müßte. In Genf beſtand gar kein Zweifel darüber, daß mit dem Eintritt Deutſchlands „die Gemütlichkeit im Völkerbund aufhören würde."

Das iſt bei der Behandlung des Aufnahmegeſuches deutlich zum Bewußtſein gekommen, und zugleich brachte die damit entſtehende Erörterung Bemühungen an das Licht des Tages, die ohne jeden Zweifel ſchon monatelang vor und in Locarno den Verhandlungen mit Deutſchland parallel gegangen ſind. Bemühungen nämlich, das Eintreten Deutſchlands in ſeinen Wirkungen von vorneherein zu paralyſieren, indem neben Deutſchland im ſelben Moment auch andere Staaten, Polen, Spanien, Braſilien, einen ſtändigen Ratsſitz beanſpruchen oder erhalten ſollen.

Ueberlegt man ſich das in Ruhe, ſo würde die Erfüllung dieſer Wünſche die Struktur des Völkerbundsrates vollſtändig verſchieben. Er wäre nicht mehr ein Rat der Großmächte, wie ihn die Begründer gedacht hatten, ſondern eigentlich ſchon die Bundesverſammlung im Kleinen. Was dieſen drei Staaten recht wäre, wäre anderen auch billig geweſen. Warum ſollte z. B., wenn Braſilien einen ſtändigen Sitz erhielte, Argentinien nicht auch einen ſolchen verlangen? Warum, wenn Polen einen erhält, nicht auch die Tſchechoſlowakei? Auch China hat mehrfach ſchon betont, daß ſeiner Größe und Bedeutung gleichfalls nur ein ſtändiger Ratsſitz entſpräche. Dann aber würde der Völkerbundsrat etwas ganz anderes als bisher, und würden ſich für Deutſchland die Vorausſetzungen völlig verſchoben haben, unter denen es den Eintritt in den Bund diskutiert und beſchloſſen hat.

Sowohl Preſtigegründe wie ſachliche Gründe machen es deshalb der deutſchen Politik zur gebieteriſchen Pflicht, darauf zu beſtehen, daß Deutſchland jetzt, und zwar ohne „wenn" und „aber", allein den ſtändigen Ratsſitz erhält. Es muß in die Lage verſetzt werden, wenn im Völkerbund eine ſolche Veränderung der Organiſation wirklich in Angriff genommen werden ſoll, von vorneherein dabei mit beratend und entſcheidend tätig ſein zu können. Und gelänge es nicht, die Erfüllung der Deutſchland ja ohne jede Einſchränkung gemachten Zuſage zu erreichen, ſo müßte Deutſchland den Entſchluß aufbringen, das Eintrittsgeſuch zurückzuziehen. Schließlich hat ſich doch Deutſchland nicht in den Bund hineingedrängt, ſondern die andere Seite hat ja unaufhörlich den Wunſch ausgeſprochen, Deutſchland im Bunde zu ſehen!

Es iſt wieder eine Frage, an der die Gegenſätzlichkeit der engliſchen und franzöſiſchen Intereſſen deutlich hervortritt. Natürlich begünſtigt Frankreich ſolche Wünſche namentlich Polens und ſtrebt es an, wenn nun einmal Deutſchland nicht dem Bunde ferngehalten werden kann, von vorneherein eine Frankreich gefügige und feſte Mehrheit dauernd ſicher zu ſtellen. Das iſt vom franzöſiſchen Standpunkte aus ebenſo verſtändlich, wie es vom engliſchen Standpunkte aus, der darin ſich völlig mit dem deutſchen deckt, unerträglich iſt. Der „Daily Telegraph" hat das auch ganz offen ausgeſprochen, daß, ganz abgeſehen von Deutſchland, eine ſo entſtehende „lateiniſch weſtſlaviſche Koalition" Groß-Britannien und auch andere Staaten in eine unangenehme und hoffnungsloſe Minderheit verſetzen könnte.

Auch darüber iſt zur näheren Begründung gar nichts Beſonderes zu ſagen. Aber die Frage iſt, inwieweit England darin feſt bleibt. Man zweifelt, ob nicht Chamberlain aus Dankbarkeit für das Eintreten Frankreichs in der Irakfrage und um Briands Stellung zu erleichtern, in dieſer ſehr weittragenden Angelegenheit dem anderen ſchon ſehr entgegengekommen iſt. Chamberlain ſpielt damit um ſein eigenes Renommee als Staatsmann. Er ſetzt das Locarnowerk aufs Spiel, mit dem er doch ſeinen Namen mit ſo großer Feierlichkeit verbunden hat.

Sein Kampf iſt nicht leicht, beſonders auch deshalb nicht, weil ein gegebener Bundesgenoſſe dabei ausfällt. Das Gegebene wäre ja, daß Italien mit all ſeinem Einfluß Deutſchland und England ſekundierte. Aber die unberechenbare und zerfahrene Außenpolitik, die Muſſolini mit Lärm und Säbelraſſeln betreibt, hat gerade in dieſem Moment die Spannung zwiſchen Italien und Deutſchland herbeigeführt, die natürlich auch in dieſe Völkerbunds-Angelegenheit ſpielt. Wie letztere nun im Moment auch ausgeht, ob vielleicht der engliſche Einfluß ſich durchſetzt und nur Deutſchland einen ſtändigen Ratsſitz jetzt bekommt auf der Tagung am 8. März, der Kampf im großen iſt damit bereits eröffnet! Selbſtverſtändlich wird ein Staat wie Polen nicht ruhen, und wenn er heute nicht zu ſeinem Ziele kommt, wird er ganz beſtimmt im Herbſt einen zweiten Anlauf nehmen. So zeigt gleich dieſe erſte Kriſe recht deutlich, daß der Eintritt Deutſchlands in den Völkerbund ganz und gar nicht eine Aera des Friedens und der Freude eröffnet, ſondern daß der Kampf um die Gleichberechtigung Deutſchlands jetzt überhaupt erſt beginnt.

Die Würfel ſind gefallen in der großen Frage, ob Deutſchland dem Völkerbund angehören ſoll oder nicht. Eine neue Periode ſchwieriger und ernſter Kämpfe um Recht und Gleichberechtigung, um Einfluß und Bedeutung beginnt damit, die auch auf dieſem Gebiet geſpannteſte Aufmerkſamkeit, Ueberſicht über das Terrain und Entſchlußkraft von der deutſchen Politik verlangt.

Zu dem belgiſchen Todesurteil gegen Paul Oskar Höcker.

Höcker unſchuldig.

Sofort nach Bekanntwerden des bekannten Todesurteils eines belgiſchen Kriegsgerichts gegen den Schriftſteller Höcker iſt von der Zentralſtelle für Völkerrechtsverletzungen beim Truppenamt ein Ermittlungsverfahren eingeleitet worden. Nach mehrmonatigen Unterſuchungen iſt nun vom Oberreichsanwalt in Leipzig dem Reichswehr-Miniſterium in Berlin folgende Zuſchrift zugegangen:

In der Ermittlungsſache gegen den Schriftſteller Paul Oskar Höcker — a. J. 164/25 — teile ich ergebenſt mit, daß ich das Verfahren eingeſtellt habe, weil die inländiſchen Ermittlungen nicht die geringſten Anhaltspunkte für die Annahme einer von dem Beſchuldigten begangenen, nach deutſchem Strafrecht ſtrafbaren Handlung ergeben haben. Der Beſchuldigte war Anfang Auguſt 1914 als Hauptmann und Führer der 6. Kompagnie des Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 20, das zur 11. Mobilen Landwehr-Brigade gehörte, die den Auftrag hatte, das Gebiet bis zur Maas von Franktireurs zu ſäubern, da alle Tage von Ziviliſten aus dem Hinterhalt auf durchziehende deutſche Truppen geſchoſſen wurde. Nach dem Brigadebefehl vom 17. Auguſt 1914 waren die Ziviliſten, die Waffen, Munition oder Sprengſtoffe verborgen hielten, auf der Stelle zu erſchießen. Der Beſchuldigte führte den Befehl ſehr milde durch. Wer ſeine verborgenen Waffen auf Aufforderung freiwillig ablieferte, dem geſchah nichts. Am 18. Auguſt 1914, im Gehöft Jungbuſch bei Moresnet, verſicherten die Bewohner, daß in ihrem Hauſe keine Waffen vorhanden ſeien. Bei der Durchſuchung fand man einen jungen Burſchen auf dem Dachboden im Stroh verſteckt, der ein geladenes belgiſches Gewehr in der Hand hielt. Dieſer Burſche wurde auf Befehl des Beſchuldigten ſofort erſchoſſen. Das Vorgehen des Beſchuldigten war berechtigt; er hat auf Befehl gehandelt (§ 47 M.-Str.-G.-B.). Daß er über den Brigadebefehl, der gemäß § 18 der Kaiſerlichen Verordnung vom 18. Dezember 1899 zu Recht beſtand, hinausgegangen iſt, haben die Ermittlungen nicht ergeben.

Ein Reinfall der engliſchen Akademie der Wiſſenſchaften?

Eine ſpaßige wiſſenſchaftliche Angelegenheit erregt augenblicklich die Gemüter der Mitglieder der „Royal Society" in der Akademie der Wiſſenſchaften von London. Es handelt ſich dabei um einen Knochenreſt aus der Steinzeit, der angeblich ein Kunſtwerk eines Steinzeitmenſchen darſtellen ſollte. Nach dem Kriege hatte ein engliſcher Archäologe Steele, der als Lehrer an einem Gymnaſium tätig war, von zwei Schülern einen Knochen bekommen, den ſie angeblich in tiefen Schichten der Erde ausgegraben haben wollten. Auf dieſem Knochen war in ſehr primitiver Form mit einem ſcharfen Stein der Kopf eines Pferdes eingegraben und dieſer Pferdekopf iſt das umſtrittene Kunſtwerk. Steele erklärte nämlich den Knochen mit dem Pferdekopf für ein ſteinzeitliches Kunſtwerk und das Mitglied der engliſchen Akademie, der hervorragende Altertumsforſcher Profeſſor Woodward, dem Steele den Knochen zeigte, beſtätigte die Anſchauung des Gymnaſialprofeſſors, ſo daß das Kunſtwerk in das Muſeum übernommen wurde.

Es wurden über den Knochen dickleibige, wiſſenſchaftliche Abhandlungen geſchrieben und die Geologiſche Geſellſchaft von London behandelte dieſe Reliquie als ein ganz ausgezeichnetes Glied in der Entwicklung der Kunſtgeſchichte der Menſchheit. Mehrere jüngere Gelehrte, darunter Profeſſor Solas, waren gegenteiliger Anſicht und erklärten, daß der Knochen aus jüngerer Zeit ſtamme und die Zeichnung darauf ganz moderne Arbeit ſei. Prof. Woodward erwiderte in ſcharfen Artikeln, daß er ſich nicht geirrt habe.

Aber nun wurden die Schuljungen aufgefunden, die ſeinerzeit den Knochen aus der Erde gegraben hatten und jetzt erwachſene Männer ſind, und dieſe damaligen Schuljungen haben nun erklärt, daß ſie tatſächlich den Knochen ſelbſt gezeichnet hatten und ſich mit ihrem Lehrer nur einen Scherz machen wollten. Der Lehrer ſei ebenſo darauf hereingefallen wie der Profeſſor, und darum hätten ſie nicht den Mut gehabt, ihre Jugendeſelei zu bekennen. Jetzt ſoll außerdem noch feſtgeſtellt worden ſein, daß der Gymnaſiallehrer auch damals bereits von dem Dummenjungenſtreich gewußt habe. Um ſo merkwürdiger findet man, daß er trotzdem dieſen alten Knochen als ein ſteinzeitliches Kunſtwerk bezeichnete und die ganze Akademie der Wiſſenſchaften an der Naſe herumführte. Es ſind jedenfalls heute nicht die Gelehrten, die lachen, aber alle anderen Bevölkerungskreiſe ſind doch über dieſen augenblicklichen Streit recht beluſtigt.

„Wie ich es ſehe."

Berliner Spaziergänge von Spectator.

Brettl-Dämmerung. — Das uralte Ueberbrettl Wolzogens und der Luſtige Ehemann. — Wedekind, die elf Scharfrichter und der Montmartre. — Yvette Guilbert, das Chanſon und „le lied". —

Zwei große Berliner Kabaretts ſind pleite: die „Fledermaus" Unter den Linden und der „Roland von Berlin" im Admiralspalaſt (gegenüber Bahnhof Friedrichſtraße). Beide rechneten auf die Fremden. Aber die Fremdenziffer hat in letzter Zeit wieder nachgelaſſen, vor allem die Geldbeutel-Qualität. In dieſem Winter unſeres Mißvergnügens kommt der Fremde ja hauptſächlich in Geſchäften oder Familienangelegenheiten hierher, ſpart ſo viel und reiſt ſo ſchnell als möglich wieder ab. Vor allem ſind aber die Amüſements-Anreize für dieſe Beſucher vielſeitig und zahlreich — viel lockender als ſie das „Brettl" heute bieten kann, deſſen Reize doch ein wenig abgeklappert und überholt ſind. Außerdem iſt ja jetzt Berlin W. das eigentliche Vergnügungszentrum. Jedenfalls gab es für die jetzigen Amüſierbedürfniſſe der „Friedrichſtadt" zu viele ſolcher Lokale.

Als einſt Ernſt von Wolzogen am Jahrhundertanfang ſein „Ueberbrettl" auftat, eine deutſche Umformung der Pariſer Montmartrekneipen, die eine erdentſproſſene Pflanze der franzöſiſchen Maler und Chanſonniers waren, lief ganz Berlin nach dem Oſten, in die alte Quarg'ſche Varieté-Bude am Alexanderplatz, die für den neuen Zweck ein wenig neuartig zurechtgepinſelt worden war. Uebrigens hatte Julius Otto Bierbaum (auch ſchon ein Halbvergeſſener) in ſeinem damals hypermodernen Roman „Stilpe" (wie ſchnell veraltet doch das bloß Modiſche!) ihm dieſen Gedanken theoretiſch vorausgeahnt und ihm auch praktiſch dabei geholfen. Aber dies Brettl war durchaus nicht „Ueber-", wie es ſich nannte, ſondern eigentlich eine recht bürgerlich-behäbige Volksausgabe für Berlin C., N. und O., wenn auch die W.-Leute des eben entſtehenden Tauentzien-Viertels in Scharen kamen. „Verruchtes" wurde dort nur leicht angedeutet („Das Warenhausmädel"), und der Haupterfolg (auch für den Komponiſten Oskar Straus, den Operettiſten und den Verleger) war das Bierbaum'ſche „Lied vom luſtigen Ehemann" mit dem Kommersbuch-Refrain „Kling, klang, Gloribuſch!" O harmloſe Zeiten unſerer jugendlichen „Lüſte"!

Das wirkliche deutſche Montmartrebrettl, das einzig wirklich künſtleriſche in Wort, Muſik und maleriſcher Ausſtattung entſtand und konnte nur entſtehen in der Künſtlerſtadt München. Es nannte ſich bezeichnend „Die elf Scharfrichter". Hier ſangen Frank Wedekind und Donald Wedekind (ſein früh durch Selbſtmord endender Bruder) ihre wundervollen Bänkel- und Lautenlieder, voll von Satire und Ulk und auch voll ſchneidendem Weh, die meiſt Hannes Ruch vertrat. Heute, wo München eine Fremdeninduſtrie- und Verkehrs-Stadt iſt (mit raffinierter Ausſtellungsaufmachung in jedem Jahre), wo den Fremden extra dazu aufgemachte Boheme-Kneipen in Schwabing gezeigt werden (das nun in Wahrheit längſt München WW. geworden), iſt auch dort ſolch ein Brettl nicht mehr möglich.

In München, Berlin und anderswo iſt das Brettl längſt eine Reſtaurant-Angelegenheit geworden — ein Reſtaurant, in dem man meiſt mehr teuer und meiſt minder gut ſpeiſen und trinken kann, unter Begleitung und Vorführung einiger mehr oder minder laſciver, mehr oder minder komiſcher Geſangsvorträge, Rezitationen und Tänze. Eintrittsgeld wird nach dem Kriege faſt nirgends mehr genommen, weil ſonſt überhaupt niemand mehr käme. Es wird auf die Speiſen und Getränke draufgeſchlagen. Einige unſerer beſten Komiker machen hier nach Schluß ihrer Revue- und Theatervorſtellungen um Mitternacht noch ihre ſelbſtgebrauten Witzchen oder geben kleine Einakter. Aber da man die meiſten dieſer Künſtler und Künſteleien viel reichhaltiger und in viel größerer Aufmachung in den Revue- und Operetten-Theatern ſehen kann, wo ſie ein ſoi-diſant-Handlungsrahmen zuſammenhält, und wo kein Kellner uns die (auf der Preisſeite) Inflations-Trink- und Speiſekarte hinhält, ſo kämpfen alle dieſe Lokale einen verzweifelten Kampf mit der Zeiten Not, wie mehr oder minder auch ihr größerer Bruder, das Theater ſelbſt. Zumal Radio und vor allem der Film ihnen täglich viele Tauſende Beſucher wegnehmen. Den Reſt gibt ihnen die für die Kabaretts und Kinos arg hochgeſchraubte Steuer.

In wie hohe Regionen freilich dieſe Kleinkunſt ſteigen kann, ſehen wir jetzt wieder an Yvette Guilbert (die übrigens einen Deutſchen — aus Frankfurt a. M. — namens Schiller geheiratet hat, ausgezeichnet Deutſch ſpricht und Deutſchland ſehr liebt und oft beſucht). Die reife, hohe Kunſt dieſer nicht alternden Frau iſt unverändert „wie einſt im Mai". Dieſe Duſe des Brettls, dieſe unvergleichliche „dieseuse" und „chansonière", iſt dem eigentlichen Heimat- und Urlande dieſer Kleinkunſt entſproſſen. Das Chanſon, das Couplet, ſie ſind in Paris ſchon vor Jahrhunderten entſtanden und gepflegt worden — ſie ſind galliſcher Art, ein Kind deſſen Esprits. Wir haben das freilich weit höher ſtehende Kunſt- und Volkslied und ein Konzertleben, das uns kein Land und Volk der Welt nachmachen kann. (Nennt doch der Franzoſe unſer Lied auch „le lied", wie wir die Worte Chanſon und Couplet beibehalten haben.) Jedem das Seine — Nachahmung wird nie das Original erreichen! Und in Paris befruchtet das urgeborene „Cabaret" ein nie verſiegender Fremdenſtrom von reichen und reichſten Vergnügungsreiſenden aus England, Nord- und Südamerika, Spanien, Mexiko uſw. uſw. Die internationale Lebewelt ſucht ihre Moden und Vergnügungen ja doch noch immer in Paris. Vielleicht — man ſoll nichts verſchwören — kommen auch einſt deutſche Vortragskünſtler und Dichter, die dieſe etwas ſchwindſüchtig gewordene Kleinkunſt wieder neu beleben.

Von drinnen und draußen.

Berlin, dritte Februarwoche 1926.

Wir haben Karneval gefeiert. Aber Karneval und Karneval iſt zweierlei. Die Zeiten ändern ſich. Ich erinnere mich der „Künſtler-Maskenbälle" meiner Jugend. Da wurden nach langen Erwägungen die eleganteſten Koſtüme prämiiert und die ſchönſten Charaktermasken. Ich ſah — lang, lang iſt's her! — eine unvergeßliche Aegypterin, wie aus einer Grabkammer der Cheops-Pyramide, wie aus einem Ebers'ſchen Roman. Die dunklen Haare von goldenem Stirnband gehalten, das der heilige Skarabäus ſchmückte. Das bemalte Gewand eng um die herrliche Büſte, den ſchlanken Leib gelegt. Ich ſah einen vierzehnten Ludwig, dem zwei Pagen Hut und Degen trugen. Ganz Würde und Selbſtbewußtſein. Und einen Falſtaff, der wirklich grad' aus dem Wirtshaus von Eaſtcheap kam. Gewiß, auch mal ein Dorflump war darunter. Der war als Tänzer nicht ſehr begehrt. Und ein berühmter Kollege, der gar heidelbergiſch ſprach, rief ihm zu: „Bleib mir e biſſel vom Leib. I glaub' als, auch Deine Flöh' ſind echt!" …

Was würde der Gute — er redet nicht mehr heidelbergiſch und malt nicht mehr, und daß für ſeine Bilder ſo ſündhaft viel Geld bezahlt wird, ahnt er nicht mehr — was würde der Gute ſagen, wenn er heut … Lumpen, Schnapsbrüder und Apachen ſind die große Mode geworden. Die Not der Zeit? Billiger ſind dreckige Hemden als reine. Der Rock, an dem die Knöpfe fehlen, iſt billiger als der Waffenrock der alten Potsdamer Garde, an dem kein Knopf fehlen durfte (und blank mußten ſie auch noch ſein!). Aber der Sekt, den die Apachen von heute trinken, iſt teurer, als die Weine von Anno dazumal. Gretchen und Klärchen und das Heilbronner Käthchen kredenzten damals. Vorbei, vorbei! Dafür ſind die „Alpenbälle" abſolut echt. Denn alle die Rechtsanwälte, die mit „Dirndeln" vom Kurfürſtendamm koſen und den in den Sennhütten von Sankt Moritz ſo beliebten Jimmy tanzen, ſind im Sommer wirklich im Grindelwald, auf dem Achſenfels, in Madonna di Campiglio, im Jungfrau-Hotel. Zimmer, Licht und Bedienung von 25 Franken aufwärts. Mit Ausſicht mehr … Aber auch dieſe Echtheit iſt Ausnahme. „Die da unten" triumphieren heute in den teuerſten Sälen des Weſtens.

Ach, von allen Litfaß-Säulen,
Drauf das Licht des Abends fällt,
Schreckliche Plakate heulen
Grellſte Lockung in die Welt.
Trunknen Frohſinns wilde Welle —
Pritſchenſchlag und Pfropfenknall —
Maskenbälle — Maskenbälle —
Kinder, jetzt iſt Karneval!

Einſt, wenn die Trompeten blieſen
Und die Geigen ſangen fein,
Unter Rittern und Marquiſen
Schwang man walzend das Gebein.
Herrliche Charakterköpfe,
Bacchus, Venus und Silen,
Fürſtenkronen, Gretchenzöpfe
Sah man ſich im Tanze drehn.

Jetzt — bei angeſchlagnem Humpen,
Rot die Naſe, früh bezecht,
Bei den „Dirnchen" ſitzen „Lumpen"
Oder „Naudis" — ſchrecklich echt!
Schlecht gewichſte Stiefel krachen,
Grobe Scherze und Gerauf —
Und ſie tanzen wie Apachen
Und ſind rieſig ſtolz darauf.

Laßt heraus mich! Hilfe! Hilfe!
Friſche Luft iſt Reingewinn!
Eine zierlich ſchlanke Sylphe
Liegt — von einſtmals — mir im Sinn.
Ein Figürchen wie ein Märchen
Und das Kleidchen ſelbſt gemacht …
Denkſt Du noch, vor Jahr und Jährchen,
Kind, der Aſchermittwochsnacht?!

Diogenes.

PRIMA DONNA CORSET
„INVISIBLA"

PRIMA-
DONNA
MERCECES
CORSET

Das erste u. beste deutsche Fabrikat. Das Beste bezügl. Paßform. Moderichtung. Qualität.

M. 9.50, 11.50, 15.00, 18.00

Albert Marx-Blumenthal
Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 33.

Muſſorgskys „Boris Godunow".

Zur Einführung anläßlich der Erſtaufführung an den Vereinigten Stadttheatern.

Von Karl Stang.

Das muſikaliſche Volksdrama „Boris Godunow" darf beanſpruchen, eine einzigartige Stellung im geſamten Gebiet der Opernliteratur einzunehmen, ſowohl hinſichtlich ſeiner äußeren Form wie auch ſeinem inneren Gehalt nach. Modeſt Petrowitſch Muſſorgsky, urſprünglich Offizier der Kaiſerlich ruſſiſchen Marine, verzichtete aus tiefer Liebe zur Kunſt und insbeſondere zur Muſik auf allen Glanz und alle Ehrungen, deren er in ſeinem damals höchſtgeachteten Stande teilhaftig hätte werden können, und endete — der bitteren Not des Lebens unterworfen — als Verwaltungsbeamter.

„Wir wollen die Wahrheit: Wir wollen, daß der Klang das Wort genau überſetzt." Dieſen Merkſpruch hatte die jungruſſiſche Schule der Komponiſten Bargomiſchoki, Balakirew und Cui auf ihre Fahne geſchrieben, und ihr ſchloß ſich Muſſorgsky mit fanatiſcher Begeiſterung an. Das Werk, das auf muſikdramatiſchem Gebiete die Lehre dieſer Schule beſtätigen ſollte, wuchs weit hinaus über den impreſſioniſtiſchen Verſuch eines genial veranlagten Dilettanten, es wurde das erſchütternde ſeeliſche Erlebnis des ruſſiſchen Volkes in ſeiner Totalität. Denn das ruſſiſche Volk mit all ſeinen guten und böſen Inſtinkten, mit ſeiner ſtumpfen, zerquälten Lethargie, aber auch mit ſeinem blühenden Reichtum an köſtlichſtem Beſitz nationaler Lieder und Geſänge iſt der eigentliche Held dieſer Tragödie, aus welcher ſich das Einzelſchickſal eines großen Menſchen abhebt, der ſich durch Verbrechen und Blut zum Herrſcher aller Reußen emporgeſchwungen hatte. Iſt auch das ruſſiſch Nationale tief in dieſem „Boris Godunow" verankert, ſo iſt doch das Seeliſche und Allgemein-Menſchliche derart ſtark betont und Ausdruck geworden, daß das Werk mehr als nur ruſſiſcher Teilnahme gewiß ſein dürfte.

Als Stoff und Handlung legte Muſſorgsky ſeinem Werke Puſchkins dramatiſches Gedicht „Boris Godunow" zugrunde, das dieſer nach Karamſins „Geſchichte des ruſſiſchen Reiches" (Band 10 und 11) in Dialogen und Szenen geformt hatte. Muſſorgsky hat Puſchkins Gedicht, abgeſehen von Kürzungen, Zuſammenziehungen und Umſtellungen, wie ſie durch die muſikdramatiſche Geſtaltung erforderlich waren, nahezu wörtlich benutzt. —

Von den handelnden Perſonen ſind Zar Boris Godunow und der Mönch Grigory, der falſche Demetrius, die Träger der Tragödie. Boris iſt durchaus als leidender Menſch dargeſtellt, der keine weſentliche Wandlung und Entwicklung durchmachte; Demetrius hingegen, der ſich vom Kloſterbruder zum Zar aufſchwingt, iſt die eigentlich treibende dramatiſche Kraft. Zwiſchen beiden ſteht der uralte Mönch Pimen, der in Demetrius den Gedanken an ſein Zarentum geweckt und geſchürt hatte, und der zuletzt durch die Erzählung von einem am Grabe des ermordeten Zarewitſch erfolgten Wunder die Kataſtrophe und den völligen geiſtigen und körperlichen Zuſammenbruch des vom Wahnſinn umnachteten Boris heraufbeſchwört.

Die Form des „Boris Godunow" iſt ebenſo einzigartig wie alles andere dieſes merkwürdigen Werkes. Es beſteht aus neun Bildern, die nur loſe miteinander verbunden ſind.

Erſtes Bild: Das ruſſiſche Volk, unterſtützt von wandernden Pilgern und Mönchen, fleht im Hofe des Frauenkloſters zu Moskau, angetrieben von der Knute des unbarmherzigen Vogtes, zu Gott, daß er den Reichsverweſer Boris Godunow erleuchten möge, die infolge der Ermordung des Zarewitſch Dimitri verwaiſte Zarenkrone anzunehmen.

Zweites Bild: Zelle im Tſchudow-Kloſter zu Moskau. Der junge Mönch Grigory, durchwühlt von quälenden Träumen an Macht und Zarenherrlichkeit, wird von dem alten Mönch und Chroniſt Pimen in ſeinen Phantaſien und in ſeinem Glauben beſtärkt, der Zarewitſch zu ſein.

Drittes Bild: Die Krönung des Boris im Kreml zu Moskau.

Viertes Bild: Eine Schenke an der litauiſchen Grenze. Lieder der Wirtin und der Bettelmönche Warlaam und Miſſail. Der dem Kloſter entſprungene Grigory hat ſich den Mönchen angeſchloſſen, um, von ihnen geleitet, die Grenze zu erreichen. Zariſtiſche Häſcher ſind auf ihn gehetzt, aber es gelingt ihm, über die Grenze nach Litauen zu entkommen.

Fünftes Bild: Im Zarenpalaſt. Boris im Kreiſe ſeiner Kinder, dann allein mit ſich. Ein wundervoll verinnerlichter Monolog des Zaren, der in dem zerquälten Aufſchrei gipfelt: „Armes Volk! Armes Land!" Fürſt Schujsky, der Augenzeuge bei dem Mord des Zarewitſch in Uglitſch geweſen, überbringt die Nachricht, daß ein Uſurpator unter dem Namen des Dimitri aufgetreten ſei. Boris wird von Angſt und Schrecken überwältigt, er iſt nahe dem Wahnſinn.

Sechſtes Bild: Gemach der Marina Mniſchek im Schloß zu Sandomir. Die ſtolze Polenfürſtin Marina wird zu feſtlichem Empfang geſchmückt, Dimitri, dem ſie in leidenſchaftlicher Liebe ihr Herz zugewandt, zu erwarten. Der Jeſuit Rangoni, ihr Beichtvater und Abgeſandter des Papſtes, weiß ſie zu überreden, ihre Liebe zu Dimitri auszuſpielen, um den Forderungen der römiſch-katholiſchen Kirche in dem griechiſch-katholiſchen Rußland Geltung zu verſchaffen.

Siebentes Bild: Im Park des Schloſſes zu Sandomir. Prunkvolles Feſt der polniſchen Magnaten. Große Liebesſzene zwiſchen Marina und Dimitri. Marina ſtachelt Dimitri auf, in Rußland mit bewaffneter Macht einzufallen, Boris zu ſtürzen und ſich ſelbſt zum Zaren zu erklären.

Achtes Bild: Ein Abhang bei Kromy an der ruſſiſch-polniſchen Grenze. Aufruhr der ruſſiſchen Bauern. Das Volk, von Bettelmönchen und Jeſuiten aufgeſtachelt, ſtürzt die Macht der Bojaren und huldigt dem falſchen Demetrius als dem rechtmäßigen Zaren. Nur ein Einfältiger bleibt von der allgemeinen Empörung unberührt und in rührend tragiſcher Vorausſicht lallt er ſeine Klage um das arme Volk.

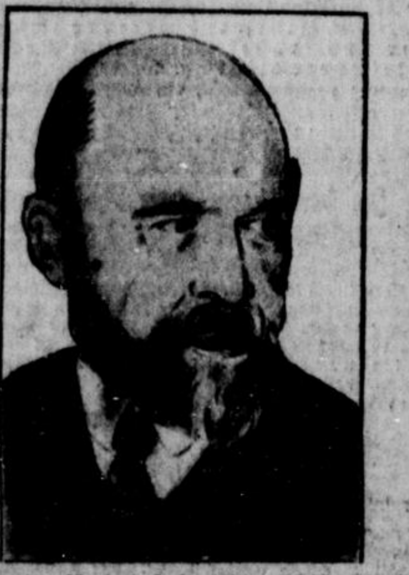
Neuntes Bild: Im Kreml zu Moskau. Bojarenrat, den Boris einberufen hat, um Maßnahmen gegen den Volksverführer Dimitri zu treffen. Der alte Chroniſt Pimen, von Schujsky eingeführt, gibt durch die Erzählung eines Wunders, das ſich am Grabe des ermordeten Zarewitſch ereignet haben ſoll, dem faſt völlig in Wahnſinn verſunkenen Boris den Todesſtoß. Er ſtirbt in den Armen ſeines Sohnes Feodor.

Dieſem vielgeſtaltigen bunten Leben hat Muſſorgsky eine Eigenkraft muſikaliſchen Ausdrucks gegeben, wie ſie treffender und charakteriſtiſcher kaum gedacht werden kann. Zeigt ſich ſchon in den mannigfachen Liedern wie auch in den Monologen und Zwiegeſängen ein ganz breites, in weite Bogen geſpanntes Melos, ſo offenbaren insbeſondere die gewaltigen Chöre eine Ausdruckskraft, die geradezu erſchütternd wirkt. Rechnet man hinzu die eigenartige in ſtark ruſſiſch-ſlawiſches Kolorit getauchte Inſtrumentierung, von Rimsky-Korſſakow überarbeitet, ſo darf man das vor über 50 Jahren bereits entſtandene Werk in ſeiner Geſamtheit anſprechen als ein einzigartiges Meiſterwerk, deſſen hinreißende Schönheit und Eindringlichkeit ſich jedem Zuſchauer als ein unvergeßliches Erlebnis offenbaren wird.

Das Ausland ehrt einen deutſchen Gelehrten.

Doppelte Anerkennung des Univerſitätsprofeſſors Dr. Hans Drieſch durch das Ausland.

Der Leipziger Univerſitätsprofeſſor Dr. Hans Drieſch wurde in Anerkennung ſeiner großen Verdienſte um die Wiſſenſchaft in den letzten Tagen wiederholt geehrt. Die engliſche Geſellſchaft für pſychiſche Forſchung ernannte den deutſchen Gelehrten, der bereits ſeit langem Ehrendoktor der Univerſitäten Hamburg, Nanking (China) und Aberdeen (Schottland) iſt, zu ihrem Präſidenten für das Jahr 1926. Gleichzeitig bot die Regierung der Vereinigten Staaten dem bedeutenden deutſchen Forſcher die „Karl-Schurz-Gedächtnis-Profeſſur" im Winterſemeſter 1926/27 an der Staatlichen Univerſität für Wisconſin in Madiſon an. Prof. Dr. Drieſch hat die an ihn ergangene Berufung angenommen und wird ſich bereits Ende Auguſt nach Nordamerika einſchiffen, um vor Beginn ſeiner Vorleſungen auf dem 6. Internationalen Kongreß für Philoſophie in Cambridge (Maſſachuſetts) mehrere große Vorträge zu halten.



Zum 70. Todestag Heinrich Heines.

Unſer Bild zeigt Heines Grabdenkmal in Paris.

mv. **Eine vergeſſene Lortzing-Kantate in Bochum.** Muſikdirektor Rudolf Hoffmann (Bochum), der ſchon 1920 mit der Auffindung des Notenmaterials zu Miſſa in C-Moll von Liſzt (Herbeckſche Faſſung) im Archiv des Wiener Männergeſangvereins und der reichsdeutſchen Uraufführung des Werkes durch den Männergeſangverein „Schlägel und Eiſen" (Bochum) auf Grund einer ſelbſt beſorgten Partiturzuſammenſtellung nach dem vorhandenen Quellenmaterial (Noten zur Blasmuſik und Singſtimmenquartett) eine glückliche Hand hatte und die künſtleriſche Wirkungsmöglichkeit einer bislang unbekannt gebliebenen Chorkompoſition erwies, hat neuerdings ſeinen Forſchungstrieb bei Lortzings muſikaliſchem Nachlaß beſtätigt. Hier iſt ihm im Berliner Lortzing-Muſeum eine Maureriſche Kantate des deutſchen Meiſters für Männerchor, Orcheſter und Soli zu Geſicht gekommen. Die handſchriftliche Partitur aus der Feder Lortzings, einem ſauber ausgeführten Stich vergleichbar, hat 1841 ihre erſte und zugleich letzte Wiedergabe erlebt. Jetzt ſoll das vergeſſene Werk ſeine Auferſtehung erleben. Für die Wiedergabe werden ſich unter der Leitung des Weſtfäliſchen Bundeschormeiſters E. Hoffmann Mitglieder des Männergeſangvereins „Schlägel und Eiſen" anläßlich einer Gedenkfeier zum 75. Todestage Lortzings einſetzen. Die Aufführung der Kantate dürfte Mitte April erfolgen.

Rücktrittsabſicht des Wiener Burgtheaterdirektors. Im Zuſammenhang mit den Abbau-Aktionen am Wiener Burgtheater und der geplanten Nichterneuerung einer ganzen Reihe ablaufender Verträge ſind zwiſchen der Direktion des Burgtheaters und der öſterreichiſchen Staatstheaterverwaltung Verſtimmungen entſtanden. Burgtheater-Direktor Herterich iſt ſeiner Stellung müde und trägt ſich mit Demiſſionsabſichten. Mit Bezug darauf bringen die Wiener Blätter eine Erklärung des öſterreichiſchen Unterrichtsminiſters, in der er ſagt, daß er das geſamte Material über die letzten Vorgänge am Burgtheater einer genauen Prüfung unterziehen werde. Im übrigen hoffe er beſtimmt, daß hierauf Burgtheaterdirektor Herterich ſeine Abſicht des Rücktritts aufgeben werde. Die Burgtheaterverwaltung ſelbſt werde im Einvernehmen mit dem Finanzminiſterium trachten, die Wünſche der Wiener Burgſchauſpieler in befriedigender Weiſe zu regeln. — Die ganze Affär wurde dadurch hervorgerufen, daß die Finanzprokuratur ohne entſprechendes Einvernehmen mit der Staatstheaterverwaltung direkt Diſpoſitionen an die Leitung des Wiener Burgtheaters gab.

Rundfunk am Sonntag u. Montag.

Sonntag 21. Februar.

Sendeſtelle Elberfeld (Welle 259).

9.00 vorm.: Religiöſe Morgenfeier von Paſtor Windfuhr. 1. Pſalmgeſang: Wie liebenswürdig iſt Jehovah mir; 2. Rezitation: Wo finde ich Troſt, v. Eduard Mörike; 3. Choral: Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld; 4. Anſprache von Paſtor D. Heſſe-Elberfeld: Die Bedeutung des Kreuzes; 5. Rezitation: An den Gekreuzigten; 6. Choral: Das Lämmlein iſt der große Freund; 7. Rezitationen. Theodor Heſſe.

11.00 bis 12.15 vorm.: Siehe Münſter.

12.15 mittags: Collegium muſicum. Ausgeführt von den Herren Lutz Goebel (Violine), Hans Senftleben (Violine), Robert Grete (Cello), Max Alter (Klavier). 1. Pietro Locatelli (1693—1764) Trio in G-dur op. 3, 1. a) Andante, b) Largo Andante, c) Allegro, d) Menuetto vivace. 2. Joh. Gottlieb Graun (1698—1771) Trio in C-moll. a) Adagio, b) Allegro moderato, c) Scherzo. 3. Giov. Batt. Pergoleſi (1710—1736) Trio Nr. 2 in B-dur. a) Preſto (piu toſto Allegretto ſcherzando), b) Adagio, c) Preſto.

3.30 nachm.: „Der Vogelhändler", Operette von Zeller. (Uebertragung aus dem Thalia-Theater Elberfeld.)

6.30 bis 7.00 abends: Schachkurſus v. P.-Schmahl-Elbf.

7.30 abends: Dr. E. Bartlet, Träger des Strindberg-Preiſes 1925, Univerſität Köln, ſpricht über „Männlichen und weiblichen Charakter".

8.00 abends: Siehe Dortmund.

8.30 bis 10.00 abends: Siehe Dortmund.

10.00 abends: Siehe Münſter.

10.50 abends: Sportfunk.

Sendeſtelle Münſter (Welle 410).

9.00 bis 10.00 vorm.: „Das Gebet". Morgenfeier des Rundfunkorcheſters unter Leitung des Kapellmeiſt. Rebe. Mitw.: Charlotte Schroeder-Osnabrück (Sopran). 1. Choral: Dir, dir Jehovah, will ich ſingen. 2. Religiöſe Anſprache von Prof. Bauer-Münſter. 3. Händel: Largo a. d. Concerto groſſo F-dur für 2 Soloviolinen u. Streichorch. 4. a) Krebs: Das Gebet des Herrn: Vater unſer; b) Herzogenberg: Gebet: Herr, ſchicke, was du willſt. 5. Bach: Andante a. d. Konzert f. Flöte, Violine, Klavier D-dur. Flöte: Hellmuth Schindler. Violine: Arno Schmidt. Am Flügel: Kapellmſtr. Rebe. 6. a) Hiller: Gebet; b) Reger: Des Kindes Gebet: Wenn die kleinen Kinder beten. 7. Händel: Air a. d. Concerto groſſo D-moll für 2 Soloviolinen u. Streichorcheſter. 8. Gluck: Gebet: Leih' aus deines Himmels Höh'n. 9. Choral: Ich bete an die Macht der Liebe. 10. Kremſer: Dankgebet: Wir treten zum Beten vor Gott den Gerechten; f. Chor u. Orcheſter.

11.00 bis 12.15 vorm.: Konzert des Weſtfäliſchen Streichquartetts. 2. Veranſtaltung der Vortragsreihe: „Die Entwicklung d's Streichquartetts". Das ſtädt. Streichquartett Münſter. Fritz Frier (Violine), Werner Göhre (Violine), Kurt Platz (Bratſche), M. Ranger (Cello). 1. Carl v. Dittersdorf, Streichquartett Es-dur, Allegro, Menuetto, Allegro vivace. 2. Joſef Haydn op. 76 Nr. 4 Streichquartett B-dur, Allegro con ſpirito, Adagio, Menuetto, Allegro ma con troppo. 3. W. A. Mozart: Streichquartett 14 Es-dur, Allegro ma con troppo, Andante con moto, Menuetto, Allegro vivace.

3.30 nachm.: Siehe Elberfeld.

6.30 bis 7.00 abends: Siehe Elberfeld.

7.00 abends: Siehe Elberfeld.

8.00 abends: Vortrag von Paul Wemer-Münſter: „Die Wirtſchaft des Adels, der freien Bauern, der Hörigen und Pächter".

8.30 bis 10.00 abends: Siehe Dortmund.

10.00 abends: Joſef Haydn als Sinfoniker. (Ein Zyklus.) 3. Veranſtaltung. 1. Sinfonie 7 C-dur, a) Adagio — vivace, b) Adagio ma con troppo, c) Menuett, d) Finale — Preſto aſſai. 2. Sinfonie 8 B-dur, a) Adagio — Allegro, b) Adagio cantabile, c) Menuett, d) Finale Preſto.

10.50 abends: Sportfunk.

Sendeſtelle Dortmund (Welle 283).

9.00 bis 10.00 vorm.: Siehe Münſter.

11.00 bis 12.15 vorm.: Siehe Münſter.

12.15 bis 1.00 nachm.: Volkstümliches Morgenkonzert d. Dortmunder Funkorcheſters unter Leitung v. Theo Erpenbach. 1. Wagner: Meiſterſinger-Vorſpiel. 2. Mozart: Andante aus der Sinfonie in Es-dur. 3. Berlioz: Tanz der Irrlichter und ungariſcher Tanz aus Fauſts Verdammung. 4. Strauß: An der ſchönen blauen Donau.

4.00 bis 4.30 nachm.: Der Funkheinzelmann erzählt.

4.30 bis 6.00 nachm.: Himmel voller Geigen. (Konzert des Dortmunder Funkorcheſters.) 1. Kalman: Zigeunerprimas. 2. Lehar: Zigeunerliebe. 3. Fall: Und der Himmel hängt voller Geigen, aus „Der liebe Auguſtin". 4. Kalman: Czardasfürſtin — Potpourri. 5. Lehar: Potpourri a. d. neuen Operette „Paganini".

6.00 bis 7.15 abends: Konzert des Schülerchors der Bindeſchule Ickern u. Leitung v. Rektor Kölſche. 1. Mehrſtimmige Chöre. 1. Doppelchor: Lobe den Herrn und O, daß ich tauſend Zungen hätte. 2. Guten Morgen, 4ſtimmig — Krauſe. 3. Frühling iſt da, 4ſtimmig — Krauſe. 4. Ringelreihen, 3ſtimmig — Ueberlée. 5. Kein ſchöner Land, 3ſtimmig polyphon — Volkslied. — 2. Duette mit Klavierbegleitung. 1. O, ſäh ich auf der Heide dort — Mendelsſohn. 2. Maiglöckchen — Mendelsſohn. 3. Das Aehrenfeld — Mendelsſohn. — 3. Ernſte Volksweiſen. 1. Schneeweiß Vögelein — Siebenbürgiſch. 2. Litauiſche Daina — Litauiſch. — 4. Zur guten Nacht. 1. Gode Nacht — Frieſiſch. 2. Genovevas Wiegenlied — Schulze. 3. Haidl bubaidl (mit Klavier) — Aus dem 16. Jahrhundert. 4. Schlafe mein Prinzchen — Mozart. — 5. Zwei Schnurren. 1. das wachſame Hähnchen — Weſtfäliſch. 2. Die Leineweber — Aus der Rhön.

7.15 abends: Schachfunk. 1. Schachſchule, von Meiſter Karl Romeikat, Dortmund: Die italieniſche Partie oder Giuoco piano.

8.00 abends: Vortrag: „Leipziger Meſſe und Weltwirtſchaft" aus Anlaß des Beginns der Leipziger Frühjahrsmeſſe am 28. 2. 26.

8.30 bis 10.00 abends: „Jugendfreunde". Luſtſpiel in 4 Aufzügen von Dr. Ludwig Fulda. Spielleitung: Oskar Walleck. Perſonen: Dr. Bruno Martens (Oskar Walleck), Philipp Winkler, Muſikſchriftſteller (Albrecht Schönhals), Heinz Hagedorn, Maler (Georg Feuerherd), Waldemar Scholz, Techniker (Hans Bogenhardt), Dora Lenz (Maria Marnoff), Amelie Siebert (L. Dahlen), Toni Leitenberger (H. Heinrichs), Lisbeth Gerlach (Maria Köſters), Stephan Diener (Hermann Probſt). Ort der Handlung: Die Villa des Dr. Martens in einem weſtlich angrenzenden Vorort von Berlin.

•

Montag 22. Februar.

Sendeſtelle Elberfeld (Welle 259).

1.15 bis 2.30 nachm.: Siehe Münſter.

4.45 bis 5.45 nachm.: Konzert des 1. Ruſſiſchen Balalaika-Orcheſters.

5.45 bis 6.45 nachm.: Zeitgenöſſiſche Dramatiker (2. Veranſtaltung, Szenen aus Dietzenſchmidts „Nächte des Bruders Vitalis").

7.30 bis 7.50 abends: Siehe Münſter.

8.00 abends: Siehe Münſter.

Sendeſtelle Münſter (Welle 410).

1.15 bis 2.30 nachm.: „Plenus venter non studet libenter". Heiteres Konzert des Rundfunkorcheſters unt. Leitung des Kapellmeiſters Rebe. 1. Urbach: Aus Offenbachs Muſterkoffer. 2. Kalman: Dorfkinderwalzer. 3. Suppé: Humoriſtiſche Variationen über „Was kommt dort von der Höh'". 4. Fall: Potpourri a. d. Operette: „Die Dollarprinzeſſin". 5. Caſella: Serenade. 6. Elgar: Liebesgruß. 7. Fink: Schattenſpiele. 8. Jeſſel: Der Roſe Hochzeitstag. 9. Kjerulf: Babylon — Foxtrott. 10. a) Mildbrand: Madiſon, b) Murzilli: Haremsnacht.

Anſchließend: Bücherfunk.

4.00 bis 4.45 nachm.: Luiſe Stoll lieſt: „Hermann und Dorothea".

4.45 bis 5.45 nachm.: Siehe Elberfeld.

5.45 bis 6.45 abends: Siehe Elberfeld.

7.00 abends: Vortrag: Streifzüge in das Gebiet der modernen Biologie. 4. Vortrag: „Anpaſſung und Schutzfärbung im Tierreich" von Dr. J. Evenius, Berlin.

7.30 bis 7.50 abends: Vortrag: „Aus der afrikaniſchen Tierwelt" v. Generalarzt a. D. Dr. Words-Münſter.

8.00 abends: „Zar und Zimmermann". Komiſche Oper in 3 Akten. Text und Muſik von Albert Lortzing. Perſonen: Zar von Rußland unter dem Namen Peter Michaelow, als Zimmergeſelle (Bariton), Peter Iwanow, ein junger Ruſſe (Tenor), Von Bett, Bürgermeiſter von Saardam (Baß), Marie, ſeine Nichte (Sopran), Admiral Lefort, ruſſiſcher Geſandter (Baß), Lord Syndham, engliſcher Geſandter (Baß), Marquis von Chateauneuf, franzöſiſcher Geſandter (Tenor), Witwe Brown, Zimmermeiſterin (Alt). Erſte Aufführung 22. Dezember 1837 in Leipzig. Künſtleriſche Leitung: Willy Wittig. Muſikaliſche Leitung: Kapellmeiſter Rebe.

Anſchließend: Uebertragungsverſuche ferner Stationen.

Sendeſtelle Dortmund (Welle 283).

1.15 bis 2.30 nachm.: Siehe Münſter.

4.45 bis 5.45 nachm.: Siehe Elberfeld.

5.45 bis 6.45 abends: Siehe Elberfeld.

7.20 abends: Ratſchläge fürs Haus.

7.25 abends: 10 Minuten Plauderei für die Hausfrau von Elfriede Jeſſen: „Verkehrsunarten", geſprochen von Lyſa Dahlen.

7.35 abends: Vortrag von Franz Rudolf Bisping, Dipl.-Volkswirt: „Die Reklame in der kapitaliſtiſchen Wirtſchaft".

8.00 abends: Siehe Münſter.

Anſchließend: Fernübertragungen.

Für den Rundfunk:

Detektor-Anlagen kompl. von Mk. **15.00** an

Röhren-Anlagen kompl. von Mk. **65.00** an

für alle Wellen.

1060h

Heim-Radio-Kom.-Geſ.,

Barmen, Schuchardſtr. 31. Aelt. Fachgeſchäft am Platze.

Brauns' Lederfarbe
WILBRA
Zu haben in Drogen-, Schuh- u. Ledergeschäften
macht alle Lederwaren wieder neu!
6443

Preußiſche Klaſſen-Lotterie, Hauptziehung.

In der vom 3. bis 27. Februar täglich ſtattfindenden Ziehung fielen heute

Mk. 10000 Nr. 5882. Mk. 5000 Nr. 69538, 129242. Mk. 3000 Nr. 45521, 71538, 87165, 99839, 135195, 196993, 221050, 222441, 290557.

Die Kunst, Freude zu bereiten

ist eines der schönsten Menschenrechte, ein Vorrecht der Frauen. Der Mann ist gewohnt, draußen zu schaffen. Nach des Tages Last sucht er Erholung. Glücklich die Frau, der neben dem Zauber ihrer Persönlichkeit noch andere Vorzüge eigen sind. Eine gute Tasse Kaffee, von ihrer kundigen Hand bereitet, wirkt Wunder! Sie weiß, daß Auge und Zunge des Gatten bestochen sein wollen. Farbschönheit und Wohlgeschmack des Getränkes müssen zum Genuß einladen. Sie weiß auch, daß die Gaumenfreude, die der braune Trank gewährt, verwöhntesten Ansprüchen genügen muß. Vor allem aber weiß sie, daß ein solches Getränk und dazu von gleicher Preiswürdigkeit nur mit einer Zutat von „Weber's Carlsbader Kaffee-Gewürz" hergerichtet werden kann! — Eine kluge Frau vermag auch mit kleinen Mitteln Freude zu bereiten

b234

Düsseldorfer Ausstellung 1926.

Die Bedeutung von Obst und Gemüse.

GA Düsseldorf, 20. Febr. Um die Bedeutung des Obst- und Gemüsegenusses für die zweckmäßige Ernährung und damit für die Erhaltung unserer Gesundheit der Allgemeinheit vor Augen zu führen, wird auf der Großen Düsseldorfer Ausstellung für Gesundheitspflege, soziale Fürsorge und Leibesübungen in der Hauptgruppe 5 „Der Mensch in seinen gesundheitlichen Beziehungen zu Pflanzen und Tieren", der deutsche Obst-, Gemüse- und Gartenbau einen umfangreichen Platz einnehmen. Die wissenschaftliche Seite dieser Gruppe wird von der Lehr- und Forschungsanstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in Geisenheim unter Mitwirkung der Landwirtschaftskammer und der Berufsorganisationen durchgeführt. Besonderes Interesse wird die Bewirtschaftung der Gewächshäuser erregen, in denen auch die Riedelsche Methode der Kohlensäuredüngung gezeigt werden wird. In mehreren Sonderschauen werden die Erzeugnisse ausgestellt werden. Auch der ethischen Wirkung des Blumenschmucks wird dadurch Rechnung getragen, daß Blumensonderschauen unter dem Leitmotiv „Raumkunst" und „Schmücke Dein Heim" stattfinden werden.

Der Güterverkehr im Flugzeug.

Aus einer Denkschrift der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf.

Im Luftverkehr wird fortan auch der Güterversand eine nicht unbedeutende Rolle spielen. Bekanntlich hat sich vor kurzem die Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk bereits mit den Fragen befaßt. Jetzt liegt dazu auch eine Denkschrift der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf vor. Danach hat die Düsseldorfer Kammer schon vor dem Ende der Besetzungszeit die wirtschaftlichen Grundlagen der Luftfahrt, namentlich des Güterverkehrs geprüft. Die Kammer berief schon im November v. Js. die Kammern Aachen, Stolberg, M.-Gladbach, Krefeld, Essen, Neuß, Elberfeld-Barmen, Remscheid, Solingen, Duisburg und Köln und den Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen zu einer gegenseitigen Aussprache. Es wurde ein Arbeitsausschuß gebildet. Das Ergebnis der Vorarbeiten wurde von der Düsseldorfer Industrie- und Handelskammer zusammengefaßt und im wesentlichen in einer Denkschrift niedergelegt, die für die weiteren Beratungen die Grundlage bildet. Ganz allgemein nimmt man an, der Luftgüterverkehr käme nur dann in Betracht, wenn die Geschwindigkeit des Flugzeuges Vorteile bietet und wenn es sich um hochwertige Erzeugnisse handelt. Die Frage nach den grundsätzlichen Bedingungen für die Wirtschaftlichkeit des Luftfrachtverkehrs ist dabei nicht immer berücksichtigt worden. Bei der Untersuchung dieser Frage kommt es vielmehr darauf an, welche Mengen von Gütern in einzelnen Landesteilen zu befördern sind. Erst diese Feststellung ergibt, wo die Einrichtung von Fluglinien einzusetzen hat. Jedoch soll man die Wirtschaftlichkeit des Flugverkehrs nicht überschätzen. Ueberall werden noch staatliche Subventionen bezahlt, um die Unternehmungen zu erhalten. Die geringe Tragkraft hindert vorerst eine Weiterentwicklung. Darum sind dem Luftgüterverkehr im Rahmen des gesamten Verkehrswesens noch enge Grenzen gezogen; namentlich die Bestimmungen des Versailler Friedensvertrages schränken den Bau größerer Flugzeuge in Deutschland ein.

Im Hauptteil kommt die Denkschrift auf den Güterluftverkehr im rheinisch-westfälischen Industriegebiet. Dabei wird auch auf den in der letzten Zeit in der Oeffentlichkeit sehr lebhaft geführten Streit darum eingegangen, wo im rheinisch-westfälischen Industriegebiet und im Bergischen Land der Ausgangspunkt des Flugverkehrs errichtet werden soll. Notwendig erscheine vielmehr eine gemeinschaftliche Arbeit der wirtschaftlich zusammenhängenden und verwandten Gebiete bei der Ausgestaltung ihrer Flugverkehrspläne nach dem Grundsatz, daß jeder Handels- und Industrieort heute berechtigt ist, an den modernsten Verkehrsmitteln Anteil zu haben. Am besten wird ein Flugplan diesen Belangen gerecht, wenn er die für den Luftgüterverkehr in Betracht kommendn Orte an den Wochentagen in einer bestimmten Wechselfolge berücksichtigt.

Als Transportvermittler zwischen Fluggesellschaft und Verfrachter kommen die Spediteure in Betracht, die zweckmäßig in den Flughäfen Agenturen errichten. — Das Ergebnis der Denkschrift schließt mit folgender Zusammenfassung der aus den Erhebungen zu folgernden Notwendigkeiten für die wirtschaftliche Ausgestaltung des Luftgüterverkehrs:

1. Privatrechtlicher Betrieb des Luftverkehrs.
2. Beseitigung der Begriffsbestimmungen des Versailler Friedensvertrages und Bau größerer Flugzeuge.
3. Verbilligung der Fracht.
4. Keine Zentralisation des Luftgüterverkehrs, Einrichtung eines gut durchgeführten Zubringerverkehrs möglichst durch Schaffung von Lokalhäfen.

Was bedeutet die Entdeckung des Krebserregers?

Zur Entdeckung des Krebserregers wird uns geschrieben:

Noch ist es nicht sichergestellt, daß die Organismen, welche Dr. Josef Schumacher in der mikrobiologischen Gesellschaft zu Berlin vorführte, tatsächlich die Krebserreger sind, wenn man auch nach dem ganzen Befunde und nach dem Wert der Persönlichkeit wird annehmen dürfen, daß es tatsächlich diesmal gelungen ist, diesen furchtbaren Feind der Menschheit in Reinkultur zu erblicken. Man erinnert sich, daß bereits Professor Dr. Blumenthal vor ungefähr anderthalb Jahren aus menschlichen Krebsgeschwulsten Bakterien gezüchtet hat, und daß Professor Blumenthal glaubte, endgültig den Krebserreger entdeckt zu haben. Aber die Tatsache selbst, daß in der Krebsgeschwulst tatsächlich Mikroorganismen gefunden wurden, war schon ein bedeutsamer Weg auf dem Gebiete der Krebsforschung.

Nun sind im Sommer vorigen Jahres zwei englische Forscher, und zwar Dr. Gye und J. E. Barnard, mit der Behauptung aufgetreten, daß sie ultravisible Lebewesen entdeckt haben, die sie direkt als Krebserreger bezeichneten. Die englische Entdeckung war zwar recht sensationell aufgemacht, aber es begegnete ihr in maßgebenden deutschen wissenschaftlichen Kreisen ein starkes und berechtigtes Mißtrauen, da man wohl mit Recht annehmen konnte, daß die Entdeckung nicht so weittragend sei, wie die englischen Forscher es angenommen hatten.

Bei der jetzigen Entdeckung des deutschen Gelehrten ist die Tatsache wichtig, daß er eine Disposition zur Erkrankung neben dem Erreger als notwendig ansieht. Tatsächlich hat die Erfahrung gelehrt, daß unter allen Umständen der Krebs nicht allein durch einen Erreger erzeugt werden kann. Dem widerspricht die Tatsache, daß der Krebs nur in bestimmten Lebensaltern auftritt. Würde also der Krebs allein durch den Erreger erzeugt werden, wie z. B. Scharlach oder Diphtherie, oder andere Krankheiten, dann müßten alle Altersklassen auch von dem Krebs befallen werden. Da dies aber nicht der Fall ist, so muß man schließen, daß nur diejenigen Menschen vom Krebs befallen werden können, bei denen die inneren Funktionen des Körpers in irgend einer Weise versagen und dadurch den Boden schaffen, der für die Erregung des Krebses durch den Krebserreger notwendig ist.

Nun zeigt es sich, daß eine mangelhafte Funktion der lymphathischen Organe zugleich mit den Krebserregern zusammenwirken muß, um einen Krebs hervorzurufen. Wir haben erst vor wenigen Jahren festgestellt, daß die Zuckerkrankheit, die auch vorzugsweise ganz bestimmte Altersklassen befällt, auf eine geringe Tätigkeit der Bauchspeicheldrüse zurückzuführen ist. Zugleich mit dieser Erkenntnis ist das Insulin entdeckt worden, das den Fehler in gewissem Sinne ausgleicht. Ist erst mal ein Weg der Heilung beschritten, dann ergeben sich aus tausend Entdeckungen und Erfahrungen immer wieder neue Möglichkeiten, die Heilung zu beschleunigen und zu bestärken. So ist jetzt ein neues Verfahren der Eiweißbehandlung gegen die Zuckerkrankheit mit großem Erfolge durchgeführt worden.

Hat man erst einmal, um diesen Vorgang auf den Krebs anzuwenden, den Krebserreger und die mangelhafte Funktion erkannt, die zusammen den Krebs verursachen, dann wird sich schnell ein Weg finden lassen, um sowohl den Erreger als die mangelhafte Funktion in irgend einer Weise zu bekämpfen. Bisher tappte man bei der Behandlung des Krebses im Dunkeln. Man arbeitete mit Bestrahlungen und chirurgischen Eingriffen, die beide nur die Krebsgeschwulst selbst zum Ziele hatten, aber nicht die Ursache der Krankheit. Es handelt sich darum, die Ursache zu finden und zu heilen. Das ist vielleicht durch die Entdeckung des Krebserregers möglich geworden, wenn es sich tatsächlich um die Krebserreger handelt.

Aus den Gerichtssälen.

Elberfeld, 20. Febr.

Nur ein kleiner Erfolg.

Das Schwurgericht in Elberfeld hatte am 5. Mai 1925 den Schuhfabrikmeister Hugo Mosbach aus Opladen wegen Meineids zu 2 Jahren und 6 Monaten Zuchthaus, den Schuhmachermeister Josef Waskowiak aus Opladen wegen Anstiftung zu diesem Meineid, wegen Betrugsversuchs, wissentlich falscher Anschuldigung und Urkundenfälschung zu 4 Jahren Zuchthaus verurteilt, beiden Angeklagten auch die bürgerlichen Ehrenrechte auf je 10 Jahre aberkannt. Waskowiak hatte im November 1920 von der Firma Overhoff und Co. in Mettmann Schumachereimaschinen bezogen, die vereinbarten Ratenzahlungen auch ein ganzes Jahr lang geleistet, dann aber weitere Abzahlungen eingestellt. Als die Mettmanner Firma dann von ihrer 27 873 Mark betragenden Restforderung 20 000 Mark beim Amtsgericht in Mettmann einklagte, behauptete er, daß er die ganze Restforderung in zwei Teilbeträgen in Gegenwart des Mosbach an einen Bevollmächtigten der Klägerin, nämlich ihren Buchhalter Kaspers, bezahlt habe und Mosbach, der daraufhin als Zeuge vernommen wurde, bestätigte das mit dem Zusatz, daß Waskowiak bei der ersten Zahlung ausdrücklich um Uebersendung einer von der Firma ausgestellten Quittung gebeten habe. Nachdem Kaspers, der dann auch als Zeuge eidlich vernommen wurde, die Behauptungen Mosbachs und Waskowiaks als unwahr bestritten hatte, reichte Waskowiak gegen ihn bei der Staatsanwaltschaft unter Beifügung einer Quittung über den bewußten Betrag eine Anzeige wegen Meineids ein. Es stellte sich aber heraus, daß diese „Quittung" gefälscht war. Das Verfahren gegen Kaspers wurde daher eingestellt und dafür gegen Mosbach und Waskowiak Anklage wegen Meineids sowie Anstiftung dazu, Urkundenfälschung, wissentlich falscher Anschuldigung und Betrugsversuchs erhoben. Dieses Verfahren endete dann am 5. Mai v. Js. mit der Verurteilung der beiden Angeklagten zu den oben erwähnten empfindlichen Strafen. Mosbach ließ das Urteil rechtskräftig werden, Waskowiak ließ durch seinen Verteidiger Revision anmelden. Die Revision hatte jedoch nur insoweit Erfolg, als das Reichsgericht von dem Gebrauchmachen einer gefälschten Urkunde (der gefälschten Quittung) und in der Anzeige gegen Kaspers nur eine einheitliche Handlung erblickte, während das Schwurgericht zwei selbständige strafbare Handlungen angenommen hatte. Im übrigen hatte das Reichsgericht das Urteil zwar bestätigt, aber die Sache mußte nun nochmal in ihrem ganzen Umfange verhandelt werden. Waskowiak wurde nunmehr statt zu vier Jahren nur zu 3 Jahren und 8 Monaten Zuchthaus sowie 10 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Falsche Telegraphenarbeiter.

Richtige Telegraphenarbeiter führen einen amtlichen Ausweis bei sich und sind verpflichtet, diesen auf Verlangen vorzuzeigen, wenn sie Privathäuser betreten und auf den Dächern dienstliche Arbeiten vornehmen wollen. Leute, die sich als Telegraphenarbeiter ausgeben, aber keinen Ausweis vorzeigen können, soll man zurückweisen, denn man muß damit rechnen, daß es Spitzbuben sind. So die Dachdeckergesellen Julius Sz. aus B.-Langerfeld und Johann J. aus Barmen. Eines Tages im Dezember erschienen sie in dem der Stadt Barmen gehörenden Hause Unterdörnen 124. Sie gaben an, sie müßten den Schnee vom Fernsprechgestänge abkehren, taten das auch, rissen aber außerdem ungefähr 250 Kilogramm Blei von den Dachfenstern ab, versteckten es auf dem Hofe im Schnee und holten es später mit einer Schiebkarre ab, natürlich, um es zu verkaufen. Das erweiterte Schöffengericht in Elberfeld verurteilte den rückfälligen Sz. zu 8 Monaten, J. zu 4 Monaten Gefängnis.

Betrügereien bei der Lohnzahlung.

Um ungefähr 7000 Mark hinterging der Wiegkammergehilfe Wilhelm K. innerhalb eines Jahres eine Firma in Elberfeld, bei der er angestellt war, indem er bei Berechnung der Löhne der Heimarbeiter diese Löhne erheblich übersetzte und dementsprechend auch die dem Kassierer vorzulegenden Lohndüten mit übersetzten Beträgen ausfüllte. Wenn er dann die Gesamtsumme mit den Lohndüten zurückbekam, änderte er die Ziffern auf den Düten, packte nur die wirklich verdienten Löhne hinein und behielt die übersetzten Summen für sich. Eines Tages wurden auch seine Betrügereien und Fälschungen entdeckt. Das erweiterte Schöffengericht schickte ihn auf 6 Monate ins Gefängnis.

Die Rache einer Türkin.

Der Lehrer Michel in Offenbach a. M. wurde von seiner Frau durch einen Schuß in den Kopf getötet. Die Frau erschoß sich dann selbst.

Der Lehrer Friedrich Michel, geboren 1888 in Alenheim im Kreise Worms, wurde durch den Weltkrieg nach der Türkei verschlagen und kam schließlich nach Konstantinopel. Dort lernte er die Witwe eines türkischen Kaufmanns kennen, die ihn schließlich als Hauslehrer engagierte. Zwischen Michel und der Frau entspann sich ein Liebesverhältnis, trotzdem sie zehn Jahre älter war als er und bereits drei Kinder ihr eigen nannte. Es kam schließlich zur Eheschließung. Die Ehe war aber nur im Anfang glücklich. Bald kam über den Mann eine Ernüchterung und er kehrte nach Deutschland zurück. Er landete in Offenbach a. M., wo er Anstellung fand.

Im Jahre 1920 kam nun auch die Frau mit ihren vier Kindern — ihrer zweiten Ehe war auch ein Sohn entsprossen — nach Offenbach a. M. und mietete sich dort eine Wohnung. Hier kam es fast täglich zu Zwistigkeiten zwischen den beiden Ehegatten, und auch vorgestern entspannen sich nach dem Mittagessen zwischen den Eheleuten neue Streitigkeiten. Ohne ein Wort zu sagen, holte sich die Ehefrau einen versteckt gehaltenen Revolver und gab von hinten einen Schuß auf ihren Mann ab. Die Kugel drang in den Kopf und Michel stürzte bewußtlos zusammen. Die Rettungswache brachte den Schwerverletzten in das Krankenhaus, wo sich eine sofortige Operation als notwendig erwies. Trotzdem verstarb Michel noch am Abend, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Die Kugel hatte die Schädeldecke zertrümmert und dadurch waren Verletzungen am Gehirn eingetreten.

Nach der Abgabe des Schusses auf ihren Mann tötete sich die Frau selbst durch einen Schuß in die Schläfe. Das Ehepaar hinterläßt zwei Töchter im Alter von 22 und 17 Jahren, und zwei Söhne im Alter von 16 und 9 Jahren.

Westindische Negerrätsel.

In der letzten Nummer der Amsterdamer Kolonialzeitschrift „Westindische Gids" findet sich ein Aufsatz über surinamische Negerrätsel, von denen hier einige wiedergegeben seien:

Frage: Meine Mutter hat einen Garten, umgeben von Lilien und darin sitzt ein roter Hund. — Antwort: Zunge und Zähne.

Frage: Meine Mutter hatte einmal einen Stall voll Hühner, und des Morgens waren sie alle fort. — Antwort: Die Sterne.

Frage: Meine Mutter sandte viele ihrer Kinder aus, ihren Garten zu jäten; aber sie wurden alle zusammen nicht fertig damit. Da schickte sie nur eins, und dies eine jätete allein sogleich den ganzen Garten. — Antwort: Sterne und Mond.

Frage: Meine Mutter machte mich, und ich machte wieder meine Mutter. — Antwort: Eis.

Frage: Mein Vater ging auf die Jagd; er jagte und jagte, daß es eine Freude war, doch er brachte nichts nach Hause; gleichzeitig hatte er aber Blut an den Händen. — Antwort: Flöhe.

Zahlreiche Krankheitskeime, darunter die Erreger der Grippe, Halsentzündungen und dergl. gelangen durch Mund und Rachen in den Körper.

Schutz vor Ansteckung, besonders bei Grippe-Gefahr,

bieten die altbewährten, von mehr als 12000 Aerzten in schriftlichen Gutachten als Mund- u. Rachendesinfiziens empfohlenen

Formamint

Tabletten

(Bequemer im Gebrauch und nachhaltiger in der Wirkung als Gurgelungen)

Angebl. „Ersatzpräparate" weise man zurück.

In allen Apotheken u. Drogerien in Gläsern mit 50 Tabletten 1.75 Mk.

Probe und illustrierte Broschüre „Unsichtbare Feinde" sowie das ärztliche Merkblatt „Verhaltungsmaßregeln bei Grippe" übersenden auf Wunsch kostenlos und portofrei Bauer & Cie., Berlin SW 48, Friedrichstr. 231

a226

Musik-Instrumente

Einige Mietpianos sowie 1356 gebr. Instrumente sehr vorteilhaft. Sprechapparate, Schallplatten. Pianohaus **Gustav Weischet** Elb., Königstraße 2. Zahlungserleichterungen.

Empfehle mich als Klavierstimmer u. Reparateur. Rud. Vollmer, Barmen-R., Kraulstr. 36, früh. langjähr. Stimmer u. Intoneur der Firma Ibach. Klav., Orgeln, Sprechmasch. u. Schallplatt. Auf Wunsch Zahlg.-Erleichterung. 1017b Telephon 7789.

Mietpianos bill. abz. od. in Miete. Bongardt, B., Loh 23.

16319

Sprechapparate Schallplatten in größter Auswahl. Billige Preise. Musikhaus Karl v. [illegible] & Sohn, Elberfeld, Kölnerstr. [illegible]

Gut erhalt. 1809 **Piano** preiswert abzugeb., ebenso Miet-Instrumente vorhanden. Brüning & Bongardt, Barmen, Gemarker Ufer 29.

Pianinos, gebr., billig zu verk. Stimm., Repart. u. Modernisieren älterer Pianos preiswert. Arthur [illegible], Barm., Haspelerstr. 5.

Pianos Flügel Harmoniums Teilzahlung Ständig Gelegenheit in gebr. Instrumenten. Pianohaus **D. Spaethe,** G. m. b. H., Elberfeld, Herzogstr. 37. 1423

Wer wünscht 1 guten **Sprechapparat** preiswert auf Teilzahlung? Angeb. unt. [illegible]

Sprechapparat umst. halber sehr preiswert zu verk. E., Löwenstr. 13, pt.

Elektr. Piano (wie neu), Hupfeld Phonolist (Mahag.) b. Anfrg. u. B 2701 Gst. B., Neuerw. 57.

Tiermarkt

Pferde. Wegen Arbeitsmangels v. 40 (Oldenb., Belgier, Ostpr. etc.) einige zu verk. In der Arbeit zu besichtigen: Barmen, Berlinerstr. 53. Tel. 6110, 6111, 6112. 7074a

Verkaufe schweren Münsterl. Wallach, 7 J., 1,80 m, langschw., durchaus zuverl., f. jed. Geschirr geeignet. — Tausche evtl. auf zuverl. u. flottes Wagenpferd. B., Lindenstr. 2, II. Telephon 5332.

Kräftiges, mittelschw. **Pferd,** sehr passd. f. Landwirte, billig abzugeb. E., Altenstr. 34. [illegible]

2 braune Ponys, Russen, 1.50 hoch, 5- und 6jährig, a. einz. Tausche auch gegen ein Pferd. Fast neu. leicht. Natur-Kastenwagen sehr bill. B., Oberdörnerstr. 104.

Transport allerbester **Ferkel** von 30 bis 70 Pfd. angekommen. 7084a **Oskar Brunk,** Barmen, Oberdörnen 65. Tel. 3853.

Frisch eingetroffen Transport bester **Oldenb. Ferkel u. Faselschweine** verk. selbige billigst. Schweinehandlung Müller, [illegible], Hammerstein, Tel. [illegible]

Engl. Windhundrüde (Whippet) m. Stb., 8 Mon. alt, ges., stubenr., kinderl., prsw. zu vk. Dasl. [illegible] ges. [illegible], Wülfratherst. 24. [illegible]

Hunde kupiert, rupft, schert usw. [illegible], E., Taubenstr. 8.

Whippets engl. Windhunde 1 schöne, schwarze Hündin mit Abz., 8 Mon. alt, u. 1 rehfarb. Hündin m. Abz., 10 W. alt, in nur gute Hände prsw. zu vk. Bester Stammb. v. beid. Hündinnen vorh. Frau Marg. Brinker, E.-Hahnerberg, Gut Eichholz. Telephon 3023.

Erstklassige deutsche **Schäferhunde,** 11 Wochen alt, [illegible] b. Polizei[illegible] Ullrich, U.-B., Haspelerschulstr. 15.

Weiße reinrass. Spitzhündin, 1 Jahr alt, sehr scharf u. wachs., mit 1a Stammb. zu verk. Elbf., Kiefelstraße Nr. 32.

Kan.-Hähne u. Weib. b. E., Simmerst. 44, I. r.

Jagdhund deutscher Kurzhaar, braun-weiß, im 3. Felde stehend, guter Verloren-Apporteur, steht bombensich. vor, guter Fährtensucher, zwecks Aufgabe der Jagd zu verkaufen. Anzusehen bei Wilh. Frese, B., Veilchenstraße 27, Nähe Loherbrücke. 7088a

Brieftauben m. R. Schumann, Kohlst. 40.

Silberbrakelhahn 1925 reinrassig, zu verk. H. Kink, B., Textilschule.

Kanarien 1856 fleißige, tourenreiche Sänger, bill. Preise. [illegible], B., Allee 66. In- u. Ausl.-Versand.

Kan.-Hähne u. Weibchen. [illegible], E., Marienstr. 26, I. l.

Ratten und Mäuse vertilgt radikal Eugen Studberg, Elberfeld, [illegible] — Telephon [illegible]

Man rühre mich kalt an

und lasse mich dann 20 Minuten kochen. Alsdann verwandle ich mich in 5 Teller hochfeine, schmackhafte Suppe. Meine Familie besteht aus den Sorten: Erbs fein, Erbs mit Speck, Erbs mit Reis Blumenkohl, Spargel, Tomaten, Grünkern, Pilz, Ochsenschwanz, Krebs, Teigwaren. Dabei bin ich so billig! Jeder Kaufmann hat mich.

Knorr

Suppen in Wurstform

Mühelos bohnert nur **Dompfaff**

Selbstrasierer! Schärft eure Klingen od. Messer nur mit **Herma-Salz** Schleif. unnötig. Alte Klingen stets wied. verwendb. Packg. m. Gebrauchsanw. 2.[illegible] Herma-Vertrieb, Berlin W. 30/2, [illegible]

Möbel kaufen ist Vertrauenssache besichtigen Sie zwanglos meine Möbel, nur Ia Qualität **Pet. Jos. [illegible],** Inh. Franz [illegible] Gegr. [illegible] E., [illegible] 2 Tel. [illegible]

Außergewöhnlich

Billige Betten

und Bettwaren

Metall-Bett 80×185 cm, weiß lackiert	22.50
Metall-Bett 90×190 cm, 27 mm Stahlrohr ..	24.50
Metall-Bett 90×190 cm, 33 mm Stahlrohr, mit 2 Messingringen u. Messingroll.	27.50
Metall-Bett 90×190, 33 mm Stahlrohr, mit Fußbrett, 2 Messingring. u. Rollen	30.00
Kinder-Bett 70×140 cm neues Modell, abklappbar	19.50
Kinder-Holzbett 70/140, 1 Seite klappbar, ganz geschlossen, hübsche Form	35.00

Matratze Alpengras, 90×190 cm, 4teilig	19.50
Matratze Alpengras, in grau-weiß. Drell-Bezug	28.50
Matratze Wolle, rot oder gestreifter Drell, 4teilig	39.50
Matratze Wolle, in Jacquard-Drell 4teilig	45.00
Unterbett Wolle, 90×190 cm, Trikot, mit weißer Deckwatte-Auflage	19.50
Kinderunterbett Trikot, 70×140 cm, mit weißer Deckwatte	11.50

Bettwaren

Kopfkiſſen 80/80, s. rot, mit 2 Pfd. weicher Feder-Füllung	4.90
Kopfkiſſen 80/80, s. rot, mit 2 Pfd. gemischten ½-Daunen	6.90
Kopfkiſſen 80/80, s. rot, m. 2 Pfd. Ent.-½-Daun.	10.90

Oberbetten 130/200, s. rot federdicht, m. 6 Pfd. weich. Federn	18.90
Oberbetten 130/200, s. rot federd., m. 6 Pfd. gem. ½-Daunen	26.90
Oberbetten 130/200, s. rot federdicht, mit 6 Pfd. ½-Daunen	34.90

Wildfedern doppelt gereinigt .... D. Düte	95 ₰
Inlett s. rot und federdicht, 80 cm breit .... Meter	1.90
Inlett s. rot und federdicht, 130 cm breit .... Meter	2.90

Angezahlte Waren werden kostenlos zurückgestellt!

Franko-Lieferung und Aufstellung nach allen Orten des Bergischen Landes!

Große Ausſtellung

Einzel- u. Kleinmöbel

in den Räumen unserer
Spielwaren-Abtlg. II. Stock

Unſere bedeutend vergrößerte Abteilung

Betten u. Bettwaren

befindet sich noch im III. Stock

Steppdecken

Steppdecke Satin 150/200 nur einzeln	16.50
Steppdecke Satin 150/200 Oberseite bunt, Unterseite uni ..	19.50
Steppdecke ¾ Wollfüllung 150/200, viele Farben	22.50
Steppdecke Satin 150/200 mit bunt. Rand, reine Wollfüllung	26.50
Steppdecke 150/200 Satin mit Rosenbordüre u. Wollfüllung	35.00
Puppendecken Satin in vielen Farben	95 ₰
Wagendecken Satin in vielen Farben	3.90

LEONHARD TIETZ AKTIEN-GES

ELBERFELD

Ia Qualitäts-Molkereibutter.

[illegible]

zumal Qualität Sparsamkeit bedeutet.

[illegible]

Butterversandh. Fuhl, Husum (Schleswig)

Total-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe, [illegible]

[illegible] **F. W.** [illegible], Elberfeld, [illegible]

Nur Kipdorf 90, Tel. 4675

Einzig und allein ist mein Institut, wo d. heutigen Zeit Rechnung getragen wird!

Die Preise sind konkurrenzlos!

Anzug wenden	[illegible]
Paletot wenden	20.00
Wer Stoff hat, Neuanfertigung, 1× Probe, gute Zutaten,	30.00

Aenderungen, Reparaturen schnell und billig. — Alles nur Schneiderarbeit.

Anzug aufbügeln u. reinigen	3.00
Paletot aufbügeln u. reinigen	[illegible]
Hose aufbügeln u. reinigen	0.75

Der weiteste Weg lohnt sich.

Elberfeld. Wend.- u. Neuanfertigungs-Institut

Geschäftsbücherfabrik
Buchdruckerei
Aug. Peiniger
Elberfeld Kirchstr. 10.12

Obst- u. Zierbäume

aller Art, Rhododendron, Zier- u. Beerensträucher, Rosen, Koniferen, Tannen, Schlinggewächse usw. in großer Auswahl.

W. Ruprecht Baumschulen und Gartenarchitektur

Telephon [illegible]. Elberfeld, [illegible]

Gebe auf meine sämtlichen **Brillanten, Gold- u. Silberwaren**

25 % Rabatt.

W. Ringel, Juwelier, Elbf., Burgstr. 3.

Kostenlose Augenuntersuchung

Optiker Overhage

Elberfeld, Rathenaustraße 4

Krankenkassen-Lieferant

Hast Du mit den Augen Plage,
Gehe nur zu Overhage!

5201

Jahrelange

Flechten

habe ich durch Gebrauch von Obermeyer's Medizinal **Herba-Seife** beseitigt, nachdem bis dahin alle anderen Mittel versagten. [illegible] Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

[illegible]

Zahnschmerzen, hohle Zähne beseitigt sofort

Orthoform-Zahnwatte

(ges. gesch.). Zu haben in den Apotheken

Institut für Schönheitspflege

Frau Dr. phil. G. Lorenz, Elberfeld, Altermarkt 8, II.

Maniküre Mk. 2.00.

Blutarme Schulkinder

nehmen mit größtem Erfolge unseren

Wörishofener Blutsaft

Nur 3 Flaschen. Zu haben:

Wörishofener Kräuterhaus

Elberfeld Turmhof 4. 1110 Barmen Berlinerstr. 35.

Bei Husten

u. Verschleimung sind [illegible] unübertroffen und werden von jedem Kinde gern genommen. Zu haben:

Wörishofener Kräuterhaus

Elberfeld Turmhof 4. 1110 Barmen Berlinerstr. 35

Gesolei

Zeitschrift der Großen Ausstellung Düsseldorf 1926 für Gesundheitspflege, soziale Fürsorge und Leibesübungen

Februarheft soeben erschienen. Sondernummer Gesundheitspflege.

Im Buchhandel erhältlich. Auch unmittelbar vom Verlag W. Girardet, Düsseldorf, Abteilung Zeitschrift Gesolei, zu beziehen.

Ihr Herrenhut kostet

aufgebüg. u. gerein.	2.00
" " " m. Band	3.00
" " " " " u. Led. ..	3.50
" " " " " " " Einfaß	4.95

Frau Drucker, Elbf., Kipdorf 4.

Ungeziefer

beseitigen zu lassen ist unbedingt Vertrauenssache. Wenden Sie sich an den Betrieb für Ungeziefer und Schädlings-Vertilgung.

Emil Mühlinghaus, Barmen-Unter,
Elberfelder- und Grotestr.-Ecke. Tel. 516

Moderne Licht-Reklame und Schaufensterbeleuchtungen

Elektro-Hausmann

Verkaufsraum Schöngasse 9 u Fernspr. [illegible] ELBERFELD Büro und Werkstätten Bamberg-Strasse 6–8.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

. 43 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Samstag, 20. Febr.

Zur Wirtschaftslage.

Bei dem Versuche, sich über die Wirkungen und [illegible] über die Zweckmäßigkeit der geplanten [illegible]politik der Regierung klar zu werden, hat der [illegible]skanzler gestern vor dem Parlament [illegible] Wort ausgesprochen: „Ich gehe an die Sache [illegible] der Vorstellung heran, daß die Erholung [illegible]erer Wirtschaft die Steuer-[illegible]bußegefahr, die jetzt entsteht, [illegible]mpensieren wird". Dr. Luther [illegible]t also, daß wieder neue Kräfte durch die [illegible] der geschröpften Wirtschaft ziehen werden, [illegible] sie nicht mehr ihrer Substanz beraubt wird. [illegible] der Ansicht, daß Industrie und Handel nur [illegible] Ankurbelung bedürfen, wie sie beispielsweise [illegible] die Kreditgewährung an die Reichsbahn ver[illegible] werden soll, um diese instandzusetzen, der [illegible]enden Industrie Aufträge zu erteilen.

[illegible] ist zweifellos richtig, daß Erleichterung des [illegible]drucks durch Herabminderung und angemes[illegible] Verteilung ein Mittel zur Linderung der [illegible] ist. Aber es kommt auch auf die Wege an, [illegible]nen das richtig erkannte Mittel durchgeführt [illegible]. Es wird vor allem auch entscheidend sein, [illegible]cht, was auf der einen Seite gegeben, auf der [illegible] wieder genommen werden wird. Endlich [illegible] von Bedeutung, inwieweit überhaupt das ganze [illegible]ungsprogramm durchgesetzt wird, ob die be[illegible] Ursachen, die zur Krise führten, behoben [illegible] können, und ob endlich die Zeit gekommen ist [illegible] grundlegenden Reformen in der Ausgabenbe[illegible]ung der Verwaltung, in der Leistungssteige[illegible] a. m.

[illegible] können wir überhaupt an eine Erholung [illegible]rtschaft in absehbarer Zeit glauben? Haben [illegible]cht, die sagen, daß für einen Silberstreifen [illegible]rizonte unserer Wirtschaft absolut nichts [illegible]? Ist alles nur Zukunftsmusik? Es haben [illegible] der letzten Zeit öfters Stimmen geltend ge[illegible] die darauf hinwiesen, daß die Wirtschaft [illegible] Hoffnung schöpfen könnte, und daß doch [illegible] dafür spräche, daß man wieder auf dem Wege [illegible]serung sei. Viel beachtet wurden auch die [illegible]ngen in dem Monatsbericht der [illegible]tschen Bank, in dem hervorgeho[illegible]rde, daß die Vertrauenskrise im S[illegible]inden begriffen wäre, wenn auch in den [illegible]icklichen Verhältnissen der Gesamtwirtschaft [illegible] deutlichen Anzeichen einer Wandlung zu [illegible]ennen sind. Und die Wiederherstel[illegible] Vertrauens ist doch die erste Voraus[illegible] eines Wiederingangkommens der Geschäfte, [illegible]tacheln der Unternehmungslust! Aber die[illegible]mmen der Wirtschaftsführer und Politiker, [illegible] mit dem Reichskanzler auf die „Grundlage [illegible]ndsätzlich optimistischen Auffassung" der [illegible]stellen, stehen ebenso zahlreiche gegenüber, [illegible] Anlaß fühlen, an den Wiederaufstieg des [illegible]lebens zu glauben. Sie blicken vor allem auf [illegible]och immer sehr betrüblichen Tageserschei[illegible] hin. Sie sehen noch immer die Riesenwelle [illegible]nkurse selbst gegen bisher fundierte Un[illegible]en branden. Sie weisen auf die Summe der [illegible]proteste hin und heben hervor, daß auch in [illegible]den Februarwochen nach den Berichten der [illegible]arbeitsämter das Bild des Arbeits[illegible]tes sich noch weiter ungünstig gestaltet [illegible].

[illegible] ist wohl selbstverständlich, daß jeder der am [illegible]ktionsprozeß besonders durch die Krise in [illegible]enschaft gezogener, schwer daniederliegen[illegible]dustrien Beteiligten schwer an Anzeichen und [illegible]ngen einer Besserung glauben kann. So [illegible] Angehörige der Textilbranche, der Schuh[illegible]rie und auch der Stahlwaren- und Kleineisen[illegible]rie wird bezüglich der optimistischen Aeuße[illegible] sagen: Die Botschaft hör' ich wohl, allein [illegible]ehlt der Glaube. In der Hauptsache ist auch [illegible] Ursache dafür, daß von kompetenten Wirt[illegible]sführern so viele voneinander abwei[illegible]de Meinungen über die Aussich[illegible] der deutschen Wirtschaft gefällt werden, die, [illegible]eit einigen Wochen die industriewirt[illegible]tliche Lage ein mannigfalti[illegible] Gesicht bekommen hat.

[illegible] der Schwerindustrie, in der, wenn auch nicht [illegible]schränkt, eine fortschreitende Besserung der [illegible]ltnisse sich langsam anbahnt, wird man na[illegible]mäß eher geneigt sein, an eine günstigere Ent[illegible]ng zu glauben als in dem größten Teile der weiterverarbeitenden Industrien, wo nach wie vor das Inlandsgeschäft ebenso unbefriedigend ist, wie die Exportmöglichkeiten beschränkt bleiben. Allerdings stehen auch Aeußerungen maßgebender Männer der rheinisch-westfälischen Eisenindustrie, wie übrigens auch der weitere Abbau bei Krupp und Thyssen und vor allem der offizielle Bericht der Roheisenverbände, im Widerspruch zu den Marktberichten, die von einer Besserung des Eisengeschäftes und einer Belebung des Kohlenabsatzes zu melden wußten. Aber die Beschäftigungslage der Schwerindustrie hat sich wenigstens nicht weiter verschlechtert, wenn auch bei der ungünstigen Lage der weiterverarbeitenden Industrie eine stärkere Aufnahmefähigkeit des Inlandsmarktes nicht zu erwarten ist.

Im großen und ganzen liegen die Verhältnisse ohne Zweifel so, daß neben vielen Momenten, die für eine pessimistische Auffassung sprechen, auch verschiedene Tatsachen stehen, die einen gewissen Optimismus rechtfertigen. Und selbst unter den ungünstigen Momenten sind einige, die bei näherer Betrachtung an ihrer Bedeutung einbüßen müssen. Die Ursache der an sich geringen weiteren Zunahme der Arbeitslosigkeit scheint vor allem darin zu liegen, daß infolge der ungünstigeren Witterung in sehr vielen Gegenden Bau- und sonstige Außenarbeiten wieder eingestellt werden mußten und auch die Landwirtschaft in der Einstellung neuer Arbeitskräfte zurückhielt. Daß im übrigen auch die starke Arbeitslosigkeit ebenso wie die hohen Konkursziffern darauf zurückzuführen ist, daß Handel und Industrie fortfahren, den vorhandenen übergroßen Produktionsapparat in ein rationelles Verhältnis zu den vorhandenen Kapitalien und den verringerten Absatzmöglichkeiten zu bringen, ist genügsam bekannt. Man darf und soll aber das Vertrauen zu der Wirtschaft haben, daß sie diesen Umstellungsprozeß als ganzes erfolgreich durchführen wird. Daß ihm noch weitere Opfer gebracht werden müssen, wird sich nicht vermeiden lassen,

Es läßt sich nicht verkennen, daß eine fortschreitende Konsolidierung stattfindet, selbst wenn oder gerade weil sie zeigt, wie ernst die Schwierigkeiten des Weges sind, der zur Besserung führt. Es ist an dieser Stelle schon wiederholt darauf hingewiesen worden, wie langsam er zum Wiederaufstieg führen wird. Es ist selbstverständlich, daß es gerade deshalb Pflicht eines Kaufmannes ist, recht vorsichtig zu disponieren und die Erscheinungen nüchtern daraufhin zu prüfen, ob sie nur vorübergehender Natur sein und mit der Saisonkonjunktur in Verbindung gebracht werden können, oder ob sie Entwicklung für die Dauer versprechen. Aber man soll auch nicht ganz hoffnungslos in die Zukunft blicken. Die optimistische Auffassung des Reichskanzlers hat einen gesunden Kern.

Th.

Börsenwochenschau.

GA Berlin, 19. Febr. (Eig. Drahtb.) Von den beiden Grundpfeilern der dieswöchigen Börsenbewegung, den Kaufaufträgen des Auslandes und der Flüssigkeit des inländischen Geldmarktes, hat sich der zuerst genannte, wie auch schon in der voraufgegangenen Woche, gelockert, so daß das in wenigen Wochen immerhin recht ansehnlich aufgeschossene Kursgebäude der Börse etwas ins Wanken geraten ist. Das Entscheidende waren also nicht etwa die paar Abgaben des Auslandes, hauptsächlich in den kurzvorher stärker gekauften Reichsbankanteilen und Phönix-Aktien, sondern der sehr erhebliche Rückgang der ausländischen Kaufaufträge, die aber wohl, wie gleichfalls festgestellt werden muß, ganz nie gefehlt haben, wenn sie auch etwa wegen zu niedriger Limitierung nicht zur Ausführung gekommen sein mögen. Ueber die wahren Gründe dieser Zurückhaltung des Auslandes gegenüber dem Berliner Effektenmarkt kann man nur Vermutungen äußern. Die Neuyorker Spekulanten haben wegen der starken Kursverluste, die sie letzthin an ihrer Heimatbörse erlitten haben, offenbar die Lust zu größeren Wertpapierkäufen am Berliner Markt verloren. Jedenfalls war eine gewisse Beeinflussung der Stimmung der Berliner Börse durch die Haltung der Neuyorker Börse unverkennbar und damit der Vorkriegszustand auch in dieser Beziehung wieder erreicht. Erhebliche Unterschiede gegenüber den vorkriegsmäßigen Börsenverhältnissen bestehen freilich auch heute noch. Damals beruhte die Beeinflussung auf Gegenseitigkeit, heute dagegen besteht sie so ziemlich einseitig in einem Abhängigkeitsverhältnis Berlins von Neuyork, weil von einer nennenswerten deutschen Spekulation an der Neuorker Börse aus naheliegenden Gründen kaum die Rede sein kann. Auch ist es nicht in erster Linie die Neuyorker Börsenstimmung, welche den Berliner Markt beeinflußt, sondern eben das Eintreffen oder das Ausbleiben der Effekten-Kaufaufträge aus Amerika. Dahingestellt muß es ferner bleiben, ob für die neuerdings festzustellende Zurückhaltung des Auslandes vielleicht auch eine veränderte Beurteilung der deutschen Wirtschaftslage maßgebend gewesen sein kann. Es muß natürlich auch dem Ausland auffallen, wenn die Klagen und die Feststellungen, daß sich die Wirtschaftskrisis in Deutschland noch nicht gemindert habe, aus berufenem Munde wieder einsetzen. Zu denken gibt auch die Unschlüssigkeit in der Dividendenpolitik der Verwaltung der Harpener Bergbau-A.-G., die an sich 6 Prozent Dividende verteilen könnte, aber die weitere Entwicklung abwarten und sich erst darüber klar werden wolle, ob wohl auch für das laufende Jahr eine Dividende gezahlt werden könnte. So haben die Fortschritte, welche bezüglich der Frage des Zusammenschlusses der westdeutschen Montanwerke in der neuesten Sitzung der Beteiligten erzielt worden sind, zu einigen Käufen aus dem Rheinland angeregt, aber doch nur in Rhein-Elbe-Union-Werten.

Dagegen hat das inländische Publikum — vermutlich aus Geldnot — wieder vorwiegend verkauft. Wenn aber die Spekulation auf sich allein angewiesen bleibt, so pflegt sie nach der neueren Praxis nur Abgaben vorzunehmen, die, mögen sie auch recht geringfügig sein, auf den Kursstand zu drücken pflegen. Die Neigung zu Abgaben war übrigens diesmal um so stärker, als sich manche Spekulanten doch wohl etwas gar zu stark à la Hausse engagiert hatten und befürchteten, ihre Verpflichtungen nicht durchhalten zu können.

Unter diesen Umständen konnte die unverändert günstige Verfassung des Geldmarktes Einfluß auf den Effektenmarkt nicht gewinnen. Tägliches Geld ist, wie bekannt, seit Wochen kaum unterzubringen, und auch die Wechselkontingente der Reichsbank sind nur zu Zweidritteln ausgenutzt, was auch aus dem neuesten Reichsbankausweis vom 15. dieses Monats hervorgeht. Für den Kapitalmarkt ist die Lage ebenfalls nicht mehr schlechthin trostlos. Beweis dafür ist die Ueberzeichnung der Inlandsanleihen, welche die deutsche Giro-Zentrale, der preußische Staat und die Stadt Nürnberg aufgelegt haben. Selbst bezüglich einer nicht ungünstigen Beurteilung der Aussichten einer etwaigen Reichsanleihe konnte sich der Reichsfinanzminister auf das Zeugnis des Reichsbankdirektoriums berufen. Gegenüber der Voreiligkeit gewisser Börsenkreise, die vom Reichsfinanzminister schon heute genaue Angaben über den Ausgabetermin, über die Zeichnungsbedingungen, über den Austauschkurs der Kriegsanleihe-Ablösungsstücke in die neue Reichsanleihe und dergleichen wissen wollen, muß allerdings darauf hingewiesen werden, daß der Reichsfinanzminister im Reichstag wiederholt erklärt hat, eine Reichsanleihe komme vorläufig überhaupt nicht in Frage. Die Versionen, daß die neue Reichsanleihe zu 80 % und zum Zinsfuß von 8 % herauskomme, und daß dabei die Kriegsanleihe zu 0,625 Prozent in Zahlung genommen werde, sind reine Börsenhirngespinste, und die für den angeblich geplanten Umtausch gegebene Begründung, daß die Anmeldungen von Anleihe-Altbesitz den Erwartungen von 20 Milliarden Mark gegenüber einem Gesamtumlauf von 70 Milliarden alter Anleihen nicht entsprächen, scheint positiv falsch zu sein. Im übrigen könnte die vom Vizepräsidenten der Reichsbank, Geheimrat Dr. Kauffmann, auf dem Zweiten Giro-Verbandstag kundgegebene Aeußerung, daß die Reichsbank die wirtschaftliche Entwicklung der nächsten acht Wochen noch abwarten wolle, ehe sie eine neue Diskontherabsetzung erwäge, um nicht gegebenenfalls überstürzt zu einer Diskonterhöhung gezwungen zu sein, darauf hindeuten, daß die Reichsbank immerhin mit der Möglichkeit einer Geldverknappung rechnet. Auf jeden Fall lassen sich in Deutschland die Aussichten des Geld- und des Kapitalmarktes auf längere Frist nicht überschauen. Schon deshalb nicht, weil wir in dieser Beziehung in stärkster Abhängigkeit vom Auslande stehen.

Die Aktienmärkte waren überwiegend schwächer, obwohl die Kauflust nicht ganz erloschen ist, sich aber überwiegend auf Spezialwerte geworfen hat. Wohl die stärkste Einbuße erlitt wieder der Schiffahrtsaktienmarkt. Die Gerüchte, daß der Freigabeplan rascher, als bisher erwartet wurde, im amerikanischen Kongreß zur Beratung kommen werde, haben sich als unrichtig herausgestellt. Tatsache scheint nur so viel zu sein, daß der Freigabeplan zunächst einmal dem Schatzamt unterbreitet werden wird. Verhältnismäßig noch am besten konnten sich die Aktien der Hamburg-Amerika-Paketfahrt halten, die etwa 4 Prozent einbüßten. Dagegen verloren Hansa 9, Norddeutscher Lloyd 7 und Deutsch-Austral 6 Prozent. Von den sonstigen Freigabepapieren haben sich Baltimore behauptet.

Am Montanaktienmarkt waren reine Kohlenwerte besonders schwach. Auch Mannesmann, die zunächst sehr stark gekauft worden waren, mußten schließlich um 3 Prozent nachgeben. Verhältnismäßig geringfügig waren die Verluste bei den Rhein-Elbe-Union-Werten (durchschnittlich —2 Prozent), da für diese Papiere größere Kaufaufträge im Anschluß an die Montantrust-Sitzung zur Ausführung gekommen sind. Eine vorübergehende Hausse, die sich in der Hauptsache auf Dividendengerüchte gründete, entwickelte sich in Braunkohlenaktien, die aber im Zusammenhang mit der allgemeinen Lustlosigkeit größtenteils wieder verlorenging. In geringerem Umfange, und zwar um etwa 2 bis 3 Prozent, gaben auch Kaliaktien und die Aktien der Deutschen Erdöl-A.-G. nach. Stärker waren dagegen die Kursverluste bei den chemischen Papieren des früheren Pulverkonzerns (Köln-Rottweil und Dynamit Nobel) mußten um 4 bis 6 Prozent nachgeben, da das Abflauen der Konjunktur in der Kunstseidenindustrie zur Stillegung des Werkes Bobingen geführt hat. Scharf gedrückt waren übrigens von Textilpapieren Stöhr-Aktien, —9, während Hammersen sich sehr gut behaupteten. Elektrowerte waren durchweg im Rahmen von 2 bis 4 Prozent abgeschwächt. Bei den Maschinenaktien ging die Kursverluste ebenfalls bis zu 5 Prozent zurück. Gute Haltung bekundeten im allgemeinen von den Waggonaktien Linke-Hofmann, Gothaer Waggon und Eisenbahnverkehrsmittel-A.-G., da der Reichswirtschaftsminister für die Auftraggeberin der Waggonindustrie, nämlich für die Reichsbahngesellschaft, einen Kredit von 100 Millionen Reichsmark zuzusichern in der Lage war. Von sonstigen Dividendenwerten waren noch Berliner Hochbahn sehr fest, +6. Schließlich haben auch noch Holzmann auf Dividendengerüchte hin um 5 Prozent angezogen. Der Bankaktienmarkt war im ganzen freundlich, namentlich durch den Abschluß der Berliner Handelsgesellschaft, durch die geplante Uebernahme der Bank von Thüringen seitens der Diskonto-Gesellschaft und durch den Uebergang der Aktienmajorität der Deutschen Vereinsbank vom Michaelkonzern auf das angesehene Frankfurter Bankhaus Wertheimer. Einen nennenswerten Kursgewinn von 3 Prozent trugen allerdings nur Reichsbankanteile davon.

Sehr lebhaft ging es wegen der Gerüchte über eine kommende Reichsanleihe am Rentenmarkt zu, insbesondere der Kriegsanleihekurs schnellte auf weit über 400 Milliarden empor, da man starke Käufe von guter Seite beobachtet haben wollte. Zuletzt aber, als sich alle derartigen Gerüchte in nichts auflösten, mußte der Kurs wieder nicht unbeträchtlich unter den Schlußstand der vorigen Woche nachgeben. Preußische Konsols haben sich dagegen gut behauptet, ebenfalls die Schutzgebietsanleihe. Von den Industrieobligationen waren die 10prozentige Hochbahnobligationen sehr schwach, —7, offenbar in Reaktion auf die voraufgegangene übertriebene Kurssteigerung hin, und aus ähnlichen Gründen auch die 6prozentigen Kruppobligationen, —7 Prozent. Die landschaftlichen Goldpfandbriefe haben sich so ziemlich behauptet, und von den Hypothekenpfandbriefen konnten die 10prozentigen Pfandbriefe der Berliner Hypothekenbank um 2 Prozent anziehen. Von den ausländischen Renten waren Makedonier sehr fest. Man verweist an der Börse darauf, daß Griechenland, das die makedonische Anleihe übernommen hat, die Zinszahlungen wieder aufnehmen werde. Auch türkische Papiere waren im Einklang mit der Kursbewegung an der Pariser Börse etwas fester.

Dr. L.

[illegible]dorfer Börse vom 19. Febr. 1926

[illegible] u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Proz. Die [illegible] • bezeichn. Kurse versteh. sich in Reichsmarkproz.

[illegible]mtlich notierte Werte

Montanwerte

	Geld	Brief
[illegible]ler A.-G.	27.5	29
[illegible]	88	85.5
[illegible]bach •	91	—
[illegible] Bergwerk	85	87
[illegible] Bergbau •	105	106
[illegible] Wilhelm •	—	—
[illegible]ringer Bergb. •	54	56
[illegible]berger Berg	—	—
[illegible]grube	340	—

Kaliwerte

	Geld	Brief
[illegible]marckhall	—	270
A.-G. Deutsche Kali	—	—
[illegible] Kali •	99	101
Kaliindustrie •	128	131
[illegible] Friedr. •	90	—
[illegible]berg •	—	—

Verschiedene Werte

	Geld	Brief
A.-G. Gladenbeck •	—	—
[illegible]	83	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]

	Geld	Brief
Dorstener Eiseng. •	—	95
Düss. Allg. Transp.	—	15
Düsseld. Baubank	—	—
Düss. Masch. Lohn. •	—	—
Duisburg. Bankv. •	90	—
Eisen Heerdt •	—	20
Ermag •	—	—
Flender Brückenb. •	—	—
Gebr. Dietrich •	—	130
Gebr. Goedhardt •	—	—
Gerresheim. Glas •	—	—
Gladbacher Wolle •	—	—
Glas und Spiegel	—	—
Glückauf-Brauer. •	—	—
Halbach Maschinen	—	20
Hein. Lehmann	—	—
Hoefelbrauerei	105	—
Hochbauwerke •	20	23
Nd. Dampf-Schlepp.	—	—
Rheinische Bahn	105	—
Rheinmetall •	—	—
Rhein. Spiegelglas •	—	—
R. W. E. •	122	123.5
Schwabenbrauerei	—	—
Waggon Uerding. •	43	45
Rheinpr. Anleihe 22	30	—
Ld.-Bk. G.-Pfdbr	96	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Kohlen-Kuxe

Admiral	850	—
Alte Haase	290	310
Blankenburg	—	—
Beharrlichkeit	—	—
Caroline	950	1025
Carolus	4150	4400
Constantin d. Große	27000	27500
Deutschland	110	140
Diergardt	2150	2250
Ewald	36000	38000
Glückaufsegen	—	2050
Gottessegen	600	—
Graf Bismarck	—	31000
Graf Schwerin	4650	4900
Heinrich	2650	2850
Hermann I-III	—	1300
Joh. Deimelsberg	—	—
König Ludwig	24000	26000
Langenbrahm	—	13600
Schürbank u. Charl.	450	—
Trappe	—	—
Trier	4500	—
Westfalen	—	3000
Wilhelm Mevissen	2600	2800

Kohlen-Aktien

Blankenburg •	—	—
Carl Friedrich	6.75	—
Hostania	—	
Niederrh. Bergbau •	41	42.5
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Braunkohle

Bellerhammer	1025	1100
Bernhardshall	—	1250
Bruckd. Nietleben	4100	4500
Glümmerode	800	900
Gute Hoffnung	2200	2400
Humboldt	500	—
Leonhardt	—	5000
Lucherberg	—	—
Michel	—	5100
Oscarsegen	—	—
Ostheim	—	—
Vesta	2650	—
Zukunft Aktien	—	—

Kali-Kuxe

Alexandershall	5600	5800
Alleronshall	175	200
Asse	2300	2450
Beienrode	725	800
Bergmannssegen	6550	7100
Bernsdorf	—	700
Braunschw.-Lüneb.	1100	1250
Burbach	2300	2350
Burggraf	—	700
Carlsfund	1250	1300
Carlshall	700	800
Desdemona	2150	2250
Einigkeit	1500	1600
Ellers	—	—
Erichssegen	1750	1800
Felsenfest	975	1075
Friedrichroda	1100	1200
Fürstenhall	—	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Günthershall	775	900
Habighorst	500	600
Hansa-Silberberg	2250	—
Hedwigsburg	170	185
Heiligenmühle	70	80
Heiligenroda	4700	4850
Helmboldtshausen	500	550
Heldrungen	120	140
Hertha	725	800
Heringen	1000	1100
Hermann II	—	—
Hildasglück	560	625
Hindenburg	5600	5900
Hohenfels	—	—
Hope	1300	1500
Hüpstedt	—	1100
Hugo	5250	5450
Ilsenburg	70	—
Immenrode	—	—
Irmgard	—	600
Johannashall	700	750
Kaiseroda	8800	9250
Königshall	5650	5900
Mariaglück	1600	1750
Marie	25	35
Marie-Luise	25	35
Max	25	35
Meimershausen	—	—
Neurode	725	800
Neusollstedt	—	900
Neustaßfurt	—	—
Oberhof	750	850
Ransbach	700	850
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Reinhardsbrunn	750	825
Richard	400	—
Rössing-Barnten	—	—
Rothenfelde	—	—
Sachsen-Weimar	3000	3200
Salzmünde	290	310
Schwarzburg	—	750
Siegfried	1075	1150
Siegfried Giesen	5500	6000
Thüringen	—	600
Volkenroda	2300	2400
Walbeck	325	375
Walter	—	—
Wintzingerode	—	30
Wilhelmshall	2250	2400
Wilh. Oelsburg	600	700
Wintershall	37000	—

Kali-Aktien

Adler •	—	43
Beuthe	—	—
Großh. v. Sachs. •	—	—
Hannov. Kali St.	38	42
Heldburg Vorzug	59	62
Krügershall •	86	88
Niedersachsen •	66	69
Salzdetfurth •	135	—
Sigmundshall •	—	65
Steinförde	—	—
Teutonia	—	—
Ummendorf	28	31
Wittekind •	63	65

Erzkuxe u. Verschiedene

Hilsenbach	—	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Henriette	—	—
Mansfeld •	—	—
Mathildenhütte •	—	—
Mirke Zement	—	—
Sachtleben	7500	7600
Wilhelmine	—	—
Wolfram	—	—

Freiverkehr

Aachener Thermal •	39	42
Abraham, Gebr. •	62	65
A.-G. f. Steinz.-Ind. •	60	—
Ala •	25	—
Alberdingk	—	42
Allgem. Hochbau •	52	—
Alsberg, Gebr	42	45
Ansdauer •	—	—
Bens Motoren •	—	—
Comm. Brewer	—	10
Deulig Film		
Dtsch. Lastauto •	12	16
Dortmunder Kab. •	65	—
„ Vulkan	16	18
Düsseldorf-Rating.		
Elsaß jr •	23	25
Fadag •		
de Fries •	—	12
Funke, Gebr. •	17	—
„ Jüliger •		
Getreide-Comm. •	36	—
Graf [illegible] •	2.5	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Herminghaus •	23	27
Hein Hunsrück •	—	—
Kabel Rheydt •	104.5	106
Karnas Farben •	15	—
Karstadt •	—	—
Köln-Lindenthal •	0.3	0.4
Kristall Kempen •	12	—
Kupf. Mess. Ebert •	—	30
Liebenau	20	—
Mendel & Schwerte	—	—
Osnabrücker Metall	2.25	—
Providentia •	—	21
Remy Neuwied •	53	—
Rhein. Linoleum •	40	43.5
R.-W. Schachtbau	—	—
Schiboco	0.175	—
Schiff Koen •	6	8
H. Schilde •	23	—
Schönborn •	20	—
Jul. Sichel	4.5	—
Trierer Walzwerk	—	—
Ungewitter	—	—
Venag •	—	5
Westd. Barmor •	26	30
Westf. Lippstadt	105	115
Wibag •	6	—
Wittener Walzw.	25	32

Wertbeständige Anleihe

Westerw.-Anleihe Getreide-Comm	—	6.75
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Deutscher Weinbrand

Bado-Auslese

Produkt [illegible]

Das Ergebnis der Königsberger Frühjahrsmesse.

Seitens des Königsberger Messeamtes wird uns geschrieben:

Die Königsberger Frühjahrsmesse entsprach in ihrem Verlauf und ihrem geschäftlichen Ergebnis der gegenwärtigen Konjunktur. Obwohl noch in den letzten Wochen vor der Messe eine Reihe von Ausstellern durch Zahlungsschwierigkeiten an dem Beschicken der Messe verhindert wurde, waren nur wenige Lücken in dem geschlossenen Bilde der Belegung entstanden. Infolge der Geldknappheit und der Verschuldung weiter Kreise der Einkäuferschaft erreichte der Inlandsbesuch nicht die Ziffern der vorjährigen Frühjahrsmesse, dagegen war das Ausland trotz des Ausfalles mancher polnischer Interessenten gleich stark vertreten. Weit größer als bisher war der russische Einschlag im Messebesuch.

In der Textilhalle wurden in erster Linie billige Damenkonfektion und Arbeiterbekleidung sowie Trikotagen, Strümpfe, Handschuhe und dergleichen gefragt. Längeres Ziel war vielfach die Vorbedingung des Abschlusses. — In der Lederhalle bestand stärkeres Interesse für gutes Gebrauchsschuhwerk, für Filzwaren und Sattlerbedarf, während Geschirre, Luxuslederwaren und Reiseartikel vernachlässigt waren. — Bei Hauswirtschaftsartikeln und Küchengerät waren neben mittleren Qualitäten auch Porzellanwaren und Kristalle gefragt. — In Spiel-, Sport- und Galanteriewaren waren die Umsätze ebenso wie in Papierwaren bescheiden. — In der Nahrungs- und Genußmittelmesse befriedigten die Abschlüsse in Kolonialwaren und Konserven mehr als in Tabakwaren und Spirituosen. Auch hier wurden, ähnlich wie bei kosmetischen Artikeln, im wesentlichen billigere Konsumartikel in kleinen Posten abgesetzt.

Im Hause der Technik wurden in erster Linie Handwerksmaschinen (vor allem Bäckerei- und Fleischereimaschinen) sowie landwirtschaftliche und hauswirtschaftliche Hilfsmaschinen umgesetzt. Bei größeren Motoren, Holzbearbeitungsmaschinen und Baumaschinen waren die Zahlungsbedingungen vielfach ausschlaggebend.

Kennzeichnend ist, daß die Aussteller neuen Kunden gegenüber größte Vorsicht zeigten, vielfach erhebliche Anzahlungen verlangten und in der Maschinenhalle auch erhielten.

Wirtschaftliche Uebersicht.

Verlängerung der Anmeldefrist für den Umtausch von Anleihe-Altbesitz.

TU Der Reichsfinanzminister hat die Anmeldefrist der Reichsanleihen alten Besitzes bis zum 31. März 1926 verlängert. Eine weitere Verlängerung ist ausgeschlossen.

Die Kölner Frühjahrsmesse in Frage gestellt.

Der Verwaltungsrat der Kölner Messe hat sich mit der Frage beschäftigt, ob es angebracht sei, die auf den 25. bis 29. April festgesetzte Kölner Frühjahrsmesse ausfallen zu lassen. Vor der endgültigen Entscheidung soll noch das Ergebnis der Leipziger Frühjahrsmesse abgewartet werden.

Aus der Industrie.

Wicküler-Küpper-Brauerei A.-G., Elberfeld. In der Aufsichtsratssitzung wurde der Abschluß vom 31. Oktober 1925 vorgelegt. Nach reichlichen Abschreibungen und Rückstellungen ergibt sich ein Reingewinn von 795 179 Mark. Der H.-V. am 20. März wird eine Dividende von 12 Prozent (im Vorjahre 0 Prozent) vorgeschlagen. — Die Hauptversammlung findet am 20. März statt. (Siehe auch die Bekanntmachung im Anzeigenteil der heutigen Nummer.)

Kabelwerk Barmen A.-G. in Barmen. Dividendenvorschlag 8 (0) Prozent.

Amerikanisches Eindringen in die Velberter Industrie. Das bekannte Werk Friedrich Karl vom Bruck, Charnier- und Beschlägefabrik, das schon seit einigen Jahren auf amerikanische Betriebsführung und Arbeitsmethoden aufgebaut worden ist, ist — wie wir von gutunterrichteter Seite erfahren — in den Besitz des amerikanischen Stanley Works in New Britain übergegangen. Die neuen Stanley Works Velbert sind mit einem Kapital von 600 000 Mark gegründet worden. Die Leitung des Werkes untersteht zwei amerikanischen Direktoren, von denen einer, John Cairnes, seinen Wohnsitz nach Velbert verlegen wird. Als deutscher Direktor bleibt der bisherige, schon in der Verwaltung des Werkes sitzende Direktor Drool weiter mit der Führung der Geschäfte betraut. Das Werk beschäftigt zurzeit rund 400 Arbeiter. In der Produktion wird keine Aenderung eintreten.

Bremer Wollkämmerei. 6 Prozent Dividende auf die Stammaktien, Vorzugsaktien und Genußscheine.

Zahlungsschwierigkeiten in der Textilbranche.

In der Textilbranche sind laut „Konfektionär" in den letzten Tagen nachstehende außergerichtliche Zahlungsschwierigkeiten und Vergleiche zu verzeichnen: Berlin: Vogtländische Gardinenfabrik Arthur Karminski. Fritz Bohne, Sportbekleidung, Simplonstr. 25, bietet 70 Prozent. Adolph Bühler, Schals, Tuche, Werderscher Markt 4a, bietet 35 Prozent. Ernst Friedemann, Herrenartikel, Reinickendorferstr. 97. E. Preuße, Herrenartikel, Friedrichstr. 131a. Ferdinand Turner, Tuche en gros. — Barmen: Deichmann & Co., Herr.-Artikel, Mittelstr. 11-13, bieten 70 Proz. — Breslau: Gustav Friedrich Schulz, Spezialgeschäft für Schneiderbedarfsartikel und Futterstoffe, Schuhbrücke 80, bietet 50 Prozent. — Dortmund: Eick & Co., tritt an ihre Gläubiger mit einem Moratorium heran. — Emden: H. Backhaus & Co., Herren- und Knaben-Konfektion, bieten 80 Prozent. — Hamburg: Mindus & Meyer Nachf., Trikotagen und Wollwaren. — Herford: Wiemann & Haubrock, Kleiderfabrik, bieten volle Befriedigung. — Hindenburg (Oberschles.): S. Böhm, Manufakturwaren, bietet 40 Prozent. — Kassel: Karl Roesemeyer, Schneiderartikel, Pferdemarkt 8, bietet 50 Prozent. — M.-Gladbach: J. Hindsches Söhne, Futterstoffe, Regentenstr. 108. — Offenbach a. M.: N. Lehr & Sohn, Kurz-, Weiß- und Wollwaren. — Oranienburg: M. Reifer, Manufakturwaren, Bernauerstraße 20, bietet 40 Prozent. — Plauen: Carl Naumann, Tischendorferstr., bietet 35 Prozent. — Rheydt: Johann Zerres, Kleiderfabrik, bietet 50 Proz. — Sörup (Bez. Kiel:) Heinrich Simonsen, Manufakturwaren. — Stuttgart: Alfred Einstein, Manufakturwaren, Charlottenstr. 26, bietet 60 Prozent. — Varel (Oldenburg): Werner Benke, Manufakturwaren, sucht ein Moratorium nach. — Wilhelmshaven: Heinrich Scherff, Herrenartikel, Roonstr. 60. — Wurzen (Sachsen), Wurzener Textilhaus, Inh. N. Tempel.

Berliner Wertpapierbörse.

GA Berlin, 20. Febr. (Drahtb.) Trotzdem sich das Geschäft auf dem Anleihemarkt, an dem das Interesse lebhafter war, in sehr engen Grenzen hielt, war die heutige Börse doch etwas erholt, wenn auch nicht einheitlich. Man sprach vereinzelt von Deckungen, die die Kurse beeinflußten. Das Ausland und heimische Käufer fehlten auch heute wieder. Am Montanaktienmarkt schwankten die Kurse 1 Prozent nach oben und unten. Auch auf den übrigen Märkten bewegten sich die Kursunterschiede meist um 1 Prozent herum. Stärker gefestigt waren auch heute von den ausländischen Renten nur Türkenwerte, während Lissaboner Stadtanleihe weiter abgeschwächt lagen.

Im Verlaufe wurde die Haltung der Börse etwas schwächer. So gingen die Schiffahrtswerte auf den gestrigen Schlußkurs hin zurück. Stark gefragt wurden die Aktien der Berliner Hochbahn, mit Rücksicht auf die angeblich bevorstehende günstige Regelung mit der Stadt Berlin, insbesondere im Zusammenhang mit dem Umtauschangebot, das die Stadt Berlin gemacht hat. Gegen Mitte der zweiten Börsenstunde waren von Schiffahrtswerten Hapag und Lloyd etwas erholt. Auch die übrigen Märkte zeigten sich etwas freundlicher. Man brachte das in Zusammenhang mit der weiteren Ermäßigung des Privatdiskonts auf 5⅛ Prozent für beide Sichten. Diese Ermäßigung zeigt die weiter außerordentliche Flüssigkeit des Geldmarktes an. Trotzdem kamen größere Mengen von Privatdiskonten nicht heraus. Am Rentenmarkt bestand weiter Interesse für Schutzgebietsanleihe für 7,5 bis 7,4. Am Pfandbriefmarkt war heute das Geschäft in Vorkriegspfandbriefen etwas umfangreicher, jedoch waren die Kurse wenig erhöht. Goldpfandbriefe unverändert, ebenso Industrieobligationen. Für heimische Rentenbriefe kam infolge zu großen Angebots keine Notiz zustande. Roggenwerte etwas fester.

Der Kassamarkt lag abgeschwächt. Fester lagen u. a. Vereinigte Glanzstoff mit plus 2,5. Die Tendenz des Marktes für unnotierte Werte neigte heute stark zur Schwäche.

Am Devisenmarkte lagen heute keine wesentlichen Veränderungen vor.

Am Geldmarkte hielt die Leichtigkeit für tägliches Geld unverändert an. Der Satz war etwa 4 bis 6 Prozent, jedoch für erste Firmen auch erheblich darunter, Monatsgeld 6½ bis 7½ Prozent.

Die Börse schloß sehr still, aber dennoch wesentlich erholt.

Berliner Freiverkehrskurse vom 20. Februar.

Adler-Kohle	20.0	Lerche & Ni.	25.0	Ronnenberg	—	Slom.-Salp.	3.7
Allg. Hochb.	30.0	Müller Kaf.	41.0	Heldbg. Va.	59.0	Südseephos.	—
Bergb.Präs.	55.0	Nienburg. E.	21.0	Niedersachs	66.0	Diamond	21.0
Benz	2.3	Oebrg. Berg	107	Krügershall	86.0	Salitera	200
Brown Bov.	70.0	Olea	—	Halle Kali	100	Cp. Hisp. Am.	
Dux.Porzell	14.0	Pose Leder	30.0	Hannov Kali	—	El. Arg. 6%	372
Dt. Lastauto	—	Schebera	31.5	Adler-Kali	—	Span. 6% R.	372
Frist.& Roß.	—	J. Sichel	6.0	Kali-Indu	128	dt. Akt. L. A.	1197
Hochfrequz	71.0	Ufa-Film	58.0	Wittekind	64.0	**Petrol.-W.**	
Industr.Bet	19.0	Wst. Ind.-B.	—	**Ausländ. u. Kolonialw.**		Dt.Pet.-Ind.	70.0
Kab. Rheydt	104	**Kaliwerte**					
Lambertz S.	12.0	Benthe	0.3	Kaoko	2.1		

Kölner Börse vom 20. Februar.

	19.	20.		19.	20.		19.	20.
Barm.Bnkv.	84.2	85.0	Köln-Lind.	0.4	0.4	Agripp. See	150	160
Bg. Mk. Ind.	—	—	Mend. Piano	17.5	17.5	Col.Rin.Feu.	78.0	75.0
Rh.Bauernb	76.0	76.0	Oel Stern-S.	60.0	60.0	dto.Rückv.	14.5	14.5
Adler Kohle	28.5	27.0	Rasquin Fb.	46.0	—	Gladb Feuer	—	—
Basalt	76.5	76.5	Rh. Bauges.	28.0	—	Köln-Hagel	77.0	76.0
Bayenth.Bo.	—	—	Rh.A.V.f.Zu.	37.0	37.0	Köln. Lloyd	28.0	27.0
Bonn.B.u.H.	103	105	Rh. Ma. Led.	27.5	—	Köln Rückv.	470	455
Braunk.Zuk	111	—	Rh. Wasser.	112	109	Leipz.Feuer	105	100
Chm.Weiler	—	—	Rhen.V.ch.F	—	37.7	Magdeb.Feu	63.0	60.0
Isola-Werk	14.5	15.0	Schöller-Eit	—	—	Minerva Ret	260	250
Dahlbusch	89.5	—	Sichel & Co.	—	—	Rh.W.Lloyd	25.0	25.0
Düss.Masch.	—	—	Stollw. Inh.	73.5	74.5	Rh.W.Rück.	3.0	3.0
Ehrh. & Sch.	14.0	14.0	Ver. v. d.Zy.	—	—	Schles. Feu.	36.0	36.0
Felt.& Guill.	109	110	Viers. Spinn	—	—	Stettin.Nat.	450	450
Houbenwrk.	23.5	23.0	Welt. Elktr.	0.1	0.1	Union Hagel	—	—
Humboldt	33.5	33.0	**Vers.-Akt.**			Vaterl. Rhe.	260	260
Kalk. Brau.	59.0	59.0				Victor.Berl.	—	—
Prß. Dampf.	135	135	Aach.Mün.F.	220	212			
Köln-Gumif.	—	—	Aach.Rückv	60.0	56.0			
Unnotierte Werte	**19.**	**20.**		**19.**	**20.**		**19.**	**20.**
Ar. Sprudel	100	100	Ermag	—	—	Reisert	35.5	34.0
Brk Zukunft Anleihe	7.2	6.9	Grauw. Bas.	13.0	13.0	Rhein. Glas	—	—
Chem. Wagn	—	—	Hansa Lloyd	—	—	Rh. Volksb.	97.0	98.0
Denlig-Film	—	—	Kab. Rheydt	107	106	Selve	31.0	30.0
D. Lastauto	—	—	Koll & Spitz	—	—	Siegw. Glas	—	—
Dol. Basalt	42.5	42.0	Lambertz	—	—	Tiag	—	—
Elsas	—	20.0	Led. Rheind.	—	—	Vena	—	—
			Pohlig A. G.	87.0	—	Wessel	31.0	31.0
			Präsident	—	56.0	Heizunion	13.0	13.0

Devisen.

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	19. Februar Geld	19. Februar Brief	20. Februar Geld	20. Februar Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.711	1.715	1.711	1.715
Japan 1 Yen	1.932	1.936	1.938	1.942
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.185	2.195	2.185	2.195
England 1 Pfd. St.	20.403	20.455	20.402	20.454
Amerika 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
Rio 1 Milreis	0.628	0.63	0.622	0.624
Holland 100 Gulden	168.09	168.51	168.07	168.49
Athen 100 Drachm.	6.04	6.06	5.99	6.01
Belgien 100 Fr.	19.07	19.11	19.075	19.115
Danzig 100 Guld.	80.90	81.10	80.90	81.10
Finnl. 100 finn. Mk.	10.551	10.591	10.551	10.591
Italien 100 Lire	16.88	16.92	16.87	16.91
Süd-Slav. 100 Din.	7.39	7.41	7.39	7.41
Dänemark 100 Kr.	108.68	108.96	108.86	109.14
Lissabon 100 Escudo	21.245	21.295	21.245	21.295
Norwegen 100 Kr.	87.71	87.93	88.99	89.21
Frankreich 100 Fr.	14.96	15.00	14.915	14.955
Prag 100 Kr.	12.415	12.455	12.415	12.455
Schweiz 100 Fr.	80.77	80.97	80.75	80.95
Sofia 100 Lewa	3.052	3.062	3.06	3.06
Spanien 100 Pes.	59.13	59.27	59.11	59.25
Schweden 100 Kr.	112.25	112.53	112.25	112.53
Ungarn 100000 Kr.	5.872	5.892	5.875	5.895
Oesterr. 100 Schillg.	59.04	59.18	59.05	59.19

Züricher Devisen vom 20. Februar. Wechsel auf Neuyork 519¼, London 2526½, Paris 1855, Brüssel 2360, Italien 2087½, Madrid 7315, Holland 20 810, Stockholm 139, Christiania 110, Kopenhagen 13 525, Prag 1537½, Berlin 12 360, Wien 7310, Budapest 0007250, Belgrad 912½, Sofia 370, Bukarest 222½, Warschau 65.

Amsterdamer Anfang vom 25. Februar. Wechsel auf London 12.13⅞—⅛, Berlin 0.5941—5944, Paris 8.92—95, Brüssel 11.33½—35½, Schweiz 48.05—09, Wien 0.3510 bis 3520, Kopenhagen 64.85—65.00, Stockholm 66.75—85, Christiania 52.65—80, Neuyork 249½—¾, Madrid 35.12½ bis 22¼, Italien 10.03—06, Prag 7.37—41, Finnland 6.26—30, Budapest 00034¾—35.

Londoner 11-Uhr-Devisen vom 20. Februar. Neuyork 48 637, Holland 1214, Frankreich 13 620, Belgien 10 697½, Italien 12 095, Deutschland 2042½, Schweiz 2526¼, Spanien 3450, Dänemark 1837½, Schweden 1817¼, Norwegen 2300, Lissabon 253, Helsingfors 19 325, Prag 16 415, Budapest 2775, Belgrad 276, Sofia 675, Rumänien 1135, Athen 345, Wien 3455, Buenos 4581, Rio 734.

Ostdevisen.

Auszahlung	19. Februar Geld	19. Februar Brief	20. Februar Geld	20. Februar Brief
Bukarest	1.785	Plus 0.28	—	Plus 0.01
Warschau	50.12	" 0.29	52.36	" 0.39
Kattowitz	50.12	" 0.39	52.36	" 0.99
Riga	—	" 0.4	—	" 0.14
Reval	1.117	" 0.06	—	" 0.06
Kowno	41.445	" 0.21	41.295	" 0.21
Posen	50.12	" 0.49	52.36	" 0.44
Noten				
Polnische Mark	50.44	" 0.63	51.93	" 0.13
Lett. Lat	80.00	" 0.8	79.90	" 0.34
Estn. Mark	—	" 0.01	1.085	" 0.55
Lit. Mark	—	" 0.24	40.94	" 0.01

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 20. Februar: 21.81.

Liverpooler Baumwolle. März 10.10, Mai 10.0 Juli 9.91, Oktober 9.56, Januar 9.47.

Aegyptische Baumwolle. März —, Mai —, Juni —, Oktober —, November —.

Alexandria-Baumwolle. Februar —, März 23.9 April 24.30, Mai 23.05, Oktober 24.45, November 32.45.

Berliner Produktenbörse vom 20. Februar.

Weizen, märk.	243–246	schw.	Hafer westpr.	—
per Oktober	—		per Januar	—
per Dezember	—		per Februar	—
per März	260–259½		per März	—
per Mai	266–265		per April	—
Weizen sächs.	—		Weizenmehl	32.00–35.25
pomm.	243–246		Roggenmehl	21.25–23.25
meckl.	—		Weizenkleie	10.25–10.50
" westpr.	—		Roggenkleie	9.20
Roggen, märk.	141–146	matt	Raps	—
per November	—		Leinsaat	—
per Dezember	—		Erbsen, Vikt.	26.60–33.00
per März	160		" kleine	23–25
per Mai	172–171½		Futtererbsen	21–23
Roggen amerik.	—		Peluschken	20.50–21.50
" meckl.	—		Ackerbohnen	19.50–20.50
" pomm.	140–144		Wicken	22.00–24.00
" westpr.	—		Lupinen, blaue	11.75–12.50
Gerste, Somm., märk.	166–190		" gelbe	13.75–14.50
Futtergerste	—		Seradella, alte	—
" neue	137–153	ruhig still	" neue	21.50–23.50
Hafer märk. neu	152–162		Rapskuchen	14.20–14.75
per September	—		Leinkuchen	19.00–20.00
per Oktober	—		Trockenschn.	8.20–8.50
per Dezember	—		Soyaschrot	18.70–18.90
per März	—		Torfmelasse	—
per Mai	—		Kartoffelflock.	14.10–14.50
Hafer schles.	—		Kartoffeln, rot	—
pomm.	—		" weiße	—
Mais, frei Hamburg	—		" gelbfl.	—
Mais, loco Berlin	—		" Oden-wald. blaue	—
per Juli	—			

Kölner Getreidebörse vom 19. Februar.

An der Produktenbörse notierten je 100 kg Fra grundlage Köln in Goldmark: inl. Weizen 26,50 bis ausl. Weizen 31,50 bis 33,50, inl. Roggen 16 bis ausl. Roggen 21,75 bis 22,75, inl. Hafer 17 bis 18, aus Hafer 19,25 bis 22,25, ausl. Futtergerste 16,30 bis inl. Wintergerste 16,50 bis 16,75, inl. Sommergerste bis 19,75, grober Mais 18,25 bis 18,50, kleiner Mais bis 22,50, 70proz. inl. Roggenmehl 25 bis 25,50, 70proz. ausl. Roggenmehl 28 bis 28,50, 70proz. inl. Weizenme 30 bis 35, 70proz. ausl. Weizenmehl 38 bis 39, Weiz kleie brutto mit Sack 10 bis 13,50, loser Rübkuchen 12,75 bis 14,50, loser Palmkuchen 13,50 bis 15, loser Lei kuchen 22,25 bis 22,50, Leinmehl brutto mit Sack bis 22,75, Sojaschrot brutto mit Sack 19,50 bis 20, Trockenschnitzel 9 bis 9,50, lose Zuckerschnitzel 12 14, inl. loses Wiesenheu 8 bis 9, inl. gepr. Wiesen 9,50 bis 10,50, inl. Kleeheu 8,50 bis 10,50, ausl. Klee 9,50 bis 11,50, gepr. Roggenstroh 2,50 bis 2,70, gepr. Weizenstroh 2,50 bis 2,70, gepr. Haferstroh 2,80 bis

Kölner Warenbörse vom 19. Februar.

In der Abteilung für Nahrungs- und Genußmi notierten je 100 kg Frachtlage Köln, verzollt, in Reic mark: Burma-Reis II, Mühlenware, 33, Rangoon-V Tafel-Reis 36—37, Rüböl, ohne Faß, 94—96, Sojaöl Originalfässern inkl. Faß 98—103, Tafelöl, desgl., 101— Tafelöl, extrafein, desgl., 120, Pflaumen, bosnische Sackware, in ½ Kisten 80-85 76, desgl. 95-100 deutsche Packung in ½ Kisten 80-85 84, desgl. Kisten 95-100 78—80, Apfelringe (Basis prime) 130— Aprikosen (Basis choice nördliche) 250—260, Sulta Rosinen, in Kisten, Klup Vhurla 130—135, desgl. Kisten, extrissima caraburnu 140—150, Korinthen Kisten, Choice Amalias 80—85, Kokos (geraspelt, mittel) 95—96, Haselnußkerne (Kerrasunder) 17 Mandeln (Ia gewählte süße Bari) 390, P. u. Kakao (holl., gar. rein) 115, Graupen (Basis C6 ei Sack) 33—33,50, C 5/0 41, Hartweizengrieß (einschl Sack) Basis M. G. 50—50,50, Haferflocken (einschl sack) 39—40, Kartoffelmehl (Superior) 31—32, zucker (Kristall) 56, desgl. Kristall-Raffinade 57, bohnen 27—29, Langbohnen 37—42, Erbsen (gelbe toria) 38—39, desgl. handverlesen 42—43, Linsen, 46—52, Heller 78—86, Schnittnudeln (Mehlware in 64—66, Apfelkraut, rein (in Eimern von 12½ kg 54—56, Rübenkraut (½ Ohmfässer ohne Faß) 30, kaffee 42—46, holl. Heringe, 800-850 110 kg Fisch die Tonne 51—54, Rohkaffee (Santos Superior 50 k verzollt) 126—127, Schmalz (nordam. pure lard in K oder Kübeln von 25 kg) 168—170, Butter (inl. Erzeu preis ab Verladestation, ohne Verpackung) 1. Qu 420, 2. Qual. 380, ausl. Butter 436—450, Milch (amerik Standardmarken) ungezuckert, Kiste zu 48-16 Un für die Kiste 23—24,50, Corned Beef (amerikan. Ki 12-16) die Kiste 46—48, inl. frische Eier über 60 g da Stück 0,16—0,165, desgl. über 55 g 0.15, ausl. frisch Eier über 60 g das Stück 0.165—0.17, desgl. über 0.155, desgl. unter 55 g 0.14—0.15, Tilsiter Käse, vollfe 220—240, holl. Gouda, 45 Proz. F. i. Tr. 240—320, hol Edamer 40 Proz. F. i. Tr. 210—220, Emmenthaler Limburger (Allgäuer) 130—140.

Konkurse.

Kaufmann C. Witz, Bochum. — Firma Walter Le nen, Tüten- und Papiergroßhandlung, Duisburg. — Fa Sauveur u. Co., G. m. b. H., Elberfeld. — Fa. Elb Automobilgesellschaft Fourier u. Co., G. m. b. Elberfeld. — Kaufmann Martin Simon, Inhaber d Firma G. M. Simon, Elberfeld. — Möbelhändler Wi helm Stoß, Köln-Mülheim.

Berliner Börse vom 20. Februar

Dividenden in Reichsmark.

Kurse in Reichsmark-Prozent.
† in Reichsmark für 100 Papiermark

Einheitskurse.

Anlage-Papiere in Reichsmark für 100 Mk.

	Zins	19. 2.	20. 2.
Goldanleihe	—	92.00	92.00
Dtsch. Dollar-Schatzanw.	fr.Z	99.25	99.25
D. R.-Schatzscheine IV u. V	4½	0.375	0.352
D. R.-Schatzscheine VI-IX	4½	0.36	0.352
D. R.-Schatzscheine 1924	4½	0.352	0.357
D. Reichs-Anl.	5	0.385	0.392
D. Reichs-Anl.	4	0.40	0.387
D. Reichs-Anl.	3½	0.385	0.375
D. Reichs-Anl.	3	0.515	0.485
Schutzgb.-Anl.	4	7.12	7.25
Sparpr.-Anl.	—	0.257	0.28
Preuß. Konsols	4	0.375	0.38
Preuß. Konsols	3½	0.385	0.380
Preuß. Konsols	3	0.392	0.392
Türk.400-Fr.-L.	—	24.37	24.37

Sachwert-Schuldverschreibungen in Reichsmark

	Zs.	19. 2.	20. 2.
Anhalt Roggen	6	6.4	6.3
Bd. Lä. Kohle	5	9.6	9.4
Elektro Kohle	5	2.8	2.8
Evang. Roggen	7	—	6.3
Ld. Ztr.-Rogg.	5	5.4	5.4
Meckl. Roggen Serie I und II	5	5.2	5.2
Old. Roggenw.		23.0	23.5
Ostpr. Gold	10	97.0	97.0
Prß Ct.Bd.GPf.	10	105	104
Preußen Kali	5	4.0	4.0
" Roggen	5	5.6	5.6
Prß. Zentral.G 4	10	102	102
" " R. 5	10	102	102
" " R. 3	8	94.0	94.0
" " R. 2	6	80.0	79.0
Prß. Zentrale	5	76.0	76.0
Rheinpr. Ldbk.	8	97.5	97.0
Rh.-W.Bdkr. S3	10	102	102
" " S5	10	103	102
" " S4	8	92.2	92.5
Roggenrentb. Reihe 1-11	5	4.9	4.9
Reihe 12-18	5	4.8	4.8
Berl. Rogg.-R. G.Bd-Br. 1-11	8	69.0	69.0
Berl. Rogg.-R. G.BdBr. 12-18	5	70.0	70.0
Sächs.Braunk.	5	2.1	2.1
Sächs. Roggen	5	—	6.3
Thür. Roggen	6	—	5.5
Westfäl.Kohle	5	10.9	10.9

Eisenbahn-Aktien

	Div	19. 2.	20. 2.
Schantungb.	0	3.1	3.1
Baltim. Ohio	0	81.5	81.5
[illegible]	0	62.0	61.6
Lux Prz.Heinr	0	—	—

Schiffahrts-Aktien

	Div	19. 2.	20. 2.
Dsch.-Austral	0	107	107
Hamb. Paket	0	126	126
Hamb. Südam.	8	100	101
Hansa Dampf	0	133	135
Nordd. Lloyd	0	127	126
Roland	0	152	152
Ver. Elbschiff.	4	38.2	37.5

Banken

	Div	19. 2.	20. 2.
Sk.elek.Werte	—	58.0	57.5
Barm. Bankv.	8	83.0	82.5
Barm. Kreditb.	6	48.5	48.0
Berg.Märk.Ind	6	—	—
Berl. Hand.-G.	10	147	145
Berl Hyp.-Bk.	7	115	115
Comm.u.Pr.-B.	8	108	108
Darmstädt.Bk.	10	126	127
†D-Asiat.Bank	0	44.1	44.8
Deutsche Bk.	10	126	125
Disc.-Komm.	10	120	120
Dresdn. Bank	8	115	115
Mitteld.Kreditb.	8	99.5	99.7
Osnabr. Bank	0	71.0	70.1
Bodenkreditbk	5	84.0	86.0
Reichsbank	10	156	156

Brauereien

	Div	19. 2.	20. 2.
†Berlin. Kindl	18	105	105
Engelh. Berlin	10	160	160
Löwenbr Berl	12	144	144
Patzenh Berl	10	137	136
[illegible]	6	44.0	43.7
[illegible]	7	109	109
[illegible]	10	122	121
[illegible]	12	128	128
[illegible]	3½	—	113
Isenb. Brauer.	0	55.0	54.0
†LöwenbrDort.	12	—	—
Reichelbräu	40	157	157
Schlegelbräu	10	112	102
Schwabenbr.	12	123	112
v. Tuch. Brau.	12	112	—
Wick.-Küpper	6	120	122

Industrie-Papiere

	Div	19. 2.	20. 2.
Aachen Leder	0	24.0	24.0
†Aach Spinner	0	—	—
Accuml. Hagen	5	102	100
AdlerPortland	6	79.0	78.0
Adl.-Hütt.-Gl.	10	87.5	86.5
Ad. Fahrr-Ges.	0	39.5	39.2
A.-G.f.Verkehr	8⅓	108	105
Alexanderw.	10	74.5	73.5
Allg.Elek.-Ges.	5	95.5	95.0
Alsen Zement	11	147	145
Amme. Glas	8	67.7	67.0
Ammend. Pap.	12	115	114
Anglo. Guano	7	84.0	84.0
Ankerwerke	10	112	111
Annener Guß	6	21.0	21.0
Augsb. Nürnb.	0	72.5	71.5
Bachm. & Lad.	12	100	—
†Balcke.Masch	0	1.6	1.6
Bamag-Mech.	0	30.0	30.0
Banning Mach.	0	20.0	21.0
†Barop Walzw	0	10.0	9.5
Basalt A.-G.	4	75.5	—
Bedbg. Wolle	0	—	—
Bemberg J. P.	0	100	100
Berg. Carl	0	70.0	70.0
Berger, Julius	15	130	130
Bergm., Elekt.	5	82.0	81.0
Berl. Gub. Hutf	10	122	122
Berl.Holzkom.	0	41.2	41.2
Berl. Karlsr.-I	0	63.5	63.0
Berl. M. Schw	0	62.7	63.5
Berlin. Sped.	0	19.0	19.0
Berzelius	0	34.2	34.0
Bet.u.Monierb.	7	50.5	50.5
Bing.Nürnb.M.	0	45.2	45.0
Boch.Gußstahl	0	65.0	61.5
Böhler Gebr.	8	226	226
[illegible]	5	46.0	46.0
Braunk. Brik.	10	97.7	97.2
Braunschw. K.	10	136	136
[illegible]	6	32.0	32.0
" Maschin.	6	35.0	—
Breitb. Portl.	5	85.0	86.0
[illegible]	0	81.0	265
Bremer Linol.	12	184	182
Brem. Vulkan	0	—	—
Bremer Wolle	6	101	100
Büchner Werk	10	—	—
Buderus. Eisen	0	42.5	42.3
Busch. Optik	0	35.5	35.5
Busch Lüdsch.	0	35.0	35.0
Busch Wagg.	—	32.5	32.2
Butzke Metall	—	70.0	71.0
Byk Guldenw.	5	42.1	42.0
Calmon Asbest	10	31.0	31.1
†Capito-Klein	0	14.5	14.5
Charlott.Wass	6	71.0	70.2
Chem Buckau	8	—	—
" v. Heyden	0	63.5	63.2
" Milch&Co.	0	35.6	34.6
Chem.Ind.Gels	6	51.2	52.0
Chem.Wk.Alb.	0	75.1	75.7
Chillingworth	0	58.5	59.1
Concord.Spinn	12	73.0	73.0
Corona Fahrr.	5	48.5	49.5
Cröllw. Papier	0	109	107
Daiml. Motor.	0	34.6	34.0
Delmenh.-Lin.	10	—	114
Dessauer Gas	0	75.8	75.5
Dtsch. Atl Tel	0	52.7	51.0
Dtsch.-Lux.-B.	0	86.7	85.0
" Asphalt	0	50.5	51.2
Dtsch.Eis.-Sig	6	65.0	67.0
" Erdöl A.G.	0	89.5	88.0
" Gußst.-K	6	69.0	65.2
" Jute-Sp.	8	96.0	94.0
" Kabelwk.	6	61.0	60.1
" Kaliwerk	0	114	114
" Maschin.	0	47.0	46.0
" Schachtb.	4	—	—
" Spiegelgl.	6	52.0	52.0
" Steinzeug	4	95.0	96.0
" Ton.Stein	4	77.5	76.0
" Wollwar.	0	34.0	32.5
" Eisenhdl.	5	38.0	37.1
[illegible]	4	—	—
Dresd. Gardin.	12	78.0	75.5
Dürener Metall	0	78.0	76.5
Dürkopp-Wk.	0	41.2	41.0
[illegible]	0	20.0	19.5
Düss. Eisenh.	0	28.0	28.0
[illegible]	4	54.5	—
" Maschin.	0	25.2	25.1
Dynamit Nob.	5	82.5	81.0
[illegible]	8	80.0	80.0
[illegible]	0	2.7	2.6
Elektr. Verk.	8	63.0	62.0
[illegible]	0	—	21.0
[illegible]	0	0.1	—
[illegible]	0	11.7	11.0
[illegible]	0	—	—
Elektr. Liefg.	8	84.7	84.0
El. Licht u. Kr.	9	98.5	98.1
Elitewerke	0	27.0	26.0
Erdmannsd.Sp	8	61.0	61.0
Erfurt Schuh	0	—	—
Eschw. Bergw	8.4	140	140
Essen Steink.	0	84.7	81.7
Faber Bleist.	6	70.0	70.0
Fafnirwerke	0	6.0	5.1
Fahlberg, List	4	55.3	53.5
Farbenindustr	—	125	123
Feldmühle	6	79.0	79.0
Felten-Guill.	6	110	111
Flender Brück	0	12.5	12.0
Flensbg.Schiff.	0	40.0	37.2
Flöth. Masch.	6	57.0	57.0
Fraust. Zucker	5	—	73.2
FreundMasch	0	58.0	58.5
Friedrichshall	0	93.0	93.0
†FristerMasch	4	3.0	2.9
†Fuchs Wagg.	0	0.4	0.4
Gaggenau Eis.	0	30.0	30.0
Gebhard & Co.	7	86.0	85.5
Gelsenk Berg	0	88.0	—
" Gußstahl	0	24.7	24.5
Genschow	0	45.0	45.0
German. Zem.	10	102	102
Gerresh.Glash.	7	101	99.7
Ges. f. El. Unt.	6	128	128
Gildemeister	5	73.0	73.2
Girmes J. Co	8	120	120
Gladb. Textil	0	15.1	15.0
" Wollind.	0	67.5	65.0
Gladenbeck S	0	13.0	12.1
Glas Schalke	8	118	118
Glauz.Zucker	8	69.0	68.7
Glockstahl-W.	0	34.7	34.2
Goedh. Gebr.	0	35.2	35.0
Goldschmidt	0	67.5	66.5
GörlitzWagg.	2	20.6	21.0
Gotha Wagg.	0	34.5	33.0
Gritzner Mch.	10	93.7	91.0
Gruschw.Text.	8	42.0	43.0
Gutmann Mch.	0	34.2	35.0
Haberm. Guck	0	50.2	48.1
Hackethal, Dr.	4	45.5	45.5
Halle Masch.	11	115	114
Hammersen	7	81.7	81.0
Hann.Masch.E.	0	47.0	—
" Waggon	0	15.0	15.5
Hansa Lloyd	8	34.0	33.2
Harb.Eis. u.Br.	6	54.0	51.5
Harb. Phönix	6	54.5	51.2
Harkort Berg	5	49.2	47.5
Harkort Brck	0	31.0	32.0
Hark Br.HtPr	0	—	—
Harpener Berg	9	107	105
Hartmann M.	0	29.0	28.0
Heckmann C.	5	56.2	60.0
Hedwigshütte	0	71.5	70.0
Hein,Lehmann	6	48.5	48.5
Held & Francke	0	38.5	38.2
Hemmoor Port	10	149	147
Hilgers Verzk	0	36.6	38.2
Hille-Werk	5	27.2	26.5
Hindr.Aufferm	0	39.7	38.0
Hirsch Kupfer	6	82.0	81.5
Hirschb.Leder	6	54.5	53.0
Hösch Eisen	0	83.5	82.0
Hoffm. Stärke	0	44.0	41.0
†Hohenl.Werk	2	11.1	10.7
Horch Motore	0	56.7	52.0
Hotelbetrieb	8	88.0	88.0
Howalds Wk.	0	—	—
Hubertus Br'k.	10	112	112
Humbold Masch	0	33.1	33.0
HüttwKayser	6	—	—
Ilse, Bergbau	0	105	102
Jakobsen	6	43.7	43.8
John J. A.	10	80.7	80.0
Jüdel & Co.	7	80.0	82.0
Kahla Porzell	0	50.2	50.0
Kali Aschersl	0	114	113
Kalker Masch.	0	—	39.1
Kappel Masch.	8	65.1	67.0
Karlsr. Masch.	5	33.7	33.5
Rud. Karstadt	10	117	116
[illegible]	0	24.2	22.8
†KattowitzBg.	0	10.5	10.1
†Walt.Kellner	0	—	—
Kirchner & Co	7	60.5	60.0
Klauser Spin.	0	93.0	93.0
Klöckner Wk	0	66.0	64.2
Koch Nähm.	8	95.7	95.7
†Köln Lindent.	0	0.5	0.5
Köln-Neuess.	8	85.1	84.8
Köln-Rottweil	5	83.0	83.0
Köln-Gas	0	45.7	46.0
Kölsch Walz.	2	28.0	28.2
Gebr. Körting	8	68.0	67.0
[illegible]	0	41.0	41.0
Köttitzer Led	0	78.7	77.0
Krauß & Co.	0	42.0	42.2
W. Kraft	0	40.7	42.0
KronprinzMet.	5	69.0	68.0
Küppersbusch	8	108	108
Kyffhäu.Hütt.	6	36.0	35.0
Lahmeyer	8	82.0	81.6
Laura-Hütte	0	35.0	34.5
Leonh. Braunk	3	—	74.0
Rudolf Ley	0	9.2	10.0
LindenbgStahl	0	37.0	37.2
C. Lindström	10	108	106
Lingel Schuh	0	21.7	21.0
Linke-Hofm.	0	45.2	43.5
†Lipp. Werke	0	—	—
Löwe & Co.	8	138	136
Lorenz A.-G.	10	81.0	79.5
†Lothr.Zement	12	2.6	2.8
Luckau &Steff.	0	12.0	12.0
Lüdensch Met	0	42.2	42.0
Luther Masch.	8	67.0	67.7
MalmediéCo.	0	30.0	30.0
Mannesm. Mul	6	33.0	32.0
MannesmRöh.	0	83.2	81.7
Mansf. Bergw.	0	75.0	75.6
†Marie, k Berg	0	49.0	48.0
Marienhütte	0	32.5	31.2
†Mascan.Kran	5	19.8	19.0
Masch. Baum	0	41.0	41.5
" Breuer	0	—	—
" Buckau	10	85.7	84.0
Mech.W. Lind.	15	138	140
Mech.W.Sorau	10	87.0	87.0
Mch. W. Zittau	8	55.5	53.1
Meyer Sprit	10	83.2	85.0
Dr.Paul Meyer	0	12.1	12.0
Miag	7	90.0	90.0
Mix & Genest	8	75.5	75.5
Motoren Deutz	0	37.5	34.2
Mülheim. Brg.	0	95.0	93.0
Müller Gummi	0	54.0	54.0
†Müll. Speisef.	0	2.0	2.0
National-Aut.	12	50.0	49.2
†NeptunSchiff	0	0.07	0.07
NiederlKohle	7½	109	108
Nitrit-Fabrik	0	20.1	20.1
Nordd. Eiswk.	9	99.0	—
" Steingut	10	115	119
" Wollk.	6	98.0	98.7
Obschl.Eis.Bd.	0	46.7	43.0
" Eisenind.	0	44.5	43.2
" Koks	6	65.0	64.0
Oeking Stahl	0	40.0	41.0
Offst. Zucker	3	54.5	53.7
Orenst & Kopp	0	71.0	69.7
Osnabr. Kupf.	0	40.5	40.5
Panzer A.-G.	6	30.5	31.5
Peipers	15	48.0	46.2
[illegible]	9	—	74.2
Jul. Pintsch	4	61.5	61.0
Plauen Gard.	12	78.0	77.0
†Plauener Tüll	0	2.2	2.2
Pöge Elektr.	0	44.6	44.5
Pongs Spinn.	0	—	—
Porta Br. Zem.	9	—	—
Rasquin Farb.	0	46.0	45.2
Rathgeb. Wagg.	0	35.0	34.0
Rauch. Walter	4	56.2	55.0
†RavensbSpin	0	—	—
Reichelt Met.	0	59.0	59.0
Reisholz Pap.	12	120	120
Reiß & Mart.	6	65.0	64.5
Rhein.Braunk	9	134	132
Rhein. Chem.	0	65.0	65.0
" Elektr.	7	79.5	79.5
Rh. Metall Vz	0	20.2	19.6
Rh. Möbelstoff	14	92.0	97.5
† " Nassau-B	0	—	—
" Spiegelgl.	12	130	128
" Stahlwk.	0	76.7	75.7
Rh.Textilfabr	7	46.7	50.0
Rh.-W. Elekt.	8	—	122
Rh.-W.Kalkw.	0	72.0	70.0
Rh. Sprengst.	4	60.2	59.2
Rh-WZement	6	79.0	75.2
Rhenania	0	39.6	38.2
Rheydt Elekt.	0	2.1	2.0
Riebeck Mont.	0	—	81.5
J. D. Riedel	0	56.0	53.0
Rockstroh-W	4	70.0	70.5
Roddergrube	24	340	332
Rombach.Hütt	0	19.0	18.0
Rosenthal Prz.	8	72.1	73.0
Rositz Braunk	0	47.0	46.0
" Zucker	0	67.0	62.0
Rütgerswerk	0	71.2	71.0
Sachsenwerk	9	55.0	53.0
Sarotti Schok.	14	106	106
Scheidemand	0	27.5	27.7
Schering chm.	9.6	105	106
Schiel Ernst	0	—	—
Schles. Zell.	0	70.0	70.2
" Lein. Kr.	7	36.0	34.7
†Schloß Schult	0	14.0	14.2
H. Schneider	0	56.0	55.5
Schöller Eitrf	0	37.2	37.0
Schomburg	0	58.2	58.2
†Schöndorf	0	21.0	21.0
Schönebeck	50	120	—
Herm. Schött	8	58.0	58.0
Schub. & Salz.	10	119	119
Schuckert&Co	0	79.7	77.7
Schulz, Fr. jr.	7	90.0	93.0
Schwelm. Eis.	0	—	—
Seck Mühlenb.	8	65.2	64.5
Fr.Seifert&Co	0	58.0	58.0
Sieg.-Sol. Guß	0	32.0	31.1
Siegersd. Wk.	4	56.0	56.7
Siem.&Halske	0	97.7	97.2
Sondm.& Stier	0	—	—
Stettin. Vulk.	0	32.2	32.3
†Stock Motor	0	—	[illegible]
Stock & Co.	0	51.2	[illegible]
Stöhr & Co.	0	106	[illegible]
Stoewer Nähm	10	69.0	[illegible]
Stolberg Zink	6	94.0	[illegible]
Gebr.Stollwrk	8	74.5	[illegible]
†Tecklenb.Sch	0	9.0	[illegible]
Th.Teichgraeb	0	—	[illegible]
Telef. Berlin	0	46.5	[illegible]
Terra	5	37.2	[illegible]
†Thale Eisen	0	—	[illegible]
Thörls Oelfab	0	45.1	[illegible]
Thür. Gas Lpz.	6	64.0	[illegible]
Tietz Leonh.	6	81.7	[illegible]
Tuchfb. Aach.	6	43.2	[illegible]
Varziner Pap.	0	46.0	[illegible]
V. B.-F. Gum.	0	47.0	[illegible]
Ver.Chm.Charl	6	64.0	[illegible]
Ver. Dt.Nickel	12	105	[illegible]
Ver.Glanzstoff	10	219	[illegible]
Ver. Gothania	0	60.0	[illegible]
Ver. Mk. Tuch	8	38.5	[illegible]
Ver.Schuhfabr	5	28.8	[illegible]
Smyrna Tepp.	10	62.0	[illegible]
Ver. Stahlw.Z.	10	114	[illegible]
† " Textilw.	0	—	[illegible]
" Thür.Met.	6	42.1	[illegible]
" Ultramar.	8	90.0	[illegible]
Victoriawerk	3	56.0	[illegible]
Vogel Tel.	0	57.0	[illegible]
Vogt. Masch.	0	33.5	[illegible]
Volkst. Porz.	0	33.5	[illegible]
Vorwärts Sp.	0	—	[illegible]
Vorw. Portld.	6	90.5	[illegible]
Wanderer W.	7	109	[illegible]
Warst. Grub.	2	128	[illegible]
Wegelin Ruß	10	94.2	[illegible]
Wernsh. Kg.	7	—	[illegible]
Weser A.-G.	0	40.0	[illegible]
Wessel Porz.	0	52.0	[illegible]
Westeregeln	0	116	116
Westf. Draht	½	52.0	[illegible]
Westf. Eisen	0	35.0	[illegible]
Westf. Kupfer	0	48.0	[illegible]
Wicking Port	4	94.0	[illegible]
Wissener Met.	6	70.2	[illegible]
Wittener Guß	0	35.0	[illegible]
R. Wolf	0	34.0	[illegible]
ZeitzerMasch.	10	106	[illegible]
Zellst. Dresd.	6	50.0	50.5
Zellst. Waldh.	6	103	102
†Otavi	0	28.2	[illegible]

Stellen-Anzeigen

Nr. 43 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 20. Febr. 1926

[illegible] Offerten-Einſender werden in ihrem eigenen Intereſſe gebeten, die Offerten-Nummer [illegible] in [illegible] unteren [illegible] des Briefumſchlages zu ſchreiben.

Offerten von Vermittlern [illegible] ſolche Offerten, die nicht auf die Anzeige Bezug haben, werden nicht weitergegeben.

[illegible] gef. Tour z. [illegible] v. Handw. [illegible] ſolid., erf. [illegible] Reiſender [illegible] m. Zeug- [illegible] üb. Reiſe- [illegible] u. E 4705 [illegible] d. Bl.*

[illegible] -reiſende [illegible] Proviſion. [illegible] Jäger- [illegible] part. *

[illegible] Verdienſt finden [illegible] und Damen [illegible] Verkauf eines [illegible] -Artikels [illegible] Ang. u. [illegible] 88/206

[illegible] -typiſt [illegible] ſchriftliche [illegible] von in [illegible] u. Wohn- [illegible] das Amts- [illegible] Barmen.

[illegible] geſucht [illegible] Herren [illegible] f. ſof. w. [illegible] d. Ver- [illegible] dort. Bez. [illegible] v. Tap., [illegible] Wäſche u. [illegible] -erzeugn. [illegible] zu über- [illegible] gleich- [illegible] l. einen [illegible] zu [illegible] w. [illegible] durch- [illegible] Tagesverd. [illegible] Geſt.-An- [illegible] D A 813 [illegible] Moſſe, a79

[illegible] -firma [illegible] 7064a

[illegible] Mann [illegible] der De- [illegible] bei ſo- [illegible] Geſt. [illegible] Gehalts- [illegible] B 391 an [illegible] Barmen, [illegible] 57. 7064a

[illegible] Verkauf von [illegible] Strümp- [illegible] -waren o. [illegible] werd. ſtreb- [illegible] Leute gegen [illegible] Proviſion geſ. [illegible] u. E 4580 a. [illegible] d. Bl. *

[illegible] -Moireur [illegible] Erfahrg. [illegible] mit Kalandr. [illegible] geſucht. — [illegible] u. B 2631 a. [illegible] Neuerw. 57. †

[illegible] tücht. f198 [illegible] -bandwirker-geſelle [illegible] geſucht. [illegible] B.-U. [illegible] 55.

[illegible] -ſtändiger [illegible] -tierer [illegible] für Auto u. Liefer- [illegible] u. Eſſen ſof. [illegible] Lepierer war [illegible] nur beſchäft. [illegible] Willy Becker, [illegible] -teich 36. II*

[illegible] -tiger [illegible] -gergeſelle [illegible] Verſ. muß [illegible] Schleifer- u. [illegible] -arbeit ſelbſtänd. [illegible] -führen können. Wilhelm Dicke, [illegible] -deckermeiſter, [illegible] Sternſtr. 30. T

[illegible] Chauffeur, [illegible] -digt iſt, auch [illegible] Kundſchaft zu [illegible] gegen feſtes [illegible] u. hohe Pro- [illegible] geſucht. Ang. [illegible] 4707 an Gſt. *

Für leichte Reiſetätigkeit ſuche ich noch einige rührige, redegewandte

Herren und Damen

bei ſehr hohem Verdienſt. Tagegeld, Proviſion und Fahrgeld. Peter Herbers, Elberfeld, Friedrichſchulſtraße 1. *

Zielbewußter

Buchhalter

findet in der Großinduſtrie Dauerſtellung als Vorſteher der Debitoren-Buchhaltung. Angebote nur von Herren aus der Praxis mit neuzeitlichen Methoden, mit Angaben über Eintritt, Gehalt, Familienv., Referenten unter Beifügung eines Lichtbildes werden erbeten unter B 409 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 57. 7092a

Neuer Beruf! †

Wir ſuchen für den Ausbau unſerer Volksverſicherung mit Wochenbeiträgen einen ſtrebſamen, arbeitsfreud. Herrn als Oberinſpektor ſowie 3 Herren als Inſpektoren. Nichtfachleute werden koſtenlos eingearbeitet u. dann angeſtellt. Dauerſtelle mit Altersverſorgung. Vorzuſtellen Montag 9—10 Uhr vorm. Zeugniſſe ſind vorzuleg. Vorſorge-Verſicherung, Barmen, Wertherſtr. 28, I.

Solingen, Remſcheid, Haan, Wald, Neviges, Velbert, Wülfrath, Schwelm, Langerfeld, Lennep, Lüttringhauſen.

Für eine neue gute Sache (kein Verkauf, keine Verſicherung)

je 1 Herr mit eigenem Büro

oder Laden geſucht. 100 Mark Kaution erforderlich, die ſichergeſtellt werden. Angebote unt. E 1160 an die Geſchäftsſt. f146

Redegew. Herr mit ſich. Auftreten als

Außen-Beamter

von gutged. Unternehmen in geſ. Lebensſt. geſ. Reiſ., die zum weiteren Ausbau eine Einl. von ca. 5000 ℳ ſtellen können, erhalten den Vorzug. Angebote unt. E 4664 an die Geſchäftsſtelle dſ. Blattes. *

Von größerer Elberfelder Firma wird ein

junger Juriſt oder Fachmann

geſucht, der die Firma bei der Bearbeitg. der Inſolvenzfälle der Kundſchaft unterſtützen ſoll. Kenntniſſe der einſchlägigen Beſtimmungen erforderlich. Eventuell genügt halbtägige Tätigkeit. Angebote mit Lebenslauf, Referenzen, evtl. Zeugniſſen unter E 4479 an die Geſchäftsſt. d. Bl. *

Alte deutſche Verſicherungs-Geſellſchaft

mit größerem Beſtande,

mit: Feuer, Einbruch, Glas, Unfall, Haftpflicht, Aufruhr u. Leben, ſucht tüchtige

Mitarbeiter.

Bei Bewährung ſpäter Agenturübertrag. Angebote unter K 152 an die Filiale d. Bl. Elberfeld, Marienſtraße 1. *

Abſolut reell!

Für jeden Ort Deutſchlands von 5000 Einwohnern an aufwärts eine a81

tüchtige Kraft geſucht,

die Organiſationstalent beſitzt u. über etw. Kapital verfügt, z. Uebernahme des Alleinverkaufs d. Trockenmetall-Putztuches Poliroſ [illegible] geſch. Rieſenumſatz vom Schreibtiſch aus. Alle Unterlagen liefere ich. Sofort Verdienſt.

F. W. Silbermann, Gera,
Margaretengaſſe 5.

Eine große Spitzenfabrik ſucht per ſofort einen durchaus tüchtigen

Zeichner,

der imſtande iſt, ſelbſtändige Entwürfe für einfädige Spitzen zu machen. Nur allererſte Kräfte, die nachweiſen können, in größeren Betrieben eine ſolche Stellung eingenommen zu hab. werden berückſichtigt. — Ausführliche Angebote unter B 388 an die Geſchäftsſtelle dſ. Blattes in Barmen, Neuerweg 57. 7076a

Große deutſche Zeugdruckerei

ſucht zum baldigen Eintritt einen Rouleauxdrucker als b3310

zweiten Druckermeiſter

zur Unterſtützung des Obermeiſters. Der Geſuchte muß abſolut firm in ſämtlichen Arbeiten des Kattundrucks ſein und über langjährige Erfahrung verfügen. Meldungen unter Angabe des Alters, der innegehabten Stellungen u. der Familienverhältniſſe unt. E 1664 an die Geſchſt. erb.

Nach auswärts werden mehrere tüchtige, vollſtändig ſelbſtändige †

Bandſtuhl-Vorrichter

für Gummi u. Feſtons auf Jacquard- u. Schachtenſtühle gegen beſſ. Lohn, Wohng., Licht und Brand geſucht. — Eilangebote unter B 3669 Geſchſt. B., Neuerweg 57. Bitte ſofort einſenden, da Vertreter nur noch einige Tage perſönlich anweſend.

Hilfsmeiſterſtelle!

Band-Fabrik

ſucht f. ſofort Eintritt einen tücht. Fachmann, gut bewandert und erfahren in der Bandweberei und Flechterei. Alter nicht über 35 Jahre. Nur in Betracht kommende Fachleute wollen ſich perſönlich melden am Mittwoch dem 24. Februar, zwiſchen 10 u. 12 Uhr vormittags, im Hotel Löwenbräu, Zimmer Nr. 7, Barmen. †

Zum ſofortigen Eintritt gewandter

Zeitungs-Metteur

gegen hohen Lohn geſucht.

Weſtdeutſche Druckerei, Barmen,
Heckinghauſerſtraße 12/14. 7091a

Volontär

oder jüngerer Gehilfe ſofort geſucht. Nur ſchriftl. Bewerb. erbitt. Drogerie Zänzini, Barmen-Ritt., Heckinghauſerſtraße 150. +

Buchbinder-Lehrling.

Wir ſuchen für unſere Buchbinderei u. Kartonnagenabteilung einen Lehrling aus guter, evgl. Familie. Schulzeugn. mitbr. Dr. R. Moriſſe & Co., Elb., Wilbergſtr. 4.

Gelernter

Auto-Monteur,

der ſchon läng. Zeit ſelbſt. alle Reparaturen auszuf. i. d. Lage iſt, für einige Abendſtunden i. d. Woche geſ. Werkſtatt-Einricht. vorh. Ang. m. Angabe, wo geard. u. Stundenpreis erb. unt. B 2695 an Gſt. B., Neuerweg 57. +

Tüchtiger, durchaus ſelbſtänd., unverheir., nicht zu junger e151

Bäckergehilfe

für ſof. geſucht. Nur ſolche Leute wollen ſich melden, die ihre Leiſtungen nachweiſ. können u. auf Dauerſtellung Wert legen. Angeb. u. E 1679 a. die Geſch. dſ. Bl.

Tücht. Bäcker- u. Kond.-Geh.

ſofort geſucht. Ang. unter R 881 an Fil. B., Berlinerſtr. 61. +

Bäcker!

Flotter Bäcker für Brezel und Büchſen-Gebäck ſofort geſucht. Barmen-R., Berlinerſtraße 129a. †

Für den Vertrieb v. Senf, Marinaden u. Majonäſe ſuche ich einen ehrlichen

Kutſcher,

der in dieſ. Branche ſchon tätig war und guter Verkäufer ſein muß. Ausf. Ang. m. Zeugnisabſchr. unt. E 4696 an die Gſt. *

Gärtner

zur dauernden Inſtandhaltung eines größeren Gartens geſucht. Schr. Angeb. unter E 1177 an die Geſchäftsſt. f5548

Suche f. ſofort einen

Lehrling,

ev., nicht über 16 J., mit guter Schulbild., für eine mittlere beſſere Metzgerei.— Schriftl. Angeb. mit Lebenslauf u. „Ruhrgebiet" A J 69 an die Geſchäftsſtelle der Hattinger Zeitg. in Hattingen a. R. b3326

Weibliche

Sichere Exiſtenz

bietet ſich für *

Dame oder Herrn

zur Führung eines umfangreichen Teilzahlungsgeſchäfts.— Beteiligung m. einigen 1000 ℳ Beding. Ang. u. E 4699 Gſt.

Vertrauensſtellung.

Gebildete, gewandte

Dame

30—40 J., für ein kleines, feines Manufakturgeſchäft nach Schwelm geſ. Selb. müßte auch mit Hilfe des Mädchens den Haushalt ſelbſtändig führen können. Ang., evtl. mit Bild u. S 64 an die Fil. dſ. Bl. in Schwelm. e57

Wir ſuchen noch e.

Damen

zum Verkauf unſerer Neuheiten bei hob. Verdienſt. Vorzuſt. E., Sandſtr. 28, p. *

Erfahrene

Hausſchneiderin

mit guten Empfehl. f. Damen- u. Kinder-Garderobe geſucht. + Wittenſtein, Barm., Wertherſt. 43, Tel. 5937

Sprechſt.-Helferin

geſucht z. 15. März. Bedingungen: Mitübernahme v. Hausarbeit. Dienſtzeit 8—12½, 2½—6½, Samstag nachm. frei. Gehalt nach Vereinbarung. Perſönl. Vorſtellung zunächſt nicht erwünſcht. Schr. Meldungen m. Zeugnisabſchriften uſw. an Dr. Hoſſa, Barmen, Wertherſtr. 37. +

Erfahrene, geübte

Dekorations-Näherin,

nur ſolche, in Dauerſtellung geſucht. f281 Ww. Freudenberg, Elberfeld, Wall.

Hausſchneiderin

mit gut. Empf. geſ. Ang. u. B 2698 an Gſt. B., Neuerw. 57. +

Schneiderin,

die gut arb., i. Haus geſ. Ang. m. Preis u. E 4636 an Gſt. *

Arbeit und Verdienſt

auch durch häusliche Tätigkeit f. Frauen, haupt- oder nebenberuflich. Anfragen mit Rückporto unter MNK 4266 an Ala Haaſenſtein & Vogler, München. a168

Kräftiges, ehrliches

Mädchen

für Geſch. u. Haushalt ſof. geſ. Frau Johannes Schneider, B., Medelſtr. 24. +

Junges Mädchen

für leichte Arbeit in Metallwarenfabrik ſofort geſucht. Moll & Co., B., Rudolfſt. 18 (a. Oſtersb.) 7090a

Lehrmädchen

für Maſchinenſtickerei geeign. intell. Mädchen, nicht unter 15 Jahren, ſofort geſ. * Ang. u. E 4617 Gſt.

Sauberes

Lehrmädchen

für Metzgerei geſ., nicht unter 16 J. Ang. u. E 4749 Gſt.

Hauspersonal

Berkänd. ev. Frl. m. g. Empf., ſelbſt. im Kochen u. Haush., zur Verſ. der ſchonungsbed. Hausfrau v. 7½10—½4 Uhr in Haush. v. 2 Perſ. ſofort geſ. Putzfrau wird geh. Vorzuſt. zw. 6 u. 8 Uhr. + Zu erfr. Geſchſt. f75

Seriöſe a81

Reiſedamen geſucht

für einen patentamtl. geſch., von Aerzten ſehr gut beurteilten Artikel. Guter Verdienſt bei angenehmer Tätigkeit. Angeb. u. Di E A 941 an Rudolf Moſſe, Düſſeldorf.

Tüchtige Damen und Herren

zum Beſuch der Privatkundſchaft werden eingeſtellt. Sofort Geld. Verdienſt Woche 100 Mk. Es wollen ſich nur wirkl. intenſiv arbeitende Herrſchaften meld. am Montag d. 22. 2., von 10—12 Uhr, i. d. Reſtaurant Kaiſer, Elb., Kloſterſtr. 5. Abgebaute Beamte mit großem Bekanntenkreis gute Verdienſtmöglichkeiten.

Erſte Arbeiterinnen

für Damen-Jacketts und Mäntel geſucht. f165

E. Morsbach Nachf., Hückeswagen.

Zum 15. März ſuche ich ein durchaus erf.

Küchenmädchen

und ein tüchtiges, beſſeres *

Zweitmädchen.

Gute Zeugniſſe Bedingung. — Frau Fr. Maurer, Elberfeld, Moltkeſtraße 15.

Ein in allen Hausarbeiten, Bügeln, Servieren erfahrenes 219b

Zweitmädchen

für herrſchaftlichen Haushalt nach Köln geſucht. Geſl. Angebote Frau Wahl, Barmen, Richard-Wagnerſtraße Nr. 21, Telephon 4502. —

Zuverläſſiges k5583

Alleinmädchen

in Einfamilienhaushalt geſucht. Gute Behandlung und hoher Lohn zugeſichert, dagegen nur beſte Kraft verlangt. Angebote mit Zeugnisabſchr. unt. E 1172 an die Geſchſt. dſ. Bl.

Ordentliches a79

Fräulein

für frauenl., kl., beſſ. Haushalt, 2 Kinder, 7 und 10 Jahre, ſof. oder 1. März geſucht. Boswinkel, Elberf.-Friedenshain, Karl-Theodorſtraße 26. — Telephon 6091.

Jg. Frau od. Frl. zur Aufwartung f. halbe Tage geſucht. Ang. E 4695 Gſt. *

Tücht. Köchin

oder ſelbſt., beſſeres Küchenmädchen, das gut kochen kann, für großen Haush. geſ. Daſelbſt fleißiges

Hausmädchen

zum 1. März geſ. + Kondit. Saalweber, Barmen, Neuerweg 30

Beſſeres evangel. *

Küchenmädchen,

welches Hausarbeit übernimmt, zum 1.3. geſucht. Vorſt. Sonntag erb. U.-Barmen, Allee 1. Tel. 1793.

Ich ſuche zum 1. 3. ein zuverläſſiges *

Zweitmädchen,

das in ſämtl. Hausarb. durchaus erfahren iſt. Gute Zeugn. erford. Frau Alfred Frowein, Elberfeld, Platzhoffſtraße 12.

Für meinen Etagen-Haush. ſuche ich ein zuverläſſiges *

Alleinmädchen

mit gut. Zeugniſſen. Frau Ernſt Moll, Elb., Neue Gerſtenſtr. 13. Tel. 7253.

Im Kochen und Servieren perfektes

Mädchen

mit nur beſt. Zeugniſſen für kl. Einfamilienhaus geſucht. Weitere Hilfe vorh. Frau Dr. Hartmann, Barmen, Hebbelſt. 7. Tel. 7954. 7063a

Tücht. ſol. Mädchen,

in allen Hausarbeit. erf., am liebſten von ausw., f. Privath. g. E., Bachſtr. 87, I. *

Für meinen beſſ. ev. Etg.-Haush. ſuche ich ein in allen Hausarbeiten erfahrenes, braves, zuverl.

Mädchen,

w. ſchon in beſſerem Haush. gew. u. gute Zeugn. aufw. kann. Waſchfrau vorhand. Frau Ernſt Michel, E., Wieſenſtr. 62. III.

Erfahrenes, zuverl.

Mädchen

zur Aushilfe ſof. geſ. Gute Zeugn. erford. Frau Ludw. Menke, Barm., Neuerweg 21. Telephon 2060. +

Weg. Krankheit des jetzigen tücht. ev.

Mädchen

in allen Hausarbeiten erf. geſ. Frau Bohnlad, Barmen, Gewerbeſchulſtr. 32. +

Aelteres, beſſeres, erfahrenes evgl. f25b

Mädchen

f. Küche u. Hausarb. ſowie beſſeres

Zweitmädchen

im Weißnähen, Bügeln u. Hausarbeit erfahr., in herrſchaftl. Haushalt (3 Erw.) zum 1. März oder ſpäter geſ. Ang. u. S 353 an Ann.-Exp. A. Baumgarten, B., Fritz-Eberſtr. 8.

Junges Mädchen

bis 17 J., evgl., für kleinen, bürg. Haushalt mit Fam.-Anſchluß per 1. 3. geſ. Ausführl. Ang. unt. B 396 an Gſt. B., Neuerweg 57. 219b

Per 1. März zuverläſſiges, jüngeres

Mädchen

für kinderloſ. Haushalt geſ. Frau Grete Saltich, B.-R., Tabkerſtr. 11. Tel. 2945. +

Ordentl. tüchtiges

Mädchen

mit gut. Zeugn. z. 1. März für Geſch.-Haush. geſ. Frau B. Schlenkermann, B., Wertherſtr. 66. †

Für geregelten Geſchäftshaush. f. ich ein in allen Hausarb. erf. ſaub. [illegible]

Mädchen.

Gute Zeugn. Bed. Frau Herm. Gabel, B., Berlinerſtr. 21. +

Ehrliches, fleißiges

Alleinmädchen

für alle Hausarbeit per 15. März geſucht. Deutſches Haus, Gummersbach. f64

Suche f. kl. Haush. ein durchaus ſauberes, ehrl. u. fleißig.

Mädchen,

nicht unt. 20 J., w. in allen Hausarbeit. ſelbſt. iſt. G. Zeugn. erforderl. Ang. unt. S 76 an die Filiale d. Bl. in Haan, Kaiſerſtr. 35. f166

I. ord. Mädchen f. kl. Haush. geſ. [illegible] Rathenauſtr. 50. III. *

Tücht. Mädchen,

am liebſt. von auswärts, f. Mitte März für Geſchäftshaush., Reſtauration, geſucht. Solche, die mit im Geſchäft tätig waren, bevorzugt. Ang. unt. E 4657 an Geſchſt. *

Ord. brav. Mädchen

von ausw. b. gutem Lohn in bürgl. Haushalt p. 15. März geſ. Ang. u. R 2694 Gſt. B., Neuerweg 57. +

Erfahrenes, nur gut empfohlenes 7071a

Hausmädchen

baldmögl. in Dauerſtellung geſucht. Frau O. Jeſinghaus, Barmen, Weißkotterſtr. 71.

Ehrlich., zuverläſſig.

Mädchen

z. 1.3. für alle Hausarbeit geſucht. Frau Dr. Schulte, Barm., Schubertſtr. 49. Vorſtell. Sonnt. 5—7. †

Suche für ſofort e. durchaus ſauberes, 16—17jähriges

Mädchen

für halbe Tage, das im Haushalt gut angelernt u. noch nicht in der Fabrik war. Näh. Geſchſt. f348

Tüchtiges f5545

Halbtagsmädchen

mit gut. Zeugniſſen in der Parresbeck ſofort geſucht. Angeb. u. E 1175 an Geſch.

Jung., ſaub. Mädch. f. Hauſh. f. ½ Tg. geſ. Frau Dr. Loh, Elberfeld, Sambrinusſtraße 10. *

Morgenm. f. U. H. von 9—12 geſ. Elb., Auguſtaſtr. 76, II. *

Saubere 7078a

Putzfrau

find. angenehme Beſchäftigung in herrſchaftl. Hauſe Donnerstags. Vorzuſt. bei Rüggeberg, U.-B., Grabenſtr. 2.

Stellen Geſuche

Jg. Kaufmannsgeh.

elektr. Branche erf. ſow. Abſolv. d. Handelsſchule beſucht, ſ. Stelle gleich welcher Branche, als Gehilfe od. Volontär. Ang. u. E 4688 an Gſt. *

Bilanzſicherer Buchhalter, gew. Korreſpondent

in Deutſch, Franz. u. Engl., gute Kenntn. im Spaniſchen, In- u. Ausland bereiſt, beſte Arbeitskraft, an nur ſelbſt. Arbeiten gewöhnt, mit reichen Erfahrungen auf all. Gebieten des kaufm. Arbeitsfeldes, bis jetzt leit. tät., w. Umſt. halb. and. Wirkungskr. in Handel od. Induſtrie. Gute, entwicklungsfähige Dauer- u. Vertrauensſt. bevorzugt. Beſte Zeugniſſe u. Referenzen. Geſl. Zuſchriften unt. R 673 an die Filiale d. Bl. Remſcheid, Bismarckſtr. 40. f391

Junger Kaufmann

(27 Jahre), aus der Werkzeugbranche, flotter Korreſpondent, firm im Ein- und Verkauf, mit gut. Umgangsformen, welch. die kaufmänniſche Leitung eines mittleren Unternehmens inne hat, ſucht, geſtützt auf Ia Zeugn. u. Ref., in Elbf., Cronenberg oder Umgebung ähnliche Stellung. Geſl. Angebote unter E 1490 an die Geſchſt. *

Vielſeitig, auch techn. erfahrener, wirtſchaftlich u. auf der Reiſe erfolgr. 1. Herr der geſamten

Druckerei

u. verw. Zweige, zuverläſſig i. Einkauf, Kalkul. u. Bilanz, ſucht neuen Wirkungskreis, evtl. mit Einlage. Angebote unter E 4482 an die Geſchäftsſtelle dſ. Bl. *

Auto-Ingenieur,

in Büro, Betrieb u. Verkauf durchaus erfahren, Führerſchein 1 u. 3b, mit allen Repar. vertraut, ſucht paſſ. Stellung, evtl. auf Reiſewagen. Angeb. erb. unt. E 4484 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes. *

Langj., erf., ſolid., fleiß. u. zuverläſſ.

Chauffeur

für Liefer- u. Perſonenauto, welcher nebenb. alle Kontor- u. Lagerarb. verricht. k., ſucht, geſt. auf beſte Zeugn. u. Empfehl., bei beſcheid. Anſprüchen Stellg. Letzte Stell. üb. 3 Jahre inne. Stellungswechſel muß weg. Liquidier. d. Firma erf. Sicherh. kann geſt. wd. Ang. B 2684 Gſt. B., Neuerweg 57. †

Achtung!

Rohſeidenhandel!

Jung. Kaufm., (30), 13 J. in obig. Br. tätig, in allen vork. Arbeiten firm, ſucht infolge eingetr. wirtſchaftl. Verhältn. ab 1. 4. evtl. ſof. ähnl. Wirkungskreis. Ang. unt. E 4327 Gſt. *

Jg., arbeitsfr. [illegible] Kolonialw.- u. Drog.-Branche [illegible] f. Geſchäft. gl. w. Art. Ang. B 2676 Gſt. B., Neuerweg 57. +

* Jg. Mann, 18 J., welcher 2 J. gelernt hat u. 1 Jahr als Handlungsgeh. i. Futterkoſtgarnhdlg. tät. war, ſ. St. z. 1. 4. Ang. u. E 4642 Gſt.

Junger, tüchtiger Gummibandwirker, der längere Jahre in der Gummiband-Br. tätig iſt, ſucht anderweitig Stellung als Stütze des Meiſters oder Vorrichter. Angeb. u. B 2658 Gſt. Barm., Neuerw. 57. †

Fleiſchergeſelle,

23 Jahre alt, im elterlichen Geſchäft tätig, ſucht Stelle in beſſerer Metzgerei. — Angeb. u. R 874 an Fil. Velbert. e256

Büfettier

ſucht Stelle, evtl. als Kellner. Gute Zeugniſſe vorhanden. — Angeb. u. B 2663 an Gſt. B., Neuerw. 57. †

Tüchtiger junger *

Konditorgehilfe,

auch in Pralinen erfahren, ſucht Stellg. H. Dongus, Elberf., Marienſtraße 108.

Konditorgehilfe,

der zu Hauſe ſchlafen kann, ſucht Stelle. Ang. E 4613 Geſch. *

Zuv., langj. Brotkutſcher ſ. St., gl. welch. Art, a. n. ausw. G. Zeugn. ſt. zu Dienſt. Ang. E 4471 Gſt. *

Gärtner

23 Jahre alt, an ſt. Arbeiten gewöhnt, ſucht per 1. März Stelle. Angeb. mit Gehalt u. V 305 an Filiale dſ. Bl. in Voswinkel. *

Verh., evgl. [illegible] 27 J., Beruf: Bäcker, ſucht für ganze oder ½ Tage Beſchäft. als Hausdiener, Kutſcher od. ſonſt. Beſchäft., auch auswärts. Ang. u. E 4549 an Gſt.

Suche für meinen 15jährigen Sohn

Lehrſtelle

als Verkäufer. Ang. E 4647 Gſt. *

Mein Sohn, 15 J., [illegible] wünſcht Lehrſtelle bei tüchtigem [illegible] Ww. [illegible] B., [illegible] 7. †

E. f. m. Sohn, 15 J., kräftig, Stelle als *

Metzger-Lehrling

in Elberf. od. Umg. Ang. E 4591 Geſch.

Suche für m. Sohn mit guter Vorbildg. Stelle als †

Lehrling

in kaufm. Geſchäft, gleichv. w. Branche. Angeb. u. B 2618 a. Gſt. B., Neuerw. 57.

Lehrling!

Junge, 17 Jahre, m. höherer Schulbildg., bewandert im Zeichnen und Malen ſucht paſſende Lehrſtelle. * Angeb. u. E 4480 a. die Geſchſt. dſ. Bl.

Sohn orbtl. Eltern (Handwerksmeiſter) ſucht Stelle als *

Friſeur-Lehrling

in Elberfeld oder Barmen. Angeb. u. E 4687 an die Gſt.

Welch. tücht. Schloſſer- od. Elektromeiſter nimmt b. Kriegerw. Sohn in Lehre? * Ang. u. E 4659 Gſt.

Bäckerſohn, 15 J., evg., mit Einjähr.-Reife, f. zum 1. April 1926 Stellung als Konditorlehrling in fein., mittl. Konditorei. H. Kromberg, Elbf., Bleichſtr. 16.*

Weibliche

Suche f. m. Tochter, 17 Jahre alt, welch. Lyz. u. Handelshochſchule beſ. hat, paſſd. Stellung als

Kontoriſtin

per ſof. od. 1. April. Ang. E 4651 Gſt. *

Jüngere Kontoriſtin

perf. i. Schreibm. u. Stenogr., mit allen vork. Arb. vertraut, ſucht St. per ſof. od. 1. 4. Gute Zeugn. vorhanden. Ang. u. E 4644 an d. Gſt. *

Kontoriſtin,

21 J., mit Stenographie, Maſchſchr. und all. Büroarb. vertr., ſucht St. f. z. vorm. * Ang. u. B 4662 Gſt.

Bäckermſtr.-Tochter

ſucht Stelle als

Verkäuferin,

gleich welch. Branche. Bäckerei od. Kondit. bevorz. Selb. übern. auch etw. Hausarb. Ang. u. S 60 a. Fil. in Schwelm. e57

Tüchtige jüngere +

Verkäuferin

mit gut. Zeugnis u. gut. Empf., z. Zt. n. beſchäft., ſ. p. 1. April Stell. in Lebensm.- od. Feinkoſt-Geſchäft. Ang. u. R 2689 Gſt. B., Neuerweg 57.

Perf. Schneiderin ſ. [illegible] auß. d. Hſe. Ang. u. E 4636 Gſt.

Jg. Mädchen (25 J.) ſucht Stell. in Barmen oder Elberfeld zur weiteren Ausbildung als

Friſeuſe

ohne Entſchädigung. Ang. E 4494 Geſchſt.

J. Frau ſ. [illegible] Stelle als Haush. bei ält. Hrn. od. D. * Ang. E 4639 Geſch.

1. Friſeuſe,

firm in allen vork. Arb., w. ſich zu verändern. Ang. R 2680 Gſt. B., Neuerweg 57+

Schneiderin

ſucht noch Kunden in und außer d. Hauſe f. Knabengarderobe. Konfirmandenkl. 10 Mark. Elbf., Wolkenburg 30, 1. Etg. *

Frl. geſ. Alters ſucht Stelle z. Servieren od. a. Büfett i. Reſt. od. Café, evtl. als Stütze im Haushalt, am l. nach ausw. Ang. E 4608 Gſt. *

Suche f. m. Tochter, 17 J. alt, w. d. Lyzeum abſolv. h. u. Oſtern das Reifezeugn. d. höh. Handelsſchule erh. Stelle auf kaufm. Büro. — Ang. u. R 2687 Gſt. B., Neuerweg 57. +

Jetziger Chef ſucht f. ſein Lehrmädchen neue Lehrſtelle auf Kontor. Gutes Zeugnis kann gegeben werden. Ang. u. R 882 an Filiale B., Berlinerſtr. 61.+

Aerztlich geprüfte

Erſt-Wärterin

ſucht Stelle z. 5.3. Selb. übernimmt ev. auch die Führung des Haushalts. Angebote unter E 1700 an die Gſchſt. e57

Staatlich geprüfte Kranken-, Wochen- u. Säugl.-Schweſter mit langjähr. Referenz. übernimmt ab März oder ſpäter weitere Pflege. Ang. u. E 4610 an Gſt.

Hausdame oder Haushälterin,

unabhäng. Witwe, in allen Zweigen des Haushalts erf., ſehr kinderlieb, ſucht Wirkungskreis in beſſ. frauenloſen Haush. od. b. alleinſteh. ſoliden Herrn. Ang. erb. an V. M. in Solingen, Kölnerſtraße 116. v9030

Einf., gedieg. v9015

Haushälterin

im geſ. Alter, ohne Anhang, ſtattl. Erſchein., talsl., zuverläſſig und tüchtig i. Haushalt, ſucht Stellung. Bisher einem gr. Haush. all. vorgeſtanden. Es kommt nur dauernder Vertrauensposten in Fr. Schr. Angeb. an W. Thieme, Kupferdreh, Hauptſtr., b. Schilts.

Aushilfe.

Tücht., geb. jg. Frl. ſ. Stelle zur Aush. zu Kindern o. Haushalt. Selb. kann zu Hauſe ſchlafen. Angebote E 4665 Gſt.*

* Anſtändiges, ſol.

Fräulein,

28 J., perf. i. Servieren und längere Zeit darin tätig, m. guten Zeugn., ſucht ſich zu verändern in Café od. Reſtaurant nach Elb. od. Umgegend. Angeb. unt. E 4652 an die Gſt.

Einf. Frl. v. ausw., perf. in all. v. Arb., m. gt. Zgn., ſ. St. in beſſ. H. [illegible] z. 15.3. Ang. E 4661 Gſt.*

Einf. Frl. v. ausw. ſ. St. in kl. Haush. Ang. E 4658 Geſch.*

Erfahr. jg. Frau

ſucht St. im Haush. für ½ od. gz. Tage. Ia Zeugniſſe. Ang. u. E 4483 an Gſt. *

Da meine 3 Kinder herangewachſen ſind, ſuche ich für m. geprüfte

Zweitwärterin,

die ich beſtens empfehlen kann, anderweitig Stellung in guter Familie. Zu Babys bevorzugt. — Frau Hans Kämmerling, Elberfeld. — Teleph. 2708. f5689

Haustochter.

Suche für m. Nichte, 20 J., St. a. Haustochter zur Erlern. der Küche und des Haush., wo Mädch. vorh. Fam.-Anſchluß und Taſchengeld erwünſcht. Angebote u. E 4442 an Geſch. *

Haustochter.

Suche f. m. 16½jähr. Tocht., ev., Stellung i. Erlerng. d. Küche u. des Haush. ohne gegenſ. Vergüt. bei Fam.-Anſchl. in ein. beſſ. Priv.-Hauſe, wo Dienſtm. geh. w. M. Tocht. hat d. höhere Schule beſ., iſt in Geſang u. Klavierſpiel vorgeb. u. ſehr kinderlieb. Ang. ſind zu richten an Frau P. Stübl, Krudel bei Barop. v9017

S. f. m. Tochter, 15 J., kräft. u. geſ., St. in gutbürg. Haush. Angeb. u. R Nr. 185 Fil. Langerfeld. †

Suche f. m. 17½jähr. Tochter Stelle als

Haustochter

mit Fam.-Anſchl., a. liebſten, wo ſie ſich im Geſchäft mit betät. k. Ang. u. Y Z 276 Fil. Velbert od. Tel. 912 Velbert. e256

Gſt. propr. Mädchen

21 J., ſucht ſofort i. bürgerl. Haushalt Stelle. Angeb. unt. S H 40 an Fil. in Gevelsberg. f70

Beſſeres junges

Mädchen

ſucht Stellung zum 1. April. Mit Familienanſchl. bevorzugt. Geſl. Zuſchrift. unter J M 8988 an Rudolf Moſſe, Potsdam. a81

Mädchen

von 18 J. ſucht St., am liebſt. in der Nähe v. Friedensheim od. Auguſtaſtr. Ang. u. Nr. 131 an Filiale Cronenberg. f28

Mädchen, in Küche u. Haush. erf., f. ſof. oder zum 1.3. Stelle. Ang. E 4646 Gſt. *

Jg. Mädchen, kath., ſucht Stelle in Haushalt. — Gute Zeugniſſe vorhand. Ang. an Frau [illegible] Steinplatz Nr. [illegible]

Kräft. ev. Mädchen, 18 J., ſucht Stelle in kl. Privathaush. M. Schmidt, [illegible] B., Voerderſtr. [illegible] +

Junges Mädchen ſucht für morgens 2 St. zum Putzen. * Ang. u. E 4641 Gſt.

Menumädchen,

jüngere Mädchen ſowie Hotel- u. Gaſtwirts-

Perſonal

ſucht ſof. u. z. 1. 3.

Stellung.

Wwe. Gottfr. Derber, gewerbsmäß. Stellenvermittl., Barmen, Schuchardſtr. 16, II. Telephon 6790. †

Ord., ſaub. Frau ſucht Morgenſtelle f. Büro od. Haushalt. Ang. u. E 4663 Gſt.

Unabh. ſaub. Frau ſ. Tagesbeſch. f. Haush. Ang. E 4616 Geſch.

J. Frau ſ. f. ½ oder [illegible] Tage Beſchäft. * E., Johannisſt. 29, I.

Ord. junge Frau ſucht Aushilfe für halbe od. ganze Ta. Ang. E [illegible] Gſt. *

Teilhaber Vertreter

Geſucht e399

Teilhaber (in)

mit 1000 Mark Einlage, welche ſichergeſtellt w. Mon. Verd. 3—400 M. Eilangeb. u. E 1702 an Geſch.

Auf Büros eingef.

Vertreter

ſofort geſucht. Ang. nach Elberfeld, Poſtfach 109. *

Leiſtungsfäh. Firma ſucht für Barmen e. in Kolonialwaren-Geſchäft. u. Bäckereien gut eingeführten

Vertreter

z. Mitnahme v. Keks, Zwieback uſw. gegen hohe Proviſion. Ang. u. E 4611 an Gſt.

Dame in Kurze nach Frankr. Uebern. w. Einf.-, Verk.- u. ſt. Geſch. f. Exportfirm. der Eiſen- u. Textilinduſtrie. Einkaufsbüro dort vb. Ang. u. E 1290 an Gſt. *

Agenten

zum Vertrieb von Holzrollo u. Jalouſien, bei hoher Proviſion, ſtets u. überall geſucht. Hermann Kieſel, Neurode in Schleſien. a81

Vertreter der Lebensmittelbr.

welche Intereſſe haben, einen für dieſe Geſchäfte in Frage kommenden Spezialartikel mitzuführen, wollen ſich melden unter E 4553 an d. Geſch. dſ. Bl.

Vertreter! Oſterſeifenei m. Haſe Dtz. M. 1.— Sortiment M. 2.90 ab Lager Nachn. W. Hoffier, Breslau Vo. 239. a168

Gutgeh. Tageswirtſchaft von f. Wirt in [illegible] gegen bar [illegible] geſ. Ang. E [illegible] Geſchſt.

Generalvertreter

für den Platz Elberfeld-Barmen und Umgegend zum Alleinvertrieb des weltbekannten Bobby-Kammes (Kamm für Bubi-Köpfe)

bei hohem Einkommen

geſucht. Der Kamm iſt bereits an den meiſten deutſchen Plätzen beſtens eingeführt und bekannt und augenblicklich der größte Saiſonſchlager Amerikas. Für die Vertretung kommen nur Firmen bezw. Herren in Betracht, die ſeit Jahren bei der einſchlägigen Kundſchaft (Warenhäuſer, Galanterie-Geſchäfte, Bazare, Friſeure, Parfümerien, Modehäuſer etc.) beſtens eingeführt ſind. Gefl. Angebote erbeten unter B. N. Z. 196 an Ala-Haaſenſtein & Vogler, Berlin SW 6. a167

Altt., in Südamerika gut eingef. Schloß- u. Metallw.-Fabrik, verbd. m. Export v. Stahlw. fein. Mechanik ſowie Spez.-Werkz. im rhein. Ind.-Bez. — 2 Teilhab. —, beabſicht. an Stelle des ausſcheid. älteren Chefs

Teilhaber

mit Sprachkenntn., mit 30—50 Mille gleichberechtigt aufzunehmen. Angebote unt. E 4710 an die Geſchſt. •

Eingeführter

Vertreter

der Lebensmittelbranche für den Verkauf von Feinkoſtwaren, Margarine uſw. von leiſtungsf. Hauſe für Barmen, Elberfeld und Umgebung geſucht. Angebote unt. E 1176 an die Geſchäftsſtelle d. Bl. 15549

General-Vertretung

eines ſehr guten Markenartikels für den geſamten Bezirk Elberfeld-Barmen ſofort zu vergeben. Es wollen ſich nur ſolche Firmen melden, die die beſt. Beziehungen zu Kolonialwaren-Geſchäften haben, eigene Lagerräume und Transportmittel beſitzen. Angeb. unt. E 1699 an die Geſchſt. b3525

Hieſige Hoſenträger-, Sockenhalter- und Gürtelfabrik mit eig. Gummibandweberei ſucht für das Wuppertal und nähere Umgebung einen fleißigen

Vertreter.

Nur Herren, die ſich intenſiv für den Verkauf bei den Waren- und Kaufhäuſern u. guten Detailgeſchäften einſetzen wollen, belieben Angebote mit Referenzen einzuſenden unter B 392 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 57. 7067a

---

Buchhandlung ſucht Vertreter

für erſtkl. Vertriebsobjekte.

Hohe Verdienſtmöglichkeit.

Angebote unter B N N 3078 an Ala-Haaſenſtein & Vogler, Berlin N. W. 6. a167

Bedeutendes Schmirgelwerk ſucht zum Vertrieb ſeiner Erzeugniſſe (Schmirgelſtücke und -Papiere) für den Elberfelder Bezirk bei Handel u. Induſtrie beſtens eingeführten

Vertreter.

Es kommen nur ſolche Herren in Frage, die den Artikel kennen und nachweislich gute Erfolge in ihrer bisherigen Tätigkeit erzielt haben. Ang. unt. E 1707 an d. Gſt. b3329

Vertreter

bedeutender Häuſer der Textil-Induſtrie, in Amſterdam anſäſſig, wünſcht für Holland noch eine leiſtungsfähige 7085a

Gummiband- u. Gummilitzenfabrik,

die auf Großſiſtenkundſchaft beſonders eingeſtellt iſt, zu übernehmen. Angebote unter B 401 an die Geſchäftsſt. B., Neuerweg 57.

Leiſtungsfähige Spezialfabrik für

Klein-Kühlanlagen

ſucht energiſchen b3327

Vertreter

für Elberfeld, Barmen u. Umgegend mit guten Beziehungen zu Metzgern, Hotels, Konditoreien, Feinkoſthäuſern uſw. Angeb. mit Referenzen unter E 1705 an die Geſchſt. ds. Bl.

Ich ſuche mich mit

ca. 15000 Mark,

die ſichergeſtellt werden müſſen, an geſundem Fabrikationsgeſchäft der Werkzeug- oder Metallwarenbranche tätig zu beteiligen. Suchender iſt erfahrener Kaufmann und erfolgreicher Verkäufer im In- und Ausland. Angeb. unt. B 677 an Fil. d. Blattes in Remſcheid, Bismarckſtr. 40. f791

Welche mech. Schreinerei

in Barmen würde einen Teilhaber aufnehmen oder Intereſſ., welcher in der Betätigung evtl. mit intereſſiert ſein kann? Betreffender, welcher 25 Jahre in der modernen Holzbearbeitung, ſpez. in der Ladeneinrichtungs-Branche tätig iſt, ſucht obiges Arbeitsfeld. Angeb. unter B 2677 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. †

---

2 Vertreter,

nur Ia Kräfte, zum Beſuch der Privatkundſchaft in der Provinz gegen hohe Proviſion geſucht. • Sarnbach, Barm.-u. Vondahlerſtr. 41.

Suche mich mit •

7-10000 Mark

ſtill oder tätig

zu beteiligen.

Angeb. unt. E 4614 an Geſchſt. ds. Bl.

Kaufgeſuche

Gas- od. Benzinmot.

mögl. ſtehend, gef. PS. Fabr., Nr. an Stremmel, Köln-E., Siemensſtr. 56. b3331

Drehbank

etwa 1 m Wangerlänge, geſucht. 135 A. Hartmann, Opladen, Kaiſerſt. 4

Spindelpreſſen

1- u. 2armig, gut erhalten, zu kaufen geſ. Ang. mit Preis u. E 4515 an Gſt. •

Gut erhaltene

Präſidentgänge

gegen Kaſſe zu kaufen geſucht. Angebote unter B 408 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57. 15553

Zurückgeſetzte

Weber- oder Wirkerketten,

Baumwolle, laufend gegen Kaſſe zu kaufen geſucht. — Farben oder Numm. gleichgültig. Angeb. erbeten unt. E 1036 an die Geſchſt. 15274

Shapingmaſchine,

neu od. gebr., bis 300 mm Hub, zu k. geſ. Ang. m. Preis u. E 4517 an Gſt. •

Gebr. Hobelbänke

z. k. g. Schulte-Evert, B.-Nächſtebreck. †

Gebr., gut erh.

Reifen-Stauchmaſchine

für Huf- u. Wagenſchmiede zu kaufen geſ. Louis Wiesdorf, Wermelskirchen. Telephon 178. e420

Kreuzſpulmaſchine zu kaufen geſucht. Siegel, Barmen, Arcisſtraße 6. †

Gebrauchte, aber gut erhaltene 7073a

Schreibmaſchine

modernes Syſtem, z. kaufen geſ. Angeb. mit Angabe des Syſtems, des Alters u. des Preiſes unter B 397 an die Geſchſt. B., Neuerweg 75.

Regiſtrierkaſſe

zu kaufen geſucht. — Angeb. mit Nr. der Kaſſe und Preis un. E 1587 an die Gſt. •

Gebrauchte †

Nat.-Regiſtrierkaſſe

mit Additionswerk, Bar- u. Kredit-Bonvorrichtung zu kauf. geſ. Ang. mit Preis und Beſchreibung an Friedrichs, Unt.-B., Bismarckſtraße 2.

Brutmaſchine,

bis 100 Eier, gutes Milchſchaf und junge Legehühner zu kauf. geſucht. Ang. m. Pr. unt. B 2666 an Gſt. Barm., Neuerw. 57. †

Einige Schuhm.-Reparatur-Nähmaſch., auch reparaturbed., zu kaufen geſ. Ang. m. Pr. Herm. von d. Mühlen, Ronsdorf. †

Gut erh. gebraucht.

Klavier

gegen bar zu kaufen geſucht. Angeb. unt. E 1695 Geſch. b6014

Gebr. Klavier

zu kaufen geſucht. — Ang. u. B 2678 Gſt. B., Neuerweg 57. †

G. erh. Sprechappar. zu kf. geſ. Ang. mit Pr. E 4649 Geſchſt. •

• Gebr. Bierſchenke, 2—2½ m l., ſow. gbr. Tiſche geſ. Ang. mit Preis u. E 4607 Gſt.

Gebr. od. neues echtes **Schlafzimmer** aus Privath. zu k. geſ. geg. ſof. Kaſſe. Ang. u. B 2605 an Gſt. B., Neuerw. 57. †

Gebr. **Schlafzimmer** zu kaufen geſ. Angb. m. Pr. u. B 2653 a. Gſt. B., Neuerw. 57. †

Saub. Kinderbettſt. u. kl. Sofa zu k. g. Ang. E 4481 Gſt. •

Kleiderſchrank,

gebr., aber gut erh., am l. eich., zu k. geſ. Ang. E 4540 Gſt. •

Bücherſchr. ca. 1,50 m, Bücherſchr. ca. 1,00 m geſ. Ang. u. B 2692 Gſt. B., Neuerw. 57. †

Abtrenn-Wand oben m. Glas, 4 m lg., 2 m h., Theke m. Glasaufſatz, 3 m l., z. k. geſ. A. Schmitz, E., Simonsſtr. 51b) •

Gut erhaltene

Schaft-maſchine

für

Hoſenträger-Gummiband

zu kaufen geſucht.

Angebote unter E 1168 an die Geſchäftsſtelle ds. Blattes erbeten. 15530

Fabrikneuwertiger oder ſehr gut erhalt.

1-1½ To. Schnell-Lieferwagen

gegen kurzfriſtige Ratenzahlung, eventl. Bar-Kaſſe, günſtig zu kaufen geſucht. Angebote unter [illegible] an die Geſchäftsſt. —

Gut erh., mittelgr. **Schrank mit Spieg.,** Nußb. od. Mahag., a. Privath. zu kauf. geſ. Ang. m. Preis u. B 398 an Gſt. B., Neuerweg 57. †

Alte Kirſchbaum-

Eckſchränke, Stühle, Seſſel, Zinnſachen, Kommod. kauft Joh. Frenz, Düſſeldorf, Ruhrtalſtraße 29. •

• Gebr. Möbel kauft Cleffmann, Elberf., Bachſtr. 7. Tel. 1642

Gut erhalt. Nußb.-Büfett, 1 dazu paſſ. Tiſch und 2 Stühle, 1 elektr. Zuglampe, 1 Diplomat.-Schreibtiſch mit Seſſel, ein gut erhaltener Kamin oder Dauerbrandofen, 1 Bücherſchrank, 1 guter Teppich zu kaufen geſ. Angeb. mit Preis u. E 4711 an die Geſchäftsſtelle ds. Bl. •

Gebr. ſchmaler † Marmortiſch zu kf. geſ. Gerharts, Barmen, Jägerſtr. 40.

Gut erhaltener f109 Nußbaum-

Ausziehtiſch

zu kaufen geſucht. Robert Peven, Haan, Bahnhofſtr. 13.

---

2 lederne e151

Klubſeſſel

zu kaufen geſucht. — Angeb. mit Angabe der Form, Farbe u. äußerſtem Preis u. Nr. 966 an die Fil. ds. Blatt. Solingen, Hauptſtraße 194.

Moto

5—6 St. PS, 4-Sitz., Baujahr 24/25, geg. Barzahlung zu kauf. geſucht. Angeb. unt. E 4584 an die Gſt. •

Auto geſucht!

2—3-Sitzer, mit moderner zeitgemäßer Ausrüſtung, guter Bergſteiger, nicht über 8-Steuer-PS, gegen Kaſſe geſucht. Angeb. mit genauer Beſchreibung u. Angabe des Baujahres und der gelaufenen Kilometer ſowie des äußerſten Preiſes u. E 1178 an die Geſchäftsſt. d. Bl. 184

Automobile,

Laſtwagen, 1½ bis 3 To., inſtbereit, 5 To. Laſtwagen, NAG. Uebergetriebe od. ſt. erſte Marken. Perſonenwagen, Innenlenker, kleine Vierſitzer, offen, nur letzte Baujahre, zu kaufen geſucht. a433 Wilh. Krefel, Düſſeldorf-Oberkaſſel, Siegfriedſtr. 32. Fernr. 9556

4-Sitzer

offen, gebr., in tadellos. Zuſt., prsw. geg. bar zu k. geſ. Ang. E 4645 Gſt. •

Motorrad, gebraucht, aber gut erhalten, nicht unter 500 cbcm, mit Beiwagen, gegen Ratenzahlung zu kaufen geſucht. Angeb. an Ronsdorf, Schließfach 78. f475

Gut erh. f213

Verdeckwagen

Gartenlaube oder Break, zu kauf. geſ. H. Engſtfeld, Luckhauſen b. Lüttringhauſen

---

Zahle höchſte Pr. für getrag. Garderobe aller Art. Engelberg, Barmen, Wilhelmſtr. 4. 399

Kaufe und zahle

hohe Preiſe f. getr. Kleider, Schuhe und Wäſche etc. Schwarz, E., Nordſt. 40, T. 1421. •

Lederjacke, gut erhalten, Größe 50, zu kaufen geſucht. Ang. E 4502 Gſt. •

Hoſenträgerband,

Sockenhalterband, Ledergarnituren gegen Kaſſe geſucht. • W. Mühlhoff, Elbf., Flensburgerſtraße 7. Tel. 5908.

Einige 1000 Kilo 120 den. 7089a

Kunſtſeide-Schuß gegen Kaſſe

zu kaufen geſucht. — Angeb. u. B 407 an Gſt. B., Neuerw. 57.

Große u. kl. Poſten

Schuhriemen Gummiband u. Hoſenträger

gegen Kaſſe zu kauf. geſ. Ang. unt. B 402 Gſt. B., Neuerw. 57. †

Trockenes

Sägemehl

ohne jeden Feuchtigkeitsgehalt, möglichſt Buche, gegen ſofortige Kaſſe zu kaufen geſucht. Angeb. unt. E 1709 an Gſt. e57

Ausgekämmtes

Frauenhaar

kauft zu höchſt. Pr. Lehmann, Elberfeld, Kipdorf 43, III. •

Hübſcher Teckel,

Rüde, reine Raſſe, ſehr wachſam, zu kaufen geſ. Ang. u. B 399 an Gſt. B., Neuerweg 57. 7077a

---

Vermiſchte Anzeigen

Hohes Einkommen

haupt- oder nebenberuflich durch Uebernahme ein. Verſandfiliale. — „Eſtra", Halle a. S. a358

Tägl. bis 10 Mk.

zu verdienen. Nähe res im Proſpekt mit Garantieſchein. Viele Dankſchreiben! Joh. H. Schulz, Adreſſenverlag, Köln 936. 94064

Schreibmaſch.-Arb.

u. Vervielfältig. w. ſauber u. preiswert angefertigt. Ang. u. E 4539 an die Gſt. •

Maſchinen-Stickerei, •

Loch- und Plattſtich-Stickerei ſowie Monogramme ſchnell u. billigſt. E. Hellmuth, E., Rommelſpütt 1, Ecke Parade- u. Neuſtr.

Maſchinenfabrik,

gut einger., f. Dreh-, Fräs- u. Hobelarb. f. Lohn, ev. mit Holzverarbeitg., da auch Drechſlerei u. Schreinerei vorh. Ang. u. E 1130 an die Gſt. •

Buchführung

u. alle anderen kaufmänn. Arbeiten erledigt erf. Kaufmann ſtund.- od. tageweiſe zu mäßigen Preiſen. Ang. u. B 2659 Gſt. Barm., Neuerw. 57. †

Anzüge

nach Maß v. 35 ℳ an, wer Stoff liefert, bei W. Weile, Schneidermeiſter, Elberfeld, Ottilienſtr. 13, 2 Et. Straßenb.-Halteſtelle Ottilienſtraße. •

Tierarzt geſucht, der beſeitigt iſt, e. Beinbruch eines Hundes zu heilen. Angeb. u. E 4504 an Geſch. •

Wer liefert Kücheneinrichtung u. Schlafz. geg. Schloſſ.-Arbeit, od. wer vermittelt gegen Kauf. Zuſchr. u. B 2663 Gſt. B., Neuerw. 57. †

Frl. i. Wäſcheausb. und Anf. erf., m. gut. Empf., ſucht n. ein. beſſ. Kund. Ang. E 3718 Gſt. •

Schneidermeiſter!

Wer fertig b. z. 5. März Konfirm.-Anzug an u. zu welch. Preis, wenn Stoff zugegeben wird? • Ang. unt. G 995 an Fil. E., Burgſtr. 7.

J. Volk, k. Dekorat. ſucht Nebenbeſchäftig. Gefl. Angebote unt. E 4572 an Geſchſt. •

Patent-Matratzen (Aufleger), Wolle u. Seegras, werd. auch n. Maß ſehr preiswert angefertigt. — R. Höfer, Elberfeld, Rathenauſtr. 20. •

Anſtr.-Arb. w. äuß. billig u. gut angef. • Ang. E 4509 Geſchſt.

Hausſchneiderin empf. ſich. Pro Tag 3.50 Mk. A. Hartwig, Elbf., Bachſtr. 37. •

Wer liefert •

Auflegematratzen

gegen Anſtr.-Arbeit? Angeb. u. E 4601 an die Geſch. ds. Bl.

Wer läßt •

Anſtreicherarbeiten

ausführ.? Qualitätsarbeit zu bill. Preiſ. Ang. E 4602 Geſchſt.

Anfertigung modern.

Innen-Dekorationen

ſowie Stores und Holländer-Gardinen. Frau G. Zimmermann U.-Barm., Fiſchſtr. 2. •

Wer lief. gebr. Möbel u. Kleidung geg.

Anſtreicher-Arbeit?

Ang. E 4477 Gſt. •

Tapezieren

u. alle Anſtreicherarb. werden bill. beſorgt. Ang. E 4643 Gſt. •

Koſtümnäherin • fertigt Koſtüme zum Preiſe v. 10 Mk. an. E., Johannisſt. 32, III. l.

Hausſchneiderin mit ſehr gut. Empf. ſucht noch ein. Kund. Angeb. u. B 2639 a. Gſt. B., Neuerw. 57. †

Waſch-, Wring- und Meſſerputzmaſch. w. repariert. Bergiſche Wringm.-Fabrik E., Bergſtr. 19. T. 4165 •

Telephon

zu verg. Ang. B 2621 Gſt. B., Neuerw. 57. †

Teleph. a. Berg. abz. Ang. E 4537 Gſt. •

Für Damen!

Lederhüte u. Schuhe ſowie Handtaſchen werden ſchnell u. billig gereinigt u. wie neu gefärbt. •

Annahmeſtelle: A. Jankewitz, Elberf., Kipdorf 30.

Damen,

welche ihre Garderobe ſelbſt anfertig. wollen, finden gute Anleitung bei tüchtiger Schneidermeiſterin. • Elbf., Exerzierplatz Nr. 40, pt. Tel. 4278.

Anſtr., Tap., Decken-ſtr. b. E., Oberſt. 35a, I. •

Gardinen

werden ſauber gew. und geſpannt. Frau Schmidt, E., Luiſenſtraße 9, 2. Et., Eingang Erholungſtr. •

Gebr. Eßzimmer gegen Schneiderarb. geſucht. Angeb. unt. E 4654 an Geſchſt. •

Glatt gebunt. Giebel für Reklamezwecke z. vermieten. Ang. unt. E 4593 an die Gſt. •

Ein gut erhaltenes

Klavier

zu vermieten. Näh. bei Frau Paſtor Schreiner, Barmen, Schützenſtr. 33. Bin am beſten Sonntag anzutreffen. 7083a

---

Mutterboden 3034

Königſtr. 87, unentgeltlich abzug. Näh. Reiſinger, E.-Sonnborn, Hauptſtr. 158.

Eine gute und dauernde Exiſtenz ſichern Sie ſich durch Erwerb einer geſetzlich geſchützten v9619

Reklame-Neuheit

bei zweimal jährlich einmonatlicher Tätigkeit mit einem Reinverdſt. von je 2—3000 Mk. Für Lizenz ſind je nach Bezirksgröße 3—600 Mk. erfordl. Angeb. unt. E 1693 an Geſchſt. d. Bl.

---

f185

Penſion.

Welche Penſion nimmt 17-jähr. Mädchen aus gut. bürgl. Hauſe zwecks Erlernung der Küche uſw. noch per 1. April ds. Js. auf? Angebote mit äußerſtem Preis u. ſonſtigen Bedingungen unter 152 an die Fil. d. Bl. Langenberg, Rhld.

Wo kann ja. Mann Samstags nachmitt. Klavierſpielen erlernen? Angeb. u. E 4476 an Geſchſt. •

Feſtgedichte aller Art Ernſt und mit Humor gepaart. Orbach, E., Wilhelmſtr. 40. II. Tel. 5764. •

Radio.

4 Röhr., Neico, Neutrodyne-Empfäng., g. Motorrad einzutauſchen. Ang. D 328 a. Fil. E., Griffienbg. •

Kegelbahn.

Habe meine Kegelbahn Montag und Freitag abend frei. A. Lückenhaus, Elb., Teweerthſtraße 84. — Telephon 1095. •

Laſtwagen

fährt leer nach Bonn u. ſucht Beiladung. • Fernſpr. Elb. 8504.

Auto-Fahrten

für neuen geſchl. 1-T.-Lieferwag. übernimmt Brinkmann, Elbf., Tel. 4445. •

Wann fährt

leerer Möbelwagen über Bad-Kreuznach nach Elberfeld? Ang. u. E 4618 an Gſt. •

Guter, reichlicher u. billiger Mittag- und Abendt. E., Kützenbergerſt. 67, pt. 16369

Gut bürg. Mittagtiſch wird gegeb. Strobel, Elbf., Kützenbergerſtraße 69 1. Eta. •

Gut. Priv.-Mittagt. E., Kützenbrgſt. 77, p. •

Damen finden gute Aufnahme bei Frau Weidenmüller, Hebamme, Baumberg b. Langenfeld. b9941

Verloren Gefunden

• Schw. D.-Lackkoffer Dienst. Stadth. gef. E., Schreinerſt. 25, II.

Braune **Lederbrieftaſche** mit Inhalt Freitag abend zw. ½6 u. 6 Uhr Döppersberg—Altenmarkt verloren. Wiederbr. hohe Belohnung. Hagenkötter, B., Eichenſt. 43. w1286

Portemonnaie, z. T. voll. Münzen, geſtern nachm. verloren. Geg. hohe Belohnung abz. Elbf., Waſſerſtr. 20, I. •

Zwergpinſcher-Rüde zugel. Frackenpohl, Barm., Kampſtr. 4. †

Deutſche Dogge zug. Abz. bei Pracht, E., Weißenburgſtr. 40. •

Montag klein. glattgeſchorener •

Schnauzer entlaufen

Wiederbr. Bel. Elb., Körnerſtr. 33, i. Lad.

Unterricht

Spaniſch

zu Mk. 6 pro Mon. Ang. E 4147 Gſt. 16349

Engl. Franz. Span.

ert. dipl. Sprachlehrer J. Alt. B. Pfälzerſteg 5.

Italieniſch. Franzöſiſch.

Unterr. i. u. auß. d. Hauſe, auch n. auswr. Ueberſetzung. Prima Referenz. E. Berger, Bodw., Bergſtr. 2. †

Höh. privater Schulunterricht

für Knaben und Mädchen.

Aufnahme für alle Klaſſen von Sexta ab. Vorbereitung auf Oberſekunda, Prima u. Abitur. — Streng individ. Unterricht. — Beaufſichtig. der Schularbeiten. — Ia Refer. Zt. zahlr. Dankſchr. beſte Erfolge ſ. 19 Jahren.

E. Weishaupt, Barmen

Gewerbeſchulſtr. 58. Tel.-Nr. 7946.

Gewerbl. Privatschule

f. Maßnehm., Schnittzeichn., Zuschneid. u. Nähen der Damen-Garderobe und Wäsche. Morgen-, Nachm. u. Abend-Unterricht. Prosp. gratis. Anmeldungen täglich. Mittwoch u. Samstag nachm. ab 2 Uhr geschlossen. Zuschnitte werd. nach Maß angefertigt.

Leit.: Frau Ottilie Becker, Elb., Erholungstr. 3.

Kaufm. Privatschule

A. Förster,

Gegr. 1879 **Elberfeld** *Gegr. 1879*

Alexanderbrücke, Eingang Brückenstraße 4.

Das neue Schuljahr beginnt am

7. April. f260

Lehrgänge für schulentlassene Mädchen u. Knaben zur gründl. Vorbildung für d. kaufm. Beruf od. Mitarbeit im elterl. Geschäft.

Sonderlehrg. für Erwachs.

Tages- u. Abendunterr. in Klass., Gruppen oder Privatstunden.

Anmeldungen bald erbet.

Auskunft und Prospekte frei.

Auswärtige haben Fahrtermäßigung.

Kaufmänn. Privatschule

Hilgers

Barmen, Stennertstr. 5,

am Bahnhof Rittershausen.

Aelteste und bedeutendste private Fachschule am Platze.

Neue Lehrgänge

für schulentlassene Knaben und Mädchen. Vorbereitung für jede Kontortätigkeit und zur Mitarbeit im elterlichen Geschäft.

Beginn 7. April.

— Anmeldung bald erbeten. —

Auskunft und Prospekt kostenlos. Schulgeld nur in Raten zahlbar. Auswärtige Fahrpreisermäßigung. 40a

---

Otto Lindhorst Opern- und Konzertsänger

erteilt auf Grund reicher Erfahrung bewährten **Gesang-Unterricht,**

auch Korrektur verbildeter Stimmen. Mäß. Preis. Barm., Klingelhollstr. 26 (Eing. Siedlungst.). Telefon 8118. a675

Erſtklaſſig eingerichtete Fabrik in Flechtartikeln ſucht zur beſſeren Ausnutzung der vorhandenen Gebäude und Arbeitskräfte 15514

Vereinigung mit Spitzenfabrik.

Gefl. Angebote unter E 1680 an die Geſchäftsſtelle dſs. Blattes in Elberfeld, Walter-Rathenauſtraße 50.

Ohne Branchekenntniſſe bedeutendes Einkommen.

Zwecks Uebernahme der Bezirksdirektion zum Alleinvertrieb und zur Ausnutzung unſeres in allen Staaten patentierten Apparates, ſuchen wir Herren, auch ehemalige Beamte, die ſich große geſunde Exiſtenz ſchaffen wollen. a167

Bei reger Tätigkeit ſo großes Einkommen, daß es in keiner anderen Branche zu erreichen iſt. In Frage kommen nur arbeitsfreudige Bewerber, die über flüſſiges Kapital in Höhe von 5- bis 20 000 Mark verfügen, entſprechend dem Umfang der zu übernehmenden Bezirksdirektion.

Angebote unter B. N. H. 248 an Ala-Haaſenſtein & Vogler, Berlin NW. 6.

Sorgfält. Ausbild. in

Buchführung

Wechsellehre, Korrespond., Sprachen (Engl., Franz.) Klassen-, Gruppen- od. Einzel-Unterr.

Kaufm. Privatschule

Förster,

Elb., Alexanderbr., Eing. Brückenstr. 4.

Engländerin ert. engl. Unterricht. Ang. E 3912 Gſt. 16340

Engliſcher Kurſus

zu Mk. 4.50 monatl. Ang. E 4010 Gſt. 16348

Gründl. Unterricht

i. Buchführung, Stenographie u. Schönſchreiben zu mäß. Pr. Ang. E 4632 Gſt. •

Spaniſch

unterricht. Argentinier. Ang. E 4655 Gſt. •

Baden-Baden Pädagogium.

Höhere wissensch. Lehranstalt. Förderung Nichtvers., Schwächl., Erholungsbedürftiger. Kaufm. Abtlg. Spiel, Sport. Vorzügl. Verpfleg., gewissh. Erziehung. Telephon 21. — Prospekt und Auskunft durch **Dir. Büchler.**

Dieckmann'sche Privatschule

Wissenschaftl. Leitung: Prof. Dr. Sellentin.

Aufn. f. a. Stufen v. Sexta—Oberprima. Unterr. n. d. Lehrpl. e. Oberrealschule. Vorber. f. d. Obersekunda- u. Primareife, sowie Abiturium. Außerd. deutsche, franz., engl., span. Sprachk. und Linear- u. Freihandzeichnen.

Tagesunterricht v. 8—12. Strenge Aufs. d. Schularb. v. 4—6. Kl. Klass. u. individ. Behandl. Aufn. v. 10. Lebensj. an. Einwandfreie Note im Betrag. Beding. Relig., Zeichn., Spiel u. Sport. Zahlr. bewährte Lehrkr.

Abendunterricht für beruflich tätige junge Leute von 6 bezw. 7—9 Uhr. Volksschulbild. gen. z. Eintritt.

Langj. Erfahr. (seit 1914) u. beste Erfolge. Bish. best. üb. 90 Kand., dar. 16 Abit. — Eig. Land- u. Erhol.-Heim in leichterreichb. Nähe (Die „Mühle im Wiebachtal" bei Radevormw.) — Schulb. w. a. d. eig. Schulbibl. gest. **Wesentl. ermäß. Preise. Auskunft durch Fernspr. 7921.**

Dieckmann, Elberfeld, Altenmarkt 2

Sprechzeit 12—1 und 6—7 Uhr. 16360

Knaben-Inſtitut Höſinghof

Garenfeld b. Weſthofen (Weſtf.)

bereitet vor nach dem Lehrplan einer Oberrealſchule für die Oberſekunda. Kleine Klaſſen, herrl. Lage, gute Verpfl., eigene Landwirtſch. Näheres d. Leiter.

Damen-Moden Privat-Lehranſtalt

Reland & Hessler, Elberfeld

Alexanderbr., Eingang Brückenſtr. 6.

Eintritt täglich.

Tages-, Halbtag- und Abendkurſe. Proſp. poſtwend. Staatsb.-Schülerl. Am 3. März u. 15. April beginnt ein

Sonderkurſus im Zuſchneiden.

Unterr. 2X wöchtl. 3 Std., Zeit 3 Mon. **Bequeme Ratenzahl.** Anm. vorher 16361

Lausanne Villa Les Avettes, Chemin des Croix Rouges,

prächtige Lage, 10 Min. von Stadt u. See. a338

Töchter-Pensionat Mme. A. Schulz-Emery (dipl. Lehrerin)

Französische, englische Sprache, Musik, Kunst, Sport. Sorgfältige Erziehung. Mäßige Preise

---

Technikum Lage (Lippe) INGENIEUR-SCHULE

STAATSKOMMISSAR

Neue moderne

TANZ-Kurse

verbund. mit Anſtandslehre beginnen der großen Nachfrage wegen in E.:

Hotel Handelshof, 1. Etage.

a) für Schüler höh. Lehranſtalten: Freitag d. 5. März von 6—8 Uhr.

b) für Erwachſene (Anfänger): Freitag d. 5. März v. 8—10½ Uhr.

Weitere Voranmeldungen baldigſt erbet. Unſere Leiſtungen überall bekannt. Einzel-Unterricht. Sonderzirkel (auch nach auswärts). Sprechſtd. tägl. von 11—8 Uhr abends, Sonntags vorm. von 11—1 Uhr in unſerer Privat-Wohnung.

Karl Schwartz u. Frau, Tanzinſtitut Elberfeld. Karlſtr. 8, Nähe Rathaus. Tel. 7786.

Mod. Tanz

An einem Privat-Zirkel können noch 2 junge Damen teilnehmen. 1045

Privat-Einzel-Unterricht für Damen und Herren jeden Alters zu jeder Zeit.

Oskar Obermeyer u. Tochter

Tanz- und Ballettmeiſter.

1913/14 am Stadttheater Barmen tätig. Unterdörnerſtraße 132. Telephon 5417.

Junge Mädchen

jeden Alters werden in

Kunſthandarbeiten

jeder Art ſowie im Zeichnen unterrichtet. Anmeld. jederzeit nachm. 4—6 Uhr. Kunſtgewerbl. Atelier Lotte Weyerſtall, Elberfeld, Blumenſtr. 19.

Gründlicher Unterricht in Buchführung

bis zur Bilanzſicherheit. Lehrgeld mon. Mk. 5.—. Zur Erlangung einer entſpr. Anſtellung bin ich behilflich. Ang. unt. E 1711 Geſch. b9021

Unſere

Baſtel-Kurſe

find. jed. Montag, Mittwoch, Freitag abend 8—10 Uhr ſtatt. Anmeld. Heim-Radio, Kom.-Geſ., Barmen, Schuchardſtr. 31, Telefon 2869. 1645

In Engl. u. Frz. in kl. Zirk. Mon. 8 Mk. W. bet. ſ.? Ang. E 4257 Gſt. •

Wer erteilt ital. Unterricht? Ang. u. B 2672 an Gſt. B., Neuerweg 57.

Wer unterrichtet portugieſiſch? Rahm, B., Telephon 4074. †

Wer ert. Quintaner franz. Std.? Ang. m. Pr. E 4638 Geſch. •

Klavierunterricht

f. Anf. u. Fortſchr., a. Theorie, a. auſw. Ang. u. B 2526 Gſt. Barm., Neuerw. 57. †

Violin-, Klavier-Unterricht. E. W.-Rathenauſt. 37 •

Violin- u. Klav.-Unt. E., Andreasſtr. 1. I. •

Muſik-Unterricht

Klavier, Geige, Gitarre, Harmonium wird gründl. ert. B., Gewerbeſchulſtr. 139. †

Achtung, Ziel 3 Monate

Konfirmanden-Anzüge — Kleider und Wäsche zu

Kassa-Preisen

an solvente Leute und Beamte. Angeb. unt. E 4443 an die Geschäftsst. ds. Bl. •

Bergiſch Land

Nr. 43 – 1926
Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen
Samstag, 20. Februar

Bergiſche Städtebilder.

Milspe.

Von F. M. Zimmermann, Elberfeld.

Gemäß § 6, Abſatz 2, der Landgemeindeordnung für die Provinz Weſtfalen vom 19. März 1856, in Verbindung mit dem Artikel 82, Abſ. 1, der Preußiſchen Verfaſſung vom 30. November 1920, wird genehmigt, daß die Landgemeinden Mühlinghauſen, Oelinghauſen und Schweflinghauſen im Landkreiſe Schwelm zu einer Landgemeinde mit dem Namen „Milspe“ mit Wirkung vom 1. April 1923 ab vereinigt werden.

Berlin, den 28. März 1923.
Das Preußiſche Staatsminiſterium.
gez.: (Unterſchrift).

Zum erſten Male urkundlich erwähnt wird eine Siedlung: „Dey Mispe“ im Jahre 1486. Die nächſte Generation der Stadt kann alſo in 60 Jahren, urkundlich berechtigt, ein Halbjahrtauſendjubiläum feiern. An ſich iſt die Siedlung viel älter und es iſt anzunehmen, daß die Orte in ihrer Urentſtehung bis in die Zeit der Sugambrer zurückreichen, die im heutigen Amtsbezirk zuerſt das Tal der Milspe bewohnt haben müſſen.

Haus Martfeld, zwiſchen Milspe und Schwelm.

Nachweislich haben um 1200 ſchon außer Bramſel, Mühlinghauſen, Schweflinghauſen und Oelkinghauſen als feſte Behauſungen beſtanden, die dann ſpäter vom nachmaligen „Amt Ennepe zu Milspe“ umfaßt wurden.

Neben der Eiſen- und Kleineiſeninduſtrie wird im Gebiet der Milsper Landgemeinde auch Bandwirkerei betrieben, und dies vorwiegend nach der Schwelmer Seite hin, ſüdlich der Straße Winterberg-Radevormwald. Zu früheren Zeiten handbetriebene Hausinduſtrie, erfreuen ſich die Wirkereien heute durchgehend des elektriſchen Anſchluſſes. Ihr Abſatzgebiet iſt in erſter Linie das Wuppertal.

Das Adelsgut Ahlhauſen darf man wohl als Grundbaſis der Gemeinde Mühlinghauſen anſehen. Die Gemeinde ſelbſt (Mulinckhuſe) war 1229 nach Herdecke ſteuerpflichtig.

Die waſſerreichen Täler, vor allem das der Ennepe, reizten die Siedler wohl bald zu irgendeiner Ausnützung der naturgegebenen Waſſerkraft. Und ähnlich wie im Bergiſchen Lande geſellte ſich zur Landwirtſchaft eine zuerſt rein hausbedarfliche Kleininduſtrie.

Im Verlauf der Kriegswirren zwiſchen 1618—1648 ſtellten die um die Wende des 15. zum 16. Jahrhundert errichteten Blaſeöfen (Schmelzhütten) ihren Betrieb ein, kamen um 1668 wieder zu neuer Tätigkeit, und nun geht es mit der induſtriellen Entwicklung raſch aufwärts. Schon 1670 entſtand in Ahlhauſen der erſte Rohſtahlhammer des Kreiſes, fünfzehn Jahre ſpäter erfuhr das bis dahin gehandhabte Verfahren des Clemens Bertram eine weſentliche Verbeſſerung.

Im zweiten Viertel des 18. Jahrhunderts entſtanden zahlreiche Kleinſchmieden, 1707 war ſchon der ſogenannte Brands Hammer zu Rahlenbecke, Bezirk Oelkinghauſen, angelegt, und um die gleiche Zeit ungefähr erſtand der „Hammer am Knapp“. Im Jahre 1736 ging ein Schleifkotten zu Milspe zur Fabrikation von Schlittſchuhen über. Nachdem noch eine ganze Reihe Reck- und Amboshämmer erſtanden waren, folgte 1790 das erſte Walzwerk. Um dieſe Zeit ſchon hatten ſich hier waſſerbetriebene Maſchinen eingebürgert.

Im Nachſtehenden iſt die vom Oberinſpektor Heſſe nach alten Ueberlieferungen verfaßte und freundlichſt zur Verfügung geſtellte Abhandlung auszugsweiſe wiedergegeben.

„Von der jetzigen Gemeinde Oelkinghauſen ſcheint die älteſte Siedlung das im 12. Jahrhundert genannte „Windgaten“ zu ſein. 1303 wird Hildrinck-(Hillring)huſen, 1314 Weſchebolt und Stocken, 1358 Ackerſiepen erwähnt. Im Jahre 1530 verkaufte Dietrich IV. von Volmeſtein den Herbſt- und Maiſchatz von ſeinen Gütern Stocken und Drewe an den Grafen Engelbert von der Mark.

Zu Scherpenbergh wohnte 1563 ein wohlhabender Kirchmeiſter. Der ſchon 1514 wohlhabende Loemannshof kam 1711 durch Heirat an eine wohlhabende Barmer Familie und wurde dann in Wuppermannshof umgetauft. 1798 befand ſich hier ohnſtreitig die ſtärkſte Garnhandlung in der ganzen Gegend. 1785 wurde das Herrenhaus zu Heilenbecke, „das ſchönſte Landhaus in der ganzen Gegend“, errichtet.

Im Gemeindebezirk Schweflinghauſen ſind Swevelynkhuſen und das ſchon 890 nach Werden (Ruhr) ſteuerpflichtige bramſeli — Bromſel, jetzt Bramſel, 1314 gab es ſchon Heiſterberg und tom Wyſteyn, 1789 ein Königl. Gut mit Mühle und Ruegenberge, Sewerynk-, Evynk- und Hernwinkhuſen werden 1486 genannt.

Schweflinghauſen war noch 1634 am ſtärkſten mit ſechs Höfen. Bis in die Neuzeit war in Bramſel ein bergiſches Hofgericht, 1789 war Bramſel auch „der größte Hof im ganzen Hochgericht Schwelm“.

Um Peddenöde lagen um 1789 die „Hammerwerke eines Herrn von Hees“. Recht wohlhabend war ſchon 1538 tom Ravenſchlage. Beim Singerhofe befand ſich ein ſchon 1486 längſt verlaſſener Tagebau auf Brauneiſenſtein. Hier wohnte ein „Bilenſmet“ und in der ganzen Gegend eine Reihe anderer Handwerker, die hier ihren Rohſtoff bezogen.

Das Uebergewicht von Rüggeberg begann 1705 mit Einrichtung einer Schule und 1715 einer Schulkirche.

Im Jahre 1893 kam es nach langwierigen Verhandlungen zur Gründung der evangeliſchen Kirchengemeinde Milspe und Loslöſung von der Schwelmer Pfarrkirche.

Bezüglich der politiſchen Zugehörigkeit des Amtsbezirks iſt zu erwähnen, daß der heutige Kreis Schwelm und mit ihm die drei Gemeinden unſeres Amtsbezirks anfangs den Grafen von Berg unterſtanden. Im 11. Jahrhundert ging die Landeshoheit auf das Erzbistum Köln über, das 1180 die Herzogswürde von Weſtfalen erhielt. Nach der Herrſchaft der Volmarſteiner Grafen, die 1392 durch die Grafen von Altena-Mark beſiegt wurden, kam der Kreis Schwelm dauernd zur Grafſchaft Mark, die zuerſt 1609 und dann 1666 unter dem Großen Kurfürſten endgültig mit Brandenburg-Preußen vereint wurde.

Unſere Gemeinden waren dem Amte in Wetter unterſtellt, von wo aus ſie bis in die napoleoniſche Zeit von Droſten oder Amtsmännern verwaltet wurden.

Bei Beendigung der Fremdherrſchaft wurde die Bürgermeiſterei Ennepe dem Kreiſe Hagen unterſtellt.

Der erſte Bürgermeiſter hieß Auguſt Kerkhoff. Er wohnte in Gevelsberg und hatte ſchon am 11. Auguſt 1811 die Geſchäfte der Mairie vom Maire Brandt übernommen.“

Methylalkohol!

Zwei Perſonen geſtorben, ein Mann erblindet
Ein Methyl-Alkoholfabrikant verhaftet.

nb. Hagen, 20. Febr. (Eig. Drahtb.) In **Werdohl** im Sauerland bezog ein Wirt vierzigprozentigen Trinkbranntwein von einer Brennerei im badiſchen Schwarzwald. Dieſer Schnaps gelangte vor einigen Tagen zum Ausſchank. Von den Gäſten iſt ein 54jähriger Fuhrmann unter eigenartigen Krankheitserſcheinungen, in denen der Arzt Alkoholvergiftung vermutet, geſtorben. Ein Drahtzieher brach während der Arbeit auf dem Fabrikhof bewußtlos zuſammen und erblindete auf beiden Augen. Ein weiterer Fuhrknecht erkrankte unter beſonders ſchweren Erſcheinungen. Ein Lokomotivheizer, der ebenfalls von dem Schnaps getrunken hatte, ſtürzte auf dem Wege zum Dienſt eine Böſchung hinunter und blieb tot liegen. Es wird angenommen, daß die Schnapslieferung nach Werdohl auf das Konto eines inzwiſchen in Offenburg verhafteten Methylalkoholfabrikanten zu ſetzen iſt. Darüber unterrichtet folgende Meldung:

WTB. Offenburg, 19. Febr. Nach Feſtſtellung der Staatsanwaltſchaft hat die Firma Julius Bruchſaler, Fabrik chemiſch-techniſcher Produkte und Chemikaliengroßhandlung in Offenburg, ſeit Auguſt vorigen Jahres größere Mengen Methyl-Alkohol (Methanol-Alkohol) beſchafft und dies gefährliche Gift als hochprozentigen neutralen Branntwein, größtenteils an Branntweinbrenner und Händler in Mittelbaden, weiterverkauft. Der Inhaber der Firma wurde verhaftet.

Das Hochwaſſer.

WTB Hanau, 20. Febr. Infolge der ſtarken Niederſchläge der letzten Tage iſt die Kinzig wieder über die Ufer getreten. Das Dorf Hirtheim bei Gelnhauſen iſt von der Staatsbahn gänzlich abgeſchnitten. Auch Fulda und Werra haben Wieſen und Felder überſchwemmt. In der Nähe der Frankfurter Eiſenbahnbrücke trieb ein mit 37 000 Zentner Weizen beladenes Schiff gegen die Pfeiler der Eiſenbahnbrücke und ſank. Die Mannſchaft konnte ſich retten.

Hochwaſſer der Anger.

[illegible] **Duisburg**, 20. Febr. Die Anger iſt bei Angermund derart über die Ufer getreten, daß die Stadt inmitten eines großen Sees zu liegen ſcheint. Bis zum Calcumer Bahnhof reicht faſt das Waſſer, das immer noch anſteigt. Wieſen, Gärten und Felder ſtehen unter Waſſer, und auch einzelne niedrig gelegene Gehöfte ſind von den Fluten eingeſchloſſen. In Rahm ſtehen ſämtliche Keller unter Waſſer und ferner iſt die Chauſſee überflutet worden. Die Fluten reichen auch bereits bis Huckingen heran. — Durch das ſtarke Steigen der Nebenflüſſe am Unterlauf iſt auch der Rhein erheblich geſtiegen. Donnerstag vormittag betrug der Rheinwaſſerſtand in Duisburg nach dem Marientorer Pegel 1.92. Freitag vormittag waren es [illegible],43 Meter und geſtern abend um 6 Uhr bereits 3,12 Meter. Dabei ſteigt das Waſſer weiter ſtündlich um ungefähr 6 Zentimeter.

Neue Hochwaſſergefahr in Holland.

WTB Amſterdam, 20. Febr. (Funkſpruch.) Wie aus Roermond berichtet wird, iſt dort das Waſſer der Maas ſeit geſtern vormittag in beſorgniserregender Weiſe geſtiegen. Verſchiedene Dörfer ſind erneut mit Ueberſchwemmung bedroht. Beſonders ernſt iſt die Lage bei dem Orte Oel, da das Waſſer wieder mit Gewalt durch den alten Deichdurchbruch bei Merum ſtrömt.

Kundgebung zur Städtvereinigung.

(:) **Solingen**, 20. Febr. Die Ohligſer Kommiſſion, die unter Führung des Bürgermeiſters Bauerbrey in Düſſeldorf war, um hier Einſpruch gegen die Gemeindevereinigung zu nehmen, hat den Beſcheid mitgebracht, daß der Regierungspräſident ſich keineswegs auf den Solinger Vorſchlag feſtgelegt habe. Das veranlaßt heute den Oberbürgermeiſter von Solingen zu folgender öffentlichen Kundgebung:

„Die von dem Oberbürgermeiſter der Stadt Solingen behauptete Zuſtimmung der Staatsregierung zu den in Ausſicht genommenen Anträgen der Stadtgemeinden Ohligs, Wald und Gräfrath betr. Gemeindevereinigung iſt in ihrer Richtigkeit bezweifelt worden. Um jede unnötige Erregung und Verſchärfung der Gegenſätze zu vermeiden, die erfahrungsgemäß mit der Vereinigung von Gemeinweſen verbunden ſind, hat der Oberbürgermeiſter von Solingen im Einverſtändnis mit dem Herrn Bürgermeiſter von Ohligs vorgeſchlagen, dem Entwurf des Antrages wegen Vereinigung der fünf Gemeinden folgenden Zuſatz hinzuzufügen: „Der vorſtehende Antrag wird unter der Vorausſetzung gefaßt, daß die Staatsregierung bereit iſt, die Vereinigung der fünf Gemeinden zu unterſtützen. Jede andere Zuſammenlegung der Gemeinde würde eine Verſchlimmerung des jetzigen Zuſtandes bedeuten und deshalb abgelehnt werden. Die Staatsregierung ſoll daher gebeten werden, möglichſt bald dieſe Vorfrage zu entſcheiden.“

Vom Verkehrsverein.

—rb **Lüttringhauſen**, 20. Febr. Der Verkehrsverein, Ortsgruppe engerer Stadtbezirk, tagte im Lokale Klein, Bahnhofſtraße. Nach Begrüßung der Erſchienenen durch den Vorſitzenden, Rektor Wilshaus, wurde u. a. beſchloſſen, die Sitzungen der Ortsgruppe jeden dritten Montag im Monat ſtattfinden zu laſſen. Die Werbung von Mitgliedern iſt inzwiſchen rüſtig vorwärts geſchritten. Der Verkehrsverein kann ſeine Aufgaben nur dann reſtlos erfüllen, wenn ein möglichſt großer Perſonenkreis hinter ihm ſteht. Eine Abhandlung über die induſtriellen Verhältniſſe in unſerer Gemeinde ſoll in dem techniſchen Beiblatte des „General-Anzeig.“ für Elbf.-Barm. zur Aufnahme gelangen. Zur Tagesordnung ſtand ferner die Herausgabe eines Verkehrsbüchleins. Ein Ausſchuß wurde gewählt, der ſich dieſer Aufgabe anzunehmen hat. Unter Punkt „Verkehrsfragen“ wurde der Autobusverkehr beſprochen, ebenſo beſchäftigte man ſich mit den Fahrpreiſen, die für einzelne Linien als zu hoch bezeichnet wurden. Angeregt wurde, für die Bewohner des weſtlichen Teiles der Gemeinde vormittags eine beſſere Verbindung zur Stadt zu ſchaffen. Im übrigen wurde eine Kommiſſion unter dem Vorſitz des Bürgermeiſters gebildet, die in dieſer Richtung und auch für ſonſtige Autobuswünſche zuſtändig ſein ſoll. Eine Hebung des Fremdenverkehrs verſpricht man ſich aus der Herleitung von Zügen aus dem Induſtriegebiet nach hier. Da dieſe Frage einen breiten Raum der Verhandlungen einnahm, war es bedauerlich, daß namentlich die Wirtevereinigung nicht vertreten war, ſo daß es wünſchenswert erſcheint, daß auch dieſer Stand dem Verein mehr Intereſſe entgegenbringt.

Verurteilte Vatermörder.

WTB **Duisburg**, 20. Febr. Geſtern fand hier die Hauptverhandlung gegen die Witwe Roſen und deren beide Söhne wegen Totſchlags des Ehemanns und Vaters, des Gärtners Roſen aus Mülheim-Ruhr, ſtatt. Das Gericht verurteilte den älteſten Sohn zu ſieben Jahren vier Monaten Zuchthaus, den jüngeren zu ſieben Jahren vier Monaten Gefängnis. Die Witwe Roſen erhielt drei Monate Gefängnis, die aber als durch die Unterſuchungshaft verbüßt gelten.

Tödlicher Unfall.

he. **Wiesdorf**, 20. Febr. Vor dem Rathaus wurde eine Frau von einem Auto überfahren. Die erlittenen Verletzungen verurſachten den alsbaldigen Tod.

Der Zug des Todes.

WTB. **Köln**, 20. Febr. In Köln-Sülz hatte ein 18 Monate altes Kind in einem unbewachten Augenblick einen Topf mit heißer Seifenlauge über ſich gezogen. Das Kind erlitt ſo ſchwere Verbrühungen am Körper, daß es alsbald ſtarb.

WTB. **Köln**, 20. Febr. In einem Anfalle von Schwermut ſprang eine 30 Jahre alte Frau aus dem Fenſter ihrer im zweiten Stock gelegenen Wohnung auf die Straße und erlitt ſo ſchwere innere Verletzungen, daß ſie alsbald ſtarb. — Ein 52 Jahre alter Hilfsarbeiter aus Köln-Mülheim machte in einem Anfalle von Geiſtesumnachtung ſeinem Leben durch Erſchießen ein Ende.

WTB. **Köln**, 20. Febr. Vorgeſtern abend wurde auf dem Frieſenplatz eine 77 Jahre alte unverheiratete Dame von einem Auto überfahren und derart ſchwer verletzt, daß ſie alsbald ſtarb. Der Autoführer wurde feſtgeſtellt, die Schuldfrage iſt noch nicht entſchieden.

Betriebsſtillegungen bei Krupp.

WTB **Eſſen**, 20. Febr. Wie die Blätter aus Eſſen melden, beabſichtigt die Kruppſche Zechenverwaltung, die Zeche Hannibal II in Eickel wegen Abſatzmangels ſtillzulegen. Von der Stillegung würden 1000 Arbeiter und 42 Beamte betroffen. Nach Mitteilung der Kruppſchen Zechenverwaltung iſt infolge Betriebsſtillegung bezw. Einſchränkung die geſamte Arbeiterzahl der Firma Krupp von 42 000 auf 20 000 zurückgegangen. Von dieſen 20 000 werden 10 000 nur in Kurzarbeit beſchäftigt.

Waggonſchiebungen in Duisburg.

WTB. **Duisburg**, 20. Febr. Auf einem hieſigen Werk wurden vor kurzem größere Waggonſchiebungen in Höhe von 30 000 Mark aufgedeckt. Die polizeilichen Ermittlungen ſind nunmehr abgeſchloſſen. Es wurden die Schrothändler Becker aus Dorſten, Reichel aus Köln-Kalk, Höltinghoff aus Halpe und Schmalenbach aus Neukirchen und ein früherer Beamter aus Duisburg-Beeck in der Angelegenheit verhaftet.

Reviſionsverhandlung im M.-Gladbacher Sparkaſſenprozeß.

GA. **M.-Gladbach**, 20. Febr. Heute beginnt vor der Großen Strafkammer als Berufungsinſtanz der Reviſionsprozeß gegen den ehemaligen Sparkaſſendirektor H. Schumacher von der ſtädtiſchen Sparkaſſe M.-Gladbach. Schumacher hat bekanntlich zu Beginn des Jahres 1924 große Geldgeſchäfte abgeſchloſſen, die der Stadt einen Schaden von mehreren Millionen Goldmark einbrachten, da die Geldnehmer die teilweiſe ſehr hohen Summen nicht zurückzahlen konnten. Im November v. J. iſt Schumacher wegen Betrugsverſuches zu fünf Monaten Gefängnis (abzüglich drei Monaten zwei Wochen Unterſuchungshaft) verurteilt worden. Gegen dieſes Urteil haben ſowohl Schumacher als auch die Staatsanwaltſchaft Berufung eingelegt.

Berufung.

WTB. **Schwelm**, 20. Febr. Paſtor Joſt, der zwölf Jahre lang hier tätig geweſen war, erhielt einen Ruf als Vorſteher der Paul-Gerhard-Stiftung in Berlin. Das Stift iſt eine große Diakoniſſenanſtalt.

Ueberfall auf den Kreisarzt.

nb. **Milspe**, 19. Febr. Bei einer durch den Kreisarzt durchgeführten Lungenfürſorgeunterſuchung verſuchte einer der Kranken, den Arzt mit einem Stock niederzuſchlagen. Beide kamen zu Fall. Herbeigeeilte Perſonen verhüteten Schlimmeres. Der gewalttätige Kranke wurde aus dem Zimmer gebracht.

Glück im Unglück.

WTB. **Milspe**, 20. Febr. Als der Autoführer Wenner von ſeiner Wohnung durch das Hammerfeld biegen wollte, trat als Folge des jüngſten Hochwaſſers plötzlich ein Erdrutſch ein, ſo daß das Auto plötzlich den ſteilen Abhang zur Ennepe hinunterſtürzte. Das Auto überſchlug ſich zweimal. Wie durch ein Wunder hat der Autoführer keine Verletzungen davongetragen. Das Auto konnte nicht geborgen werden, da die Bergung mit großen Schwierigkeiten verknüpft iſt.

Das Unglück auf Zeche „Friedrich Thyſſen“.

GA. **Hamborn**, 20. Febr. Trotz der den ganzen Tag über an der Unglücksſtelle auf Schacht 2/5 der Zeche Friedrich Thyſſen fortgeſetzten Bergungsarbeiten iſt es noch nicht gelungen, die drei verunglückten Bergleute aufzufinden. Die Arbeiten geſtalten ſich ſehr ſchwierig, da auf einer Strecke von 30 Meter der Betriebspunkt in einer Mächtigkeit von neun bis zehn Meter zu Bruch gegangen iſt, ſo daß große Geſteinsmaſſen weggeräumt werden müſſen.

Abſatzſchwierigkeiten bei der Thyſſenſchen Bergbauverwaltung.

TU **Hamborn**, 20. Febr. (Funkſpruch.) Die Thyſſenſche Bergbauverwaltung ſieht ſich gezwungen, wegen der erneuten Abſatzſchwierigkeiten 3000 Bergarbeiter auf vorausſichtlich drei Wochen zu beurlauben und der Erwerbsloſenfürſorge zu überweiſen. Man hofft, daß ſich bis Mitte März der Kohlenabſatz derart beſſern wird, daß die Arbeiter die Arbeit wieder aufnehmen können.

Zum Tode verurteilt.

WTB. Osnabrück, 19. Febr. Das Schwurgericht Osnabrück verhandelte geſtern gegen den Kaufmann Hugo Geilebrügge aus Langendreer, der beſchuldigt war, in der Nacht zum 16. Dezember 1925 den Sparkaſſenbeamten Haarmann meuchlings erſchoſſen und ſeinem Opfer 1200 Mark geraubt zu haben. Das Gericht verurteilte ihn wegen Mordes zum Tode.

Wetterbericht

Samstag, den 20. Februar, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Celſ.
Borkum	760.6	W leicht	Regen	4
Hamburg	760.5	WSW ſchwach	bedeckt	4
Swinemünde	759.8	ſtill	bedeckt	2
Danzig	—	—	—	—
Aachen	764.6	W friſch	Regen	9
Frankfurt-M.	764.4	SW ſchwach	wolkig	10
Hannover	761.6	W leicht	bedeckt	5
Berlin	761.0	WSW leicht	Regen	5
Breslau	761.0	NNW ſchwach	bedeckt	2
München	766.0	W mäßig	Regen	7
Zugſpitze*)	530.4	WNW Sturm	Nebel	−6
Brocken*)	659.8	W ſteif	Nebel	−5
Kahler Aſten	671.3	W friſch	Nebel	6
Vliſſingen	764.1	WSW friſch	wolkig	8
Brüſſel	—	—	—	—
London	764.8	WSW mäßig	bedeckt	10
Yarmouth	762.3	WSW mäßig	wolkig	10
Plymouth	766.3	WSW ſchwach	bedeckt	9
Paris	768.2	W leicht	bedeckt	10
Toulouſe	768.9	S leiſe	Nebel	1
Madrid	—	—	—	—
Zürich	771.0	SW leicht	wolkig	8
Genf	771.5	SW leiſe	klar	3
Lugano	768.7	NO leiſe	heiter	6
Genua	—	—	—	—
Rom	—	—	—	—
Meſſina	—	—	—	—
Wien	—	—	—	—
Budapeſt	760.4	ſtill	bedeckt	2
Warſchau	—	—	—	—
Kopenhagen	760.4	O leicht	bedeckt	1
Stockholm	761.3	N leiſe	bedeckt	−4
Haparanda	—	—	—	—

*) Luftdruck der Höhenſtationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Geſtern 2½ Uhr nachm.	Geſtern 9½ Uhr abds.	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	754.0	758.8	762.2
Temperatur	7.4	8.6	9.2
Wind	S leicht	S leicht	S leicht
Wetter	Regen	Regen	Regen

Niederſchlag der letzten 24 Stunden	23.6 mm
Höchſte Temperatur geſtern	9.0
Niedrigſte Temperatur heute früh	8.6

Der geſtrige Tiefdruckausläufer über Nordweſtdeutſchland iſt nach der weſtlichen Oſtſee und Oſtdeutſchland fortgeſchritten, während ein neues Teiltief nach der Nordſee vorgedrungen iſt und ein weiteres nordweſtlich von Großbritannien folgt. Von Norden her hat ſich ein kräftiges Hochdruckgebiet über Nord- und Mittelſchweden ausgebreitet. In Deutſchland herrſchte heute früh bei mäßigen weſtlichen Winden ziemlich trübes und vielfach regneriſches Wetter. Die Morgentemperaturen lagen im Oſten zwiſchen 1 und 3 Grad, in den übrigen Teilen zwiſchen 5 und 10 Grad.

Fortgeſetzt Regen.

Wetterausſichten bis Montag: Fortgeſetzt veränderlich mit Regenfällen und mild bei mäßigen Winden aus weſtlicher Richtung.

Schlank ſein, heißt jung ſein!
Schlanke Perſonen ſehen nicht nur jung aus, ſondern ſind auch ſtets elaſtiſch und friſch. Gerade in der jetzigen Jahreszeit iſt eine Kur mit Toluba-Kernen, die unſchädlich fürs Herz ſind, zu empfehlen. 60 Gramm reichen für ca. 4 Wochen. Sicher erhältlich: Stern-Apotheke. Beſtandteile auf der Packung.

Die Verlobung ihrer Tochter **Meta** mit Herrn **Julius Michel** beehrt sich anzuzeigen

Frau Ww. Robert Kratz
geb. Schöpp.

Ohligs, 21. Febr. 1926.
Niederstr. 11

Meta Kratz
Julius Michel
Verlobte

Ohligs — Elberfeld
Ludwigstr. 8

Betty Hollenbach
Heinrich Schulz
Verlobte

Elberfeld z. Zt. Pfingstberg — Stelle i. Lbg.

im Februar 1926.

Der Herr hat alles wohl gemacht.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute nacht 1 Uhr unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Wilhelm Pricken
Wilhelmine geb. Backhaus

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Sie starb im festen Glauben an ihren Erlöser im Alter von 82 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:
Heinrich Löh und Frau
Anna geb. Pricken
Josef Backhaus und Frau
Elisabeth geb. Pricken
Max John und Frau
Emma geb. Pricken
Otto Bahrmann und Frau
Selma geb. Pricken
Hermann Pricken u. Frau geb. Köhler
Paula Pricken, Diakonissin
Paul Breidenbach und Frau
Martha geb. Pricken
Adolf [illegible] und Frau
Wilhelmine geb. Pricken
13 Enkel und 2 Urenkelkinder

Elberfeld, Neviges, Kaiserswerth, Altenessen, Barmen, den 16. Februar 1926.

Die Beerdigung findet am Montag 22. Febr., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Gestern abend 11½ Uhr verschied nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe, gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin u. Tante

Frau Wwe.
Heinrich Volkmann
Wilhelmine geb. Hochhoff

im 77. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Hardtstr. 9), Duisburg, Ruhrort, Rhede, den 19. Februar 1926.

Die Beerdigung findet Montag 22. Februar, nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes Hochstraße aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Danksagung.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Mutter sagen wir allen, insbesondere Herrn Pastor Reinhold für die trostreichen Worte am Sarge, unseren tiefgefühlten Dank.

Geschwister Piller.

Elberfeld, den 19. Februar 1926.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unserer lieben Mutter und Großmutter sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, besonders Herrn Pastor Werbeck für die trostreichen Worte, unsern tiefempfundenen Dank.

Geschwister Niederlehner.

Elberfeld, im Februar 1926. k5493

Klara Block
Walter Naumann
Verlobte

Elberfeld, 20. Februar 1926.

Ernst Fues
Mile Fues geb. Vaders
Vermählte

Vohwinkel, 22. Februar 1926.

Todesanzeige.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben unseres langjährigen Mitgliedes

Herrn
Willy Wedler

in Kenntnis zu setzen.

Dem verstorbenen Mitgliede werden wir jederzeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Bürgerverein der Nordweststadt
Der Vorstand.
k5538

Du warst des Vaters Stolz und der Mutter Freude, doch Gott hatte dich lieber als wir Eltern beide.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 7½ Uhr hat es unserm Vater im Himmel gefallen, unser einziges, herziges Söhnchen und Enkelchen

Bernd Manfred

im Alter von 3 Monaten plötzlich u. unerwartet zu sich zu nehmen.

August Grünewald u. Frau
Emmy geb. [illegible]

Barmen, [illegible] 76, 18. 2. 26.

Die Beerdigung findet Montag morgen 10½ Uhr vom Friedhof an der Friedhofstr. aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen, sagen wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Hausbewohnern sowie der Firma A. & J. Jäger A.-G. insbesondere dem Herrn Pastor Weinsheimer für seine trostreichen Worte unsern innigsten Dank.

Familie Wwe. Otto Berlinghaus.

Heirats-Gesuche

Geſchäftsfrau w. Bek. mit beſſ. Herrn ohne Anh. (Beamter bev.) in den 50er J. zw. Heirat. Briefe unter B 2620 an die Geſch. B., Neuerweg 57. †

2 alleinſteh. geſunde Witwen, 54 u. 66, mit 2-3-Wohnungen, etwas Vermög., w. mit 2 geſund. Männern bek. zu werden zw. Heir. Br. G 966 Fil. E., Burgſtr. 7.

Geb. Dame, evang., 35 Jahre, aus guter Familie wünſcht Bekanntſchaft e. gebild. Herrn in geſ. Stell. zwecks Heirat. Brf. u. E 4543 an Gſt.

Beſſ. alleinſt. Witwe, 53 J., evgl., mit gemütl. Heim, wünſcht die Bek. eines beſſ. charakterf. Mannes zwecks Heirat. Brf. u. E 1698 an Gſt.

Reſt. Witwe möchte ält. Herrn, bis 70 J. alt, zwecks ſpäterer Heirat kennen lern. Brf. E 4653 Geſchſt.

Heirat. Kinderloſe Wwe., 37 J., mit ſchön. Heim, ſucht ordentl. Herrn zw. Heirat. Briefe u. E 4637 an Gſt.

Deutſches Mädel, lebensfroh u. humorv., evgl., 27 Jahre alt, w. geſt. auf gegenſ. Vertr. m. Ehrenmann bek. zu w. zw. Heir. Briefe u. B 2683 a. Gſt. B., Neuerw. 57. †

Heirat.
Suche für evangel. Fräulein 36 Jahre, Landwirtstochter, m. tadelloſem Ruf und Vergangenheit, ohne deſſen Wiſſen d. Bekanntſchaft eines ſoliden, ernſtmeinenden, chriſtl. Herrn im Alter bis zu 45 Jahr. zwecks ſpät. Heirat. Ein 50 Morgen gr. Gut kann weiter bewirtſchaftet od. verpachtet werden. Zuſchriften von Herren in ſicherer Lebensſtellung oder Beamte unter ſtrengſter Verſchwiegenheit unter E 4706 an die Gſt.

Heirat.
Beamtenwitwe, ohne Anhang, liebenswürdige, vorurteilsfreie Süddeutſche, mittelgroße, ſchlanke, ſympathiſche Erſcheinung, mit elegantem Heim, ſucht feingebild., verſtändnisvollen Lebenskameraden, nicht unt. 40 Jahren. Briefe u. E 4512 an die Gſt.

Freundinnen, 55 u. 44 J., d. Alleinſeins müde, ſ. die Bekanntſch. zweier charaktv. Herren zw. ſp. Heirat. Brf. u. E 4635 Gſt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen und für die zahlreichen Kranzspenden sowie allen denen, die ihm das letzte Geleit gaben, sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Familie Ludwig Handelmann.

Elberfeld, den 19. Februar 1926.

Beſſ., anſt. Fräulein, 42 Jahre, evangel., ſehr häusl., wünſcht die Bekanntſchaft e. beſſ., charakterfeſten Mannes zw. Heirat. Brf. E 1697 Gſt.

Geb. Dame, 38 J., perf. Schneiderin, mit ſch. Ausſteuer, ſp. Vermögen, wünſcht mit geb. Herrn in ſich. Poſ. in Verb. zu tr. zw. ſp. Heirat. Br. u. E 4535 an Gſt.

Handwerker, evang., Mitte 50, Witwer m. 13j. Knaben, ſ. paſſ. Gefährtin zw. ſpät. Heirat. Gefl. Briefe unter E 4499 an die Geſch. ds. Bl.

Herr, 38 J., evangel., ſymp. Erſch., mittlerer Beamter in gehob. Stellung, mit ſpät. Vermögen ſucht mit Dame von ang. Aeußern und guter Geſinnung bis zu 33 J. zw. ſp. Heirat bekannt zu werden. Str. Verſchwiegenh. wird zugeſichert und verlangt. Briefe r. man vertrauensvoll unter E 4530 an die Geſch. ds. Bl.

Ich ſuche zw. bald. Heirat die Bek. einer evgl. Dame aus nur gut. Hauſe im Alter nicht unter 42 J., die meinen erw. Kindern e. gute Mutter, mir eine tücht. Hausfrau u. meinem Geſchäft das nötige Intereſſe entgegenbring. muß. Bin Hauseigentümer und lebe in geordn. Verhältniſſen. Briefe unter Darlegung der Verh. (Anon. zwecklos) u. B 2648 an d. Gſt. B., Neuerw. 57. †

Höh. Staatsbeamter, Dr., 40er, gr., ſtattl. Erſch., w. Briefwechſel mit hübſch., ſtattl. Dame, in den 30er J. aus beſten Kreiſen, zw. bald. Heirat. Vertr., nicht anonyme Zuſchriften u. E 4544 an die Gſt.

Gebild. Wwe., evgl., große, ſchl. Erſch., 40 J., mit gt. Geſch. u. Wohng., möchte charakterv. Hrn. wieder Lebensgef. ſein. [illegible] Briefe B 2671 B. Neuerw. 57. †

Fahrzeuge

Geſucht
„Adler“, 4. To., ſof. gegen Kaſſe bill. zu verk. Angebote unt. E 4462 an die Gſt.

Gelegenheitskauf! Neuer 1-1½ Tonner
Lieferwagen
Graz 11/33 PS. mit all. Neuerung., Pritſche 250×140, Plane u. Spriegel. G.-Mk. 4000.—
Wagner, Elberfeld, Mäuerchen 30.

Horch
-Automobile
10/50 PS.
Vierradbremse
Preisermäßigung
als 7-Sitzer offen und als Pullmann-Limousine sofort lieferbar.
Günſt. Teilzahlungen.
Verlangen Sie bitte sofort Angebot.
Wagner, Elberfeld
Mäuerchen 30.

[illegible]motorrad, ſteuerfrei, m. el. L., [illegible] 140 M. [illegible] Steinbeckerſt. 39, I.

M·A·N 2 To.
Schnellaſtwagen mit Verd., 130 M., Licht u. Anlaſſer, fahrbereit, in gutem Zuſtand, wegen Kauf eines größeren zu verkaufen. Angebote unter E 4507 an die Geſch.

3 To. Schnellaſtwagen,
in beſter Verfaſſung, neue Vollgummibereifung, umſtändehalber für 3600 Mark zu verk. Anfr. unt. Fernſpr. Gſt. 4466.

Lieferwagen
für 1- u. 2-ſpänn. zu fahr., preisw. zu verk. G. Thielenhaus, B.-Wichl., Märkiſcheſt. 174

8/24 Brennabor,
4-Sitz. offen, elektr. Licht, Anlaſſer, Boſchhorn, tadelloſ. Zuſt., aus Privath. abzug. Ang. u. B 2640 an Gſt. B., Neuerw. 57. †

Brennabor, 8/24,
4-Sitzer, fahrbereit, Anlaſſ. u. Boſchhorn, gut erhalten, preiswert zu verkaufen oder gegen 4-Sitzer zu tauſchen. Ang. u. E 4513 Gſt. 15541

Fords Lieferwagen,
neuwertig, geſchloſ., zu verkaufen. Keil, Barmen, Alt-Werth 38. 7024a

Auto- und Motorrad-Nummer-Schilder
nach Vorſchrift ſchnellſtens.
Schilder-Lange,
Elberfeld, Grünſtr.
Tel. 1681.

Faſt neues N.S.U.-
Motorrad
4 PS. bill. zu verk. B., [illegible] 5.

Fahrrad
neu, Umſtände halb. aus Privath. [illegible] zu verk. [illegible]

[illegible]

Fahrräder
u. Zubehör, [illegible] beſonders billig.

Mantel	1.90
Schlauch	1.40
[illegible]	4.—
Satteltaſche	1.50
Lenker	2.—
Rennlenker	6.75
Ia Laterne	4.50
Pedale, Paar	2.10
Vordergabel	3.75
Ia Luftpumpe	0.90
Schutzbleche, Paar mit Streben	0.90

W. Voß, G. m. b. H., Elbf., [illegible] 79.

Faſt neues [illegible] preiswert verkäufl. Ang. u. B 2679 Gſt. B., Neuerweg 57. †

Damenrad, faſt neu, preisw. zu verk. Fernſpr. 5776 Elberfeld.

Kompl. Fuhrwerk
mit [illegible] billig zu verk. Elb., Paradeſtraße 62.

[illegible]
20 Zentn. Tragkraft, neue Räder u. ganz neues Lager, für 200 Mark zu verkauf. B., Oberbörnerſtr. 104. †

Verk. weg. anderweitig. Untern. 2 komplette [illegible], [illegible] 20—25 Ztr. Tragkr. Fritz von Rehn, B., Steinweg 26, p. †

Geſchl. Bäckerwag.
hat abzugeben [illegible], Wieſenſtraße 48.

Vermiſchtes

Auto-Garage
(Wellblech) zu verk. Ang. E 3707 Gſt. 15331

Grb. [illegible] u. Bodenbalken zu verk. B., Grünſt. 3, Telefon 2149. †

Treibriemen,
Ia Ware, ab Lager lieferbar. Hugo Goldmann, Treibriemenfbr., [illegible] 15318

Riemenlederabfall,
und zwar Streifen, Schärfſtücke, Kernſtückchen, Quarzen uſw., in größ. Poſt. laufend abzugeben. Riemenfabrik Wülfing, E., Bleichſt. 1.

[illegible], gut erhalten. [illegible] 2×3, ſow. [illegible] 1,18 br. 2,64 lang, bill. z. v. Elberf., [illegible]ſtraße Nr. 36.

Mehr. Ein- u. Zweiſpänner-Geſchirre u. 1 Packſattelgeſchirr, alt, in gut. Zuſtande, Dezimalw., 300 Kg., m. Gew., a. einzelne Kummete zu vk. B., Schnurſtr. 15, 1. Et.

[illegible], a. geſ. Schutze angem. Artikel für freigew. Metallwarenfabr. z. verk. Ang. u. B 2673 Gſt. B., Neuerw. 57. †

●

[illegible]

Radio-Schenk
Köln-Mülheim, Wallſt. 63

●

Verſchiedene 15547
Radio-Apparate
1, 2, 3 u. 4 Röhren, gebraucht, jedoch in gutem Zuſtand, weit unter Tagespreis abzugeb. [illegible] Elberf., [illegible] 33.

Radio.
2-Röhren-Apparat mit Lautſpr. u. Zubehör zu verk. oder g. Möbel zu verk. Ang. u. 4403 Geſch.

Ia farbige Treſſe
in Nummer 41 bis 60 auf. 3500 Meter, zum Spottpreiſ v. 140 M. [illegible] Barm.-Rit., Bandelſtr. 7. 7055a

Achtung!
Futterreſte!
für Maß u. Konfektion verk. ſehr billig Frau [illegible], Elbf., Friedrichſtraße 51. — Kein Laden, nur privat.

Gr. u. kl. [illegible] bill. [illegible] Reichsbahnſt. 7, I.

Kupferne Pumpen
f. Haus, Hof, [illegible] Düſſeldorferſtr. 13.

[illegible],
[illegible] abzugeben. Angeb. unt. B 2622 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 57. †

Billig zu verkaufen:
8 kompl. Damen-Wachsfiguren mit Köpf.,
2 moderne Goldbüſten,
diverſe Stoffbüſten mit Ständern,
1 Konfektionsſtänder,
1 Rockſtänder,
80 Lagerkartons,
mehrere 100 Kleiderbügel,
1 Kontorverſchlag mit Glas,
1 Spiegel, 1,85 m × 2 m.
J. Cibulski, Elberfeld, Herzogſtraße 31.

Hirſchgeweihe.
18 St. deutſche ſchädelechte Hirſchgeweihe, das Allerbeſte, zu verkaufen, auch einzeln. Anfr. unt. E 464 Ann.-Exped. Ed. Elſen, Solingen, erbeten. v9020

Reichsadreßbuch
1925
ſehr gut erh., abzugeben. Remſcheid, Tel. 1661/62. 1391

Kloſettbecken mit kl. Schönheitsfehlern billig. Elbf., Oſterbaumſtr. 12.

Staffelei, Reißbrett, je 1 Malkaſten für Oel-, Aquarell- und Paſtellfarben zu verk. B., Oberwallſtraße 58, pt. †

Reichsadreßbuch
1925 für Mk. 30.— zu verk. Barm.-Rit., Oberſtr. 8. 15

Gutgepfl., reichhalt.
Briefmarkenſammlung
(Europa) zu verk. Reflekt. w. ſich meld. u. E 1174 an die Geſch.

Beſuchen Sie mich! Ich [illegible] ermittle, beobachte, beſchaffe Beweiſe in Alimenten-, Ehe-, Straf-, Zivil-Prozeſſen. Gebe Auskünfte über Perſonal, Vorleben vor Verbindungen, Heiraten, Geſchäftsverbindungen usw.
Scharfſinn,
Elberfeld,
Berlinerſtr. 43, Tel. 66
Polizei-Kommiſſar a. D.
Wiſchnewski,
langjährig. Kriminal

Tapezieren
u. Ia Möbelanfertig. ſaub. u. bill. Quackbaum, E., Kielerſt.

Trauer-Hüte
in grösster Auswahl!
L. Fleischhacker
Elberfeld
Herzogstr. 23 Tel. 4837

Beerdigungs-Anstalt
ERNST GERHARDT
Alexanderstraße 12 — Gegründet 1859
Fernspr. **2312** und 3736
Eigene Sarg-Fabrikation
Trauer-Ausschmückungen 1637
Uebernahme aller Beerdigungsangelegenheiten
Überführungen mittels Auto von u. nach allen Orten

Bei Todesfall
wende man sich vertrauensvoll an die
Beerdigungs-Anstalt
„Pietät“
EDUARD FASTABEND
Heubruch 19 **BARMEN** Teleph. 1940
Auf Wunsch Uebernahme sämtlicher in Frage kommender Anordnungen.
Größtes Lager aller Sorten Särge.
Solide prompte Bedienung.
Erste Referenzen. 1063h Billigste Preise.

Das flüssige Silber!

versilbert unechte Gegenstände, gelb gewordene Löffel usw., überzieht auch Kupfer und Messing mit einer **garantiert echten Silberauflage!** u222
(Gebrauchsanweis.: Als wenn Sie putzen.)
Prospekt gratis, Probeflasche Mk. 1.50 franko Nachn.
Rosapu G. m. b. H., Hannover 44, Lavesstr. 40.

---

muß ein Hühneraugenpflaster aussehen, wenn es schnell und sicher wirken soll.
Das Heftpflasterband verhütet Verrutschen des Pflasters sowie Festkleben am Strumpf.
Der Filzring beseitigt den schmerzhaften Druck und schafft sofortige Linderung.
Der Pflasterkern zerstört unbedingt das Hühnerauge mit Wurzel.
Dies sind die Hauptvorzüge des seit 20 Jahren bewährten

Hühneraugen-Lebewohl

Hühneraugenleidende sollten daher beim Einkauf unbedingt auf den Namen „Lebewohl“ achten und andere Mittel, welche nicht aus den oben abgebildeten Bestandteilen bestehen, bestimmt zurückweisen, denn es gibt nichts Besseres als „Lebewohl“. Blechdose (8 Pflaster) 75 ₰.
Erhältlich in Drogerien und Apotheken. b116

Die vielen Angebote in Möbeln sollten Sie veranlassen, genau zu prüfen, wo Sie kaufen.

Besichtigen Sie in Ihrem Interesse vor Ihrer Entscheidung meine sehenswerte Ausstellung wirklich gediegener Qualitätsmöbel.

Meine Bedienung ist fachmännisch u. reell. — Spezial-Haus für Wohnungs-Einrichtungen — Meine Preise sind äußerst billig gestellt.

Karl Pasche, Elberfeld

Hauptgeschäft: **Königstraße 57.** — geg. 1876 — Zweiggeschäft: **Ludwigstraße 100,** Spezial-Ausstellung gediegener Küchen und Schlafzimmer.

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 43 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 20. Febr. 1926

Vermietungen

[illegible]gebäude [illegible] und Hoch- [illegible] im Mittel- [illegible] Barmens ge- [illegible] ca. 1800 qm, [illegible] Bandstühlen u. [illegible] Inventar zu verm. [illegible] u. B 405 an [illegible] Geschst. Barmen, [illegible]weg 57. 7086a

[illegible] am Rande Elbfs. [illegible] aus 7 Räum. [illegible] Stall., Baumgarten u. Acker- (2 Morg. groß) [illegible] u. 4 Z. [illegible] Ang. unt. [illegible] an Gesch.

[illegible] aus Küche, 5 [illegible] Bad, Mädchen- [illegible] u. ev. Ga- [illegible] Nähe Döppersberg [illegible] mit 2—3000 [illegible] Baukostenzuschuß zum [illegible] angem. [illegible] F 4561 Gst.

[illegible]bearbeitungsbetrieb [illegible] Industriegebiet [illegible] zu verk. [illegible] Maschinen und [illegible] Kreis- [illegible] Dicken- [illegible] E 1701 [illegible] Gesch.

[illegible]suchende. [illegible] Wohnungssuchd. [illegible] 2. Etg. von [illegible] 2-Fam.-Haus [illegible] Gesch. f. 4 v. [illegible] Unterstand [illegible] 4532 Gst.

[illegible]atelier [illegible] Tel. 6239.

[illegible] Ladenlokal [illegible] Lage [illegible] zu vermiet. [illegible] u. B 2667 [illegible] Neuerw. 57.

Ladenlokal [illegible] v. Schwelm. [illegible] 457

Größeres Ladenlokal, [illegible] m. Kell. u. [illegible] 1. März [illegible] B 2662 Gst. [illegible] Neuerw. 57.

[illegible] Nähe Zentr. [illegible] 2 ev. 3 Zimm. [illegible] wenn [illegible] B 391 Gst. [illegible] Berlinerstr. 61.

[illegible] Laden, [illegible] Berlinerstr. 109.

4 Büroräume, [illegible] Ober- [illegible] sofort zu v. [illegible] Barmen, [illegible]straße 6.

[illegible] Rathaus [illegible] Ladenlokal in [illegible] frei. [illegible] Lebensmit- [illegible] Art. in [illegible] Geschäft ein? [illegible] vorhanden. [illegible] 4577 Gst.

[illegible] Ladenlokal [illegible] Lagerraum [illegible] zu vm. [illegible] 1360

[illegible] abgeschl. Part.- [illegible] 6 Räume u. [illegible] Wunsch [illegible] Büro u. Lager- [illegible] 5—6 R. u. [illegible] B 4597 Gesch.

[illegible] 6 Zimmer [illegible] Barmen. — [illegible] 5 Zimmer [illegible] 4 Zimmer, 1 [illegible] in Elber- [illegible] Angebote unter [illegible] 4604 an Gesch.

[illegible]

Hofaue.

2 oder 3 Geschäftsräume ab 1. April bill. zu verm. Näh. Gesch., Hofaue 76, II. Et.

Eine herrschaftliche Etage 7072a (an den Anlagen), Diele, Küche mit Speisekammer, Schlafzimm. mit Bade- und Ankleideraum, Wohnzimmer, Empfangszimmer, Eßzimmer mit Wintergarten, 2 od. 3 Mans., sof. zu verm. (Wohnungsamt.) Schriftl. Anfr. u. B 2669 an Gst. B., Neuerweg 57.

Wohnung

(beschlagnahmefrei) mit Büro u. Lagerr. u. gut. Vertretg. zu vergeb., Kaution erforderl. Für kapitalkräft. Interessent. aussichtsr. Sache. Angebote erbeten unter E 1712 an die Gesch. b9022

Wohnungstausch!

Gegen eine 4-Z.-Wohnung in ruhig. abgeschloss. fein. Zweifam.-Haus eine andere 4-Z.-Wohnung (Lage gleich) zu tauschen gesucht. Angebote unter E 4604 an die Geschst. dss. Blattes.

Gr. Fabrik-Lager-Kellerräume,

mit Rampe, Kontor, Hof u. Brückenwage für alle Zwecke sofort zu vermieten. 7073a

F. W. Schlüter, Barmen, Schwarzbachstr. 151. Tel. 965—967.

Im Zentrum der Stadt, in bester Lage

6 Büroräume (ca. 120 Quadratmeter)

zum 1. April abzugeben. Ein Teil der Einrichtung und Telephon können evtl. mit übernommen werden. Gefl. Angebote unter E 4598 an die Gesch. dss. Bl.

3 Kontor- oder Lagerräume

mit freiwerdender

4- bis 5-Zimmer-Wohnung

zum 1. Mai zu vermieten. Angebote unter E 4699 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

In best. Wohnl. Hammersteins sind in e. herrsch., freigel. Einfamilienh. 4 gr. Räume sof. u. f. spät. [illegible] evtl. auch zus., gegen Hergabe e. Hypoth. von 5000 M bzw. 15 000 M od. Mietvorausz. zu vermiet. (auch zu verk.) Näh. u. E 4465 Gesch., wo a. Adr. zu erf. ist. 1346

U.-Barmen. Wohnung, 4 Zimmer mit Bad, sof. beziehbar, zu verm. Baukostenzuschuß 1500 Mark. Näh. U.-[illegible]str. 3 A.

Geboten in vornehm. Hause d. Südstadt (Christuskirche) abgeschl. Part.-Wohng. 4 Z. und Mans., elektr. Licht, schöne Bleiche. **Gesucht** 5- od. 6-Zim.-Etage u. Mans., elektrisches Licht, in nur bess. H. Ang. E 4636 Gst.

4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Sommer beziehbar, geg. Baukostenzuschuß v. M 2500 zu verm. Ang. u. E 4598 an Gst.

Wohnungstausch. Biete 4 Part.-Zim. Nähe Rathaus. Suche 3 Z. u. Mansarde, wo Gel. geb., Hühner zu halten. Ang. E 4690 Gst.

Kl. abg. 1. Etage, 4 Zimmer u. 1 Speich., in ruh. Hause zu vermieten. Tauschwohn. muß gestellt werd. Ang. B 2661 Gst. B., Neuerw. 57.

4-Zimmerwohnung in herrsch. Hause an nur zwei ruh. Personen zu vermieten. Angeb. u. B 404 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 7066a

Tausche meine 3-Z.-Wohn. Schleswigerstr., part., geg. 3 gr. od. 4 kl. Z., [illegible] Ang. E 4541 Gst.

3-Z.-Wohn. an vordringl. Angem. nur geg. Vergütg. abz. Ang. u. B 2698 Gst. B., Neuerweg 57.

3-Zimmerwohnung nur an vordringlich Vorgemerkte zu vm. Ang. u. B 2696 an Gst. B., Neuerweg 57.

Biete 3 Zimm. Suche 2 Zimm. Südstadt. Ang. u. E 4660 Gst.

Biete 3 Z. m. elektr. Licht geg. 2 od. 3 Z. Wiesenstr. o. Umgeb. Ang. E 4546 Gst.

Wohnungstausch. V. Barm. nach Elbf. 3 Zim. geg. 3 Zim. Ang. E 4633 Gesch.

Abgeschl. 3 Zimmer 2. Et., m. Korridor u. gr. Mans., elektr. Licht, Gas, [illegible], geg. gleiche in ruh. Lage zu tauschen. Ang. u. E 4652 Gst.

Gemütl. 3-Z.-Wohn. in bess. Hause [illegible] Ang. u. E 4605 a. die Gesch. ds. Bl.

1 sch., leer. Zimmer mit allen Bequeml. in 2-Fam.-H. Talsohle billig zu verm. Ang. u. E 4515 an Gst.

Mansarde z. Einstellen v. Möb. od. an einz. Herrn. E., Bahnstr. 31, II.

Schöner, heller **Part.-Fabrikraum,** ca. 130 qm, im Bz. der Talsohle sofort günstig zu vermiet. Näh. Gesch. 1342

Büro

mit anschließ. Lager- und Packraum, im Mittelp. Cronenbergs gelegen, sof. zu verm. Anfr. u. F 1001 an Fil. Cronenberg. 128

Büro

mit Einrichtung u. Telephon, ev. z. Mitbenutzung, zu verm. Ang. E 4444 Gst.

Vollständ. eingericht.

Büro

mit Telephon und großem Lagerraum Nähe Steinbecker Bahnhof, billig zu v. Büroeinrichtung m. käuflich übernommen werden. Angeb. unt. E 4712 an die Gst.

3 gewerbl. Räume, zusamm. 150 qm, im Zentrum zu vermiet. Finke, Elberfeld, Kipdorf Nr. 11.

40 qm gr. [illegible] Raum f. Lager od. Gew. Nähe Landg. u. [illegible] zu verm. Ang. u. B 2617 an Gst. B., Neuerweg 57.

2 für Arztpraxis sehr geeignete **Räume** in der Oststadt (Elberfeld) zu vermiet. Ang. E 4475 Gesch.

Schöne, trockene Räume

für gewerbliche Zwecke, sowie großer Kellerraum in der Nähe des Mirker Bahnhofs zu günstigen Bedingungen zu vermieten.

Angebote unter E 1138 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Elberfeld, W.-Rathenaustr. 15444

Heller schöner Raum,

ca. 200 qm groß, f. leichten, gewerblichen Betrieb und f. Kontor und Lager vorzüglich geeignet, zu vermieten. Angebote u. B 103 an Gst. B., Neuerweg 57. 10058

Parterreraum

ca. 150 qm, mit gr. Einfahrt, im Mittelpunkt Elberfelds, für 250 Mark monatliche Miete abzugeben. — Angeb. u. E 4748 a. die Gesch. ds. Bl.

Kl. Lagerraum sof. od. sp. zu vm. E., Bahnstr. 31, II.

Ein an der Wallenburgstraße gelegener, neuerbauter Raum, für jeden gewerbl. Betrieb geeignet, 40 qm groß, sofort zu verm. Heinr. Tenhaaf, Elberf., Bendahlerstraße 56.

Gut gelegener, hell. gewerb. Part.-Raum, Straßenseite, sofort preisw. zu verm. Ang. E 4460 a. Gst.

Auto-Garage

Nähe Werthersbr. W. f. ein. Wagen frei. Monatl. 40 Mark. Tel. Barmen 5733.

Auto-Garage

mit großer Einfahrt im Zentrum Elberf. für 100 Mark pro Monat zu vermiet. Angeb. u. E 4746 a. die Gesch. ds. Bl.

Auto-Garage

Nähe Breite—Brillerstraße ab 1. 3. 26 zu vermieten. Ang. unter E 4700 Gesch.

Garagen,

für Last- und Pers.-Wagen Nähe Bahnhof Steinbeck zu v. Ang. E 4506 Geschst.

Backstube,

elektr. Licht u. Gas vorh., zu vm. Ang. u. E 4528 an Gst.

[illegible] sof. od. sp. zu vm. E., Bahnstr. 31, II.

Mietgesuche

Wirtschaft

von Fachmann zu mieten gesucht. Ang. u. E 4660 an Gst.

Ladenlokal

f. Metzgereifiliale, in verkehrsreich. Straße zu mieten gesucht. Ang. u. E 4313 Gst.

Laden,

für Lebensmittel geeignet, nebst 3 od. 4 Z. zu mieten ges. 3-Z.-Tauschwohn. steht z. Verf. Ang. B 2654 Gst. B., Neuerw. 57.

Ladenlokale

i. gut. Geschäftslagen von Elbf., Barmen od. Umgegend mögl. sof. zu mieten ges. Angeb. unt. E 4646 an die Gesch.

Ladenlokal

in guter Lage für Kurz-, Weiß-, Wollwaren ges. Genaue Ang. u. E 1173 Gst.

Alleinstehende Dame

sucht baldmöglichst in besserem Hause in d. Nähe d. unteren Anlagen eine schöne Wohnung v. 5—6 Z. Ev. kann herrschaftl. Wohn. auf der Nordseite Barmens in Tausch gegeb. werd. Ang. u. B 396 Gst. B., Neuerw. 57. 7071a

Gesucht

5-Zimmerwohnung

in besserem Hause gegen Vorauszahlung der Miete für läng. Zeit. Ang. E 4700 Gst.

Suche 3 Zimmer gegen gute Abfindg. Ang. u. B 2690 Gst. B., Neuerweg 57.

Junges Ehepaar von bestem Rufe, in Wirtschaftsführung bewandert, sucht z. sof.

gut bürgerliche Wirtschaft

zu mieten. Barmittel für Kaution u. Betrieb vorhand. Angeb. unt. R 803 an die Filiale Barmen, Berlinerstraße 61.

Ladenlokal,

geeign. für Papierwaren-Geschäft, gesucht. Eventl. kann Laden in Nebenstraße dagegen abgetreten werden. Reinhardt & Dickamp, Elberfeld, Kipdorf 69. 1401

Altes hiesiges Spezialgeschäft (saubere Branche) sucht Umstände halb. für August oder später in Elberfeld ein mittelgroßes

Ladenlokal

in nur bester Geschäftslage im Mittelpunkt der Stadt. Angeb. mit Angabe der Größe u. des Preises u. E 1689 an Gesch. a534

Ladenlokale

mit ein und mehreren Nebenräumen in nur guter Geschäftslage von erstklassiger solvent. Firma für Errichtung weiterer Filialen in Elberfeld-Barmen und Umgegend gesucht. Gefl. Angebote u. E 4562 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Größeres Ladenlokal,

mögl. mit Lager- und Büroräumen, im Mittelpunkt Elberfelds, gegen Ablösung der sofort zu mieten gesucht. Gefl. Angeb. unter E 4659 an die Gesch. dss. Bl.

6- od. 7-Zimmerwohnung,

oder entsprechendes [illegible] in einem guten Hause in Villengegend baldigst gesucht. — Angebote unter B 2790 an die Geschäftsstelle in Barmen, Neuerweg 57.

In verkehrsr. Straße, Talsohle, Nähe Zentrum Elberfelds,

Ladenlokal, Lager und Büro,

im ganzen 50—70 qm, von solvent. Firma zu mieten ges. Angeb. unt. E 4527 Gesch.

Wohnungstausch

Gesucht wird Unterhauswohnung, 5 od. 6 Zimmer. Geboten wird 2. Etage, 3-Zimmerwohnung.

Angebote unter E 1164 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 15516

4- oder 5-Zimmer-Wohnung

gesucht. Südstadt oder Hardt bevorzugt. Baukostenzuschuß oder Abfindung kann bezahlt werden. — Angebote an Dr. phil. König, Dorsten, [illegible] 20. 18002

Wir suchen möglichst Nähe Altermarkt, Elberfeld, gelegen,

3- oder 4 Büro-Räume,

eventl. mit 5- oder 6-Zimmer-Tausch-Wohnung. Angebote unter B 4667 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Alleinstehende ältere Dame sucht

3-Zimmerwohnung

Nähe Breitestraße. Grüne Karte vorhand. Gefl. Angeb. unt. E 4554 an die Gesch.

Werkstatt

ca. 40 Quadratmeter, für kleinen Handwerker per sofort zu mieten gesucht.

Angebote unter E 1168 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 15518

Ein kinderl. Ehepaar sucht 4 Zimmer. Dafür können 3 Zimmer gestellt werden. Mit Vergütung. Angeb. u. E 4392 a. die Gesch. ds. Bl.

Wohnungstausch. Gesucht wird eine 4- bis 5-Z.-Wohn. [illegible] Geb. w. 4-Z.-Wohn. mit [illegible] Einf.-Haus a. Rande d. Stadt. Vergüt. nach Uebereinkft. Zu erfr. [illegible] 7 im Gesch.

Tauschwohnung Gesucht: 3 Zimmer mit Küche, möglichst Nordstadt. Geboten: 3 Zimmer m. Küche, Sonnborn. [illegible] Angeb. unt. E 1144 an die Geschäftsstelle.

Brautpaar

sucht 3-Zimmerwohnung, mögl. Südst. Angeb. u. E 4561 a. die Gesch. ds. Bl.

Beschlagnahmefreie **3- oder 4-Zimmer-Wohnung** in gutem Hause von kinderl. Ehepaar z. 1. März oder später gegen entspr. Miete, evtl. Vorauszahlung zu mieten gesucht. Angeb. u. E 1166 a. die Gesch. 15520

Wohnungsgesuch. Suche 3-Z.-Wohnung abgeschl. in besserem Hause Elberf. Biete 4-Z.-Wohng. mit [illegible] Ang. u. E 4600 Gst.

Wohnungsgesuch. Für 2 alleinsteh. Damen wird z. bald in gutem Hause Wohnung von 2 Z. u. Küche tauschlos ges. Ang. u. B 400 Gst. B., Neuerweg 57. 7078a

Kinderl. Ehep. sucht 2 Zimmer geg. Reinigung d. Gesch. od. Büroräume. Ang. E 4671 Gst.

J., kinderl. Ehep. f. beschlagnahmefr. 3-Wohn. Mtl. Miete 50 G.-Mk. Vorauszahl. der Miete f. ½ Jahr. Angeb. u. B 2619 a. Gst. B., Neuerw. 57.

[illegible] ruh. jg. Ehep. f. per sof. od. später 2- od. 3-Z.-Wohn. geg. Friedensmiete, evtl. Vergütung. Gr. Karte vorhanden. Ang. E 4448 Gesch.

2 berufst. ält. Frl. s.

2 Zimmer

geg. Abf. od. Mietevorauszahlg. f. ½ J. Ang. u. B 2654 Gst. Barm., Neuerw. 57.

Hohe Abfindung

für 2 leere Zimmer zahlt alleinst. Dame. Angebote u. E 4563 an Gesch.

Berufst. Frl. s. 2 od. 3 Zim. od. geg. 2 [illegible] zu tauschen. Ang. u. E 4658 Gst.

Seit 1922 beim Wohnungsamt als

Vordringlich

angemeldetes Brautpaar sucht

2 o. 3 Zimmer

in besserem Hause in Barmen, evtl. [illegible]. Gefl. Angebote unter B [illegible] an die Gst. B., Neuerw. 57.

[illegible] Zimmer? Gefl. Angebote mit Preis u. E 4487 an die Gst.

[illegible] f. 1 leeres Zim. Ang. E 4674 Gst.

Gewerbl. Raum,

50 qm, möglichst in Verbindung mit 2- oder 3-Zimmerwohn. in Elberfeld sofort z. mieten gesucht. Ang. u. E 4676 an Gst.

2 Büroräume (Talsohle) zu mieten ges. Ang. u. B 2697 Gst. B., Neuerw. 57.

[illegible] Nähe Kipdorf—Altermarkt [illegible] Ang. G. Tel. 1461.

Nähe Kaiserstr. 2 helle Büroräume, 100 qm, zu mieten g. Ang. E 4689 Gst.

Talsohle Elberfeld:

Büroräume

bis zu 100 qm, evtl. in Verbindung mit 7-Zimmer-Wohnung, gesucht. Gefl. Angeb. unt. E 4620 an Gst.

150—200 qm

Arbeitsraum

für Handwerk, sowie Kontor- u. Lagerräume, evtl. mit 5-Zimmer-Wohnung per 1. 5. 26 zu miet. ges. Ang. mit Angabe der Lage und des Mietpr. u. B 2688 Gst. B., Neuerw. 57.

Raum zum Möbelaufstellen gesucht. Ang. E 4688 Gesch.

1 oder 2 leere Räume

in Elberfeld gesucht. Ang. E 4680 Gst.

Gewerbl. Raum, part., in Barmen (Talsohle) 80 qm, f. ruh. Betr. z. mieten ges. Ang. u. B 2664 Gst. B., Neuerw. 57.

Möbl. Zimmer

Elberfeld: Bockstr. Nr. 2 möbl. Zimm. mit voller Pens. an 2 Hrn.

[illegible] möbl. Wohn- u. Schlafz.

2 Part.-Räume

evtl. f. Arztpraxis.

[illegible], 7, II: [illegible] Herrn.

Breitestr. 46, 2. Et.: Besser möbl. Zim.

[illegible] 8, II: [illegible] Mann zum Mitbew. e. Z. ges.

Gartenstr. 105, 1. Et.: Saub. möbl. Zim. mit elektr. Licht u. Heizung zu verm.

[illegible] 12, III: [illegible]

[illegible]

2 Zimmer,

[illegible] B., Neuerweg 57. 7072a

[illegible] Küche u. [illegible] Bad sofort preisw. zu vermieten. Angeb. u. B [illegible] Gst. B., Neuerweg 57.

[illegible] Gut möbl. Zimm.

In gutem Hause, zentrale Lage,

2 od. 3 sehr schöne möblierte Zimmer

mit Dampfheizung, ev. Telephonbenutzung, zu vermieten. Näheres unter E 1678 an die Geschäftsst. d. Bl. a79

Kurfürstenstr. 21, II: Je 1 kl. u. gr. Zim. mit Frühst. 25 u. 35 Mk. sof. od. 1. 3.

Luisenstr. 17, 1. Et.: Sch. möbl. W.- nebst Schlafz. in ruh. H. zu v. Elektr. Licht, Schreibt., Tel. vh.

Ludwigstr. 4, 1. Et.: Schlafst. mit allem Bequ. f. berufst. Frl.

[illegible]

E., [illegible] 4, II, [illegible] Gut möbl. Z. m. Morgk. i. bess. Hause an anständig. Herrn zu verm.

[illegible] neben Zigarrengeschäft [illegible]: Eleg. möbl. Zimmer mit 2 Betten, el. Licht und Heizg. zu vm.

Nordstr. 57: Schlafst. fr. Mitt.- u. Abendessen.

[illegible] 36, I: Schön möbl. Z. m. 2 Betten, noch 1 Bett frei.

[illegible] Nr. 8: Frdl. möbl. [illegible] sof. zu v.

[illegible] 15 (Arrenberg.): Wohn- u. Schlafz. 1. 3. 26.

[illegible] 19, 2. Etg.: Frdl. möbl. Zim. sofort od. 1. März zu vermieten.

[illegible] 7, [illegible]: [illegible] möbl., saub. Zimm. [illegible]

[illegible]: Frdl. möbl. Z. mit el. Licht an anst. Herrn z. 1. März.

[illegible]: Frdl. möbl. Z. m. voll. Verpfl. zu vm. Näh. Gst. 3650

[illegible] 1. 2. Et.: Großes, frdl. möbl. Zimmer an nur b. Herrn zu vermiet.

[illegible] 1. Et.: Möbl. Wohn- und Schlafz. 1. 2. zu v.

[illegible] Ang. E 4653 Gst.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. mit Tel., 5 Min. vom Rathaus, an bess. Herrn für 60 Mark sof. od. später zu verm. Ang. unter E 4485 an Gesch.

1 gr. schönes Zimmer mit gr. Veranda u. Küche, möbliert, zu verm. in ruh. Einf.-Haus in gut. Lage. Elektr. Licht vorh. Ang. u. E 4477 Gst.

[illegible] als Sommerwohnung, a. alleinst. Ehepaar oder Dame in Rönsdorf z. vermieten. Angebote unter E 4466 a. die Gesch. d. Bl.

[illegible]

Frdl. möbl. Z. Nähe Hauptbhf. (Wohn.) a. bess. Frl. oder Hrn. 1. 3. zu vermieten. Näh. Gesch. 1351

Barmen:

[illegible] 33, I: Gut möbl. Zimmer zu vermieten.

[illegible] 35, I.: Einf. möbl. Mans. evtl. Kochgel., an einz. Pers. zu vm.

[illegible]

[illegible] Zimmer mit voller Pens. billig zu v.

B., [illegible], II: Gut möbl. Zimmer an Dame o. Hrn.

Barmen, Kleestr. 24: Gut möbl. Zimm.

[illegible]

Wohn- u. Schlafz.

[illegible] sof. zu vm.

B., [illegible] 4, I: Gut möbl. Z. el. Licht u. H. an 1 od. 2 H. in gutem Hause sof. zu vm.

B., [illegible] 2 Betten in bess. H. an [illegible] 2 berufst. Damen.

B., [illegible] 65, II [illegible]

B., Loherstr. 2, I: Schön möbl. Z., m. Kochgel., Elektr., Tel. an 1—2 Pers. prsw.

[illegible] möbl. abgeschl. Wohn., best. a. Flur, Küche und Wohnschlafz., Talsohle, zu vm. Ang. u. B 2699 Gst. B., Neuerw. 57.

In kleiner, feiner

Privatpension

Zimmer frei. Näher. Teleph. 7864, Barmen.

Pension

Im Hahnerberg od. [illegible] möbl. Zim. f. bald gel., evtl. m. voller Pens. Rektor Scherer, [illegible]

J., kinderl., berufst. Ehep. sucht 1 möbl. Zimm. mit Kochgel. Ang. E 4538 Gst.

Herr sucht zum 1. 4. [illegible] möbl. Z. mit Tel. Nähe Alexanderbr. Ang. E 4506 Gesch.

Ein ält. Mann sucht prov. möbl. Zimm. Bett u. Bettwerk f. gest. w. Ang. B 2675 Gst. B., Neuerweg 57.

Ehep. sucht 2 einf. möbl. Z. m. Kochgel. Ang. u. B 2691 an Gst. B., Neuerw. 57.

Gesucht zum 1. März

Groß. Z. 2 Betten (ev. Kochgel.), 4 gut möbl. Einzelzimm., 1 gut möbl. Wohn- u. Schlafz. (2 Betten, ev. mit Kochgelegenheit). Ang. a. Kapellmstr. [illegible] Düsseld., Benratherstraße Nr. 9.

Möbl. Zimmer

von älterem Akademiker in gut. Hause in Barmen sofort gesucht. Angebote u. B 2751 an die Gst. B., Neuerw. 57.

Möbl. Zimmer

sucht bess. Herr sof. Nähe Allee. Ang. u. B 2699 an die Gst. B. Neuerweg 57.

Junges Ehepaar sucht zum 1. April gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, mögl. m. Küchenbenutzung. Angebote mit Preisangabe unt. „Elberfeld" an d. Wittgensteiner Zeitung in Laasphe i. W. b6932

Studienrat, kinderlos verh., sucht zum 1. oder 15. 4. gut

möbl. Wohn- und Schlafzimmer

(mit 2 Bett.) etc. m. el. Licht, in gutem, ruh. Hause. Ang. u. E 1694 a. Gst. b6016

Gut möbl. Zimmer,

mögl. mit el. Licht, in der Südstadt z. 1. März ges. Ang. u. E 4642 an Gst.

Junger Kaufmann sucht gemütlich möbl. Zimmer in nur gut. Hause. Ang. mit Pr. u. E 4713 an Gst.

Gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer

oder größere abgeschl. möbl. Wohnung in ruhiger Gegend Barmens oder Elberfelds von jungem Herrn ges. Ang. unt. E 1706 an die Gesch. [illegible]

Geldmarkt

Wer Hypotheken, Betriebskapit. sucht,

wendet sich zuerst an **Wade & Menn,** E., [illegible]str. 9. pt. Kostenlose Beratung. Gegründet! Sprechstunden: 9—1 und 2—6 Uhr.

I. Hypothek.

sofortige Barauszahlung zu bedeutend ermäßigtem Zinsfuß.

Jonas Roman, Köln, Hochhaus Hansaring.

50 000 Mark

1. Hypothek, ganz oder geteilt, auf nur gutes Wohn- oder Geschäftshaus auszuleihen. Angeb. u. E 4690 an die Gst.

50 000 Mark

zu 8—10 Prozent w. gesucht auf ein Objekt von mindestens 200 000 Mark im Landkreis Lennep. — Angeb. u. E 1696 an die Gesch. ds. Bl.

Wer leiht

Kapital

für kurzfristige Finanzierungsgeschäfte mit gr. Verdienstmöglichkeiten bei nur Ia Sicherheiten zur Verfügung? Ang. u. B 2670 an die Gst. B., Neuerweg 57.

Auf erstklassiges Wohn., 85 000 Mk. Feuerkassenwert, an 1. Stelle b9009

10 000 G.-Mark

bald oder später nur aus Privathand ges. Vermittlung verbet. Angeb. mit Zinsen u. E 1681 an die Gst.

Suche vom Selbstdarleiher zur ersten Stelle eine Hyp. von

15—20000 Mark

gegen mehrf. Sicherheit u. zeitg. Zinsen. Ang. E 1656 Gst.

8000 Mark als 1. Hyp. auf [illegible] Wohnhaus gesucht. Angeb. unter B 2665 an die Gst. B., Neuerw. 57.

5000 Mk.

von Beamten zu leihen ges. Rückz. mon. 200 M. Zinsen 20%. Angeb. u. B 2655 a. Gst. B., Neuerw. 57.

Zahlungsschwierigkeiten,

Vergleichsvermittlungen zw. Abwendung von Konkursen. Aus- u. inländische Kapitalien. Inkasso für alle Länder.

Finanzierungs- u. Inkassobüro Jobs Telephon 2033, Elberfeld, Südstraße 70.

Zahlungsschwierigkeiten

durch Moratorium, außergerichtl. Vergleiche usw. beseitigt Treuhand-Abteilung des Bankhauses

Schuermann & Co., Elb. Kaiserstr. 96 Telephon 7881 u. 7871.

Zahlungsschwierigkeiten,

[illegible] Finanzierungen aller Art. [illegible]

Syndikus Dr. jur. Obenthal, Barmen, [illegible], Zimm. 44. Tel. [illegible]

4 Millionen,

auch in größeren Beträgen, für [illegible] im übrigen [illegible] unter 30 000 Mark,

günstig auszuleihen!

[illegible]

Hypothek von 5-10000 Mk.

wird gesucht gegen Abgabe einer beschlagnahmefreien abgeschlossenen 4-Zimmer-Wohnung an ruh. Haushalt. Die Wohnung (mit all. Bequeml. versehen), mögl. Nähe Kronprinzenstraße in Elberfeld. Evtl. kommt auch Bauzuschuß oder Mietvorauszahl. für längere Zeit in Frage. Angebote unter E 4744 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gesucht 20-25000 Hypotheken-Kapital

an erster Stelle auf bebautes Grundstück, groß 3000 □-Ruten, gelegen in der Talsohle von Elberfeld. — Angebote unter E 4661 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

5-6000 Mark

1. Feingold-Hyp. a. gut. Objekt zu 12% Zinsen nur v. Selbstgeber gesucht. Ang. u. E 4536 an Gst.

Gutgeh. Geschäftsm. sucht vorübergehend

5000 Mark

gegen mehrf. Sicherheit u. hohe Zinsen. Ang. E 4513 Gst.

Sich. Kapitalanlage

3—5000 Mark von Selbstgeb. ges. auf Hypothek auf mehr. an verkehrsr. Straße Elbf. gelegene Geschäftshäuser, 5fache Sicherheit. Ang. u. E 4640 an die Gst.

Wir suchen gegen 50- bis 100fache Sicherheit 2500 Mark als Darlehen od. Hypothek. Nur Selbstgeb. kommen in Frage. — Gefl. Angebote unter E 4614 an Gesch.

2000 Mark

für Unternehm. ges. Hypoth. Sicherheit u. monatl. 50 Mk. Zinsen u. Gewinnanteil. Angeb. unt. E 4609 an die Gst.

Gegen Gewinnanteil stelle ich z. Durchführung eines innerhalb weniger Tage zu erledigenden Geschäfts bis

Mark 2000

zur Verfügung. Nur seriöse u. ausführl. Angebote finden Berücksichtigung. Ang. u. E 4747 an Gst.

Auf ein erstkl. Geschäftshaus 2—3000 M. [illegible] zu leihen gesucht. Gefl. Ang. u. E 4601 an Gst.

Gesucht für ½ J. 40% Zins. Darleh. v.

1000-4000 Mark

gegen I. Sicherheit. Ang. u. E 4701 Gst.

1000 M-Hypothek weg. augenbl. Geldmangel für 700 M zu verkaufen. Ang. u. B 2683 an Gst. B., Neuerweg 57.

Mk. 5—600.— geg. Grundschuldbrief Mk. 1800, hohe Zinsen, [illegible] gesucht. Ang. u. E 4663 an Gst.

300 M. Darlehen

von mittl. Beamten gesucht. Sicherheit genügend vorhanden. Ang. E 4555 Gst.

250 M geg. Rückz. v. 350 M v. Beamt. geg. gute Sicherheit ges. Ang. E 4603 Gst.

Magenbeschwerden.

Wie mein 80 Jahre alter Vater sich [illegible] davon befreit hat, teile ich gern jedermann unentgeltlich mit. E. Koch, Förster, [illegible]

Bekanntmachung.

Am 6. März 1926, vorm. 10 Uhr, werden die Elberfeld-[illegible], Bugenſtr. 1 und [illegible]ſtr. 16 gelegenen Grundſtücke mit den darauf befindlichen Wohnhäuſern an der Gerichtsſtelle, Eiland 4, Zimmer 55, zwangsweiſe verſteigert. 1136

Amtsgericht, Abt. 15.

Bekanntmachung.

Am 6. März 1926, vorm. 10 Uhr, ſoll an der Gerichtsſtelle Eiland 4, Zimmer 55, das in Cronenberg, Hauptſtr. 74, gelegene Grundſtück (Wohnhaus mit Hausgarten und Stallgebäude) zwangsweiſe verſteigert werden. 1136

Bekanntmachung.

Am Samstag dem 6. März 1926, vormittags 10 Uhr, ſollen die in Elberfeld an der Hauptſtraße, Flur 268 Parzelle 10 u. 11 (Holzung) gelegenen Grundſtücke im hieſigen Amtsgericht, Eiland 4, Zimm. 55, zwangsweiſe verſteigert werden. 1136

Amtsgericht, Abt. 15.

Konkurs-Verſteigerung eines offenen 4ſitzig. Perſonenwagens in Barmen.

Am Montag dem 22. Februar, mittags 12 Uhr, verſteigere ich auf dem Hofe Unterdörnerſtr. 124 (gegenüber der katholiſchen Kirche) auf Anſuchen des Konkursverwalters, das zur Konkursmaſſe der Firma Otto Trummewerl & Co., G. m. b. H. gehörige Perſonenauto: 2196

1 offener 4ſitziger Wagen, 6/30 PS. I. Z. 67 991, Marke u. Citroën, Paris. Fabriknummer 48 282 R. 1687 P. meiſtbietend geg. bar. — Zulaſſungsbeſcheinigung der Regierung Düſſeldorf und Steuerkarte (bezahlt bis 21. 9. 26) ſind vorhanden.

Hermann Erdelmann,
gerichtl. vereidigt. Sachverſtändiger, Barmen, Parlamentſtr. 28. Tel. 1170.

Konkurs-Verſteigerung von Gardinen, Gardinenſtoffen und Poſamenten etc.

Montag 22. Febr. 1926, nachmitt. 4 Uhr, verſteigere ich in meinem Verſteigerungslokal in Elberfeld, Hofkamp 48 (Wilbergſtr.), im Auftrage des Herrn [illegible] Dahmen in Barmen, als Konkursverwalter der Firma Aug. Wartmann jr. in Barm., einen großen Poſten Gardinen, Gardinenſtoffe u. Poſamenten uſw. 15554

Wiedenſtritt,
beeidigt. Taxator u. Gerichtsſachverſt., Elberfeld, Hofkamp 56, Teleph. 512.

Konkurs-Verſteigerung eines „Dux"-Laſtkraftwagens.

Montag 22. Febr. 26, morg. 11 Uhr, verſteigere ich in Elberfeld, Mäuerchen 8, „Deutſches Haus": 15551

3 to., 30 PS „Dux"-Laſtkraftwagen, fahrbereit, zugel. u. verſteuert.

Der Konkursverwalter:
Wiedenſtritt,
beeidigt. Taxator u. Gerichtsſachverſt., Elberfeld, Hofkamp 56. Teleph. 512.

Konkurs-Verſteigerung v. Maſchinenſchrauben u. Muttern.

Donnerstag 25. Febr. 26, nachmitt. 3 Uhr, verſteigere ich in Elberfeld, Bahnhof Steinbeck (früheres Lagerhaus der Rheiniſchen Erdöl-Import-Geſellſchaft m. b. H.), die zur Konkursmaſſe der genannten Firma geh.: etwa 90 000 Stück ½" Kant. Muttern mit Gewinden, etwa 2000 Stück 5/8" Kant. Muttern mit Gewinden, etwa 60 000 Stück Maſchinenſchrauben m. Kant. Kopf mit Muttern (13×20, 13×40, 16×50, 13×60, 13×70, 13×80, 13×85, 13×90, 13×100 und 16×115), etwa 2000 Stück Kant. Stellſchrauben (ohne Muttern), 15551 Kippkarre, Handkarre u. Eiſenſchrot.

Der Konkursverwalter:
Wiedenſtritt,
beeidigt. Taxator u. Gerichtsſachverſt., Elberfeld, Hofkamp 56, Teleph. 512.

Für Drogenhandlungen.
Konkurs-Verſteigerung von Kontor-Möbeln, einer Laboratoriums-Einrichtung und Drogenwaren.

Mittwoch 24. Febr. 26, nachmittags 2 Uhr, verſteigere ich im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Dr. Rottenſtein in Elberfeld, als Konkursverwalter der Firma Wörishofener Naturheil in Elberfeld, in Elberfeld, Mathildenſtraße 13 (Nähe Rathaus): 15554

1. Schreibtiſch (Eiche), Schreibtiſchſeſſel, Doppel-Stehpult mit Aufſatz (Mah.), 2 Drehſchemel, kl. Stehpult, Kontortiſche, Stühle, Mappenſchrank, Warenſchränke, Warenregale, Packtiſche, Heizöfen, Dezimalwage, Präziſionswage und Tafelwage;
2. [illegible] III „Seitz-Werke", gr. u. kl. Filter, Deſtillierapparat, Abfüllgefäße und Spülwannen und Korkmaſchine;
3. eine große Menge Drogen aller Art im ganzen oder in größeren Poſten.

Das Waren-Verzeichnis kann in meinem Büro eingeſehen werden.

Wiedenſtritt,
beeid. Taxator u. Gerichtsſachverſtänd., Elberfeld, Hofkamp 56, Telephon 512.

Laſtkraftwagen-Verſteigerung

Mittwoch 24. Febr. 26, morgens 11 Uhr, verſteigere ich in Elberfeld, Mäuerchen 8, „Deutſches Haus":

einen faſt neuen 3½ to., 45 PS „Hanſa"-Laſtkraftwagen, mit elektr. Licht und Anlaſſer (Baujahr 1924), fahrbereit, zugel. und verſteuert.

Wiedenſtritt, 15551
beeid. Taxator u. Gerichtsſachverſtänd., Elberfeld, Hofkamp 56, Teleph. 512.

Im Konkursverfahren

über das Vermögen des Schreinermeiſters Auguſt Schulze zu Barmen ſollen deſſen
Häuſer Freiheitſtraße 41 zu Barmen
ſowie der im Rohbau vollendete
Neubau Langerfelderſtraße 93
unter günſtigen Bedingungen verkauft werden. Angebote werden an den unterzeichneten Konkursverwalter erbeten. 7081a

Rechtsanwalt Dr. Bernards, Barmen-R.,
Berlinerſtraße Nr. 109.

Grundſtücks-Verſteigerung.

Am 2. März 1926, nachmittags 4 Uhr, ſoll im Amtsgerichts-Gebäude, Sedanſtr., Zimmer 20,
das Grundſtück Bücherſtraße 8,
5,27 ar groß
verſteigert werden. 88/190

Das Amtsgericht Barmen.

Konkurs-Verſteigerung von Anzug-, Paletot- u. Futterſtoffen Knöpfen, Zuſchneide- und Nähmaſchinen etc.

Dienstag den 23. Febr. 1926, nachm. 3 Uhr, verſteigere ich in meinem Verſteigerungslokal in Elberfeld, Hofkamp 48 (Wilbergſtraße) u. a.:

1. Etwa 600 Meter Anzug- und Paletotſtoffe (evtl. in einzelnen Metern), etwa 300 Met. Leinen, etwa 100 Meter Kragenfilz, gr. Anzahl Büffelhorn-Knöpfe, Jacken- und Mantelknöpfe, Hoſenknöpfe, Schnallen, Haken u. Oeſen, Nähſeide uſw.
2. Elektriſche Zuſchneidemaſchine „Univerſal", Schneidernähmaſchine „Viktoria", Knopflochmaſchine „Automat", Warenregale, Zuſchneide- und Packtiſche uſw. 15551

Der Konkursverwalter:
Wiedenſtritt,
beeid. Taxator u. Gerichtsſachverſtändiger,
Elberfeld, Hofkamp 56. Tel. 1512

Konkurs-Verſteigerung.

Dienstag den 23. Februar 1926, morgens 11 Uhr, verſteigere ich an Ort und Stelle — Sedanſtr. 34 — in Elberfeld, im Auftrage des Herrn Rechtsanw. Dr. Juſtizrat Dahmen [illegible], nachdem zur Konkursmaſſe [illegible] geh. Maſchinen, als: 15550
3 Schraubenautomaten, 3 Hobelmaſchinen mit allem Zubehör, 4 [illegible] Spindelpreſſen, eine Shaping-Maſchine mit Zubehör, 1 Univerſal-Werkzeugfräsmaſchine mit Zubehör, 3 Stempeldrehbänke mit Zubehör, 2 Leitſpindeldrehbänke mit Zubehör, Bohrmaſchinen, 1 Schleifmaſchine mit Zubehör, Tiſchbohrmaſchinen, 1 12 PS Motor mit Zubehör, 1 vollſt. Schmiedeeinrichtung, Richtmaſchinen, Transmiſſionen mit Hängelagern und Riemſcheiben, eine Eiſenſäge mit Zubehör, 1 Lichtanlage, 1 große Anzahl Holzmodelle, 1 Anzahl halbfertig. Maſchinenteile, Riemſcheiben, Silberſtahl, Chromnickelſtahl, Schrot u. v. a. m.

Koepchen,
Gerichtsſachverſtändiger,
Eld., Neue [illegible]ſtr. 23, Fernr. 1887.

Zwangs-Verſteigerung.

Am Montag d. 22. Febr., vorm. 10 Uhr, und des Nachm. 2½ Uhr, werde ich an Ort und Stelle Unterdörnerſtr. 147, gegen gleich bare Zahlung verſteigern:

1 Regal mit 400 Bänden Klaſſiker, 300 Bände Jugendſchriften, 800 Romane, 500 Romane, 1 Regal m. 800 Bänden Rom. u. Weltliteratur, 1 Regal mit 800 Rekl.-Ausgaben.

7080a **Halsband,**
Gerichtsvollz. kr. A.

Nachlaß-Verſteigerung.

Montag den 22. Februar 1926, morgens 10 Uhr, verſteigere ich Mäuerchen 8 in Elberfeld die zu einer gerichtlichen Nachlaßpflegſchaftsſache geh. Damenkleider, als:
1 Sammantel, 1 kunſtſeid. Mantel, Kleider u. v. a. m.
Ferner zu Konkursmaſſen geh.: 15550
Bürobedarfsartikel, Herrennormalhemd. und -Unterhoſen, Schürzen u. a. S. m.

Der gerichtliche Nachlaßpfleger:
Koepchen,
Gerichtsſachverſtänd.

Grundſtücks-Markt

Vohwinkel.

EG. Eig.-Haus, 22 R., gute Lage, m. Toreinf., Hinterterr. uſw., umſtändehalb. bei 10—15 000 Mk. Anz. billig z. verk. Ang. E 1598 Gſt. •

Herrſchaftliches
Einfamilienhaus,
freiwerdend, zentral gelegen, bei 20- bis 25 000 Mark Anzahlung zu verk. Angeb. u. E 4629 an Geſchſt.

Einfamilienhaus,
vorzügl. für Arzt o. Rechtsanw., Elberf., Nähe Königſtr., enth. 12 Z., groß. Keller, Garten, f. M. 40 000 zu vk. Ernſth., kurzentſchl. Selbſtk., die über M. 20—25 000 Anzahl. verf., belieben Anfr. zu richten u. R 4501 an Gſt. •

Elberfeld.
Maſſ. Haus mit 2-Zim.-Wohng. (ohne Tauſch) unt. günſt. Bedingungen zu vk. Ang. E 4600 Gſt. •

Etagenhaus
mit freiwerd. Laden im Vorder- u. gewerbl. Räumen im Hinterhaus in guter Verkehrslage Barm. ſehr günſtig zu vk. Ang. u. R 2686 Gſt. B., Neuerweg 57. +

Herrſchaftl. Wohnhaus
a. d. Hauptſtr., Nähe Wertherbrücke, mit gr., hell. Räumen, Garten, Wintergart., Veranda u. Zentralheizung zu vk. Anfragen unter B 408 an die Geſch. B., Neuerweg 57. 15554

Ed. Einfam.-Haus im Briller Viertel, Nähe Bhf. Oſtende, die Hälfte ſof. frei, zu verk., evtl. zu vm. Angeb. unt. E 4702 an Geſchſt. ds. Bl. •

E., Simonsſtr.: Gr. Haus mit Einfahrt an 2 Straßen, groß. Hof, mit Stall, Lag. oder Werkſtell.-Geb. Wohn. d. Tauſch d. aud. ſof. frei, zu vk. Ang. E 4703 Geſch. •

Wohnhaus
(39 Zimmer), jährl. Friedensmiete 3700 Mk., bei 10 000 Mk. Anz. zu vk. Schriftl. Anfragen u. B 2687 Gſt. B., Neuerw. 57. +

Landhaus mit 3 Mg. Land zu verkaufen. • Elbf., am Elend 8.

Einfamilienhaus,
10 Z. u. gr. Garten (688 qm) (B.-Wichl. gel., zu verk. Tauſch m. Eig.-Haus. u. Geſchäft nicht ausgeſchl. Ang. u. R 890 Fil. B. Berlinerſtr. 61. +

E., Simonsſtr. 50/52, Ecke Goetheſtr.: 1 St. Pavillon, 100 qm Bodenfl., mit ſchön. gel. gr. Keller und 2 Nebengel., als Lag. oder Lebensmittelgeſchäft, zum 1. 3. freiwerd., zu vk. o. z. v. Ang. E 4704 Geſch. •

Gutgelegenes
Lebensmittel-Geſchäft
(Spezialität Butter und Eier) ſofort zu verkaufen. Angeb. u. R 385 an die Geſch. B., Neuerw. 57. 7032a

Gute ländliche Wirtſchaften

in bek. Ausflugsorten im Bergiſchen, ſowie Güter und ländl. Beſitzungen bei Anzahlg. von 10—25 000 Mark zu verkaufen durch:

Rhein.-Weſtf. Landgüter-Agentur Stinshoff & Co., Düſſeldorf, Herderſtraße 60 (am Zoo).

Exiſtenz!

Spezialgeſchäft in Herden, Oefen, Haus- und Küchengeräten, a167

in beſter zentraler Lage einer Großſtadt des weſtf. Induſtriebez., modern eingerichtet, iſt allerhöchſt an kapitalkräft. [illegible] Herrn zu verkaufen. Evtl. würde auch ein branchekund. Herr mit Kapital als tätiger Teilhaber aufgenommen. Wohnung wird bei Kauf frei. Auskunft erhalten nur ernſthafte Reflektanten, welche nachweisl. über eig. Kapital von 30—50 Mille verfügen. Angebote unter Do. 229 an Ala-Haaſenſtein & Vogler, A.-G., Dortmund.

Fabrikgebäude

in der Talſohle Elberfelds, an der Königſtraße mit 33 Met. Front gelegen, rückſeitig an Nebenſtr. mit gleich. Frontlänge, Geſamtgröße der Fläche 23 Ar, alle Gebäude in beſtem Zuſtand, mit 3 Einfahrt., Hofraum, Stallung, Garage, Büro, 11-Zimmer-Wohnung, über 3000 qm Arbeitsräumen, 1500 qm Lagerkeller, für jed. Großbetrieb geeignet, ſofort bei mindeſt. 20 000 Mk. Anzahlung zu verkaufen oder auch langfriſtig zu vermieten. Angebote unter E 4628 an die Geſchäftsſt. d. Bl. •

Einfamilienhaus,

12 Räume, mit großem Garten u. Park, Garage, Stallung, Treibhaus uſw., bei günſtigen Zahlungsbedingungen zu verk. Angeb. unt. E 4070 an die Geſch. 1235

Toelleturm!

Einfamilienhaus

wegzugshalber zu verkaufen. Anfragen u. B 367 an die Geſch. B., Neuerweg 57. +

Elektro-Inſtallationsgeſchäft,

ſeit 18 Jahren beſtehend, komplett, mit Namen u. Einrichtung ſowie feſter, guter Kundſchaft, Umſtände h. preiswert zu verkaufen. Ia Exiſtenz. Angebote u. E 4136 an die Geſchäftsſtelle ds. Bl. erbeten. •

Großes Lebensmittelgeſchäft
an verkehrsr. Straße zu verkaufen. Eine 3- oder 4-Z.-Wohng. muß getauſcht werd. Angeb. u. E 4634 a. die Geſch. ds. Bl. •

G. gel. Verk.-Reſt. m. [illegible] Einr. u. Ware 400 M. R. G. Bergſt. 25. p. •

Glänzende Exiſtenz! Kl. Fabrikations-Geſchäft mit gut. Kundſchaft krankheitshalb. zu verk. Feſter Kaufpreis Mk. 400.— Ang. E 4557 Geſch. •

Geſuche

Bei Barzahlung geſ. Baugelände f. Einfamilienhaus in näherer Umgeb. Elbf. mit elektr. o. Eiſenbahnverb. Pr. Ang. u. E 4547 an Gſt. •

Kleiner Bauplatz
in verkehrsr. Lage Barmens b. 4000 M. Anzahl. zu kf. geſ. Gefl. Angeb. unter B 2674 an d. Geſch. B., Neuerweg 57. +

Baugrundſtück
in der Nähe Forſthaus, Waldſchlößchen uſw., zu kaufen geſ. Angebote mit Größe, Lage und Preis unt. E 4552 an die Geſchäftsſtelle. w1284

Kaufgeſuch.
A. Rande der Stadt geleg., ein od. einige Morg. groß. Grundſtück (evtl. auch mit aufſteh. Wohnhaus) zu kaufen geſ. Ang. mit Lage, Größe u. Preis unt. E 4578 an die Geſch. •

Modernes
Einfamilienhaus
mit Garten in günſt. Lage geg. 10 000 Mk. Baranzahlung
zu kaufen geſucht.
Tauſch-Wohn. vorhanden. Angebote unter B 2562 an d. Geſchäftsſt. ds. Bl. B. Neuerweg 57. +

Bei 10 000 M. Anz.
beſſ. Etagenhaus od. Einfamilienhaus zu kaufen geſucht. Herrſchaftliche Etage von 6 Räumen m. Baderaum ſteht z. Tauſch z. Verfügung. Ang. u. E 4393 an Gſt. •

Kl. Haus,
in gut. Zuſtand, R. Hofkamp od. Stadtmitte, geſucht. Anzahl. Mk. 3000. Ang. u. E 4706 an Gſt. •

Haus
(möglichſt mit Einfahrt) in 15552
Unterbarmen
bei größerer Anzahl. zu kaufen geſucht. — Angeb. unt. E 4750 an Geſchſt. d. Bl.

Einfamilienhaus
mit Garten u. Heizung zu kaufen geſ. Ausf. Angebote u. E 4693 an die Gſt. •

Einf.-Haus o. Villa,
beziehbar, evtl. gegen bar zu kaufen geſ. • Ang. u. E 4599 Gſt.

Kl. Häuschen
m. Land (b. 4 Morgen) Näh. B. od. E. z. k. geſ. Tauſchwohn. vorh. Ang. u. B 2660 Gſt. B., Neuerw. 57. +

Lebensm.- u. Zigarr.-Geſchäft an verkehrsreich. Str., evtl. od. Wohn., zu k. o. z. m. geſ. Ang. E 4510 Gſt. •

Kl., gutgeh. Lebensmittel- oder Konfit.-Geſchäft gegen bar z. kaufen geſ. Ang. u. E 4743 an Geſchſt. •

Schreiner-Werkſtelle
kompl., zu kaufen od. zu mieten geſucht. • Ang. u. E 4751 Gſt.

Maſchinen

Gleichſtrom,
5 PS. 220 Volt, 850 Touren, billig zu vk. R. Kommans, Eld., Ludwigſt. 41. T. 2864. •

Wegen Betriebseinſchränkung iſt eine Anzahl 7070a
Exzenterpreſſen
Spindelpreſſen,
Fräsmaſchinen,
Handſpindelpreſſen
Automaten,
Schleifereimaſchin.
und Motoren
ſofort billig zu verk. Angeb. u. B 394 an Gſt. B., Neuerw. 57.

Hochleiſtungs-
Shapingmaſchinen
modern, erſtklaſſig. 250—750 mm Hub, Einſcheibenantrieb, liefert unter günſtig. Bedingungen a469
Friedrich Klapp, Werkzeug-Maſchinenfabrik, Wald (Rhl.), Fernruf: Amt Solingen Nr. 2140.

Dampfkeſſel,
vorzügl. erh., 27 qm Heizfl., 7 Atm., Feuer u. gr. K.-Arm., keine Keſſelpapiere, billig zu verk. Angeb. unt. E 1704 an Gſt. f165

Mod. Holzbearbeitungs-Maſch., Präziſionsarb., günſt. geg. K. zu verk. Eippel, Barmen. Tel. 1815. •

Flaſchenkellerei-Maſchinen
und Bedarfsartikel neu und gebraucht, verk. ſtets ab Lager Hugo Goldmann, E., Rühenbergerſtraße 7a Fernſpr. 680. 16362

Nähmaſchinen
zu herabgeſetzten Preiſen wegen teilweiſer kleiner Schönheitsfehler. Deutſche Nähm.-Vertr.-A.-G., Elberfeld, W.-Rathenauſtr. 46. 1248

Nähmaſchinen 1249
zu herabgeſetzt. Preiſen wegen teilweiſe klein. Schönheitsfehler. Deutſche Nähmaſch.-Vertriebs-A.-G., Barmen, Schuchardſtraße 11. Tel. 7773.

Fabrikgrundſtück,

evtl. mit Gebäuden, in der Nähe der Wupper bei Elberfeld-Sonnborn (hochwaſſerfrei) gegen Kaſſe zu kaufen geſucht. Größe ca. 2—3 Morgen. Angebote unter E 1708 an die Geſchäftsſt. d. Bl. 16330

Wohnhaus

in Elberfeld, am liebſt. mit kl. Ladenlokal, in guter Lage gegen bar zu kaufen geſucht. Räumlichkeiten brauchen vorläufig nicht frei zu werden. Genaue Angeb. mit Preis unter E 4697 an die Geſchſt.

Jacquard-Maſchinen

200 400 600er
verſchiedener Syſteme
ſpottbillig abzugeben unter günſtigen Zahlungsbedingungen. f476
J. G. Carnap & Sohn, Ronsdorf.

G.-Nähm., mod., b. E., Opphoferſtr. 5, I. •

Nähmaſchinen, herabgeſetzte Preiſe, Ia Marke, 5 J. Gar., **neu nur 110 Mk.,** verſenkbar 130 Mk. Zahlungserleichter. • Bohne, E. Marienſt. 31

Nähmaſchinen,
beſte Fabr., mit 5 J. Gar., lief. ich zu billigſten Preiſ. u. leichteſten Zahl.-Beding. unt. ſtr. Verſchwiegh. Hattel, Elberfeld, **Klosbahn 30, II.** •

Singer-Zickzack-Nähmaſchine mit Antrieb f. Elektr. zu verkauf. B., Brebberſtr. 5. +

Adreſſier-Maſchine
„Adrema", neu, mit eich. Schrank billig zu verk. Angeb. unter E 1703 an die Geſch. d. Bl. f165

Möbelmarkt

Theke u. Regale, faſt neu, zu verkauf. Berges & Co., Eld., Bleichſtraße 2. •

Ein guter Fenſter-Schaukaſten billig zu verkaufen. Elberfeld, Bahnhofſtraße 80. •

Sehr gut erh.
Wirtſchaftsbüfett
billig zu verk. Otto Zimmermann, Eld., Nellendahlerſtr. 376. •

Speiſezimmer
echt eich., prima Arbeit, Büfett, Kredenz, Ausziehtiſch u. Stühle **nur 350.— Mk.** Barm., [illegible]ſtr. 31. +

Speiſezimmer,
eiche, 160 cm br. Büfett, Kredenz, Ausziehtiſch, 4 Stühle m. Leder, nur M. 600.—.
Möbel-Höfer,
E., W.-Rathenauſt. 20. •

Gebrauchtes 1459
Speiſezimmer,
welches mir z. Verkauf von einem Kunden übergeb. wurde, billig abzugeben. Karl Paſche, Elbf., Filiale Ludwigſtr. 100.

Mod. Speiſezimmer,
Eiche, faſt neu, aus Privathand z. günſt. Bedingungen zu vk. E., Aue 12, 2. Et. •

Herrenzimmer,
faſt neu, Eiche, mit Teppich, ſowie faſt n. Gas- u. Sparherd, Küköfen, u. i. Privathand. Gefl. Ang. u. E 4667 an Gſt. •

Gelegenheitskauf!
Prachtv. Eßzimmer, gr. Büfett, Kredenz, Tiſch u. 6 Gobelin-Stühle, bei umſt. halb. ſehr billig zu verk. Zu erfr. B., Cronenbergerſt. 22. +

Möbel

in guter Qualität
Speiſezimm. v. 675.-
Herrenzimmer 550.-
Eich. Schlafz. 650.-
Geſtr. Schlafz. 400.-
Küchen . . v. 295.-
Einzelmöbel, Sofas, Schreibtiſche, Chaiſelongues und Flurgarderob. uſw.

O. Boſſen,
E., Grünſtr. 14-16
(Zahlungs-Erleichterung.)

Vollſt. Küche und w. Herd auf. 130, Kleid. 45, Waſchk. 20, Spiegelkonſ. 38, R.-Büfett, Nußb. Vertiko, Spg., Stühle, Tiſche u. v. andere bill. Barm., Mühlenweg 61. +

Gebr. Küche
gut erh., preisw. zu verk. Beſichtig. ab heute 7 Uhr. Händler verbet. Lorenz, E., Prinzenſtr. 31. •

Vollſt. Küche mit w. Herd f. Gas u. Kohle auf. nur 145 Mk. Schlafz. mit Marm. u. Spg. 195, echt eich. Herrenz. 375, echt nußb. Büfett 175, weiß. Bett m. Spiralmatr. 30 Mk. [illegible] an. B., Kl. Werth 30. +

Schwere Küche, nat. lack., Büfett, 150 cm br., Anrichte, Tiſch, Stühle z. Pr. v. 380 M. z. v. Möbel Höfer, E., W.-Rathenauſt. 20. •

Eich.-Schlafzimmer
mit oval. Spiegel u. Marmor nur 600 M. Rud. Höfer, E., W.-Rathenauſtr. 20. •

Eich.-Schlafzimmer,
beſt. aus 3t. Spiegelſchr., Waſchk. m. Marmor und Spiegel, 2 Nachtk. m. Marm., 2 Betten mit Pat. u. Aufl. nur 450 Mark. B., Mühlenweg 61. +

Neuß. bill. Angebote
Schlafzimmer,
Eiche, gerippt, m. Vorbau od. Kommodenſchrank, weiß. Marm., 475 M., echt eich 575 M. mit Matratzen in nur gut. Ausführg. Küchen billigſt. Fr. Siebert, Schreinermſtr., B.-Ritth., Werleſtr. 3, Neuentalerbrücke.

Eich.-Schlafzimmer
mit oval. Spiegel u. Marmor zum Preiſe von 650 Mk. zu vk.
Möbel-Höfer,
E., W.-Rathenauſtr. 20

Schlafzimmer mit Vorbau, 180 cm br., m. Marm., Pat.-Matratze, Aufl., Schond., Stühle für 720 Mk. z. v. Möbel Höfer, E., W.-Rathenauſt. 20 •

Schlafzimmer, echt Eiche, 550 Mk. Bruchmann, Elberf., Luiſenſtraße 116b. •

Metall-Betten
ab Fabrik zu vk. E., Carnapſtr. 12. 18329

Kinderbett
zu verk. Eld., Heinrichſtr. 11a. pt. w1285

Gut erh. 2ſchl. Bettſt. mit neuer Matr. für 20 Mk. zu verk. Eld., Hochſtr. 72, 2. Et. •

2 1½ſchl. Bettſt. m. M. b. E., Blumenſtr. 14. II.

2ſchl. laub. Bettſt. m. Mtr. 15 M. Strauch, B., Neuerw. 57, III. +

1½ſchl. Bettſtelle mit Matr. 15 Mk., 1 P. Schaftſtiefel, Gr. 43, 10 Mk. und 1 Paar lange Stiefel, Gr. 42, f. 20 Mk. zu vk. E., Franzenſtr. 33, I, 1. •

Neue geſtr. Bettſt. m. Matr. 20 Mk. Elbf., [illegible] 14, part.

Oberb., Fedb., rot. 21, Kiſſ., Federk., rot 5.50, Metallbettſt. 21, E., Friedrichſtr. 32, I. 2.

Gebr. eich. Kleiderſchrank ſow. kompl. eich. Schlafzim. billig zu verk. Beſichtigung auch Sonntag 10—12 Uhr. U.-Barmen, Bendahlerſtraße 4. +

[illegible], Kampſtraße 30. I: umzugshalber diverſe Möbel zu verkaufen.

6. erh. Küchenbüf. 40
2ſchl. Bettſt. m. g. M. 20, E., Reitbahnſtr. 1. •

Mod. Küchenbüfett billig zu verk. Eld., Kieferſtr. 23. II, lks. •

Kleiner Mahagoni-Bücherſchrank zu vk. B., Engelbertſtr. 6, I, Wertherbr. +

Spottbillig!
Pr. Plüſchſofa 40 u. 55, gr. Kl. Kleiderſchr. 65, Vertiko 45, Bettſtelle m. M. 35 u. 40, Anrichte m. Linol. 12, Sofatiſch 10, Kinderbett 18, Dipl.-Schreibtiſche v. 30—80 M., kompl. neue Küche uſw. zu vk. Barmen, Sternſtr. 31. Nehme alle Möbel i. Tauſch. +

Möbel
billiger als
1914
Adler
Elberfeld Hofaue 53.

Möbel-Preisabbau!

Einfache, mittlere und feinste Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen usw.

Wohnungseinrichtungen
Bachmann u. Co
Barmen
KAHLSTRASSE 31-33

!! Bitte unsere 8 Schaufenster zu besichtigen !!

Gebr. Sofa zu verk. • E., Liſchkeſtr. 5, III.

Vornehme, moderne
Klubmöbel
in Stoff und Leder, prima Qual., ſowie Sofas u. Chaiſelongues in Stoff und Ledertuch äuß. preiswert zu vk. Eigene ſolide Verarb., keine Handelsware. •
E. Schmirbuſch, Polſterei, gegr. 1895, Eld., Bahnhofſtr. 5b, Fernſpr. 3653.

Gebrauchter 1459
Mahagoni-Tiſch und 4 Stühle
billig zu verkaufen. Karl Paſche, Elbf., Filiale Ludwigſtr. 100.

Für Friſeure!
3teil. Herrentoilette
4 Junkerſche Warmwaſſerapparate bill. zu vk. Karl Schmidt, Eld., Königſtr. 87a. •

4 Kartoffelkaſten zu verk. Leiſten, E., Neuenteich 29, III. •

Stehpult m. Schrank, Kopiermaſchine, verſtellb. Schül.-Schreibpult zu verk. Elbf., Brillerſtraße 106. •

Kamin-Ofen,
neu, beſſ. Ausführg., Umſt. halb. unt. Pr. zu verk. Gefl. Anfr. unt. E 4348 an Gſt. •

Kamin
mit Marmorplatte (Dauerbrenner für Anthrazit), gut. Fabrikat, wenig gebr., günſtig zu vk. Näh. B.-Wichl., Lothringerſtraße 58. 7082a

Gasofen,
paſſ. f. gr. Küchen, billig zu verk. Elbf., Oſterfelderſtr. 12. •

Gebr. Tafelherd für Reſt., 150×1 Plattengr., neue Tellerherde, Gasherde, Kaminöfen, Füll- u. Dauerbr.-Öf., Waſch- u. Wringmaſchinen, Waſchöfen m. Feuerung zu verk. Herdlager W. Meiſter, Elberf., Bachſtraße 37. •

1 g. erh. Gaskoch. u. Schrank b. F. Kle E., Marienſtr. 10 •

Kleidermarkt

Herrenhoſen, bill. [illegible], rein. Wo. u. u. la. Mancheſterhoſe, neu, verk. • Eggert, E. Bemberg[illegible]

Billige Anzüge und Mäntel, reine Wolle, per Stück Mk. 50.— Gummi-Mäntel von Mk. 14.50 an. Ein groß. Poſt. Damen-Mäntel v. 9.75 M. an in größter Auswahl. Kurt Stein, Elberf., Bahnhofſt. 42, Ecke B[illegible]kel. Beacht. Sie m. Schauf.! Fſpr. 6823. •

Cutaway, mittl. F. u. Konfirm.-Anzug mit Hut bill. zu vk. Wrage, Elberfeld, Mathildenſtr. 5. •

J. n. bl. Konf.-Anz. v. Beſ. v. 11 Uhr ab. E., Untergrünewaldſt. 31a. •

Beſſerer
Konfirm.-Mantel
Umſt. halber zu vk. E., Seilerſtr. 11. I.

Hellgr. Schn.-Jacke kl. 25, Kinderb.-Wollmatr. 10, Sitzbadew. 8 Mark. E., Brillerſtraße 32, II. Beſicht. Montag 9—11 Uhr. •

Möbel
20% Rabatt

Niemand versäume meine große Möbelausstellung in meinem neuen Geschäftslokal **Hofkamp 46** zu besuchen. Durch große, günstige Einkäufe sowie in Anbetracht meiner Geschäftsverlegung gewähre ich bis auf weiteres **20% Rabatt.** Meine sehenswerte Ausstellung umfaßt nicht nur bessere, sondern auch einfachere Wohnungs-Einrichtungen.

Frei lagern! Liefern d. eigenes Auto franko.

J. Brechtmann

Elberfeld, jetzt **Hofkamp 46.**

1239

Sonntagsgedanken.

Von Reinhold Braun.

Gelassenheit.

Keine Wälle, keine Mauern.
Jeder nur sich selbst bewußt.
Feste Burg, um auszudauern,
Ist des Mannes eh'rne Brust.
Goethe.

Wir müßten dahin kommen, jeden Tag ein Wort, das innerlich bedeutungsvoll ist, ein oder mehrere Male mit der ganzen uns möglichen Ergriffenheit und Besinnung zu sprechen, es uns selber laut und innig-kraftvoll in die Seele zu sprechen, seinen vollen Klang, seinen ihm besonderen Rhythmus auf uns wirken zu lassen, so etwa, wie man ein Licht, einen Sonnenstrahl, den Blick aus einem lieben Menschenauge, eine Blume und irgend etwas Heiliges und Geheiligtes auf sich wirken läßt. Wir kommen zu wenig zu dem wahren, reinen Erlebnis der bedeutungsvollsten Worte unserer Sprache. Wir verstehen nicht mehr, zu ihrem Ursprünglichen hindurchzudringen. Wir geben uns zu häufig mit dem blassen Schall zufrieden. Man muß förmlich lernen, sich zu einem Worte, ehe man es spricht, schweigend zu bereiten, und erst dann, wenn man in seinen Eigen[illegible], seine verborgene Fülle eindrang, es zu sprechen. Es mag manchem seltsam erscheinen, wenn er sich einen Menschenkreis vorstellen soll, der morgens versammelt am Tische sitzt und der Hausvater spricht nur ein Wort, langsam, mit ganzer Bewußtheit, edelklingend aus dem Herzen heraus, nur ein Wort, dieses ein- oder zweimal! Er hat sich zu dem Worte hinbereitet, und die anderen bewegen es nun eine stille Weile in ihrer Seele und nehmen es mit in ihren Tag als stille Losung, Mahnung, Sehnsucht, Kraft! Ob nicht hin und wieder solch eine Art von „Morgenandacht" Besseres wirken kann als eine recht langatmige, vielleicht recht abgegriffene „Andacht". Ich denke an das Wort, das in dem Mittelpunkte dieses Sonntags stehen soll: „Gelassenheit". Man spreche es einmal zu sich selbst und erfahre dabei des Wortes wundervollen Rhythmus, seine köstliche innere Schwere, seinen stillen Stolz und seine gläubige Tapferkeit! Es muß unserer [illegible] oberstes Wort an diesem Tage bleiben, wir müssen es wirklich erleben und leben, müssen gleichsam wie gesättigt von ihm sein. Es muß unserem Lebenspunkte, unserem tiefsten Kerne [illegible] völlig einklingen.

Mag man solche Lehre seltsam finden: man tue es einmal! Gelassenheit ... Wie groß und edel, wenn man das Wort in seinem wahren Sinne erfaßt, steht es gegenüber der Aengstlichkeit, der Dumpfheit, der Verzerrtheit vieler Menschen unserer Zeit!

Das Wort ist wie eine ragende Burg in einer [illegible] Trümmerwelt. Groß und edel grüßen die [illegible] des Mauerwerks hernieder, ein Kreuz [illegible] vom Burgfried in die Lande, und eine [illegible] wallt wie das Sinnbild der Ehrfurcht und des Bekenntnisses zugleich machtvoll herab. Denkt man nicht unwillkürlich an die Wartburg und an die Gestalt des ehernen Gottesmannes, der eine der wunderbarsten Gelassenheits-Erscheinungen unserer Geschichte ist! Mag man zu ihm stehen, wie man will! Wenn man ihn rein menschlich betrachtet, so wird man inne, daß uns in Luther die männliche, aus dem Glauben und der Liebe herrliche Gelassenheit grüßt, die der deutschen Wesen[illegible] eigen ist! Aus dem „Ein feste Burg ist unser [illegible] war er selber in seiner Tapferkeit, seinem [illegible] Glauben in sich: „Eine feste Burg!", die ausdauerte mit herrlicher Folgerichtigkeit und der trotzesvollen Wahrheitstreue bis zuletzt. —

Gelassenheit! Ja, hinter dem Worte steht der Luther und blickt jeden von uns an, und sein Blick, seine Gestalt ist Mahnung, daß jeder von uns „feste Burg" sein soll und muß, jeder seiner Aufgabe und „sich selbst bewußt", in dieser Zeit, die „ohne Wälle, ohne Mauern" ist. Nur aus dieser Festigkeit des Glaubens, der Hoffnung, der Liebe, nur aus solcher schöpferischen Gelassenheit kommt das Neue und das Große.

Ehrung der ältesten Frau Deutschlands.

Im Dorfe Embsen bei Lüneburg (Hannover) lebt, wie wir bereits gemeldet haben, die 104jährige Frau Brigge, die älteste Frau Deutschlands. Anläßlich ihres im November vorigen Jahres vollendeten 104. Lebensjahres überreichte ihr jetzt Landrat Albrecht im Auftrage der preußischen Staatsregierung eine kostbare Tasse mit Adler und Widmung, die aus der Staatlichen Porzellanmanufaktur Berlin stammt. Vom preußischen Ministerpräsidenten war ein Begleitschreiben beigefügt.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 21. Februar 1926.

Reformierte Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche, Kirchstr. 9½: P. Lesser (Konfirmation). Kdg. 12: P. Weinsheimer. Taufhdl. 3½: P. Weinsheimer. 6: P. Stuhl. Mittwoch 8½: P. Siebel. Samstag Trauung: P. Haarbeck. — Neue Kirche, Sophienstr. 9½: P. Cordier (Konfirmation). Kdg. 12: P. Windfuhr. — Friedhofskirche, Hochstr. 9½: P. Haarbeck. Kdg. 11: P. Hesse. Taufhdl. 5: P. Neuter. — Gemeindestift, Blankstr. 9: P. Neuter. — Exerzierplatz. 9½: P. Jung. Kdg. 11: P. Jung. — Hahnerberg. 9½: P. Stuhl.

Evang.-reform. Gemeinde Sonnborn. Vorm. 8¼ Uhr Frühpredigt: P. Winkler. Hauptgd. 10: P. User (hell. Abendmahl). Kdg. 11½: P. User. 3 Bibelstunde in Sauerenhaus: P. User. 4: Jungfr.-Verein. 5: Jugendabteilg. 7: Männer- u. Jüngl.-Verein. Montag 8½: Bibelstunde in Rathreid. Dienstag 4: Frauenverein Hammerstein. Mittwoch 8: Passionspredigt im Vereinshaus: P. User. Donnerstag 8½: Bibelbesprechung im Vereinshaus.

Reformierte Gemeinde Cronenberg. Vorm. 10: Hilfsprediger Butterweck. Nachm. 5: Pastor Prinz.

Niederl.-reform. Gemeinde Deweerthstr. Vorm. 10 und nachm. 5 Uhr: Gottesdienst.

Evang.-luth. Gemeinde Elberfeld. 1. Kirche, Koll. Hauptgottesd. 9½: P. Graf von Lüttichau-Kaiserswerth (Diakoniefest). Kdg. 11¼: P. Fohrmann. Taufhdl. 12¼: P. Fohrmann. 3 Uhr Prüf. der Konfirmanden: P. Fohrmann. 5 Uhr Gottesd. für Taubstumme im Gemeindesaal: P. Bathe. Abendgd. 5: P. Werbeck. — 2. Kirche, Friedrichstraße. Hauptgd. 9½: P. Löhr (Konfirmation). Kdg. 12: Synodalvikar Rossffs. — Trinitatiskirche, Arrenbergerstraße. Hauptgd. 10: P. Niemöller (Abendmahl). Kdg. 11½: P. Niemöller. Taufhdl. 12¾: P. Niemöller. 3 Uhr Prüfung der Konfirmanden: P. Brückner. — Christuskirche, Griffenberg. Hauptgd. 9½: P. Hense (Konfirmation). Kdg. 11½: P. Koschade. Taufhdl. 12¾: P. Koschade. 6: Diakoniefest, Vortrag v. P. Graf v. Lüttichau-Kaiserswerth. — Versammlungshaus Hombüchel. Frühgottesd. 9: P. Wittenberg. Kdg. 11¼: P. Bathe. Taufhandl. 12¾: P. Bathe. — Gemeindehaus Engelnberg, Oppenhoferstr. 60. Gottesd. 9½: P. Risch. Kdg. 11: P. Wittenberg. Taufhdl. 12: P. Wittenberg. — Vereinshaus Vogelsauerstr. 44. Frühgd. 9: P. Werbeck. Kdg. 11½: P. Werbeck. — Evang. Morgenfeier im Rundfunk morgens 9 Uhr: P. D. Hesse. — Donnerstag abend 8½ Uhr, 1. Kirche (Passionsgottesdienst): P. Niemöller.

Evang. Gemeinde Vohwinkel. Frühgd. 8¼ Uhr: Vikar Bangmeyer. Hauptgd. 10: Hilfspr. Trautwig.

Evang.-luth. Gemeinde Dönberg. Hauptgd. 10: P. Arndt. Kdg. 2 Uhr. Dienstag 8½: Bibelbesprechstunde an der Kohlstraße. Mittwoch 8¼: Passionsgottesdienst.

Evang.-luth. Gemeinde Ronsdorf. Hauptgd. 9½: P. Schoen. 8: Erster Evangelisationsvortrag: P. Buddeberg. Mittwoch 8: Passionsgottesdienst: P. Schoen.

Evang.-luth. Gemeinde Cronenberg. Hauptgd. 10: Vikar Strege. Kdg. 2: P. Simon. Dienstag 8¼: Bibelstunde in Küllenhahn. Mittwoch 8 Passionsgottesdienst: P. Simon. Donnerstag 8¼: Bibelstunde in Dohr.

Evang.-altluth. St. Petri-Gemeinde Elberfeld, Paradestraße 41. Vorm. 9½ Predigt: P. Görg. 11: Kindergd.

Freunde evangel. Freiheit, Elberfeld. Morg. 10½ Uhr (Aula des Real-Gymnasiums Aue 93) Gottesdienst: Pfarrer Radecke, Köln.

Missions-Saal, Elberfeld, Südstr. 11a. Vorm. 9¾ Uhr: Versammlung. Nachm. 3: Sonntagsschule. Abends 8: Versammlung. Mittwoch abend 8½: Gebetstunde.

Baptisten-Gemeinde Elberfeld, Bleilstr. 15. (Eben-Ezer-Kapelle.) Vorm. 9½ Predigt: Pred. Brand. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Gemeindestunde. Donnerstag abd. 8½ Uhr: Gebetstunde.

Methodisten-Gemeinde Elberfeld, Neue Nordstraße 16. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Mann. 11: Sonntagsschule. Abends 6: Jugendbund. 7½: Predigt. Donnerstag abd. 8 Uhr: Bibelstunde.

Kathol. Gemeinde Elberfeld, St. Laurentius. Hl. Messen: 5.30, 6.30 mit Predigt, 7.30, 8.30, 9.20 Schulmessen mit Predigt, 10.15 Hochamt, 11.15 mit Predigt. 2.30 Christenlehre. 5 Andacht mit Fastenpredigt. — Herz Jesu. Hl. Messen: 6.30, 7.15, 8, 9 Schulmesse, 10 Hochamt, 11 mit Pred. 2.30 Christenlehre. 3.30 Andacht mit Vortrag für die Jungfrauen. 5 Andacht mit Fastenpredigt. — St. Marien. Hl. Messen: 6.30, 7.30, 8.45, 10 Hochamt, 11.15 mit Predigt, 2.30 Christenlehre. 5 Bußandacht und Fastenpredigt. — St. Suitbertus. Hl. Messen: 6.30, 7.30, 8.30, 9.30 Hochamt, 11 mit Predigt. 2.30 Christenlehre. 5 Fastenandacht mit Predigt. — St. Joseph. Hl. Messen: 7, 8.30, 10 Hochamt, 2.30 Christenlehre. 5 Fastenandacht mit Fastenpredigt. 6 Uhr im Pfarrsälchen Vogelsauerstr. Generalversammlung der „Pfarrhilfe St. Joseph" (früher Sterbeumlagekasse). — St. Remigius. Hl. Messen: 6.30, 8, 10 Hochamt. 3 Christenlehre. 6 Fastenpredigt. — St. Josephs-Hospital. 8.30 hl. Messe mit Predigt. 2 Uhr Segensandacht. — Kinderheim St. Michael. 7 und 9 Uhr stille hl. Messen mit Predigt. 2.30 Christenlehre.

Vereinigt-evang. Gemeinde Unterbarmen. Hauptkirche. 9½: Miss. Mindermann (Konfirmation). 11½: Kdg. 3: P. Wiebel (Prüfung der Konfirmanden). 6: P. Calaminus. Mittwoch abend 8½ im Gemeindehaus: P. Wiebel. — Christuskirche. 9½: P. Jaeger (Konfirmation). 11½: Kdg. 3: P. Veerhoff (Prüfung der Konfirmanden). 6: P. Hendsmann. — Pauluskirche. 9½: P. Bachmann. 11½: Kdg. — Rotter Vereinshaus. 9½: P. Calaminus. 11½: Kdg. — Lichtenplatzer Kapelle. 10: P. Praetorius. 11½: Kdg. — Hatzfelder Kapelle. 10: P. Schomburg. — [illegible] Vereinshaus. 11¼: Kdg. — Städt. Krankenhaus. 8: P. Auf der Heyde.

Evang.-reform. Gemeinde Barmen-Gemarke. Gemarker Kirche. 9½: P. Simsa (Abendmahl). Jahresfest des Männer- und Jüngl.-Vereins Gemarke 3. 5 Uhr: P. Dick. Donnerstag nachm. 3: P. Dick (Prüfung der Konfirmanden). — Immanuelskirche. 10: P. Krafft (25jähriges Jubelfest des Verbandes der Jugendbünde für entschiedenes Christentum m. Abendmahl). — Heckinghauser Saal. 9½: P. Kuhlmann. — Kdg. 11 Uhr: Gemarker Kirche, U. Lichtenplatzerstr. 8, Klingelhollstr. 54; 11½ Uhr: Jägerstr. 24; 2 Uhr: Kraußstraße 72, Bartholomäusstraße 87, Eintrachtstraße 32.

Evang.-luth. Gemeinde Wupperfeld. Alte Kirche. 10: P. Windorf (Konfirmat.). 11½ Kdg. 2 Uhr Kdg. [illegible] Klippersfr. 3 Uhr Sup. Weirich, Prüfung. — [illegible]kirche. 9½: P. Fischer, Konfirmation. 11½ Kdg. 1½: Taufhandlg. — Johanniskirche. 9½: Gen.-Sup. D. Zoellner (50jähr. Jubiläum d. Heckinghaus. Männer- u. Jünglingsvereins) 10¾ Taufhdl. 11¼ Kdg. — Lutherkirche. 10 P. Funcke (Abendmahl). — Gemeindeheim Hügelstr. fällt aus. — Passionsgd. in d. Friedenskirche: Mittwoch abend 8½ Uhr: P. Witteborg. — Religiöse Vorträge in der Johanniskirche von Montag bis einschl. Sonntag, allabendlich um 8½ Uhr.

Evang.-luth. Gemeinde Wichlinghausen. Wichlinghauser Kirche. 9½: P. Merck (Beichte und Abendmahl). 2½ Uhr P. Schönberger (Prüfung). 11 Kdg. Mittwoch abend 8½ P. Merck (Passionsgd.). Donnerstag 8½: P. Sproedt (Passionsgd.) Erlöserkirchenvereinssaal. — Bethanien. 11 Uhr Kdg. — Erlöserkirche. 9½: P. Sproedt (Beichte und Abendmahl). 11 Kdg. — 11 Uhr Kdg. Hatzfeld.

Evang. Gemeinde Laaken-Blombacherbach. 9½ Uhr: P. Bröfelschen. 11: Kdg. 4: Jungmännerverein. 8 Uhr Blaukreuzverein. Mittwoch 8 Uhr: Passionsgd. Donnerstag 8 Uhr Jungmädchenverein.

Vereinigte evang. Gemeinde Langerfeld. Alte Kirche. 8½: P. Lohmann. 11½ Kdg. — Kreuzkirche. 10 Uhr: P. Moeller. 1½: Kdg. — Beckacker. 10¼: P. Lohmann. 2 Uhr Kdg. — Mittwoch abend 8½: Alte Kirche (Passionsgd.). P. Lohmann. Donnerstag abend 8½: Beckacker (Passionsgottesdienst): P. Lohmann.

Evang. Gemeinde Barmen-Nächstebreck. 10: P. Berkenkamp-Wupperfeld. 11¼ Kdg. 2 Uhr Kdg. in der Schellenbeck. 3 Uhr Jugendabt. 3 Uhr Jungmädchenverein. 4½ Jungmännerabteilung. 5: Jugendverein Schellenbeck. 8: Ev. Männerverein Schellenbeck: Unterhaltung. Montag 8: Jugendgruppe. 8¼ Posaunenchor. Dienstag 8½: Ev. Männer- u. Jungm.-Verein (Bibelbesprechung). 8½: Missionsabend der Frauen u. Jungmädchen. Mittwoch 4 Uhr: Fröhliche Lernstunde. 8: Jugendgruppe Schellenbeck. Donnerstag 4: Frauenverein Hottenstein. 8½ Ev. Männer- und Jungmännerverein Schellenbeck: Bibelbesprech. 8½ Kirchenchor. Samstag 4½ Uhr B.-K.

Evang. Gemeinde Beyenburg. 9¾: P. Trummel. 11: Kdg. Dienstag 8¼: Mädchenbund. Mittwoch 8½: Passionsgottesdienst: P. Trummel. Donnerstag 8¼: Jungmännerverein. 8½ Uhr Kirchenchor.

Freie evang. Gemeinde Barmen, Unterdörnerstraße 77. Morg. 9½ Predigt: Pred. Ew. Paul Sprenger. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Erbauungsstunde. Dienstag abend 8½: Bibelstunde. Mittwoch abend 8½: Jünglingsverein. Samstag abend 6: Gemeindesitzung in Barmen. — Seifenstraße 5. Morg. 8: Gebetstunde. 9½: Predigt. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Evangelisation. Abends 6½: Jugendverein. Dienstag abend 8½: Bibelstunde. Donnerstag abend 8½: Missions-Gebetstunde. — Feldstraße 37a. Vorm. 8½: Miss.-Insp. Rosenkranz. 11: Sonntagsschule. Mittwoch 4½: Nähverein. 8¾: Jugendbund. Donnerstag abend 8: Prediger Rüger.

Evang.-altluth. Gemeinde Barmen-R., Wertherstraße 58. Vormittags 11½ Uhr Predigt: P. Görg.

Baptistengemeinde Barmen, Kapelle [illegible]str. 44. Vorm. 9½ Uhr: Prediger Fehr-Schweiz. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Prediger Fehr-Schweiz. Mittwoch abend 8½: Bibel- und Gebetstunde. — Barmen-[illegible], [illegible]straße 11. Vorm. 9½: Predigt. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Erbauungsstunde. Mittwoch abend 8½: Bibel- und Gebetstunde.

Kathol. Gemeinde Barmen. St. Antonius. Hl. Messen: 5.45, 6.30, 7.30 mit Predigt, 8.30 mit Predigt, 9.30 Hochamt. 10.45 Schulmesse mit Predigt, 11.30 mit Predigt. 2.30 Christenlehre und Andacht. 5: Fastenandacht mit Fastenpredigt. — St. Johannes-Baptist. Hl. Messen: 6, 7 m. Pred., 8 Messe, 9 Hochamt, 10.15 Schulmesse m. Pr., 11.15 mit Predigt. 2.15 Christenlehre und Andacht für die Kinder. 5 Fastenandacht mit Fastenpredigt. — Herz Jesu. Hl. Messen: 6.30 mit Predigt, 8 mit Predigt, 9 Uhr hl. Messe im Krankenhaus), 10 Hochamt mit Predigt, 11.15 mit Predigt. 2.30 Christenlehre. 5 Fastenandacht m. Predigt. Freitag 7.30 Fastensegensmesse. Abends 8 Uhr Kreuzwegandacht. — St. Marien. Hl. Messen: 7.30, 10 Schulmesse mit Predigt. 11 mit Fastenpredigt. 5 Kreuzwegandacht mit Fastenpredigt. — St. [illegible]. 7.30 und 10 Uhr hl. Messen. 5 Uhr Bußandacht mit Fastenpredigt.

Kaisers Brust Caramellen

Segen stiftet d. Frau durch Kaisers Brust-Caramellen mit den 3 Tannen. Sie [illegible] damit [illegible] Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Keuchhusten, Brust- und Rachenkatarrh und [illegible] Erkältungen [illegible]: 7000 not. beglaubigte Zeugnisse von Aerzten und Privaten. Von Millionen im Gebrauch. Appetitanregende, feinschmeckende Bonbons. Zu haben in Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar. Nur in Paketen zu 40 Pfg. Dosen 90 Pfg., aber nie offen. Lassen Sie sich nichts anderes aufreden. — Vertret. u. Lager: Gebr. [illegible], Barmen-U., Wiesenstr. 8. Telef. [illegible]. v161

Gegen Husten Katarrh

Extra billige Preise in unserer großen Spezial-Abteilung!

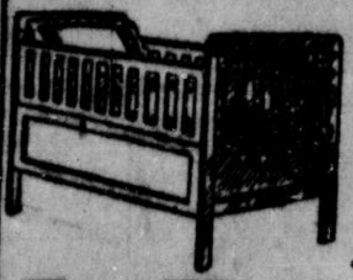
Lockennadeln .... Päckchen	1 ₰
Haarnadeln .... 3 Päckchen	5 ₰
Zopfnadeln glatt u. gewellt, Karton	5 ₰
Sicherheitsnadeln Brief, sortiert	5 ₰
Eisenstecknadeln Brief, 200 St.	6 ₰
Nähnadeln Brief 8,	4 ₰
Zentimetermaße 20,	12 ₰
Druckknöpfe rostfrei .... Dtz.	2 ₰
Schuhriemen 80, 100, 120 lang, Paar	10 ₰
Perlmuttknöpfe 16-30 lin. .... Dtz.	5 ₰
Leinenzwirn Gruschwitz, 20 Meter	5 ₰
Baumwolltwist viele Farben, Knäuel	5 ₰
Seidentwist Knäuel	12 ₰
Lamastopfwolle Kärtchen	10 ₰
Strickwolle reinw. Kammgarn, 10 Lot	65 ₰
Maschinengarn 4fach, 200 Met.	16 ₰
Maschinengarn 4fach, 1000 Met.	70 ₰
Strickbaumwolle ungebl. 100 gr.	65 ₰
Zephir-Wolle 10 gr.	22 ₰
Sportwolle 4fach, 100 gr., beste Marken	1.30
Gardinenringband gute Qual. 9,	7 ₰
Gardinenkordel Leinen, 7 Met.	20 ₰
Gardinenzacke Meter 4,	3 ₰
Wäscheband gute Muster, Met.	3 ₰
Barmer Bogen Meter 5,	2 ₰
Nahtband schwarz u. weiß, 10 Met.	16 ₰
Durchziehband 5 Meter-Stück 5,	3 ₰
Rüschengummiband Meter 45,	30 ₰
Sockenhalter gutes Gummi, Paar	25 ₰
Strumpfhalter sehr stark .. Paar	30 ₰

Michel
A.-G. — ELBERFELD
1437

Gute Betten kaufe man nur im Spezialgeschäft!

Betten u. Bettstellen in nur guten Qualitäten enorm billig!

Meine seit ca. 50 Jahren bestehende Firma bringt auch jetzt wieder Bettstellen, Matratzen, Oberbetten, Kissen sowie Steppdecken und Daunendecken zu ganz enorm billigen Preisen zum Verkauf und ladet zur Besichtigung ihres großen Lagers in sämtlichen Artikeln frdl. ein. Da der **Einkauf** von **Bettwaren** eine **Vertrauenssache** ist, bitte ich jeden Kunden, welcher beabsichtigt Betten zu kaufen, sich vorher von der **Preiswürdigkeit** und **Qualität meiner Waren** zu überzeugen. — Einige Beispiele:

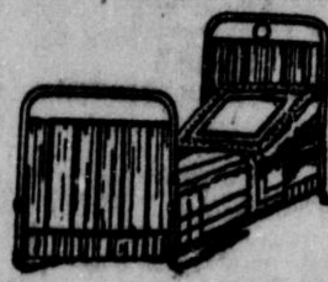


Kinder-Holzbettstelle
Größe 70×140, weiß lackiert **28.50**

Das gleiche Bett mit Matratze Oberbett und Kissen ... **54.85**

Metall-Bettstelle
prima Stahlrohr, 33 mm stark, mit Ia Zugfedermatratze und Messingverzier., weiß lackiert, Größe 90×190.. **27.75**

Das gleiche Bett mit 3teiliger Auflegematratze, Oberbett und Kissen.. **71.75**



In Bettfedern und Daunen

ist meine Leistungsfähigkeit in weitesten Kreisen bekannt und bringe ich nur doppelt gereinigte, gute Qualitäten zum Verkauf.

Bettfedern u. Daunen per Pfd. ℳ 25.—, 20.—, 16.—, 14.—, 12.—, 9.50, 8.—, 7.—, 6.50, 5.25, 4.50, 3.25, 1.85, 1.45, 1.25 und **1.10**

Steppdecken ca. 2 Meter lang, mit Ia Satin .... ℳ 22.50, 17.50 und **12.50**

Spiegeldecken aus Ia Satin, in wunderschönen Dessins............ ℳ 42.50, 35.50 und **32.50**

Daunendecken............ ℳ 118.—, 88.— und **55.—**

Matratzen

in Roßhaar, Kapok, Wolle und Alpengras, von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten, in jeder Preislage.

2211

Eigene Polsterwerkstätte im Hause!

Franko Lieferung im ganzen Bergischen Lande!

Bettenhaus

Siegmund Alsberg

nur Erholungstr. 15 **ELBERFELD** nur Erholungstr. 15.

Während des Hausputzes täglich Bettenreinigung!

Gute Betten kaufe man nur im Spezialgeschäft!

Gute Betten kaufe man nur im Spezialgeschäft!

Ein vorzüglicher Kaffee!

Ich bin gewiß verwöhnt, aber Quieta ist prima und sehr billig! Nehmen Sie Quieta allein oder mit noch etwas Bohnenkaffee und Sie werden mir unbedingt Recht geben. Quieta enthält Bohnenkaffee und Kaffeewürz nach Wiener Art. Rot 55 ₰, Weiß 90 ₰, Gold 120 ₰, Grün 28 ₰. In ½ Pfund-Paketen, niemals lose!

5123

Leder

Schuhmacher-Bedarfsartikel

nur beste, altbewährte Qualitätsmarken.

Nugos :: Eg-Gü
:: Immalin ::

zu Original-Fabrikpreisen.

R. Eberhardt

Elberfeld, Luisenstraße 14, Telephon 2867.

Allee 181 **Richard Mann, Barmen** Telef. 7877

Anfertigung [illegible] Herren-Unterwäsche nach Maß. Anfertigung von Damen-Unterwäsche, [illegible] Anfertigung v. [illegible], Schlafdecken [illegible] Maß a. Maß, Wolle u. Halbwolle, [illegible]

Auto-Reparaturen

Zylinderschleifen
Kurbelwellenschleifen } auf Spezial-Maschinen.

Kolbenringe :: Kolbenbolzen :: Zahnräder.

Anfertigung sämtl. Ersatzteile kurzfristig.

Th. Lichte Nachfolger,

Elberfeld, Sandstr. 1.

16368

Maschinen-Fabrik

Friedr. Wilh. Eigen

ELBERFELD

Telefon 4711 - gegr. 1869 - Holzerstr. 21.

Spezialität kompl. Wäscherei-Anlagen für Dampf- und Motorwäschereien, Hotels, Kranken-Anstalten, Sanatorien, Badeanstalten, Cafés, Metzgereien usw. usw.

Verlangen Sie kostenlos und unverbindlich Angebot bezw. Vertreterbesuch. - Reparaturen für alle Systeme.

Meine

Gardinen-Abteilung

wird

Ende Februar eröffnet.

Ich führe auch in diesen Artikeln nur gediegene Qualitäten.

Teppich- und Gardinen-Spezialgeschäft

G. Heinz-v. Moock

Elberfeld,
Walter-Rathenaustraße 37. — Tel. 2225.

1103

Pianos

Tel. 4366.

Hochfeine Qualität, aus eigenen Werkstätten. — Aeusserste Preise. — Erleichterte Zahlung. Langjährige Garantie. - - -

Meyer Piano G. m. b. H., Barmen

Pianoforte-Fabrik, Carnaperstr. 6 u. 8 A

Sofa u. Chaiselong.
Eingetr. [illegible]
Möbel - Hörr,
G., [illegible] 20.

Auto-Beleihung

1% [illegible]

[illegible]

Treuhand-Verkehr.

Achtung!

Bau von Radio-Apparaten sämtl. System

Privat

Reparatur von Anlagen sowie Umänderung von Detectoren in Röhren-Apparate. Garantie für jeden Apparat! Keine Geschäftspreise.

Aufträge nimmt an

Becker, Elbf., Bachstr. 46

Vorsicht

Frauen, achten Sie auf Straße, Nr. und den Namen Kampmann. Die Fabrikniederlage der rühmlichst bekannten, echten Kampmanns Patent-Waschmaschinen, Wringmaschinen u. s. w. ist in Elberfeld nur noch Hofkamp 7a. Billigste Bezugsquelle. Zahlungserleichterung. — Kampmanns Patent-Waschmaschinen sind die besten der Welt. Ueber 200 000 geliefert.

u248

Führend im Berg. Land

durch
Qualität
Formvollendung
Preisvorteil

sind meine Klubmöbel!

Enorm große Auswahl in Stoff und Leder für jeden Geschmack.

Eigene Anfertigung, erstklassige, solide Verarbeitung.

Polstermöbelhaus Schnurbusch,

Elberfeld, Bahnhofstr. 30. Aeltestes Spezialgeschäft am Platze.

Steppdecken

sowie Daunen-Decken

werden reell u. gewissenhaft angefertigt. Keine Fabrikarbeit. Nur Ia Handarbeit.

Elberfeld E., Kampstr. 26, II. Etg., b. [illegible]

Neu! **Original Siegfrieds** Neu!

Thüringer Goldperle

die reichtragendste, früheste, gelbfleischige Delikateßkartoffel. Eignet sich auch sehr gut zum Ankeimen.

Thüringer Goldperle ermöglicht schon im Juni reiche Ernten schmackhafter Knollen.

Thüringer Goldperle ist eine Kreuzung der bekannten Bonifacius und der beliebten Mühlhäuser Salatkartoffel.

Thüringer Goldperle ist frei von allen Kartoffelkrankheiten und brachte in allen Bodenarten, auch schweren Lehmböden, reiche Erträge (bis 150 Ztr. pro Morgen). 1 Ztr. M. 9.—, ½ Ztr. M. 5.—, ¼ Ztr. M. 3.50, 10-Pfd.-Postkolli M. 2.—

Auf alle Aufträge, die auf diese Anzeige bis 1. März eingehen, gewähre ich 10% Rabatt. Versand erfolgt nur bei frostfreiem Wetter. Reichillustrierte Preisliste umsonst.

A. Siegfried, Großfahner-Erfurt 85

Thüringer landwirtschaftliche Zentral-Saatenstelle und Saatzuchtfirma.

d2880

MARKISEN-FABRIK

GEBRÜDER FENNERS SONNENSCHUTZ KÖLN GEGR. 1864

u336

MARKISEN IN ALLEN AUSFÜHRUNGEN
EIGNE PATENTE - MODERNSTE STOFFE
GENERALVERTRETUNG
FÜR RHEINLAND UND WESTFALEN
HIEKER & SCHUMANN, BARMEN
DICKMANNSTR. 3 - ECKE ZEUGHAUSSTR.
VERLANGEN SIE UNVERBINDL. BESUCH.

Metallbetten

Stahlmatratzen, Kinderbetten günst. a. Private. Katalog 686 frei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Elberfeld | **Hofkamp 21/23**

August Runkel

Elberfeld | **Hofkamp 21/23**

Hochwertige Ware. Das führende Möbelhaus des Wuppertales. Niedrige Preise. 1454

Wichtig! **Dringende Mitglieder-Versammlung!** Wichtig!

für die Mitglieder des

Reichsbankgläubiger-Verbandes, Ortsgruppe Elberfeld.

Tagesordnung:

Aufklärung über den traurigen Vorfall Gau Dortmund, den auffälligen Rücktritt unseres Vorsitzenden und die anschließende Neuwahl des Vorstandes.

Nur Mitglieder der Elberfelder Ortsgruppe haben Zutritt. Kein Eintrittsgeld. Mitgliedskarten oder sonstigen Ausweis unbedingt erforderlich.

Wichtig! Wichtig!

Es fehle kein Mitglied am kommenden Montag dem 22. ds. Mts. abends 8 Uhr im Handelshof, Elberfeld, am Neumarkt.

N.B. Diese Versammlung findet unter allen Umständen, auch bei evtl. hintertreibenden Gegenmeldungen statt.

[illegible] Mitgl. d. Deutschen Reichsbankgläubiger-Verbandes Elberfeld

---

Warum war die Wiener Herbstmesse 1925 so erfolgreich?

Weil in Wien, dem Zentralmarkt Mitteleuropas, 7000 Aussteller ihre Erzeugnisse in reichster Auswahl und zu den billigsten Preisen offerieren!

Darum besuchen Sie die

10. Wiener Internat. Messe

7.–13. März 1926.

SONDERVERANSTALTUNGEN:

Internationale Automobil- und Motorrad-Ausstellung.

„Technische Neuheiten und Erfindungen."
Brauerei-Fachausstellung.

JAGD-AUSSTELLUNG.

Kein Paßvisum!

Mit Messeausweis und Reisepaß freier Grenzübertritt. Fahrpreisermäßigung auf den tschechoslowakischen u. österreichischen Bahnen sowie auf der Donau.

Auskünfte aller Art und Messeausweise erhältlich bei der

Wiener Messe A.-G., Wien VII,

und bei den ehrenamtlichen Vertretungen in Elberfeld: Schenker & Co., Königstraße 40. a77

Die meisten Kaufleute

warten zu lange, ehe sie sich 16344

zur Verhütung des Konkurses

erfahrene Fachleute zur Durchführung eines außergerichtlichen Vergleiches oder Moratoriums wenden. Einrichtung und Führung von Büchern, Bilanz- und Steuerarbeiten. — Gefl. Zuschr. u. [illegible] Geschst. erb.

Diese neue

National

Kontroll Kasse

mit Total-Addierwerk und grosser doppelseitiger Anzeige

kostet nur 275 Mark

Bequeme Teilzahlungen

National Kontroll Kassen sind seit 40 Jahren glänzend bewährt

Kaufen Sie deshalb keine Kontroll Kasse, ohne dieselbe mit National Kontroll Kassen verglichen zu haben

Bezirksvertreter:
RICHARD SEUTE, Elberfeld
Wupperstr. 28 – Telefon 2318

Für Damen

Empfehle mein Geſchäft zur Kopfwäſche, Friſieren, Ondulation, Manicüre, Haarfärben, Bubenkopfſchneiden uſw., bei guter, aufmerkſamer u. flotter Bedienung. Anfertigung aller künſtlichen u. modernen Haararbeiten. Lager in Haarflechten, ondulierten Teilen, Unterlagen, Haarnetzen uſw. zu ſoliden Preiſen. Verkauf in Parfümerien, Seif., Toilettenartikel, Haarſchmuck

Paul Lorenz, Friſeur, Elberf., Grünſtr. 33, (Eing. Schäfersgaſſe) Telephon Nr. 2277

Flechten in 3 Tagen

oft geheilt durch Pernis-Salbe. Bei Nichterfolg Geld zurück. Zu haben in Apotheken. Packung Mk. 3.50 — (Stets vorrätig: Adler-Apotheke Ed. Leitsen, Barmen, Altermarkt 22.) „Brema" G. m. b. H., Stuttgart N 894, Weimarst. 42.

Offene Beine

Krampfader- und chronische Unterschenkelgeschwüre werden in jeder Altersstufe, auch in hoher Schwangerschaft, ohne Gefahr für die Gesundheit nach eigener in 26 Jahren bewährter Methode und rein wissenschaftlichen Grundsätzen ohne Berufsstörung bei schmerzlosem Verbandwechsel geheilt.

Privatgelehrter C. Graf,
Barmen-Ritt.,
Höfenstraße 15 — Telephon 8151.
5 Minuten vom Bahnhof Rittershausen

Wicküler-Küpper-Brauerei

Aktiengesellschaft
zu Elberfeld.

Gemäß § 28 des Statuts unserer Gesellschaft laden wir die Herren Aktionäre zu der am

Sonnabend den 20. März 1926, nachmittags 4 Uhr,

im Verwaltungsgebäude der Gesellschaft, Ronsdorferstr. 64 in Elberfeld, stattfindenden

39. ordentlichen Generalversammlung

hiermit ein.

Tagesordnung:

1. Vorlage des Geschäftsberichts, der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung für das mit dem 31. Okt. 1925 abgelaufene Geschäftsjahr.
2. Beschlußfassung über die Bilanz, über die Verwendung des Reingewinnes und über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrats.
3. Wahlen zum Aufsichtsrat.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind nach § 22 unseres Statuts diejenigen Herren Aktionäre berechtigt, welche spätestens am 16. März 1926 ihre Aktien oder die darüber von der Reichsbank oder dem Giro-Effekten-Depot der Bank des Berliner Kassenvereins in Berlin oder einem Notar ausgestellten Depotscheine entweder

1. bei unserer Gesellschaftskasse, Ronsdorferstr. 64 in Elberfeld,
2. bei der Bergisch-Märkischen Bank, Filiale der Deutschen Bank in Elberfeld,
3. bei der Deutschen Bank in Berlin und deren Zweiganstalten,
4. bei dem Bankhause S. Bleichröder in Berlin,
5. bei der Nationalbank für Deutschland in Berlin,
6. bei Bernard Rendebrock, Bankgeschäft in Naumburg a. S.

innerhalb der Geschäftsstunden hinterlegen. Die über die Hinterlegung ausgestellten Bescheinigungen gelten als Legitimationskarten für den Besuch unserer Generalversammlung.

Elberfeld, den 19. Februar 1926.

Der Aufsichtsrat.
Dr. Springorum, Vorsitzender.

Ich habe mich in Elberfeld, Prinzenstrasse Nr. 45 als

Arzt

niedergelassen.

Sprechstunden 9½–11 u. 2½–5
(außer Samstag nachmittag)

Fernsprecher Nr. 8486

Dr. med. Gotthard Talke

Steuerberatung.

Ich bin von heute ab jeden Werktag vormittag von 9–12½ Uhr mit Telefon Nr. 7028 Amt Elberfeld (Eigen. Vohwinkel, Bergstr. 4 pt.) zu erreichen. W. Winkel, Obersteuersekretär i. R. Amtlich zugelassener Steuerberater.

Vorteilhaft kaufen Sie

Ia Sohlleder im Ausſchnitt

Gummiabſätze ſowie ſämtliche Schuhmacherartikel bei

Ernſt Böhmer Sohn, Barmen

[illegible] 66,
Nähe Wupperfelder Markt.

Herrenſtoffe

werden zu billigſten Tagespreiſen an Wiederverkäufer abgegeben

[illegible] & [illegible], Elberfeld, [illegible]

Thüringer Wurst-Pakete

franko Station, das Paket 15.— Mk., enthaltend:

3 Pfd. Thüringer Salami
3 Pfd. Thüringer Plockwurst
3 Pfd. Thüringer Blutwurst

versendet nur gegen Nachnahme

Thüringer Fleischwarenfabrik Herm. Wendel
Rudolstadt, Thüringen.

Zuckerkranke!

Die Zuckerkrankheit ist — wie die Ergebnisse der neuesten Forschung bewiesen haben — auf das Vorhandensein von hochgradiger Herzschwäche u. Oxidationsschwäche zurückzuführen, weshalb auch die bisherigen Diätkuren nur selten Heilung brachten. Wer darum der Diätkuren überdrüssig, verlange noch heute geg. Eins. von 20 Pfg. Prospekt Nr. 8 über ein neues zukunftsreiches Verfahren ohne Diät u. umständlich. Kuren von Lategia G. m. b. H., Cassel 57.

Frauenlob.
Cronenberg Tel. 132
wäscht
mangelt
bügelt
gut

[illegible]
Schnürriemen, 100 Paar 2.50
[illegible] 12 Stck. [illegible]
[illegible], Preisliste frei. [illegible]
[illegible]
[illegible] W 7, [illegible]

Holzſpulen,
alle gedrehte
Holzmaſſenartikel
in [illegible] und
prima Ausführung.
[illegible]
Barmen, [illegible]
Telephon 3183.

Patent-Anmeldungen
und Ausarbeitung von Ideen
Rat und Auskunft kostenlos.
Patent- und Ingenieur-Büro
R. [illegible], Elberf., [illegible] 27.

Fuesers Kaffee

VOM GUTEN DAS BESTE

Die Untersuchung

von Dr. Thompson's Seifenpulver zeigt, daß es nicht die geringsten schädlichen Bestandteile enthält, sondern nur aus stark seifenhaltigen Substanzen besteht.

Für Sie gibt es daher nur ein Waschmittel

Dr. Thompson's Seifenpulver

DEGERMA-VOLLMILCH

Kindermilch

ist die **einzige Milch,** die **unbedenklich in ungekochtem Zustande** genossen werden kann, trotzdem aber den **vollen Nährwert** der frischen, rohen Kuhmilch hat.

Degerma-Milch behält den Rohmilchcharakter. Es bleiben die wichtigsten Stoffe der Milch, wie Enzyme, Vitamine, Eiweiß, Fett, Zucker, Salze in ursprünglicher Form erhalten. Sie ist dagegen frei von krankheitserregenden Keimen, wie Tuberkulose, Typhus, Diphtherie.

Entgegen anderen Verfahren ist **Degerma-Milch** in der mit einer Aluminiumkappe luftdicht verschlossenen Glasflasche auf ca. 60° dauererhitzt (entkeimt), sodaß die Flasche ebenfalls steril gemacht wird. Die Milch ist sofort gebrauchs- und trinkfertig, sie soll und braucht nicht abgekocht werden, da durch das Kochen unnötigerweise wesentliche Bestandteile vernichtet werden.

Degerma-Milch ist das billigste Nahrungsmittel. 1 Ltr. Milch kostet 34 Pfg. und entspricht ungefähr dem Nährwerte von 1 Pfund mageren Rindfleisch zum Preise von 1.40 Mk. – 1.60 Mk. oder von 8 – 9 Eiern zum Preise von 1.20 – 1.30 Mk.

Degerma-Milch kostet nicht mehr wie andere Flaschenmilch. Degermabuttermilch, Sahne, Butter aus pasteurisiertem Rahm, ist erhältlich in Barmen bei fast allen Milchhändlern. Sofern der nächstgelegene Milchhändler nicht liefern kann, wird gebeten, unmittelbar beim Milchhof, Telephon Nr. 4728, Rathaus, Z. 39 anzurufen. In Elberfeld ist Degerma-Milch erhältlich bei den Milchhändlern: Ewald Henkes, Steinbeckerstr. 12, Hugo Holdland Sohn, Johannisstr., Hugo Holdland Sohn, Sternstraße [illegible], [illegible], Sellerstr. 2.

Milchversorgung Stadt Barmen

Milchhof Mohrenstraße Fernruf 4728 u. R 39.

Möbelhaus
Herm. Böker, Elberf.
Bachstraße 46/48.
Billigste Einkaufs-Quelle für gut gearbeitete Möbel
Schöne Modelle, reelle Bedienung

W.H. Helmers Wwe & Sohn

Spezialität:
Extrafein alte Liköre

General-Vertreter: Hans Weber,
Barmen, Schuchardstr. 28, Tel. 2855.

Rat u. Auskunft

in allen Lebens- u. Rechtsfragen

bei Ehescheidung, Vaterschaftssachen, Familien-Angelegenheit, Beobachtung überall, auch auf Reisen und von Personal betr. Treue, Ermittelungen in Prozeßsachen, auch vor Verlobung oder Eheschließung, über Vorleben, Ruf, Charakter, Mitgift, Vermögen und Familien-Verhältnisse.

Detektiv-Institut und Auskunftei
D. H. Hausmann & Co.,
Wall Nr. 15 ELBERFELD Teleph. 2446.
Ältestes und größtes Unternehmen am Platze.
Separate Empfangs-, Sprech- und Wartezimmer.

Allgemeine Treuhand-Gesellschaft m. b. H.

Geschäftsführer: Dr. iur. H. Nürnberg

Meckelstr. 19 **Elberfeld** Fernspr. 408, 8508

Einrichtung **neuzeitlicher Buchhaltungen** mit fortlaufender Ueberwachung — Monats- u. Jahresbilanzen
Revisionen — Steuer- und Vertrags-Beratung —
Gutachten — Außergerichtliche Vergleiche

NW&K
WOLLGARNE

Sportwollen a258

[illegible] — führend in Güte und Farben
Überall erhältlich! Auf Wunsch Bezugsquellen-Nachweis durch:
Sternwoll-Spinnerei Bahrenfeld G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld

---

Beleuchtungskörper

Größte Auswahl! Niedrigste Preise!

Besichtigung ohne Kaufzwang!

HUGO SCHÜRMANN ✤ **ELBERFELD**

Telephon Nr. 602 und 7018 – Kipdorf 27 – Telephon Nr. 602 und 7018

1437

Für den Regen

Schirme

Dam.- u. Herr.-Schirme gute B'wolle, mit Futteral, 3.90,	2.90	**Damen-Schirme** ½ Seide, 12tlg., mod. Knöpfe	8.50
Damen-Schirme 12tlg., mit Knöpfen	4.90	**Damen-Schirme** ½ Seide, 12tlg., mod. Rundhak.	12.50
Herren-Schirme Halbseide, mit schönen Griffen	7.50	**Herren-Schirme** ½ Seide, mit durchgeh. Naturst.	10.75

Kinder-Schirme
12tlg., mit Knöpfen u. Rundhaken, 4.00, 3.50, **2.90**

Damen-Mäntel

Lederol-Mäntel doppelseitig zu tragen	19.50	**Imprägnierte Mäntel** flotte Herrenf., jugdl. Größen	26.50
Imprägnierte Mäntel flotte Form m. seitlicher Falte	24.50	**Imprägn. Mäntel** i. verschied. Form. u. allen Größen	29.50

Herren-Mäntel

Gummi-Mäntel wasserdicht				Loden-Mäntel imprägniert			
39.-	25.-	19.50	13.50	45.-	39.-	25.-	17.50

Gummi-Mäntel „Hausmarke"
garantiert wasserdicht, mit breiten Besätzen u. Durchgrifftaschen **29.50**

TIETZ
LEONHARD AKTIEN-GES
Elberfeld

119

Elite-Korsettkunst!

Die Mode strebt zur Zeit die natürliche Richtung an und verwirft alles Erkünstelte und Unnatürliche. Klassische Anmut und unbewußte Körperfreiheit charakterisieren die Dame von heute.

Das gutsitzende und moderne Korsett erhalten Sie bei

Frau E. Benninghoven
Barmen, Reichsstr. 33, I. Etage.
Telephon 2564. — Auf Wunsch wird jede Dame in ihrem Heim besucht. [illegible]

Anzug oder Paletot von 25 Mark an
35 u. 45 Mk. mit guten Zutaten u. tadellos. Sitz. Fahrt wird vergütet.
Lorenz Thee, Herrenſchneiderei, Elberfeld
Weſtſtraße 65. part.

Seiden-Hüte!
moderne neue Macharten, in ſchwarz braun u. hellen Farben
4.50
Frau Elfr. Ebert
Elberfeld, Hofkamp 22, früh. Wasserstr. 8

Elektriſche
Anlagen jeder Art.
Adolph, Elb., Friedrichſtr. 63a, a. Rath., u. Wilhelmſtr. 22.

Elektro-Schaeffer
Elberf., Grünstr. 27
Gegr. 1901.
Meine Spezialität:
Ausschalter
Fassungen
Isolierrohr
Leitungsdraht
Osram-Lampen
alle Zubehörteile.
16299

Original-Gänſefedern!

mit allen Daunen p. Pfd. 3 M. Ferner beſtens gewaſchene u. gereinigte Ware ohne Staub u. Schmutz. Gänſe-Rupffedern 4.50 u. 5 M. Gänſe-Halbdaunen 5,50, 6 u. 6,50 M. Geriſſene weiße Gänſefedern 4,50, 5 u. 5,50 M. d. Allerbeſte Pfd. 6,50 M. Prima Gänſedaunen Pfd. 10, 11 u. 12 M. Kaufen Sie nicht, ohne meine Muſter geſehen zu haben. Dieſelben ſtehen gern zu Dienſten Garantie Zurücknahme. Verſand gegen Nachnahme.
Ernſt Weinberg.
Bettfedern-Reinigungsbetrieb, Neutrebbin Nr. 43 (Oderbruch). 6261

705

Vaillants Gas-Badeöfen
Zu beziehen durch alle Installations-Geschäfte.
Illustr. Katalog Ausgabe Q 17 kostenlos. 6462
Joh. Vaillant • Remscheid.

Möbel-

Preise sind bei mir **immer offen ausgezeichnet** und der heutigen geldarmen Zeit angepaßt. Beachten Sie bitte meine Schaufenster.

Jedes Zimmer ist ein Schlager.

Wenner
Barmen, Neuerweg 15, 17, 19, 21

***Warner's* Corselette**
(Reg. U. S. Pat. Off.)
für
„Starke"

Die Wirkung eines Corselettes steht vollkommen im Einklang mit dem Diktat der Mode.

Sie

sind von Ihren altmodischen Rundungen der Taille und Hüfte befreit und erlangen die schlanken, eleganten Linien, die Ihre neuen Kleider erfordern.

„Schlank"

machen nur die weltberühmten amerikanischen Modelle der

Warner Corsets

fast stangenlos auf alle Fälle!
Ist die Figur der Amerikanerin sportig, rassig?
Ihr Geheimnis ist

Warner für „Starke"
Warner für „Schlanke"

Verkaufs-Stelle:
Rothenberg-Borchers
BARMEN, nur Wupperstr. 12/14
Telefon 2984 1665
Bitte um Besichtigung meines Orig.-Schaufensters.

„Corselette"
Nr. 4248, Satin, für schlanke und mittlere Figuren, M. 27.—
Nr. 3948, für Starke, M. 36.—

Hausierer! Wiederverkäufer!

Zum bevorstehenden **Hausputz** empfehle zu **bedeutend herabgesetzten** Preisen:

Aufnehmer	**Abwaschtücher**
Spültücher	**Poliertücher**

Karl Risse, Elberfeld
Bachstraße 81. Bachstraße 81

A. H. Böhl, Barmen
Spezial-Fabrik in Rolladen und Markisen
Fernruf 3715. Heckinghauserstraße 52, Ecke Albertstr.
Neuanfertigung sowie **Reparaturen**
jeder Größe und Ausführung. 3564
Großes Lager in Ia Markisen-Tüchern!

Gardinenwäſcherei „Sonnenbrunnen"
Inhaber Rob. Künchen
Elberf.-Sonnborn, am Sonnenbrunnen 17a
übernimmt

Gardinen und Handarbeiten zum Waſchen und Spannen bei ſchonendſter Behandlg. ſowie kunſtgerecht. Ausbeſſern.

Beſte Ausführung in **Stärkewäſche** (Bielefelder weiß). Fachm. Bedienung auf Grund langjähriger Erfahrung.

Billige Preiſe. — Abholen und Zuſtellen frei.

80000 mal vervielfältigt wird jede Anzeige im General-Anzeiger f. Elberfeld-Barmen

J. Leonhards Söhne
Gegründ. 1886 **Vohwinkel** Fernruf 2139
Garten-Architektur u. Baumschulen
Entwurf und Ausführung von Garten-, Park- und Obst-Anlagen, Spiel- und Sport-Plätzen.
Umgestaltung von Gärten, Gartenpflege.
Baumschulen in Ober-Haan.
Haltest. Krieckhaus der Straßenbahn Vohwink.-Haan.
6364

Rheinland und Weſtfalen nach der Volkszählung 1925.

Das Statiſtiſche Reichsamt veröffentlicht nunmehr auf Grund der Zuſammenſtellungen der ſtatiſtiſchen Landesämter die vorläufigen Ergebniſſe der Volks-, Berufs- und Betriebszählung im Deutſchen Reich, die am 16. Juni 1925 durchgeführt wurde. Die Zahl der ortsanweſenden Bevölkerung betrug am Zähltage im Deutſchen Reich (ohne das Saargebiet) 62 539 098. Nach dem jetzigen Gebietsſtand bedeutet das gegenüber der letzten Volkszählung vor dem Kriege, die am 1. Dezember 1910 ſtattfand, eine Zunahme um 4 740 759.

Soweit die vorläufigen Ergebniſſe die Provinz Weſtfalen und die Rheinprovinz betreffen — im Saargebiet konnte wegen der vorübergehenden Abtrennung von der deutſchen Verwaltung die Zählung nicht durchgeführt werden; es iſt alſo in nachſtehenden Angaben nicht enthalten —, ſeien ſie im folgenden einer beſonderen Erörterung unterzogen.

Schon vor dem Kriege waren — wenn man die Stadt Berlin unberückſichtigt läßt — Weſtfalen und die Rheinprovinz die am dichteſten bevölkerten preußiſchen Provinzen. Während in Preußen durchſchnittlich auf 1 qkm 119,3 Einwohner kamen, betrug dieſe Ziffer nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1910 für die Rheinprovinz 264,3, für die Provinz Weſtfalen 204,2. Nach den vorläufigen Ergebniſſen der Zählung vom 16. Juni 1925 kommen im geſamten Preußen durchſchnittlich auf 1 qkm 130·2 Einwohner, in der Provinz Weſtfalen aber 238,8, in der Rheinprovinz ſogar 294,5 Einwohner auf 1qkm. Hieraus iſt erſichtlich, daß in den angegebenen Gebieten die Bevölkerungszunahme außerordentlich ſtark geweſen iſt. Tatſächlich iſt ſie in Weſtfalen am ſtärkſten von allen preußiſchen Provinzen geweſen; ſie betrug hier in den 14½ Jahren zwiſchen den beiden Volkszählungen 16,92 Prozent, während ſie durchſchnittlich in Preußen nur 9,09 Prozent ausmachte. An zweiter Stelle von ſämtlichen preußiſchen Provinzen ſteht Pommern mit 11,59 Prozent, ihr folgt unmittelbar die Rheinprovinz mit 11,56 Prozent.

Betrachtet man die Großſtädte des rheiniſch-weſtfäliſchen Induſtriegebietes, ſo ergibt ſich hierfür folgendes Bild:

Stadt	Ortsanweſ. Bevölkerung n. d. Gebietsſt. v. 16. 6. 25 am 16.6.25	am 8.10.19	am 1.12.10	Zu- od. Abnahme 1910—1925 (+ —) in 1000	in %
Köln	[illegible]	640 [illegible]	[illegible] 201	+[illegible]	+[illegible]
Eſſen	[illegible]	[illegible]	410 214	+[illegible]	+[illegible]
Düſſeldorf	428 [illegible]	407 [illegible]	358 730	+70,8	+[illegible]
Dortmund	[illegible]	[illegible]	[illegible]	+61,0	+[illegible]
Duisburg	272 174	244 [illegible]	[illegible]	+[illegible],7	+[illegible]
Gelſenkirchen	[illegible]	[illegible]	191 [illegible]	+14,2	+ 7,40
Barmen	184 923	174 840	187 342	— 2,4	— 1,[illegible]
Elberfeld	165 074	157 218	170 195	— 5,1	— 3,01
Bochum	[illegible] 067	142 760	[illegible] 981	+10,1	+[illegible]
Aachen	155 296	146 409	156 884	— 1,5	— 0,97
Krefeld	130 048	124 [illegible]	129 406	+ 0,6	+ [illegible]
Mülheim (Ruhr)	126 850	[illegible] 905	112 627	+[illegible],7	+11,[illegible]
Hamborn	125 787	116 102	104 241	+21,4	+20,52
M.-Gladbach	114 787	[illegible]	110 [illegible]	+ [illegible]	+ [illegible]
Münſter	104 750	100 452	90 254	+14,5	+16,06
Oberhauſen	104 787	[illegible] 677	94 [illegible]	+10,1	+10,[illegible]

Hieraus ergibt ſich, daß nur drei Gemeinden eine Bevölkerungsabnahme aufzuweiſen haben, nämlich Aachen, Barmen und Elberfeld, letztere am bedeutendſten mit 5,1 Prozent. In Krefeld hat ſich die Bevölkerungsziffer nur unweſentlich geändert, während ſie in den übrigen Großſtädten der Rheinprovinz und Weſtfalens eine recht beträchtliche Steigerung aufweiſt. Am größten iſt die Steigerung abſolut in Köln mit [illegible] Seelen, relativ aber in Dortmund mit 28,54 Prozent.

Intereſſant zu beobachten iſt auch die Teilung in männliche und weibliche Bevölkerung auf Grund der Volkszählung vom 16. Juni 1925. Nach der jetzigen Volkszählung iſt die Provinz Weſtfalen das einzige Gebiet im Deutſchen Reich, das einen Männerüberſchuß aufweiſt. Während durchſchnittlich im Deutſchen Reich auf tauſend männliche Perſonen nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1910 1029 weibliche Perſonen kamen, iſt dieſe Ziffer in erſter Linie infolge der Kriegsverluſte auf männlicher Seite nach den vorliegenden Ergebniſſen der Volkszählung vom 16. Juni 1925 auf 1072 weibliche Perſonen geſtiegen. Für die Provinz Weſtfalen lautet die entſprechende Ziffer jetzt 994 (früher 949) weibliche, für die Rheinprovinz 1040 (früher 998) weibliche auf 1000 männliche Perſonen. Für die Großſtädte des rheiniſch-weſtfäliſchen Induſtriegebietes mag nachſtehende Tabelle das Verhältnis der männlichen zur weiblichen Bevölkerung noch näher illuſtrieren.

Stadt	Abſolute Zahl der am 16. 6. 25 ortsanweſenden Bevölkerung männlich	weiblich	Prozentualer Ueberſchuß an Männern	Frauen
Köln	[illegible] 132	362 134	—	9,36
Eſſen	[illegible] 427	[illegible] 706	—	0,55
Düſſeldorf	206 682	222 317	—	7,[illegible]
Dortmund	[illegible]	[illegible]	—	1,08
Duisburg	[illegible]	[illegible]	4,[illegible]	—
Gelſenkirchen	104 [illegible]	101 [illegible]	[illegible],44	—
Barmen	87 [illegible]	97 741	—	[illegible],11
Elberfeld	76 641	[illegible]	—	[illegible]
Bochum	79 244	[illegible]	3,18	—
Aachen	73 [illegible]	[illegible] 784	—	14,17
Krefeld	61 [illegible]	[illegible]	—	13,07
Mülheim (Ruhr)	[illegible]	[illegible]	0,[illegible]	—
Hamborn	66 [illegible]	[illegible] 414	11,[illegible]	—
M.-Gladbach	54 [illegible]	[illegible]	—	[illegible]
Münſter	[illegible]	[illegible]	—	11,[illegible]
Oberhauſen	[illegible]	[illegible]	4,01	—

Sicherlich wird ſich noch eine Fülle von intereſſanten Feſtſtellungen ergeben, wenn die vollſtändigen Ergebniſſe der durch Geſetz vom 13. März 1925 angeordneten Volks-, Berufs- und Betriebszählung, die am 16. Juni 1925 erfolgte, vorliegen. Schon die jetzigen Ergebniſſe jedoch ſind geeignet, den Deutſchen und insbeſondere auch den Bewohner Rheinlands und Weſtfalens mit Stolz zu erfüllen. Noch immer iſt nach Rußland das Deutſche Reich der volkreichſte Staat Europas! Und im Deutſchen Reiche iſt die Bedeutung des rheiniſch-weſtfäliſchen Induſtriegebietes, auch in bevölkerungspolitiſcher Beziehung, ſtändig im Wachſen. Die Rheinprovinz und die Provinz Weſtfalen, die bei der Volkszählung im Jahre 1910 nur 18,4 Prozent der deutſchen Geſamtbevölkerung beherbergten, werden nach den Ergebniſſen der vorjährigen Volkszählung bereits von 19,3 Prozent der Bevölkerung Deutſchlands bewohnt. Und wenn die Zahlen der Statiſtik nicht trügen, wird ſich dieſe Entwicklung in den kommenden Jahren noch weiter fortſetzen.

Die größte Kanone der Welt.

Natürlich iſt es wieder Amerika, das zum xten Male der, die, das „Größte" hat. In dieſem Falle handelt es ſich um die größte Kanone der Welt, die das abrüſtende Yankee-Land zum Schutze ſeiner Hauptſtadt aufgeſtellt hat. Im Fort Tilden bei Neuyork hat das Rieſengeſchütz ſeine Wohnung, deſſen Geſchoſſe 24 Zentner wiegen und deſſen Seele 16 Zoll mißt. Wir zeigen das beachtenswerte Langrohrgeſchütz auf ſeinem Stande im Fort; man ſieht deutlich die Schienen der Bahn, die die Munition an das Geſchütz heranbringt. Die Kanone iſt auf eine Drehſcheibe montiert, ſo daß nach jeder Richtung gefeuert werden kann.

Die Weſtfalen vor Verdun.

Eine Erinnerung an den 21. Februar 1916.

Die Heldentaten der 39er, 53er, 158er, 159er und der Reſerve 57.

An keinem Teil der Weſtfront iſt mit ſolcher Erbitterung gekämpft worden wie vor Verdun. Alle deutſchen Stämme haben in dem Vorgelände der gewaltigen Maasfeſtung geblutet. Nur wenige Armeekorps gibt es, die nicht die „Hölle von Verdun" kennengelernt und in ihr nicht einen beträchtlichen Teil ihrer Kampfkraft für immer eingebüßt haben. Beſonders ſtark haben bei dem blutigen Ringen, das heute vor 10 Jahren begann und erſt im Herbſt 1916 abflaute, die Weſtfalen gelitten, alle ihre aktiven wie Reſerve-Regimenter ſind dort und zwar meiſt auf längere Zeit eingeſetzt worden und haben, wenn auch unter den ſchwerſten Opfern, unvergänglichen Kriegsruhm erworben.

Das 7. Reſervekorps war berufen, den gewaltigen Kampf zu eröffnen. Die Sieger von Maubeuge, die in den Tagen des 13. bis 15. September 1914 durch ihr unvergleichlich tapferes Ausharren am Chemin des Dames den Vorſtoß der Feinde durch die zwiſchen der 1. und 2. deutſchen Armee entſtandene Lücke vereitelt und dann getreu die Wacht an der Aisne gehalten hatten, waren Ende Dezember 1915 hinter das der Nordfront von Verdun gegenüberliegende 5. Reſervekorps herangezogen worden. Eine Zeit ernſter Arbeit begann, die durch die ſchlechten Wege, das dauernd ungünſtige Wetter und die mangelhafte Unterkunft noch bedeutend erſchwert wurde.

Drei Armeekorps waren gegen den Fortsgürtel der Nordfront beſtimmt. An das 7. Reſervekorps, das mit der 14. Reſerve-Diviſion rechts, der 13. links, in der Linie Conſenvoye—Flabas bereitſtand, ſchloſſen ſich links die Heſſen (18.) und die Brandenburger (3. Armeekorps) an. Wegen des heftigen Schneeſturmes mußte das kühne Unternehmen um einige Tage verſchoben werden, am 21. Februar eröffnete die deutſche Artillerie ein vor Verdun bis dahin in ſolcher Stärke noch nicht gehörtes Feuer. Die dichten lothringiſchen Wälder ſanken in Trümmer, das in 1½jähriger angeſtrengter Arbeit von den Franzoſen mit allen neuzeitlichen Kriegsmitteln ausgebaute Grabenſyſtem, das man allgemein für uneinnehmbar hielt, wurde völlig von den Granaten aufgewühlt. Nichts hielt den Vorſturm der weſtfäliſchen Reſerveregimenter auf, noch am 21. Februar abends überrannten beide Diviſionen die vorderſten Gräben des Feindes und ſtießen tief hinein in den Wald von Haumont. Am nächſten Tage ſtürmten die tapferen 159er (Mülheim-Ruhr) das ſüdlich gelegene Dorf gleichen Namens, der 23. Februar ſah die 14. Reſervediviſion im Beſitz der Höhen von Brabant, das Reſerveregiment 57 bemächtigte ſich der Höhen von Samogneux. Wohl mißlang in den nächſten Tagen der Verſuch, bei Regnéville zum Schutze der Flanke die Maas zu überſchreiten, die tapferen Weſtfalen ſetzten trotz dieſer ſchweren Bedrohung durch die feindliche Artillerie auf den Höhen von Marre ihren Siegeslauf fort und erreichten am 25. Februar die vorgeſchriebenen Ziele zwiſchen dem Dorfe Champ an der Maas und dem Pfefferrücken. Links davon hatten die Brandenburger die Panzerfeſte Douaumont beſetzt.

Inzwiſchen hatten ſich die Franzoſen von ihrer Ueberraſchung erholt und neben zahlreichen ſchweren Batterien beſonders ausgeſuchte Truppen herangezogen. Der deutſche Angriff kam vor der gewaltigen Uebermacht ins Stocken. Mitte März begann der Stellungskrieg, der bei dem ungünſtigen Gelände und den ſchlechten Wetterverhältniſſen ſehr anſtrengend war. Monatelang kam bei der 14. Reſervediviſion kein Mann der Kampftruppen „unter Dach". Auch die 13. Diviſion lag dauernd in Hüttenlagern, die ohne Unterbrechung von der feindlichen Artillerie beſchoſſen wurden. Dabei hörte die Gefechtstätigkeit nie auf, faſt täglich wurden die Reſerven und Bereitſchaften alarmiert. Das ſchlechte Wetter und die nur wenig abwechſlungsreiche Verpflegung ſowie das ungewohnte Kalkwaſſer riefen zahlreiche Krankheiten hervor, doch blieb trotz aller widrigen Umſtände der Geiſt und die Stimmung aller Truppen vorzüglich.

Naturgemäß nahm bei dieſer dauernden Spannung die Kampfkraft der Regimenter ab. Es war kein Wunder, daß ſie auf längere Zeit den friſchen, an Zahl und Ausrüſtung weit überlegenen Truppen des Feindes nicht gewachſen waren, um ſo weniger, da mit dem Beginn der Sommeſchlacht wirkſame Unterſtützung nicht mehr zu erwarten war. Die Führung mußte ſich, um die Truppen wenigſtens einigermaßen ſchlagfertig zu erhalten, darauf beſchränken, ſie von Zeit zu Zeit in anderen Abſchnitten zu verwenden. Im Herbſt gingen die Franzoſen erneut zum Angriff vor, auf höheren Befehl räumten die deutſchen Truppen ihre Stellungen. Die heißumſtrittenen Forts und Dörfer Douaumont und Vaux ſowie der Steinbruch von Haudremont, wo ſo viel weſtfäliſches Blut gefloſſen war, gingen verloren. Ende Dezember 1916 wurde das 7. Reſervekorps, welches vor Verdun über 600 Offiziere und 45 000 Mann verloren hatte, zur wohlverdienten Ruhe hinter die Front zurückgezogen. Das Jahr 1917 ſollte den wackeren Regimentern noch Gelegenheit zur Auszeichnung bringen.

Das 7. Armeekorps, das über 1½ Jahr im Artois allen Anſtürmen der Engländer und Franzoſen Trotz geboten hatte, lag im Frühjahr 1916 auf etwa 2 Monate zur Ruhe und Ausbildung bei Tournai. Gerade hatte im Anfang Juni der Kommandierende General von François die Regimenter beſichtigt, als ſie telegraphiſch zur Ablöſung des 6. Reſervekorps auf die Weſtfront von Verdun berufen wurden. Während der deutſche Angriff nur auf dem rechten Maasufer begonnen hatte, zogen die Franzoſen von vornherein auch die Weſtfront der Feſtung in ihren Gegenſtoß hinein. In ſchweren Kämpfen war es den ſchleſiſchen Reſerve-Regimentern gelungen, die Dörfer Forges und Malancourt ſowie den Rabenwald und die Kuppe des „Toten Mannes" zu ſtürmen. Weiter ſüdlich aber gebot ihnen die Artillerie der Feſtung Halt. Die 13. und wenige Tage ſpäter auch die 14. Diviſion rückten in die bisherigen Stellungen der Schleſier ein. General von François übernahm als Führer der Gruppe „Weſt" die Leitung des Kampfes auf dem linken Maasufer.

Nur wenig Ruhe war den Truppen gegönnt. Die Gräben waren faſt völlig zerſtört, die Unterſtände ſtanden voll Waſſer und die Drahtverhaue waren ein Opfer der feindlichen Granaten geworden. Emſig wurde an der Wiederherſtellung der Verteidigungseinrichtungen gearbeitet, aber täglich wurden ſie von der feindlichen Artillerie zerſtört. Kaum eine Nacht verging, in der nicht die ermüdeten Streiter von feindlichen Patrouillen beläſtigt wurden. Beſonders gefährdet war die Stellung auf der ſo berühmt gewordenen Höhe 304 ſüdlich des Dorfes Malancourt, die der Soldatenhumor „Backzahn" getauft hatte. Das Wetter blieb andauernd ſchlecht, auf den aufgeweichten Wegen kamen die Feldküchen oft tagelang nicht nach vorn, ſo daß die Grabenbeſatzungen ſich mit Brot und kaltem Fleiſch behelfen mußten. Die „Verduner Krankheit" (ſchwere Dyſenterie) wütete furchtbar bei den Regimentern, neben den Gefallenen wurden Hunderte von wackeren Musketieren und Kanonieren begraben, die dem ſchmerzhaften Leiden zum Opfer gefallen waren.

Mit Freuden begrüßte es daher die 14. Diviſion, als ſie im September 1916 zur Sommeſchlacht

Neue Kleiderstoffe und Waschstoffe

Neue Karos .... Mk. 2.75 und 1.50
Reinwoll. Schotten Mk. 3.20 und 2.25
Beiderwand mit passenden Unis .... Mk. 4.25 und 3.90
Kammgarn-Karos in ganz neuen Stellungen .... Mk. 6.75 und 5.90
Rips Elegant in den neuen Farbtönen, 130 cm .... Mk. 7.90
Mouliné-Neuheit für Mäntel und Kostüme .... Mk. 8.90

Wollmusselin gute Qualität .... Mk. 2.25 und 1.90
Wollmusselin die aparten Neuheiten .... Mk. 3.75 und 2.75
Waschseide in neuen Mustern .... Mk. 2.75 und 2.25
Bemberg-Seide gestreift, kariert und gemustert .... Mk. 3.75 und 3.25
Neue Musselin- und Kreppstoffe in aparten Mustern .... Mk. 1.65 und 1.20

FREUDENBERG

Ph. Freudenberg
WALL-U. HERZOGSTR.
281

orselette"
Satin, für schlanke
Figuren, M. 27.–
Starke, M. 36.–

derverkäufer!
nsputz empfehle
gesetzten Preisen:
Abwaschtücher
Poliertücher
, Elberfeld
Bachstraße 81

N-BÖHL

, Barmen
den und Markisen
straße 52, Ecke Albertstr.
Reparaturen
wie
Ausführung. 3566
Markisen - Tüchern

wäscherei
brunnen"
Küchen
Sonnenbrunnen 17a
Handarbeiten zum
n bei schonendster
gerecht. Ausbessern.
Stärkewäsche
Fachm. Bedienung
riger Erfahrung.
en und Zustellen frei.

gt wird jede Anzeige im General-Anzeiger f. Elberfeld Barmen

ds Söhne
nkel Fernruf 2139
u. Baumschulen
von Garten-, Park- und Sport Plätzen.
rten, Gartenpflege.
In Ober-Haan.
enbahn Vohwink.-Haan.
6364

abbefördert wurde, die 13. Infanterie-Diviſion mußte mit dem Generalkommando noch bis zum Frühjahr 1917 in den wenig beliebten Stellungen ausharren, aber alle Widerwärtigkeiten waren nicht imſtande, den frohen Mut und die Siegeszuverſicht der „Söhne der Roten Erde“ zu brechen.

Hoch klingt das Lied von den Leiſtungen der 50. Diviſion vor Verdun. Die drei niederrheiniſch-weſtfäliſchen Regimenter 39 (Düſſeldorf), 53 (Köln) und 158 (Paderborn), die ſich ſchon in der Herbſtſchlacht in der Champagne beſonders ausgezeichnet hatten, wetteiferten hier an Tapferkeit, Ausdauer und Pflichttreue. Anfang April wurde die Diviſion, die bisher in ruhigen Stellungen vor Reims gelegen hatte, in die Gegend ſüdl. Montmedy befördert und erhielt 8 Tage lang eine gründliche Ausbildung in der vor Verdun üblichen Kampfweiſe. Am 15. April wurde ſie als beſonders bewährte Truppe auf einer der gefährlichſten Fronten eingeſetzt. Die Stellung dicht am Fuße des Vauxberges beſtand aus einer zerſchoſſenen, an vielen Stellen kaum knietiefen, mit Schlamm und Waſſer angefüllten Mulde und konnte bis auf wenige Stellen von dem höhergelegenen Feinde eingeſehen ſowie flankierend beſchoſſen werden. An dieſer gefährlichen Ecke hielten die Regimenter bis Anfang Juni heldenmütig aus. Kein Tag verging ohne Kampf, keine Nacht ohne feindlichen Ueberfall. Nur langſam konnten die Ausbeſſerungsarbeiten gefördert werden. Es war daher klar, daß das feindliche Fort endlich fallen mußte. Nach langen eingehenden Erkundungen und vielſeitigen Vorbereitungen wurde der Sturm auf den 2. Juni feſtgeſetzt. Mit größter Begeiſterung ſtürmten die Truppen der erſten Linie vor, nicht geringer war der Eifer der nachfolgenden Reſerven. Jeder wollte der erſte in der feindlichen Stellung ſein, die allen Truppen ſo viel Schaden gebracht hatte. Der erſte Sturm gelang, doch hielten ſich einzelne Verteidiger noch mehrere Tage in den Kaſematten. Erſt am 7. Juni überſandte der feindliche Kommandant dem Hauptmann Gillhauſen vom 39. Füſilierregiment ein Schreiben, durch das er ihm die Uebergabe der Feſte anzeigte. „Fort Vaux war damit endgültig genommen.“

Der Kommandierende General ſprach durch einen beſonders ehrenvollen Tagesbefehl der Diviſion ſeine Anerkennung aus. Nach ſeinen Worten gebührt dem Regiment 53 der Ruhm, mit Teilen ſeines erſten Bataillons als erſtes in die Feſte eingedrungen zu ſein. Alsdann haben weitere Teile der Regimenter 53 und 158 das Gewonnene trotz des ſtärkſten feindlichen Feuers gehalten. Das Regiment 39 hat im Werk ſelbſt die feindliche Beſatzung mehr und mehr zurückgedrängt und ihr Entweichen verhindert, ſo daß es am 7. Juni früh als Frucht ſeines Heldentums die Kapitulation der ſtarken Fortsbeſatzung entgegennehmen konnte. Sämtliche Regimenter der Diviſion wurden rühmend im Heeresbericht erwähnt, dem Leutnant Rakob vom Regiment 158, deſſen Kompagnie als erſte den Panzerturm ſtürmte, wurde der Orden „Pour le mérite“ verliehen.

Es war ein tragiſches Geſchick, daß die 50. Diviſion nach mehrfacher Ablöſung am 24. Oktober wieder in die Vauxſtellung eingerückt war, als die Franzoſen zu einem gewaltigen, ſeit langem vorbereiteten Angriff ſchritten. Die Uebermacht war zu groß, die Kampfkraft der Diviſion war durch die vielen Toten, Verwundeten und Kranken trotz aller Pflichttreue und Tapferkeit des einzelnen nicht mehr die alte. Die Folgen der „Hölle von Verdun“ machten ſich fühlbar; der ſo heiß umſtrittene Boden um Vaux mußte geräumt werden, aber nur Schritt um Schritt gingen die Wackeren zurück, ſie haben den Erfolg dem Feinde wahrlich nicht leicht gemacht. „Der Name der 50. Diviſion“, ſo hieß es in dem Abſchiedstagesbefehl des Kommandierenden Generals vom 18. November 1916, „iſt für alle Zeiten in die unvergänglichen Ruhmesblätter der Kämpfe vor Verdun eingezeichnet, der letzte Mann der Diviſion darf mit Stolz auf das Geleiſtete zurückblicken.“ Nach ſiebenmonatigem Kampfe vor Verdun wurden die niederrheiniſch-weſtfäliſchen Regimenter nach den Argonnen abbefördert und dort nach wenigen Tagen wiederum in vorderſter Linie eingeſetzt, wahrlich ein Beweis, wie hoch man die Leiſtungsfähigkeit der 50. Diviſion ſchätzte.

Das Gelände um Verdun iſt im Jahre 1916 ein großer Friedhof geworden. Tauſende und Abertauſende von Niederrheinländern und Weſtfalen haben dort ihre letzte Ruheſtätte gefunden. Manche Träne iſt in der Heimat um die bei Verdun Gefallenen geweint worden. Wenn auch den deutſchen Truppen der Sieg in dem blutigen Ringen nicht beſchieden war, ſo muß ihnen doch auch vom Feinde das Zeugnis ausgeſtellt werden, daß ſie das Höchſte geleiſtet und ausgehalten haben. Beſonders hell aber ſtrahlt der Siegesruhm der Weſtfalen, die an der Maas neue Lorbeeren zu den vielen bereits errungenen pflücken konnten!

E. W.

Vermiſchtes.

Zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt.

Berlin, 19. Febr. Der Rechtskonſulent Hübner und die Witwe Minna Glaß waren vom Schwurgericht Landsberg wegen Vergiftung des Mannes der Frau Glaß zum Tode verurteilt worden. Sie ſind jetzt zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden.

In Seenot.

London, 19. Febr. Der ſüdſlawiſche große Dampfer „Izvor“ geriet vorgeſtern während des Sturmes im engliſchen Kanal bei der Küſte von Devon in Brand. Auf ſeine Hilferufe machten ſich die Rettungsboote der in Betracht kommenden Stationen auf den Weg, um Hilfe zu leiſten. Es war aber bald klar, daß weder ſie noch der Dampfer „Rover“, der gleichfalls zu Hilfe eilte, etwas ausrichten konnten. Folglich wurde der Zerſtörer „Tereme“, der nach Plymouth unterwegs war, ſchleunigſt zur Unfallſtelle entſandt. Der Zerſtörer erreichte das brennende Schiff und blieb in der Nähe, ohne im Augenblick, infolge des großen Sturmes, etwas ausrichten zu können.

19 Mann von der geſunkenen „Swanſea“, die man ſeit drei Tagen tot gewähnt hatte, ſind wohlbehalten auf einer Inſel an der Iriſchen Küſte aufgefunden worden.

Gefährliche Verbrecher.

WTB **Thorn**, 18. Febr. Nach einer Warſchauer Meldung des „Berliner Tageblatts“ erſchienen geſtern im Hotel Adler in Thorn zwei junge Leute, wegen deren auffälligen Benehmens die Polizei benachrichtigt wurde. Beim Erſcheinen der Polizei töteten die beiden Unbekannten einen Poliziſten und verwundeten zwei andere ſchwer durch Revolverſchüſſe. Darauf entflohen ſie auf einem Wagen in der Richtung nach Bromberg, wobei ſie weiter ſchoſſen und noch zwei Frauen verwundeten. Zu ihrer Verfolgung wurde Militär alarmiert. Trotzdem ſollen ſie entkommen ſein.

Eingeſandt.

(Für die Einſendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Leſern gegenüber keine Verantwortung.)

Soll die Reformierte Kirchſtraße in Barmen eine Geſchäftsſtraße bleiben — oder ſoll ſie zur „Dorfſtraße“ werden?

Die ſchwere Zeit, die Geldknappheit macht ſich wie überall auch in den Detailgeſchäften aller Branchen bemerkbar. Die Inhaber der Firmen ſinnen hin und her, um ihre Betriebe rentabel zu erhalten und ihren Angeſtellten Lohn und Brot zu geben. Mit allen erdenklichen Mitteln der Propaganda, Inſerate, Sonderverkäufe, Weiße Wochen etc. erreicht man, daß anſäſſige und entfernter wohnende Publikum lebendig zu machen. Der Zuſtrom der Käufer bleibt nicht aus, und zwar im Zentrum und im Mittelpunkt, d. h. Anfang Mittelſtraße, Anfang Schuchardſtraße, Altermarkt etc. Man beſehe ſich an ſolchen verkehrsreichen Stunden aber beiſpielsweiſe einmal die Reformierte Kirchſtraße! Licht lockt Leute, aber zu dem dunklen Loch vom Heubruch bis zur Kirche, wo es unheimlich finſter iſt, fühlt ſich kein Paſſant hingezogen. Die Geſchäftsleute in dieſer Straße müſſen an öffentlichen Abgaben und Steuern im Verhältnis nicht weniger aufbringen als diejenigen Geſchäftsinhaber der „lichteren“ Gegenden. Sie tun in punkto Beleuchtung, was ſie können, und — würden noch mehr darin leiſten, wenn die Stadt Barmen in bezug auf Propaganda nicht ſo lächerlich kleinlich und bureaukratiſch wäre. Schreiber dieſes wollte zur Erzielung von Lichteffekten ein großes abſtehendes Reklameſchild zweiſeitig beleuchtet am Hauſe anbringen. Aber in Barmen darf man ja ein Schild überhaupt nicht anbringen, denn „dadurch leidet das Straßenbild“ (folglich leidet der Detailliſt in der Reformierten Kirchſtraße; das iſt nicht ſchlimm). Zweitens müßte der Elektro-Inſtallateur zwecks Anbringung der Beleuchtung erſt an zuſtändiger Stelle einen genauen Antrag ſtellen. Bei deſſen bekannt „ſchneller“ Erledigung iſt eine Sonderveranſtaltung ſchon längſt zu Ende. Handelskammer und fortſchrittlich geſinnte Stadtväter, greift hier einmal durch, ſo daß wir in der Reform. Kirchſtraße ſagen können: „Es werde Licht!“

F. C.

Ebert-Denkmal beſchloſſen — Schlageter-Denkmal abgelehnt.

In bezug auf den in der vorletzten Elberfelder Stadtverordnetenverſammlung behandelten Gegenſtand: „Antrag des Reichsbanners Schwarz-rot-gold auf Ueberlaſſung eines Platzes zur Errichtung eines Ebert-Gedenkſteines“, kurſieren die ſonderbarſten Gerüchte. Man iſt erſtaunt darüber, daß eine Stadtverordnetenverſammlung mit einer ſtark bürgerlichen Mehrheit beſchließt, einem ſozialdemokratiſchen Reichspräſidenten ein Denkmal zu ſetzen, man erzählt ſich ſogar, daß dieſelbe Stadtverordnetenverſammlung die Errichtung eines Schlageterdenkmals abgelehnt habe. Es ſcheint mir deshalb notwendig, dieſen Punkt in der Oeffentlichkeit klarzuſtellen.

Wie aus der Tagesordnung erſichtlich, handelt es ſich überhaupt nicht darum, daß die Stadt Elberfeld dem verſtorbenen Reichspräſidenten Ebert ein Denkmal errichten wollte, ſondern der Antrag lautete, dem Reichsbanner Schwarz-rot-gold, alſo einem Verein, zu geſtatten, einen Ebertgedenkſtein zu errichten und dafür einen Platz herzugeben. In Frage kam hierfür ein Platz in dem früheren botaniſchen Garten oben auf der Hardt, in der Nähe des Bismarckturmes. Errichtet und bezahlt wird der Gedenkſtein alſo nicht von der Stadt Elberfeld, ſondern vom Reichsbanner Schwarz-rot-gold. Die Stadtverordnetenverſammlung hatte ſich lediglich damit zu beſchäftigen, ob ſie dafür einen Platz hergeben wollte oder nicht. Da Koſten mit dieſer Vorlage nicht verbunden waren und es ſich auch nur um die Errichtung eines einfachen Gedenkſteines handelte, zu dem ein Findling benutzt werden ſollte, auf dem eine bronzene Ebert-Plakette angebracht wird, glaubte auch ein großer Teil der bürgerlichen Parteien, die Genehmigung nicht verſagen zu können, da es ſich doch um die Perſon des erſten Reichspräſidenten handelte, der, bevor er Reichspräſident wurde, ſieben Jahre lang der Reichstagsabgeordnete Elberfelds war. Politiſch war Ebert unſer Gegner, denn er war Sozialdemokrat. Wäre er nur Abgeordneter geblieben und nicht Reichspräſident geworden, ſo würde die Genehmigung wohl kaum erteilt worden ſein. Aber er war nicht nur vorher Abgeordneter, ſondern der erſte Präſident des Reiches, und auch der politiſche Gegner konnte dieſem Manne das Zeugnis nicht vorenthalten, daß er bemüht geweſen iſt, ſeines Amtes unabhängig zu walten. In weiten Kreiſen der bürgerlichen Parteien iſt zudem die Auffaſſung verbreitet, daß wir es vor allen Dingen dem maßvollen Einfluß des verſtorbenen Reichspräſidenten Ebert zu verdanken haben, wenn wir auf der ſchiefen Ebene, auf der wir uns damals befanden, nicht noch weiter abgerutſcht ſind. Jedenfalls haben Erwägungen dieſer Art die Stadtverordneten der Deutſchen Volkspartei und wahrſcheinlich auch diejenigen der anderen bürgerlichen Parteien, die für den Antrag geſtimmt haben, veranlaßt, die Genehmigung für die Hergabe des Platzes oben auf der Hardt zu erteilen.

Mit der Errichtung eines Schlageter-Denkmals oder -Gedenkſteins hat dieſe Angelegenheit nichts zu tun, irgend eine Vorlage über eine Schlageterehrung iſt der Stadtverordneten-Verſammlung nicht gemacht worden, infolgedeſſen war ſie überhaupt nicht in der Lage, zu einem Schlageter-Denkmal oder -Gedenkſtein Stellung zu nehmen.

Es wurde allerdings in der Sitzung zur Sprache gebracht, daß eine Gruppe von vaterländiſchen Verbänden den Auftrag zur Herſtellung eines Schlageter-Gedenkſteines nachgeſucht habe. Die Errichtung iſt aber der Stadtverordnetenverſammlung überhaupt nicht zur Genehmigung vorgelegt worden, weil es ſich um einen Entwurf handelte, der künſtleriſch nicht einwandfrei war. Die Beurteilung bezüglich des künſtleriſchen Wertes hat ſtattgefunden durch den künſtleriſchen Beirat der Baupolizeikommiſſion und durch die Kunſtakademie in Düſſeldorf. Beide Inſtanzen haben aber einmütig erklärt, daß der vorgelegte Entwurf den künſtleriſchen Wert, der für öffentliche Baudenkmäler nun mal vorhanden ſein muß, nicht beſitzt. Infolgedeſſen iſt es zu irgend einer Vorlage in der Stadtverordnetenverſammlung überhaupt nicht gekommen und, ſoweit ich unterrichtet bin, iſt dann auch der Antrag von den Verbänden zurückgezogen worden.

Jedenfalls ſind meine politiſchen Freunde bereit, die Errichtung eines ſolchen Gedenkſteines, wenn ein entſprechender, vom Bauamt genehmigter Entwurf vorgelegt wird, zu genehmigen. Wir dürfen darin nur eine Selbſtverſtändlichkeit erblicken.

Aug. Herm. Tillmanns jr.

Tröſteinſamkeit.

Roman von Fedor von Zobeltitz.

31 (Nachdr. verb.)

„Schade, Aline“, ſagte er, „daß du nicht bei uns bleibſt. Du würdeſt Leben in die Bude bringen. Unter uns: wir ſind eine verzweifelt langweilige Familie. Vater und Onkel Rochus haben ſich ausgetobt; der eine iſt dabei mager geworden und der andere feiſt. Beide arbeiten nur noch an ihrer Korrektheit. Onkel Iſaak iſt der militäriſche Patriarch des Geſchlechts. Peter Paul hat lediglich Intereſſe für ſeine brabantiſche Kreuzung. Bleiben die Damen. Da ſtockt mir die Zunge.“

„Du biſt boshaft, Warv.“

„Es klingt nur ſo; ich bin vorurteilslos. Von Tante Mienken will ich gar nicht erſt reden: aber ſieh dir das Trio der Jungen an!“

„Hübſche Mädchen, alle drei; friſch, gut erzogen und luſtig.“

„Und von einer Beſchränktheit des Horizonts, die man in einem ſo flachen Land gar nicht für möglich halten ſollte.“

„Pfui, Warv!“

„Ei ja, es iſt doch ſo! Uns Holländern hat es von jeher an Leichtblütigkeit gefehlt, und mit der Zeit ſind wir immer bequemer geworden. Du weißt, meine Mutter war eine Bleschamps, eine muntere Franzöſin, und von ihr mag der vivere Einſchlag herrühren, der mir im Blute ſteckt. So finde ich mich gar nicht zurecht in dem dickflüſſigen, zähen Behagen der Heimat. Seit zu der Milch der frommen Denkart auch noch der nahrhafte Kakao gekommen iſt, rundet ſich unſer Philiſtertum immer gemächlicher ab. Ich möchte ſo gern ‚einmal eine fürchterliche Dummheit machen, um mir einen kleinen Aufkratzer zu geben. Willſt du mir dabei nicht behilflich ſein?“

„Es käme auf die Art der Dummheit an“, ſagte Aline luſtig.

„Da iſt mir jedwedes Genre recht“, erklärte Warv eifrig. „Der Hof iſt in Loo, ich habe Urlaub, alſo freie Zeit. Wollen wir auf meiner Jacht ein paar Meilen in See ſtechen und ſo tun, als ob wir durchgegangen wären?“

„Bedaure — das ‚So tun‘ würde mich ſtören.“

„Na, da gehen wir wirklich durch!“ rief Warv.

Aline erſchrak. „Schrei nicht ſo, Vetter! Antje guckt ſchon herüber, und Onkel Rochus macht verwunderte Augen. Du biſt zu realiſtiſch. Ich will dir einen Vorſchlag machen. Laß deine Jacht nach Scheveningen kommen und fahr uns ein biſſel ſpazieren.“

Warv nickte lebhaft. „Gern. Wann geht ihr nach Scheveningen?“

„Morgen. Wir ſind aber nicht allein. Es ſind noch ein paar Freunde dabei.“

„Bedauerlich. Kann man denen nicht abwinken?“

„Im Gegenteil — ich möchte dich bitten, recht liebenswürdig zu ihnen zu ſein. Wenigſtens zu dem einen: Herrn Heinz Hanſen, mit dem Papa geſchäftlich zu tun hat.“

„Deine Bitte iſt mir Befehl. Ich werde den Mann in Watte wickeln . . .“

Aline warf einen beobachtenden Blick zu ihrem Vater hinüber. Graf Tjalling war lauter, als er ſonſt zu ſein pflegte: es war erſichtlich, daß er dem Champagner zu ſtark zugeſprochen hatte. Er krakeelte mit dem Onkel Rochus herum, über deſſen Miniaturenſammlung er ſich luſtig machte. Aber man ſah ihm an, daß er guter Laune war. Und ſeine Stimmung wuchs noch mehr, als der Zeremonienmeiſter ihn nach dem Diner unter den Arm nahm und mit ihm in den Wintergarten ging.

„Kann ich mal ein paar Worte mit dir ſprechen, Tjalling?“ fragte der alte Herr.

„Immerzu. Haſt du dir zwiſchen Auſtern und Deſſert die Sache wegen der Stiftung nochmal überlegt?“

„Das nicht, aber anderes. Wäre deine Aline nicht eine Frau für Warv?“

Graf Tjalling ſetzte ſich in einen der Korbſtühle, die unter den Farnpalmen ſtanden.

„Wenn Warv nur der Mann für Aline iſt“, gab er zurück.

Der Zeremonienmeiſter zog ſich einen Seſſel neben den Tjallings. „Höre zu, Vetter. Er hat ſich mir anvertraut. Er iſt bis über die Ohren verliebt.“

„Ich taxiere, daß der Zuſtand öfter bei ihm eintritt.“

„Aber nicht ſo akut, alter Tjalling. Außerdem muß ich dir ſagen, daß er ſich bisher in eine Dame von Welt überhaupt noch nicht verliebt hat. Er hatte immer nur ſeine Geliebten. Ein leichtſinniger Strick. Die Königin wünſcht lebhaft, daß er heiratet. Ich hatte auf die Antje gehofft. Aber ſie iſt ein zu großes Schaf.“

„Ja“, ſagte Graf Tjalling, „ſie hat etwas Lämmernes an ſich. Und da meinſt du nun, die Aline wäre die Rechte für deinen Adonis?“

„Biſt du nicht auch der Anſicht?“

„Gott — weißt du, ſo etwas ſtellt ſich gewöhnlich erſt im Laufe der Ehe heraus.“

„Immerhin — jedenfalls biſt du einverſtanden?“

Tjalling ſchmunzelte ſchlau und ſchüttelte den Kopf. „Nee“, antwortete er; „ich kann doch nicht meine Tochter dem Sohne eines Mannes geben, mit dem ich heftig prozeſſiere?“

Nun ſchmunzelte auch Graf Friedrich. Die beiden alten Füchſe ſchauten ſich in die Augen.

„Ich ſtelle dir die achtzigtauſend Gulden aus eigenem Vermögen zur Verfügung, alter Tjalling.“

„Ich will, mein Recht haben, alter Friedrich.“

Der Zeremonienmeiſter ſtand auf. „Dieu, biſt du ein Dickopf!“

„Der Dahlumſche Schädel, Exzellenz Vetter. Bis jetzt habt ihr mich immer ſo als eine Art Außenſeiter behandelt. Ich war auch zu preußiſch. Sogar den Stiftsorden habt ihr der Aline vorenthalten. Entre nous: ich pfeiſe auf euren Rautenkranz. Aber er kommt der Aline zu; ich klage ihn auch noch ein.“

Graf Friedrich zog die Schultern hoch, daß alle Dekorationen auf ſeiner Bruſtſeite klapperten. „Beſchluß des Familientags“, ſagte er. „Indes: Beſchlüſſe laſſen ſich umſtoßen. Wird Aline meine Schwiegertochter, ſo ändert ſich manches von ſelbſt. Setzen wir einmal den Fall, ſie gäbe der Werbung Warvs nach —“

„Schön. Setzen wir einmal den Fall!“

„Wieviel Mitgift gewährſt du ihr?“

„Eine gräfliche Ausſtattung.“

Der Zeremonienmeiſter zog ein ſaures Geſicht. „Das iſt nicht viel.“

„Aber genug. Ihr ſeid ſelber ja ſündhaft reich.“

„Es iſt nicht ſo ſchlimm, Tjalling.“

„Ach was, du biſt bloß knauſerig, Friedrich! Wenn ich mal ſterbe, iſt Aline außerdem meine einzige Erbin.“

„Was wirſt du denn hinterlaſſen, Tjalling?“ fragte der Zeremonienmeiſter mit etwas bekümmerter Miene.

„Das weiß ich noch nicht. Vielleicht koloſſal viel. Meine Hände ſtecken in großen Unternehmungen.“

„Die aber auch fehlſchlagen können. Wenn du aus Koſchlau wenigſtens ein Kunkellehn machen wollteſt, damit es geſichert iſt!“

Tjalling erhob ſich. „Erlaube — ſchachern laſſe ich nicht mit mir“, ſagte er. „Ich bin ohne weiteres bereit, mein Ja und Amen zu geben, wenn Aline den Warv nehmen will. Nur verlange ich in dieſem Falle abſolute Gleichberechtigung mit den übrigen Familienmitgliedern und für Aline eine Sicherſtellung von hunderttauſend Gulden.“

Der Zeremonienmeiſter prallte förmlich zurück. „Aber wozu denn das?!“ rief er.

„Aus Prinzip.“

„Ein merkwürdiges Prinzip.“

„Ein ſehr verſtändiges. Du haſt mir ſelber geſagt, daß der Warv eigentlich ein leichtſinniger Strick iſt. Er kann ſich von geſtern zu heute gebeſſert haben. Gut. Aber Rückfälle kommen vor.“

Graf Friedrich nickte. „Es iſt hübſch, daß du mich vor dem Schachern gewarnt haſt, Tjalling“, meinte er. „Kein Amſterdamer Jude könnte mit größerer Vorſicht zu Werke gehen, wenn es ſich um ein Geldgeſchäft handelt. Wir aber beraten doch das Glück unſerer Kinder!“

„Sehr richtig. Dies Glück möchte ich eben auch materiell ſicherſtellen.“

Der Zeremonienmeiſter hatte ein wenig den Kopf geſenkt; er ſchien heimlich zu rechnen.

„Gut“, ſagte er, „ich verſtehe ſchon, wo du hinaus willſt. Die Chancen ſind nicht gerade günſtig für mich. Du verlangſt viel und gibſt gar nichts.“

„Bitte — ich gebe euch meine Tochter — notabene, wenn ſie will.“

„Sie wird wollen. Warv iſt eine glänzende Partie, um die ſich der geſamte weibliche Adel des Landes reißt.“

Er brach ab, denn Aline und Warv erſchienen mit ihren Kaffeetaſſen am Eingang des Wintergartens, und der Vizeoberjägermeiſter rief heiter: „Onkel Tjalling, eine freudige Mär! Aline hat mich nach Scheveningen eingeladen. Aber ich bitte dich, ſag's keinem weiter, ſonſt verſpüren Antje, Katarin und Viky auch Appetit nach der Seeluft und knapſen uns den Ozon ab . . .“

(Fortſetzung folgt.)

Zeichnen und malen Sie?

Dann wird es Ihnen nicht unerwünſcht ſein, einen Hinweis auf den vom Kunſtmaler Albert Knab und Graphiker und Schriftſteller Karl Matthies verfaßten brieflichen Unterrichtskurſus im Malen und Zeichnen zu erhalten, der es jedem Intereſſenten für die Zeichen- und Malkunſt ermöglicht, ſich ohne Aufgabe des gegenwärtigen Berufes und ohne Veränderung ſeines Wohnſitzes in ſeiner freien Zeit in vielſeitiger und ſachgemäßer Weiſe auszubilden reſp. zu vervollkommnen. e226

Die Mal- und Zeichen-Unterricht G. m. b. H. Berlin W. 9/15, Kantſtr. 12, ſendet allen ernſten Intereſſenten auf Wunſch koſtenlos ihren illuſtrierten Proſpekt „Studium im Malen und Zeichnen“ zu.

Durch günſtigen Einkauf
beſonders vorteilhafte
Angebote!

Stoffe für Konfirmanden-Kleidung

LODEN

Imprägnierte Mantelſtoffe

1118

Herrenſtoffe!
Damenſtoffe!
Seide!

Fabrik-Reſte!

Wohlgemuth, Elberfeld, **Erholungſtraße 7,**
Ecke Walter Rathenauſtraße, eine Treppe.

Theater-Wochenspielplan

770		Sonntag den 21. Februar	Montag den 22. Februar	Dienstag den 23. Februar	Mittwoch den 24. Februar	Donnerstag den 25. Februar	Freitag den 26. Februar	Samstag den 27. Februar	Sonntag den 28. Februar	Montag den 1. März
Vereinigte Stadttheater	Barmen	3—5½, Auß. Ab. III: D. Vetter a. Dingsda. 7—10, Auß. Ab. IV: Der Troubadour.	Geschlossen.	7½—11 Uhr, A 23 IV: Zum 1. Male: Boris Godunow, von Mussorgsky.	7½—10½ Uhr. C 22 III: Der Troubadour, von Gius. Verdi.	7½—11 Uhr. B 22 IV: Boris Godunow, von Mussorgsky.	Geschlossen.	7¾—10½ Uhr. Vorst. für die Freie Volksbühne, Gr. II: Vincent.	3½, A. Ab. III: Mignon. 7½, Auß. Ab. II: Ein Spiel v. Tod u. Liebe. Vorh. Kammermus.	Geschlossen.
	Elberfeld	3½—5½, Auß. Ab. III: Der Wildschütz. 7—9¾, Auß. Ab. III: Irrgarten der Liebe	7½—9¾ Uhr. D 22 II: Liebelei. Abschiedssouper.	7½—9¾ Uhr. A 24 II: Irrgarten der Liebe, von Hans Sturm.	8—9¾ Uhr. C 22 II: Ein Spiel von Tod und Liebe.	7½—10¼ Uhr. B 21 II: Vincent, von Herm. Kasack.	7¾ bis nach 9¾ U., Vorst. für d. Freie Volksb., Gr. III: Liebfrauenmilch.	6 bis nach 8 Uhr. 4. Vorstellung im Fremden-Ab. II: Liebfrauenmilch.	11 auß. Ab. I. Der Ackermann aus Böhmen. 3½, auß. Ab. II: Ein Spiel von Tod u. Liebe. 7 auß. Ab. IV: Troubadour	7½—10 Uhr. D 23 III: Die Entführung aus dem Serail.
Thalia-Theater	Elberfeld 1431	3½ Uhr: Der Vogelhändler 7½ Uhr: D. Zigeunerbaron	7¾ Uhr: Gastspiel des russisch. Balalaika-Orchesters	7¾ Uhr: D. Zigeunerbaron Operette von Joh. Strauß	4 Uhr: Rotkäppchen Märchen (kl. Pr.) 7¾ Uhr: D. Zigeunerbaron	7¾ Uhr: D. Zigeunerbaron	7¾ Uhr: D. Schiffbrüchigen Preise 50 Pfg. und 1 Mk.	7¾ Uhr: Teresina, Operette v. Straus Regie-Gastspiel Felix Meinhardt.	3½ Uhr: Die Kaiserin. Operette v. L. Fall 7½ Uhr: Die Teresina	7¾ Uhr: Die Teresina
Schauspielhaus	Remscheid d3323	11¼: 4. mus. Morgf. (Geschichte d. kom. Oper in Frankr. u. d. Anf. der Operette). 7½. Volksvorstellg.: Zu kleinen Preisen: Gräfin Mariza.		8 Uhr: Oeffentl. Vorstellg. Zum letzten Male: Der Kuhreigen, Oper in 3 Aufzügen von Wilh. Kienzl.	8 Uhr: 6. Sinfonie-Konzert, u. a.: VI. Sinf. von Tschaikowski, Lied. des Todes. Solist: J. Drath. Urauff.: Ouv. zu e. Lustspiel.	8 Uhr: Oeffentl. Vorstellg. Zum ersten Male: Der befreite Don Quichotte, Schausp. in 9 Bildern und einem Epilog.	8 Uhr: Oeffentl. Vorstellg.: Robert u. Bertram. Posse mit Gesang u. Tanz in 4 Akten von G. Raeder.		7½ Uhr: Volksvorstellung. Zu kleinen Preisen: Zigeunerliebe. Operette in 3 Akten von Franz Lehar.	

ZOO

ELBERFELD

Sonntag den 21. Februar, von 4 Uhr ab: 197

KONZERT

im Palmen-Saal (Streichmusik). 197

Anthroposophie.

Der Menschengeist u. die geistige Welt.

Vorträg v. Dammitz Montag 22. Febr., abds. 8½ Uhr, Elb., W.-Rathenaustr. 3. Zutritt 50 Pfg. zur Deckung d. Unkost.

Stimmung! Stimmung!

Auf Wunsch meiner Gäste veranstalte ich Samstag, Sonntag und Montag mein zweites

Bock- u. Schlachtfest

Mache allen meinen werten Gästen darauf aufmerksam, daß für Stimmung Sorge getragen wird. Ausschank von Ia Wicküler Bieren und Ia Schnäpsen. — Es ladet ein:

Wirt Max Ruppert

Elberfeld, Friedrichstraße 16.

Verein für Gesundheits-Pflege e. V., Barmen.

Dienstag 23. Februar, abends 8 Uhr, im Mittelbarmer Lyzeum (neben der Ruhmeshalle):

Vortrag des Herrn Dr. med. W. Glaser Köln, Hansaring 94.

Thema: Verdauungsstörungen, Hämorrhoidalleiden u. Krampfadern (ihre Ursachen, Verhütung und Heilung). — Eintrittspreis: Mitglieder 20 Pfg., Nichtmitgl. 30 Pfg.

Christlicher Verein junger Männer Immanuel

Barmen, U. Lichtenplatzerstraße 8.

Film-Abende

am Mittwoch d. 10. u. Donnerstag 11. März:

„Der Berg des Schicksals."

Ein Drama aus der Natur und dem Leben einer Bergsteigerfamilie. Für Sport- und Naturfreunde.

Anfang pünktl. 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr. Eintritt Mk. 0.75.

Sozialer Ausschuß Barmen

August Springer

spricht in der Aula des Gymnasiums, Barmen, Bleicherstr., abends 8½ Uhr.

Mittwoch 24. Februar:

„Wie werden wir ein Volk?"

Freitag 26. Februar:

„Savonarola"

Eintrittskarten zu 75 Pfg. für jeden Vortrag an der Kasse und in den Buchhandlungen [illegible] Klein, Fritz Ebert-Straße und Röder, [illegible]straße. 7057a

Japan im Treppchen

BARMEN

Karlstraße 14

Inh.: Ad. Ackermann.

Vornehmste Dekoration Barmens!

Haus Stöcker, Hahnenfurth

Jeden Sonntag

Konzert u. Tanz

Jazz-Band-Kapelle.

Solbad Raffelberg

zwischen den Städten Duisburg und Mülheim a. d. Ruhr am Duisburger Walde herrlich gelegen.

Heilkräftige Sole gegen Gicht, Rheumatismus, Blutarmut, Skrofulose, Hautkrankheiten, Herzkrankheiten, Frauenleiden, wirksam bei Erkrankung der Lymphdrüsen, der Nieren und Augen, der Knochen und Gelenke etc.

Dauernd geöffnet von 9—12 Uhr vorm. und 2—5 Uhr nachmittags (Kassenstunden).

Aerztliche Behandlung. — Kurhaus: Gute und preiswerte Verpflegung.

1925 rd. 72000 Bäder. b489/7

Erwärmte Ruheräume und Wandelhallen.

Frühlingskur im [illegible]

Kinderheim Villa [illegible]

[illegible] nimmt zu den Osterferien noch einige Kinder auf. [illegible]

[illegible] Frau Dr. [illegible]

Mormonen!

Wahrheit über Mormonismus hören Sie in den Versammlungen der

Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage

jeden Sonntag-Nachm. 4 Uhr und Donnerstag-Abend 8 Uhr

in Barmen, Schafbrückenstr. 9a.

Jedermann ist herzlichst eingeladen. (Keine Kollekte.)

Prüfet aber alles und das Gute behaltet. (1. Thess. 5, 21.)

Große Karnevals-Nachfeier

im Restaurant Carl Funke

J. V.: Alb. Heinzemann

Elberfeld, Wilhelmstraße 24

Bedienung und Musik werden ausgeführt von

Tünnes, Schäl und Hänneschen

Samstag, Sonntag, Montag und folgende Tage ab 7 Uhr abends.

FRÜHLING

im

WEINHAUS FUNKE

Telephon 5065 BARMEN Carlstraße 3

Samstag den 20. und Sonntag den 21. Februar:

10 Preise Entree frei

ROULETT-PREIS-TANZ

Jazz-Band Kapellmeister Otto Ruff

Gneisenauerhof

Elberfeld, Gneisenau- u. Ravensbergerstr.-Ecke.

Samstag 20. u. Sonntag 21. Febr.

Großes Bohnenfest

mit Ober-Bayern.

Es ladet ein: Paul [illegible]

Restaurant Fuchspark

Elberfeld, [illegible] 1.

Inhaber: Karl [illegible]

Schönster Ausflugspunkt. Neuer Saal für Vereine mit Bühne. 300 Personen fassend.

Neu: Jeden Sonntag [illegible]

Keine andere Reklame

ist so erfolgreich wie die Zeitungsanzeige.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

5 billige Mittelmeer-Fahrten 1·9·2·6

mit Doppelschrauben-Salondampfer „Lützow" / Unterbringung nur in 1- und 2-bettigen Kabinen / Anerkannt vorzügliche Verpflegung und Bedienung / Kostenlose Auskunft und illustrierte Prospekte durch alle Vertretungen

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

in Elberfeld Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl, Altenmarkt 19;

in Barmen: Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl, Altermarkt 12. b115

Barmer Konzert-Gesellschaft.

Samstag den 27. Februar 1926, abends 7 Uhr, im großen Saale der Gesellschaft Concordia:

5. Abonnements-Konzert

Leitung: Hans Weisbach.

Solistin: Lubka Kolessa (Klavier).

Mitwirkende: Die verein. Städt. Orchester Barmen-Elberf.

FLÜGEL: BECHSTEIN.

Programm: Klavier-Konzert a-moll von Schumann

Sinfonie Nr. 7 von Bruckner. 7062a

Hauptprobe: Freitag den 26. 2., abends 7½ Uhr, dortselbst. Karten zu 7 und 5 Mk., Hauptprobenkarten zu 3.50 Mk. bei der Buchhandlung A. Graeper und an der Abendkasse.

Kaffee-Restaurant

„Schützenhaus"

BARMEN ALTERMARKT

Neuer Inhaber: Wilhelm Müller.

Morgen von 11—1 Uhr: Großes

Frühschoppen-Konzert

Kein Musikpreisaufschlag! 182b

Assmannshausen :: Hotel Lamm

direkt am Rhein

Pension 6—7 Mk. pro Tag von 5 Tagen an. Eigene Metzgerei. d4?9/8 Gute Verpflegung.

„Schöne Aussicht"

Elberfeld, Nützenberg

Jeden Sonntag:

Konzert und Ball

Eintritt 50 Pfg.

Heute Samstag abends 7½ Uhr:

Bunter Abend und Tanz

Schmafferts Saalbau,

Elberfeld-Sonnborn.

Jeden Sonntag und Mittwoch

Konzert u. Tanz

Anfang 4 Uhr. Jazzband.

2. Rh. Feldartillerie-Regt. 23

Koblenz.

Zu der am Sonnabend 27. Febr., abends 8½ Uhr, im Hotel Vereinshaus, Elberfeld, Kasinostraße, stattfindenden

Gründungs-Versammlung

werden alle Kameraden des Regiments und dessen Kriegsformationen herzlich eingeladen.

Deutscher Kaiser Cronenfeld

Bes. Hugo Moos, i. V. Franz Lemoine 128

Jeden Sonntag ab 4 Uhr Tanz.

Rädchen bei Ronsdorf

Telephon 130

5 Minut. v. Ronsdorfer Talsperre

Täglich Ia Bohnen-Kaffee.

1474 **Sonntags ab 4 Uhr: Tanz.**

Ratskeller Ronsdorf

Inh. Hugo [illegible]

Jed. Sonnt., ab 4 Uhr:

Künstler-Konzert

in sämtl. [illegible] Räumen. Eintritt frei.

Jeden Sonntag

Tanzen im Schützenhof Jesinghausen

Bes.: Rich. Jesinghaus, Telephon 111.

Autobushaltestelle Jesinghausen.

Eintritt frei.

Vollmilch,

beste Qualität, stets jed. Quantum ab Bahnhof od. frei Verkaufsst. nur an Großabnehmer u. Wiederverkäufer. Molkerei Engelmann, Elb., Neviandtstr. Tel. 2887.

Schweinsköpfe

mit dicker durchwachsener fleischiger Backe

9 Pfd.	Postkolli	ℳ 5.75
9 Pfd.	Eisbein-Rauchfleisch	ℳ 8.85
9 Pfd.	Schweine-Kleinfleisch	ℳ 4.30

Käse

9 Pfd.	gelbe Brocken	ℳ 3.25
9 Pfd.	rote Kugeln	ℳ 3.95
9 Pfd.	dän. Edamer	ℳ 7.30
9 Pfd.	dän. Schweizer	ℳ 9.90

ab Nortorf. Nachnahme.

Carl Hansen, Nortorf (Holstein) Nr. [illegible] b127

[illegible]

9 Pfd. [illegible] 6.00 franko.

Dampfkäsefabrik, Rendsburg.

ÜBERSEEREISEN

Regelmäßige

PERSONEN- UND FRACHTBEFÖRDERUNG

NACH ALLEN TEILEN DER WELT

Nach New York und Boston gemeinsam mit

UNITED AMERICAN LINES

Gelegenheit zu

VERGNÜGUNGS- UND ERHOLUNGSREISEN ZUR SEE

mit den Dampfern der regelmäßigen Dienste.

Auskünfte und Drucksachen durch

HAMBURG-AMERIKA LINIE

HAMBURG / ALSTERDAMM 25

und deren Vertreter an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes

in: Barmen, [illegible], Wertherstraße 73.

Elberfeld, Ad. [illegible] i. Fa. A. [illegible], Altenmarkt 11.

Prima holl. Kartoffeln

offeriere ca. 8000 Zentner gelbfl. holl. Industrie zu den billigsten Tagespreisen franko oder ab Lager.

Frischkorn & Co., Elbf.

Gesundheitstraße 144

Schwerhörigkeit

[illegible]

die Aufgabe ist gelöst!

Durch die kürzlich gegründete Kreditgemeinschaft deutscher Pianofortefabriken, G. m. b. H., in Berlin ist es mir jetzt möglich, beim Kauf meiner Flügel und Pianinos die Raten der Leistungs-**Möglichkeit** eines jeden anzupassen. Der Grundgedanke lag in dem Bestreben, die Anschaffung eines guten Klavieres, das in keinem deutschen Haushalt fehlen darf, aus dem laufenden, und zwar schon einem mittleren, Einkommen zu bestreiten. 126b

In Verbindung hiermit habe ich meine Preise **ermäßigt** und gleichzeitig ein neues Instrument „Modell 1926" herausgebracht, das erheblich **billiger**, qualitativ aber den übrigen Modellen in keiner Weise nachsteht.

IBACH

Barmen Neuerweg 40

MODERNES THEATER

Elberfeld

Heute Sonntag

nachmittag pünktlich 2½ Uhr

(Kassenöffnung 2 Uhr)

beginnen die Aufführungen des mit

beispiellosem Erfolg

aufgenommenen prachtvollen Filmromans mit

BISKOT MEYER

und der entzückenden

SANDRA MILO

Parisette

I. Teil: Kulissenluft

II. Teil: Das Kind vor der Ehe.

Zusammen 16 Akte

welche in jeder Vorstellung zur Aufführung gelangen.

Wenn jemals ein Filmroman seine Zuschauer gefesselt hat, so ist es „PARISETTE". Prachtvoll ist die [illegible] Handlung u. ganz herrl. die Aufnahm. welche [illegible] gemacht [illegible] sind!

Hierzu unser zweiter Naturfarbenfilm:

Amerikas Gebirge

Heute Sonntag vorm. 11 Uhr in unserer Kulturfilm-Vorstellung:

I. Die Wunder des Amazonenstromes

II. Die Harpune

III. Amerikas Gebirge

Kleine Preise: 0.50, 1.00, 1.50 Jugendliche haben Zutritt! 116

Kapitänleutnant a. D. zur See Persius

spricht am Mittwoch dem 24. Februar, abds. 8 Uhr, in der Aula der Handelsschule Elberf., Döppersberg über das Thema:

„Vom kaiserlichen Seeoffizier zum Pazifisten u. Republikaner"

Männer u. Frauen aller Volkskreise sind dazu eingeladen.

Deutsche Friedensgesellschaft Elberfeld-Barmen.

Montag den 22. Februar 1926, abends 8 Uhr, in der Stadthalle Elberfeld:

EXPERIMENTAL-VORTRAG

Jean Vital Benit

Die Wunder der Suggestion

(Ursache körperlicher u. seelischer Leiden u. ihre Beseitigung) nach der Methode

COUÉ

[illegible] Coué [illegible] Teil [illegible] gestärkt und beim Vorgang [illegible] des Willens. [illegible]

Karten Mk. 1.50 [illegible] bei Baedeker u. Tietz.

Zum alten Krieger.

[illegible]

Jeden Sonntag: **Ball.**

[illegible]

---

im Restaurant

„Zur Sonne"

Ewald Städter

Barmen,

[illegible]straße 81

am [illegible] Linie 5

[illegible]

Konzert

durch [illegible]

[illegible]

Unterricht in

Bridge

wird erteilt an

Damen u. Herren.

[illegible]

[illegible]

Vereinigte Stadttheater

Barmen [illegible] Elberfeld

Sonntag den 21. Februar

3–5½: Der Vetter aus Dingsda. Auß. Abonnement III.	7½–9½: Der [illegible]. Auß. Ab. III.
7–10: Neu einstud.: Der Troubadour. Auß. Abonnem. IV.	7 bis 9½: Neuheit: Zum 1. Male: Der Garten der [illegible]. Auß. Abonnem. III.

Montag den 22. Februar

Geschlossen.	7½–9½: [illegible] D 22. II.

Thalia-Theater

Samstag, abends 7¾ Uhr: „Der Zigeunerbaron", Operette von Joh. Strauß. Sonntag, nachm. 3½ Uhr, kleine Preise: „Der Vogelhändler", letzte Aufführung. Sonntag, abends 7¾ Uhr: „Der Zigeunerbaron". Montag, abends 7¾ Uhr: Gastspiel der russisch. Konzert-Gesellschaft, russ. Männer-Chöre und National-Tänze, Balalaika-Orchester. — Ab Dienstag tägl. 7¾ Uhr: „Der Zigeunerbaron". Mittwoch, nachm. 4 Uhr: „Das Rotkäppchen", Märchen bei klein. Preis. Ab heute Samstag Preisermäßigung.

Im Salamander

Heute zum letzten Male:

Der Klapperstorch fliegt

Ab Sonntag u. folgende Tage

Das Mädchen aus der Ackerstraße

Ein Stück aus dem Volksleben mit Gesang und Tanz in 3 Akten v. Walter Schmidt. Musik von R. Bechmann. In Szene gesetzt v. Verfasser

Anfang 8 Uhr. Kasse ab 5 Uhr.

Bavaria

Sensationelle, unübertreffliche Darbietungen bringt das neue Programm

Sonntag den 21. Februar 1926 nachm. 3½ Uhr (unverkürzt bei kleinen Preisen) u. abds. 8 Uhr. 116

Gesellschaft für Kammermusik

in Barmen-Elberfeld E. V.

4. KONZERT

Donnerstag 25. Februar 1926, abends 7½ Uhr, im Kasino, Elberfeld:

das Klingler-Quartett

und F. C. Kümmerboom (Bratsche)

— Streichquintette —

Haydn, Mozart, Brahms.

Eintrittskarten zu M. 3.00 einschl. Lustbarkeitssteuer zu haben bei B. Hartmann, Elberfeld, A. Graeper, Barmen.

Reichshof

Elberfeld

Hofkamp 48 — Telephon 8334.

Auf vielseitigen Wunsch findet am Sonntag 21. Februar das letzte große

Bock- und Schlacht-Fest

statt.

Riesen-Schlachtplatten.

Eintritt frei. Kein Preisaufschlag!

Stimmungs-Kapelle — Jazz-Band.

LINDENHÖHE

ELBERFELD, Haltestelle Westend

Heute Sonntag: Großer [illegible]

WUPP Künstler-Fest! WUPP

WUPPERTALER

veranstaltet vom Reichsverband deutscher Orchester zum Besten der Wohlfahrtskassen

Samstag den 27. Februar, abends 8 Uhr, in sämtlichen dekorierten Räumen der Stadthalle Barmen

Samstag den 6. März, abends 8 Uhr, in sämtlichen dekorierten Räumen der Stadthalle Elberfeld

Ein Abend im Wiener Prater

anläßlich des 100. Geburtstages des Walzerkönigs JOHANN STRAUSS

— MITWIRKENDE: —

Solo-Personal und Ballett der vereinigten Stadttheater Elberfelder Lehrer-Gesang-Verein Leitung: Hermann von Schmeidel Festorchester: Mitglieder der vereinigten Städtischen Orchester, verstärkt durch Mitglieder der Städtischen Orchester Düsseldorf und Aachen	Rheinisches Waldhorn-Quartett unter Mitwirkung des Pistonvirtuosen Jean Schaben Fest-Dirigenten: Hermann von Schmeidel / Generalmusikdirektor Hans Weißbach / Operndirektor [illegible] / Städtischer Kapellmeister Karl Gemünd Vier Musik-Kapellen.

Bubikopf-Konkurrenz

Prämiierung der schönsten Bubiköpfe durch eine Fachkommission: 2 Herren der Friseurinnung Barmen-Elberfeld und Kunstmaler Schonack.

Je 3 wertvolle Preise. | Je 3 wertvolle Preise.

Die Trägerinnen der ersten Preise werden vom Kunstmaler Schonack gemalt.

Eintrittspreis Mark 3.— einschließlich Steuer. Karten sind in Barmen zu haben bei: Graeper, Baedeker, Krüger & Oberbeck, Zigarrengeschäft Tapprogge und Stadthalle Barmen — in Elberfeld: Baedeker, Reisebüro Leonh. Tietz, Verkehrsverein, Mühlenstraße, Tapprogge, Krüger & Oberbeck. 347

Elberf. Lehrer-Gesangverein e. V.

Musikal. Leitung: Hermann von Schmeidel

Freitag den 26. Februar 1926, abends 7½ Uhr, im großen Saale der Stadthalle

Konzert

unter freundschaftlicher Mitwirkung des Düsseldorfer Lehrer-Gesangvereins.

Solistin: Fräulein Martha Spiegel, Alt, von der Frankfurter Oper.

Chöre von Schubert, Schumann, Bruckner und Kodály. Gemeinschaftliche Chöre von Kremser und Scholtow.

Ibachflügel.

Karten zu RM 3.—, 2.— und 1.— in der Buchhandlung von B. Hartmann sowie bei den Mitgliedern.

Evang. Bürger-Gesellschaft

[illegible]

Vortrag von

Herrn P. [illegible]

[illegible]

Vorträge im plattdeutscher Mundart.

Volk in Not!

Große öffentliche Kundgebung

für unsere Volksgenossen in den gewaltsam entrissenen und besetzten [illegible] Gebieten [illegible] abends 8 Uhr, im großen Saale der Stadthalle Elberfeld. — Redner: Stadtrat Dr. Walter [illegible] aus [illegible]

[illegible], Berlin.

[illegible]

Ball-Haus Wald-Café

Elberfeld, Ronsdorferstraße 102.

Samstag
Sonntag
Mittwoch } großer Ball

Große Tanzfläche.

Angenehmer Aufenthalt. Zentralheizung.

Wichelhaus Bierstuben

Elberfeld

[illegible] Fsp. 7861.

Heute Samstag, morgen Sonntag und folgende Tage

Große Kostüm- u. Bockbier-Feste

[illegible] Elberfeld. Umkunft

Julius Kampfmeier

[illegible] Tanz [illegible]

Am Flügel: [illegible]

Eintritt frei.

Gesellschaftsball

Jeden Sonntag ab 6 Uhr

Elbf., Gesundheitstr. 94

Restauration Th. Bühler.

Gasthof zur Post, Gruiten

Robert [illegible]

Jeden Sonntag ab 5 Uhr TANZ!

Eintritt 0.50 Mk. Tanzen frei

[illegible]-Kapelle

Ufa Palast

BARMEN

Ungeteilten Beifall

findet wieder der neue Spielplan, welcher bis einschließl. Donnerstag den 25. 2. 26 bei uns zur Vorführung gelangt.

Ellen Richter

SCHATTEN DER WELTSTADT

Regie: Dr. Willi Wolff

Hierzu das neueste Groß-Lustspiel:

Bräutigam auf Abbruch!

6 überaus lustige Akte mit Reginald Griffith

Im Beiprogramm:

Die [illegible] Eine äußerst lustige Filmfabel nach Aesop	Die [illegible] Das Allerneueste der großen Welt

Die letzten Abend-Programme beginnen Wochentags: 7.45, Sonntags: 6.00 Uhr

---

Anzeigen

haben den denkbar größten Erfolg im General-Anzeiger für Elb.-Barmen, [illegible] bekannten Tageszeitung [illegible]

Der wahrhaft beseelte

VOX

und alle erscheinenden Schallplatten sind für Sie am Lager bei

IBACH

Neuerweg 40 BARMEN Neuerweg 40

Sport-Rundſchau

Nr. 43 — 1926 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Samstag, 20. Februar

„New York—Berlin."

Gedanken über Hallenſportfeſte.

Von Emil J. Bedarff.

Im allgemeinen iſt es heute nicht mehr ſo unbekannt wie vor drei Monaten, daß Hallenſportfeſte von Bedeutung drüben wie hüben bereits eine Tradition haben. Tradition und — Volkstümlichkeit. Jenſeits des großen Teiches mehr als bei uns — die wir zu dieſer Art ſportlicher Veranſtaltung nur ein Berlin haben — das Berlin der Sechstagerennen, Boxgroßkämpfe und Revuen internationalen Formats. Gott ſei Dank oder — leider? Wer möchte es entſcheiden?

Wir werden mehr zum „leider" neigen, weil die peinlichen Erfahrungen unſeres populärſten Sportrepräſentanten Houben ſoeben viele — ich möchte ſagen allzu viele — Gemüter beunruhigt und zur Kritik herausfordern. Einer unſerer erfahrenſten Sportjournaliſten, K. Markus, mahnt unter dem Titel „Nur keine Uebereilung" (im Urteil nämlich) zur Einſicht. Alle diejenigen, denen Sport in ſeiner mannigfachen Bedeutung klar iſt, werden den Erfolg oder Mißerfolg einer ſolchen Expedition, wie ſie unſer Meiſterläufer beſtgläubig wagte, wohl mit heißen Wünſchen — jedoch auch mit der Erwartung eines durchaus möglichen Fehlſchlages verfolgt haben. Doch auch den anderen, tief Enttäuſchten, national Gekränkten ſei geſagt: Nehmen wir doch an, unſer „Meiſter" (nicht einmal „offizieller") hätte den Traum der Optimiſten erfüllt und jedes Rennen drüben zum Siege — zum deutſchen Siege — geſtaltet. Es wäre eine ſportliche Großtat geweſen, eine Krönung ſeiner übrigen Erfolge über die amerikaniſchen Größen olympiſchen Sportes, wie ſie ſchöner nicht denkbar iſt. Errungen zu einer Zeit, in der unſer Vaterland um jedes Stückchen Weltgeltung verzweifelt ringt. Es wäre ein Triumph geweſen ſondergleichen, jedoch vielleicht verhängnisvoll für den Menſchen Houben. Werten wir den Sport ruhig als ganz bedeutenden Faktor nationaler Kraftentfaltung und — ehren wir ruhig unſere „Sportmeiſter" nach Gebühr, jedoch: von 60 Millionen Deutſcher ringt ſicherlich ein guter Teil Berufener und Unberufener Tag und Nacht, ſeinem Vaterlande den gleichen Dienſt zu erweiſen. Denken wir an die Ozeanflieger, Wiſſenſchaftler, Erfinder, um nicht zu vergeſſen, daß noch ſo ſchnelles Laufen eines einzelnen doch nicht ernſtlich zu einer Weltangelegenheit gemacht werden kann — ſie iſt es beſtimmt nicht! Sie iſt es ſchon aus rein ſporttechniſchen Gründen nicht, darum noch etwas über Hallenſportkämpfe im beſonderen.

Urſprünglich waren ſie nur gedacht, im Winter unter Ausſchaltung jeglichen Wetterriſikos für den Sport zu werben. Die Platzverhältniſſe waren Hindernis genug, eine allgemeine Einführung zu geſtatten. In Deutſchland konnte lediglich die Metropole Berlin die einigermaßen geeignete Halle ſchaffen, ſie konnte deshalb vor einigen Tagen ihr 14. Hallenſportfeſt feiern. Der Verlauf bot ſo viel Intereſſantes an Vergleichsmöglichkeit mit den jüngſten, manchen ſo wichtig erſcheinenden Amerikaſtarts Houbens, daß einiges niedergelegt ſei: Bei den Hallenveranſtaltungen (Neuyork-Berl.) wurden 3 offizielle Landesmeiſter der gleichen Diſziplin und ein inoffizieller, in dem viele den „ſchnellſten Läufer der Welt" ſahen, vernichtend geſchlagen.

Wir dürfen annehmen, daß der amerikaniſche Meiſter Huſſey ſich nicht ohne genügende Vorbereitung ſeinen Bezwingern ſtellte (Neuyork), wir wiſſen und ich ſah noch vor drei Monaten die überlegenen Siege des holländiſchen Meiſterſprinters v. d. Berghe über beſte internationale Gegner. Das Loblied des jungen deutſchen Meiſters Corts iſt ſo oft geſungen worden, daß in ſeinem Können und an dem Ernſt, mit dem er an ſeine Aufgabe ging, nicht gezweifelt werden darf. Und nun Houben: Nach zwei überaus mäßigen Rennen bringt ihn ſein dritter Start nicht einmal in die Entſcheidung!! Huſſey wird Vierter in dieſer Entſcheidung. Corts und v. d. Berghe teilen ſich in die letzten Plätze des Berliner Sprinterdreikampfes. Neuyork — Berlin! Die Lehre iſt die gleiche und nur eine: Hallenkämpfe zum Werbezweck ſind ſchön und gut — als Leiſtungsmaßſtab vollkommen wertlos! —

Sehen wir nun die Sieger an: Murchiſon in Amerika, ſeit vielen Jahren Amerikas Rekordläufer in der Halle, im Freien beſtimmt nicht der Beſte, weder geſtern noch heute. Und Körnig! Die faſt lächerliche Ueberlegenheit des hochtalentierten jungen Breslauers läßt es faſt unfaßbar erſcheinen, daß einer ſeiner jetzigen Gegner ihm demnächſt im Freien überhaupt nur gefährlich werden könnte. Ich hörte prompt dieſes Urteil, ſelbſt von erfahrenen Sportsleuten. Und ſage: Wäre Houben vor ſeiner Amerikafahrt mit Körnig zuſammengetroffen, ſo wäre ſeine Reiſe beſtimmt unterblieben. Und: führe Körnig heute nach Amerika, ſo wäre Murchiſons Ruhm arg gefährdet. Das eine iſt nicht ungeſchehen zu machen, das andere iſt aus dem gleichen Grunde zwecklos und unnötig. Laſſen wir den Hallenkämpfen ihren Propagandawert, weite Reiſen jedoch unter dem Riſiko des Verluſtes von Anſehen eines einzelnen und einer Gemeinſchaft ſind unbedingt zukünftig zu vermeiden.

Ich ſah an Erfreulichem noch in Berlin, in der „Kaiſerdamm-Arena" natürlich, die faſt unerhörte Gewandtheit einer Berliner Handballmannſchaft, die dieſem jüngſten Mannſchaftsſport viele Herzen erſchloſſen haben wird, — eine hervorragend ſchöne und in ſich geſchloſſene Gymnaſtikdarbietung Berliner Sportlerinnen (ſo darf und muß Frauenſport ausſehen), die famoſe techniſche Durchbildung Berliner Jugendlicher, die ſich in Großſtaffelläufen begeiſternde Kämpfe lieferten und — die Rehabilitierung unſeres (auch in der Halle) doppelt geſchlagenen Meiſters Peltzer, dem die verhältnismäßig lange Rundbahn der Arena endlich Gelegenheit gab, die Kurvenverluſte gegen ſeine kleineren Gegner auf den Geraden auszumachen und ſein Preſtige zu retten. Wirklich überlegene „Meiſter" braucht doch der junge Sport noch — — ſeiner Jüngſten wegen — —.

Die Fußball-Meiſterſchaftsſpiele im Bergiſch-Märkiſchen Bezirk.

Wiederum herrſcht in Düſſeldorf für den Nachmittag Spielverbot, da in Neuß einer der wichtigſten Kämpfe in der Runde der Zweiten ſtattfindet: Fortuna Düſſeldorf gegen Spielverein Rheydt. Ob von dieſem Verbot auch das einzige Meiſterſchaftsſpiel der 1. Bezirksklaſſe betroffen wird oder ob V. C. 05 Düſſeldorf gegen S. C. Cronenberg am Vormittage antritt, iſt hier nicht bekannt. Sollte das Treffen durchgeführt werden — und das wäre im Intereſſe der baldigen Beendigung des nunmehr zwei Jahre währenden Punktekampfes zu wünſchen —, ſo iſt mit einem Siege der Düſſeldorfer zu rechnen. Denn die Vereinigung V. C. 05, die ſowieſo ſchon ein kleines Plus in ſpieleriſcher Beziehung aufzuweiſen hat, braucht die Punkte notwendig, um eventuell noch die drittletzte Stelle zu erreichen, und wird mit einem ganz anderen Feuereifer an die Sache herangehen als die Hahnerberger, die nichts zu gewinnen, aber auch nichts mehr zu verlieren haben.

Die 1. Mannſchaft der Barmer Schwarz-Weißen ſpielt am Sonntag gegen die gleiche Mannſchaft des V. f. B. Bielefeld. Das Spiel beginnt um 3 Uhr nachmittags im Nordpark.

In der bergiſchen 2. Bezirksklaſſe werden, nachdem die Entſcheidung gefallen iſt, nur noch einige Nachhutgefechte geführt, die lediglich von Bedeutung für die Geſtaltung des Tabellenſchluſſes ſind. Der S. C. Sonnborn trägt gegen V. f. R. Ohligs auf deſſen Platze ſein letztes Meiſterſchaftsſpiel aus. Es iſt durchaus nicht unwahrſcheinlich, daß die Sonnborner, nachdem ihnen nach langjähriger, zäher Arbeit der große Wurf (Aufſtieg zur 1. Klaſſe) gelungen iſt, jetzt etwas nachlaſſen, und ſo würde ein Sieg der Ohligſer Raſenſpieler, deren Spielſtärke immer noch die alte iſt, nicht unerwartet kommen. Die Erſte Sp. Vgg. Solingen-Gräfrath wird den Barmer S. C. leicht niederhalten. Ebenſo ſollte die Sp. u. Sp. Vgg. Barmen, die mit den Gräfrathern um die 3. Stelle kämpft, in Ronsdorf mit dem dortigen Turn- und Spielverein gut fertig werden. Der Walder V. V. wird ſeine Tabellen-Stellung gegen den V. V. Velbert weiter verbeſſern. — Germania Elberfeld empfängt nachmittags 3 Uhr auf ihrem Sportplatz an der Nevigeſerſtraße den V. f. B. Dortmund (1. Klaſſe im Ruhrgau), der in letzter Zeit gegen ſtarke Mannſchaften gute Erfolge errungen hat und dem in vollſtändiger Aufſtellung antretenden Platzverein einen guten Gegner abgeben wird.

Die Düſſeldorfer 2. Bezirksklaſſe bringt eine Reihe von Spielen, die ſämtlich am Vormittag zum Austrag gelangen: Grafenberg gegen Cl. f. R. (linksrheiniſch), Viktoria gegen V. f. B. Düſſeldorf, Gerresheim gegen Rather Sp. V. und Sp. V. 04 Düſſeldorf gegen V. f. B. Benrath. Von Bedeutung iſt vor allem das letzterwähnte Treffen, da Benrath ſiegen muß, um für den zweiten Tabellenplatz noch in Frage zu kommen.

In der 1. Gauklaſſe im Bergiſchen (Nordabteilung) findet nur ein Spiel ſtatt. F. C. Velbert kämpft gegen ſeinen Ortsgegner Boruſſia. Das Spiel wird erheblich zur Feſtigung der Spitzenſtellung F. C.s beitragen.

	geſp.	gew.	unentſch.	verl.	Tore	Pkt.
Sp. V. Weyer	21	17	1	3	68:17	35
V. V. Remſcheid	21	17	—	4	72:25	34
S. S. V. Remſcheid	21	14	3	4	72:26	31
BV. Lüttringhauſen	18	11	3	4	52:45	25
Spv. Wermelskirchen	21	11	3	7	51:31	25
V. V. Schlagbaum	20	9	4	7	49:29	22
Sp. V. Solingen	20	10	2	8	47:42	22
SC. Bliedinghauſen	21	8	2	11	30:50	18
SV. Gummersbach	20	4	4	12	29:57	12
V. f. B. Merſcheid	21	5	—	16	26:80	10
VfR. Friedrichstal	22	3	3	16	15:38	8
Sp. Fr. Reinshagen	22	2	2	18	20:86	6

Zwei entſcheidende Kämpfe finden in der Südabteilung der 1. bergiſchen Gauklaſſe ſtatt. Sämtliche 4 Vereine, die für die erſten drei Plätze in Frage kommen, ſind beteiligt. Sp. V. Weyer ſpielt gegen den V. V. Lüttringhauſen, und S. S. V. Remſcheid empfängt ſeinen Ortsgegner V. V. Das Ende iſt ſchwer vorauszuſagen. Die Bedeutung der Spiele geht aus der vorſtehend veröffentlichten Tabelle hervor, in der lediglich das hier nicht bekannte Reſultat des Spieles Schlagbaum gegen Lüttringhauſen unberückſichtigt geblieben iſt.

V. V. 07 Elberfeld ſpielt auf der Kaiſerhöhe um 3¼ Uhr gegen die Reſerve-Elf von Schwarz-Weiß Barmen. — Union Elberfeld empfängt in der Eſchenbeek den Sp. V. Langenberg um 3 Uhr zum Freundſchaftskampf.

Die Meiſterſchaftsſpiele der 1. Mannſchaften beginnen im Februar immer noch um 2.30 Uhr.

*

Der zweite Sonntag der weſtdeutſchen Endſpiele.

Nach ſeinem verunglückten Start am letzten Sonntag bietet ſich dem Altmeiſter Duisburger Spielverein die Möglichkeit, die Führung in der Runde der Bezirksmeiſter zu übernehmen. Sein Gegner iſt Sport Kaſſel, denen man allgemein die geringſten Chancen von allen ſieben Teilnehmern einräumt. Dazu findet das Spiel in allernächſter Nähe Duisburgs, im Hamborner Stadion, ſtatt. Das anfeuernde Platzpublikum kann alſo gut zur Stelle ſein. Unter dieſen Umſtänden iſt wohl mit einem ſicheren Siege der Duisburger zu rechnen. — Die beiden weſtfäliſchen Mitbewerber um den Meiſtertitel treffen ſich auf dem V. f. B.-Platze in Bielefeld. Arminia Bielefeld wird Mühe haben, der Siegener Sportfreunde Herr zu werden. Aber die Gunſt des heimiſchen Platzes ſollte auch hier den Ausſchlag geben, zumal Arminia ſich eine zweite Niederlage zu Beginn der Spiele nicht leiſten darf.

Von weit entſcheidenderer Bedeutung ſind die Spiele in der Runde der Zweiten. Die Neußer Sportfreunde geben ihren Platz für das Treffen Fortuna Düſſeldorf — Rheydter Spielverein her. Die Düſſeldorfer Fortunen, die am letzten Sonntage ihre bergiſch-märkiſchen Anhänger ſtark enttäuſcht haben, werden alles daran ſetzen, die erſte Scharte auszuwetzen. Aber der Rheydter Spielverein zählt zu den heißeſten Anwärtern auf die erſte Stelle, und ſo dürfte es zu einem der ſpannendſten Kämpfe kommen, deſſen Ausgang durchaus offen iſt. In Wanne ſtoßen zwei Sieger vom Vorſonntag aufeinander: F. V. 08 Duisburg und V. f. L. Osnabrück. Wir glauben nicht, daß nochmals niederſächſiſche Wucht und Zähigkeit über rheiniſche Technik und Spielkultur triumphieren werden und erwarten auch den zweiten Duisburger Vertreter am 21. Februar in Front.

Noch mehr Intereſſe als den Endkämpfen um das grün-weiße Band bringt man allgemein dem Ausſcheidungsſpiel um die Ruhrbezirksmeiſterſchaft entgegen, gilt doch in dieſem Jahre der Ruhrmeiſter als Favorit für die Weſtdeutſche Meiſterſchaft. Schwarz-Weiß Eſſen und B. V. Alteneſſen, deren bereits für den vergangenen Sonntag vorgeſehenes Zuſammentreffen im letzten Augenblick verlegt wurde, ſtehen ſich auf dem Platze des Eſſener Sportvereins in der Radrennbahn gegenüber. In der Spielſtärke beider Mannſchaften beſteht kaum ein Unterſchied. Was Schwarz-Weiß an Technik und Zuſammenſpiel voraus iſt, erſetzt Altenesſen durch ſeinen größeren Schwung und Siegeswillen. Die Ausſichten ſind daher gleich und das Glück wird eine große Rolle ſpielen. Der Sieger tritt bekanntlich Oſterſonntag im Elberfelder Stadion dem V. f. R. Köln (rechts) gegenüber.

Sämtliche Spiele beginnen um 2.30 Uhr.

*

Die Endſpiele in den übrigen Landesverbänden des deutſchen Fußballbundes

Auf den Fußballfeldern ſind die Entſcheidungen um den Verbandsmeiſtertitel ſchon in vollem Gange. Nachdem Süddeutſchland und Weſtdeutſchland den Anfang gemacht haben, tritt am Sonntag auch der Norddeutſche Fußball-Verband mit 2 Endſpielen auf den Plan. Berlin, Mitteldeutſchland, die Balten und Südoſtdeutſchland ſind noch nicht ſo weit und werden erſt Ende Februar oder Anfang März mit ihren Entſcheidungsſpielen beginnen.

In Süddeutſchland wird der Reigen der Endkämpfe mit folgenden Treffen fortgeſetzt: Karlsruher F. V. — Hanau 93, V. f. R. Mannheim — Sp. Vg. Fürth und Bayern München — F. V. Saarbrücken. Der Karlsruher F. V. hat Ausſichten, am Sonntag ſein erſtes Spiel zu gewinnen und wenn die Mannſchaft ihre in den Verbandsſpielen ſo oft gezeigte Durchſchlagskraft wieder voll erreicht, dann dürfte der Mainbezirksmeiſter nur geringe Chancen haben. Ungewiß iſt der Ausgang des Spiels in Mannheim und der Platzverein wird ſich von weſentlich beſſerer Seite als gegen Saarbrücken und Karlsruhe zeigen müſſen, wenn er gegen das raffinierte und routinierte Spiel der Fürther beſtehen will. In München hat der F. V. Saarbrücken wenig zu beſtellen, denn die Bayern weiſen augenblicklich eine Form auf, mit der ſie den Meiſter von Rheinheſſen-Saar beſtimmt ſchlagen werden. — Außer dieſen Endkämpfen um den ſüddeutſchen Meiſtertitel bringt der Sonntag noch die Austragung der 3. Pokalhauptrunde. Insgeſamt ſtehen ſich 20 Mannſchaften im Kampfe um den Verbandspokal gegenüber. Die wichtigſten Spiele ſeien hier angeführt: München 1860 — Wacker München; 1. F. C. Nürnberg — F. C. Fürth; Schwaben Augsburg — V. f. B. Stuttgart; F. C. Freiburg — F. C. Pforzheim; Ludwigshafen 03 — Mainz 05; F. S. V. Frankfurt — S. V. Darmſtadt und S. V. Wiesbaden — Phönix Ludwigshafen.

In Norddeutſchland ſteigen am Sonntag die erſten Spiele der Vorrunde um die Norddeutſche Fußball-Meiſterſchaft. Es ſpielen in Kiel: Union Teutonia Kiel — Hamburger S. V. und in Bremen: Bremer Sportverein gegen Sportklub Hannover. Während das Kieler Spiel eine ſichere Sache für die Hamburger Meiſterelf iſt, iſt der Ausgang des Kampfes in Bremen ziemlich ungewiß.

Auch in Berlin wird es am Sonntag hart hergehen. In der Abteilung A iſt der Ausgang des Treffens Vorwärts — Hertha B. S. C. von großer Bedeutung für den Tabellenſtand, denn Vorwärts iſt dem Meiſter bedenklich nahe gerückt und Hertha B. S. C. hat, wenn es dieſes Spiel verlieren ſollte, nur noch einen Punkt Vorſprung. In der Abteilung B kämpfen Norden-Nordweſt und Union Oberſchöneweide um die Führung, die ſich Norden-Nordweſt nur dann ſichern kann, wenn ſie die beiden Punkte von Oberſchöneweide erringt.

*

Vorſtandsſitzung des D. F. B. in Würzburg.

Zu einer außerordentlichen Sitzung trifft ſich am Samstag in Würzburg der Geſamtvorſtand des Deutſchen Fußball-Bundes. Im Mittelpunkt der Beratungen werden die Frage der Teilnahme oder Nichtteilnahme an der Mitte März in Antwerpen beginnenden Konferenz der Kontinentalen Fußballverbände, die Amerikafahrt der Hanſeatenmannſchaft und wieder einmal die Amateurfrage ſtehen.

Germania-Sportplatz
Sonntag den 21. Februar,
— nachmittags 3 Uhr: —
V. f. B. 97 Dortmund I.
gegen
Germania Elberfeld I.
Mitgliedskarten von 1925 berechtigen nicht mehr zum freien Eintritt.

Sportplatz Kaiſerhöhe
(Rüvenberg) — Sonntag den 21. Februar, nachm. 3¼ Uhr.
S. W. Barmen Reſerve
gegen
Elberf. Ballſpielver. 07 I.
Vorher untere Mannſchaften.
Mitgliedskarten von 1925 haben keine Gültigkeit.

Der große Erfolg
unserer neuen 5 Pfg. Cigarette
Halpaus-Mocca
beweist, daß man die hochstehende Qualität unserer fein-aromatischen Tabake zu schätzen weiß.
HALPAUS CIGARETTEN-FABRIK
BRESLAU — KÖLN

Handball im W. S. V.

Die Endſpiele um die Weſtdeutſche Meiſterſchaft nehmen ihren Fortgang. Die bisherigen Treffen laſſen die Frage nach dem Meiſter immer noch völlig offen erſcheinen. Nur in den wenigſten Fällen wurden wirkliche Meiſterleiſtungen gezeigt. Die größten Ausſichten haben immer noch V. f. B. Aachen und Hagen 05. Erſterer tritt dem Berg.-Märkiſchen Meiſter S. V. Eller 04 in Krefeld am morgigen Sonntag gegenüber. Der hieſige Vertreter enttäuſchte bisher. Die Aachener ſollten daher knapp aber ſicher als Sieger hervorgehen. Unter Pöthmanns (Schwarz-Weiß Barmen) Leitung ſtreiten in Kaſſel S. C. Münſter 08 und F. C. Wetzlar um Meiſterehren. Die Leiſtungen von Wetzlar gingen bisher nicht über Durchſchnitt hinaus, weshalb ihnen keine Ausſichten eingeräumt werden können. Die dritte Begegnung findet im Mülheimer Stadion zwiſchen Raſenſport Mülheim und Weſtfalia Bochum ſtatt. Die Leiſtungen dürften gleichwertig ſein. Der Ausgang iſt offen.

Im Bergiſchen

intereſſiert das Wiederholungsſpiel Schwarz-Weiß Barmen gegen die Erſte Sp. Vgg. Solingen-Gräfrath. Die Klingenſtädter vermochten dem Kreisvertreter eine überraſchende Niederlage beizubringen. Ein von Barmer Seite erhobener Proteſt fand Anerkennung. Solingens Spielſtärke hat nach dem letzten Spiel eine nicht unweſentliche Verbeſſerung erfahren. Immerhin ſollte ſich Schwarz-Weiß durch einen knappen Sieg die Kreismeiſterſchaft endgültig ſichern. Anfang 11 Uhr im Nordpark. In Solingen trägt der V. V. Solingen 98 gegen die Polizei aus Remſcheid den rückſtändigen Punktekampf aus. Die Beſucher haben in ihren Leiſtungen etwas nachgelaſſen, ſo daß ein unentſchiedener Ausgang im Bereich der Möglichkeit liegt. Tura Barmen folgt einer Einladung des vorjährigen Weſtdeutſchen und jetzigen Südweſtfalenmeiſters S. C. Hagen 05. Die Hagener, die auch in dieſem Jahre zu den Favoriten gehören, dürften den Wuppertalern knapp das Nachſehen geben. Weitere Spiele ſind nicht bekannt geworden.

Hockeyſport am Sonntag.

Schwarz-Weiß in Köln u. SSV. in M.-Gladbach.

Die Auswahl der Spiele am morgigen Sonntag iſt nicht groß, zudem finden die Treffen ſämtlich außerhalb ſtatt. Das meiſte Intereſſe dürfte der Kampf in Köln, ſowie derjenige in M.-Gladbach beanſpruchen.

Die Barmer Schwarz-Weißen werden in Köln verſuchen, das unverdiente Unentſchieden des erſten Spieles gegen Köln 99 durch einen, wenn auch knappen Sieg zu verbeſſern. Nachdem am letzten Sonntag bereits Eſſen 99 die Spielſtärke der Hieſigen durch eine 3:4-Niederlage anerkennen mußte, halten wir auch morgen einen Sieg der Barmer für möglich. Ebenſo ſollte deren Jugend die Oberhand über Köln behalten.

SSV. Elberfeld weilt in M.-Gladbach, um gegen den Sportklub das Rückſpiel, das erſte gewannen die Gladbacher bekanntlich in überlegener Manier, auszutragen. Die Chancen der Elberfelder ſind auch morgen nicht groß, denn ihr Gegner hat neben dem Vorteil des eigenen Platzes eine ſehr ſtarke Elf zur Stelle, deren Hauptſtützen eine hervorragende Halfreihe und ein energiſcher Sturm ſind. SSV. dagegen kann dies bei ſeiner Mannſchaft nicht behaupten. Während die Leiſtungen der Angriffsreihe beſſer geworden ſind, ſind die der Läufer ſtark zurückgegangen und haben ſtets die Kämpfe nachteilig beeinflußt.

Die Remſcheider Turner fahren ebenfalls nach M.-Gladbach; ſie tragen gegen T. V. 48 ein Spiel aus, das ebenfalls noch nicht gewonnen iſt. Ihr Gegner iſt durch ſeine gute und erfolgreiche Spielweiſe im Bergiſchen bekannt und wird auch morgen auf eigenem Platze energiſchen Widerſtand leiſten. Remſcheid bewies zwar vor 8 Tagen gegen B. C. 05 Düſſeldorf, daß die Elf zu kämpfen verſteht, ſo daß das Endergebnis nur ein ſehr knappes ſein wird.

Die Velberter empfangen den F. C. Solingen 1895, den ſie vor 14 Tagen unerwartet hoch mit 7:0 ſchlugen, und werden auch morgen mit dieſer Mannſchaft fertig werden. Im Spiel der Damen wird es ein Unentſchieden geben. Anſchlag 12 Uhr 45 für die Herren und um 4 Uhr für die Damen. Sch.-R.: C. Schmitz.

In Solingen geht ein Jugendtreffen zwiſchen dem dortigen F. C. 95 und Köln Rot-Weiß vor ſich, das die Gäſte als Sieger ſehen wird. Sch.-R.: Stöcker.

*

Süddeutſche Silberſchildmannſchaft — Städtemannſchaft Nürnberg-Fürth.

Das Frühjahrsereignis im Hockeyſport iſt das am kommenden Sonntag ſtattfindende Auswahlſpiel der Süddeutſchen Silberſchildmannſchaft gegen eine Nürnberg-Fürther Städtemannſchaft. Beim letzten Spiel blieben die ſüddeutſchen Repräſentativen überlegen mit 7:0 ſiegreich. Da die Nürnberg-Fürther diesmal ihre Auswahl ſehr ſorgfältig getroffen haben, ſieht man der erneuten Begegnung mit großer Spannung entgegen.

Weſtfäliſches Hockeyturnier in Münſter.

In Münſter wird am Sonntag auf der Univerſitätsſportanlage das 3. weſtfäliſche Hockeyturnier ausgetragen werden. In dieſem Jahre hat der Veranſtalter ausſchließlich Vereine des Kreiſes Münſter im W. H. V. zur Teilnahme eingeladen und zwar Münſter 08, Preußen Münſter, Hockeyklub Rheine, Osnabrücker Turnverein, S. S. Bielefeld, Gelb-Weiß Bielefeld, D. S. C. Gütersloh und Hammer Sp. Vgg.

Deutſche Turnerſchaft

Handball im Wuppertaler Gau.

Morgen gelangen wieder eine Reihe intereſſanter Treffen zum Austrag:

In der Gau-Klaſſe hat die Barmer Turngemeinde gegen ihren Namensvetter aus Elberfeld keinen leichten Stand. Die Elberfelder werden alles hergeben, um ihren Stand in der Tabelle weiter zu feſtigen. Beginn des Spieles 10 Uhr auf dem v. Schenckendorffplatz. Schiedsrichter Heer (Tiag).

Als Vertreter der Gau-Reſerve ſtehen ſich auf dem Platze an der Schwarzbachſtraße unter dem Schiedsrichter Heckmüller der BMTV. 2. Mſch. und der OTV. 2. Mſch. gegenüber. Der Gaſtgeber nimmt wahrſcheinlich ſeinem Gaſte die Punkte. Beginn des Spieles 11 Uhr. Der T. V. Sonnborn 2. Mſch. weilt bei der Barmer Turngemeinde 2. Mſch. Hier wäre ein Unentſchieden am Platze. Beginn des Spieles 9 Uhr auf dem v. Schenckendorffplatz. Schiedsrichter Horath (OTV.).

Im entſcheidenden Treffen in der A-Klaſſe tritt der BTV. 1846 gegen den T. V. Hatzfeld an. Anſpiel 10 Uhr auf dem Platze am Gelben Sprung. Schiedsrichter Kellermann (B. M. T. V.). Der Tiag-Turnerbund weilt beim T. V. Vohwinkel und wird ihm vorausſichtlich die Punkte nehmen. Das Spiel beginnt um 11 Uhr auf dem Freudenberg in Elberfeld. Schiedsrichter Oßmann (Mettmann). Auf dem Platze am Friedrichsberg in Elberfeld trifft der T. V. 1899 Elberfeld auf den T. V. Mettmann. Der Gaſt dürfte wohl das Nachſehen haben. Beginn des Spieles 11 Uhr. Schiedsrichter Ermert (Langenberg). Der ATV. Elberfeld fährt zum T. V. Lüttringhauſen. Ein Unentſchieden entſpräche dem Spielverlauf. Anſpiel 10 Uhr auf dem Platze an der Turnhalle. Schiedsrichter Etzel (Sonnborn.)

Als Vertreter der B-Klaſſe ſpielen der B. M. T. V. 2. Mſch. und der B. T. V. 1846 2. Mſch. gegeneinander. Anſpiel 10 Uhr Schwarzbachſtraße. Schiedsrichter Pfaff (ATV. Elberfeld).

Der Mittelbarmer T. V. und Barmer Männer-T. V. ſtehen ſich vormittags 11 Uhr auf dem Jahnplatz gegenüber. Die 1b-Mannſchaft Mittelbarmens weilt beim T. V. Beyeröhde in Langerfeld.

Handball im Niederbergiſchen Gau.

Die Meiſterſchaftsſpiele der Gauklaſſe gehen ihrem Ende entgegen; doch haben ſich bis heute weder einwandfrei ein Meiſter noch der abſteigende Verein herausgeſchält. Sonntag herrſcht wieder Hochbetrieb.

Gauklaſſe: A. T. V. Hilden gegen T. V. Haan, T. V. Gräfrath gegen Solinger Turnerbund.

In der A-Klaſſe: T. V. Jahn Solingen gegen T. V. Gruiten, T.u.Sp.Gmd. Benrath gegen T. V. Wald-Merſcheid.

In der A1-Klaſſe: T. V. Haan 2. Mſch. gegen T. V. Gruiten 2. Mſch. und Tbd. Kreuzweg 2. Mſch. gegen A. T. V. Hilden 2. Mſch.

Frühjahrsturntag des Niederbergiſchen Gaues in Opladen.

Sonntagnachmittag wird in Opladen bei Jünnemann, Kölnerſtraße, der diesjährige Frühjahrsturntag des Niederbergiſchen Turngaues abgehalten.

Schwimmen

Klubkampf D. T. Schwimmerſchaft Remſcheid gegen Turnverein 72 Barmen.

Am Sonntag fahren die Schwimmer und Schwimmerinnen des Tv. 72 nach Remſcheid, um einen Klubkampf gegen die dortige Schwimmerſchaft, welche ſich aus den D. T.-Vereinen Remſcheids zuſammenſetzt, auszutragen.

Fechten

Das diesjährige Fechten der Altmannen des Kreiſes 8b findet Sonntag 21. Februar in Duisburg ſtatt. Gemeldet wurden von Barmen vier Mitglieder der Seniorenklaſſe: Cramer, Böttcher, Schaub und Wiemann. Die Konkurrenz iſt äußerſt ſcharf, da ſich allmählich ein ſtarker Stamm von Fechtern herauskriſtalliſiert hat und ſomit die Barmer vorausſichtlich einen ſchweren Strauß zu pflücken haben. Das Fechten der Kreisſonderklaſſe wird am 6. und 7. März in Barmen ausgetragen. Be.

Vereinsmeiſterſchaften des Elberfelder Schwimmvereins.

Die am geſtrigen Abend in der ſtädtiſchen Badeanſtalt ausgetragenen Vereinsmeiſterſchaften des Elberfelder Schwimm-Klubs von 1883 e. V. wickelten ſich vor einem ſehr intereſſierten Publikum in flotter Weiſe ab und erbrachten den Beweis, daß der Klub über ein zahlreiches und gutes Wettkämpfermaterial in ſeinen Jugend-, Damen- und Herrenabteilungen verfügt, das ſicherlich bei weiterem fleißigen Training in der mit dem 1. März beginnenden Schwimmſaiſon manchen Erfolg für ſich buchen dürfte. Die Ruhezeit ſeit dem 1. Dezember vorigen Jahres ſcheint gewiſſenhaft zur weiteren Vervollkommnung ausgenutzt worden zu ſein, was ein Vergleich der erzielten Zeiten mit den früheren dartut. So ſchwamm Fräulein A. Siefke im Damen-Jugendbruſt die 96 Meter in 1:37,1 Min. gegen früher 1:40. Von den Damen gebrauchte Frau Trimpop über die gleiche Strecke ſogar nur 1:36,3 Min. ſtatt bislang 1:37,8 Min. Von der männlichen Jugend verdient beſonders H. Burgard genannt zu werden, der dieſe Strecke in nur 1:23,4 Min. zurücklegte, eine Zeit, die bislang noch kein Jugendlicher in Elberfeld aufſtellte. Auch ſei ſeine Zeit mit 1:22,3 Min. für 96 Meter Seite erwähnt. Bei den Herren fiel die Leiſtung von K. Berger auf, der für 96 Meter Freiſtil 1:07,9 Min. benötigte, und dieſe ſicherlich in Zukunft noch unterbieten wird. Doch wollen wir hierbei auch der techniſchen Leitung unter dem 1. Schwimmwart, K. Uhlmann, gedenken, deren ſteter und zielbewußter Arbeit nicht in letzter Linie ſolche Erfolge mit zu verdanken ſind. Unbefriedigt ließen noch die Darbietungen im Springen; doch war auch hier ſchon ein gewiſſer Fortſchritt gegenüber den Leiſtungen des Vorjahres zu erkennen. Infolge ziemlich ausgeglichenen Könnens in den verſchiedenen Schwimmlagen und dem allſeitigen Ehrgeiz der Wettkämpfer, die Palme des Sieges zu erringen und damit Vereinsmeiſter für dieſes Jahr zu werden, entwickelten ſich manche ſpannende Rennen. Leider erfuhr die Veranſtaltung dadurch eine unfreiwillige und frühzeitige Unterbrechung, daß noch während des Schwimmens das Abflußventil des Baſſins geöffnet wurde und ſich der Waſſerſpiegel bis zur Abſtellung der rückſichtsloſen Handlung derartig ſenkte, daß eine Fortſetzung des Programms unmöglich wurde. Wen die Schuld an dieſem Vorgang trifft, ob Angeſtellte oder Verwaltung der Badeanſtalt, mag letztere klarſtellen. Bedauerlich für Verein und Anſtalt, daß ſo was überhaupt paſſieren konnte. Hoffentlich bleibt der Klub bei ſeiner nächſten Veranſtaltung, einem Klubkampf mit dem Iſerlohner S. V. v. 1895 am 6. März, vor gleichem Unheil bewahrt.

Nachſtehend laſſen wir die erſten Ergebniſſe der einzelnen Wettkämpfe folgen: 96 Meter Bruſtſchwimmen a) für Herren über 35 Jahre: 1. W. Dieckmann in 1:38,2 Min., b) für Herren: 1. K. Uhlmann in 1:25,4 Min., c) für Herrenjugend: 1. H. Burgard in 1:23,4 Min., d) für Damenjugend: 1. A. Siefke in 1:37,1 Min., e) für Damen: 1. Frau Trimpop in 1:36,3 Min., f) für Mädchen: 1. E. Viebahn in 1:47 Min., g) für Knaben: 1. K. Zietek in 1:47 Min. 2. 96 Meter Seiteſchwimmen a) für Knaben: 1. K. Rucker in 1:39,8 Min., b) für Herrenjg.: 1. H. Burgard in 1:22,3 Min., c) für Herr.: 1. W. Wilhelmi 1,16 Min., d) für Mädch.: 1. H. Melandre, e) für Damen: 1. G. Ochſemann in 1:44 Min. 3. 96 Meter Rückenſchwimmen a) für ältere Herren: 1. Berkenkamp in 1:49 Min., b) für Herren: 1. E. Sälzer in 1:25,4 Min., c) für Herrenjugend: 1. H. Burgard in 1:33 Min., d) für Knaben: 1. E. Lorenz in 1:43,2 Min. 4. 96 Meter Freiſtilſchwimmen a) für Knaben: 1. H. Lorenz in 1:26,9 Min., b) für Herrenjugend: 1. K. Happel in 1:14,2 Min., c) für Herren: 1. K. Berger in 1:07,9 Min., d) für Damen: 1. L. Hellmich in 1:26,2 Min.

*

Waſſerballſpiel in Barmen.

Die Schwimm-Sportfreunde Barmen haben für Sonntag morgen 10¼ Uhr nach der Badeanſtalt Kl. Flurſtraße die 1. Mannſchaft des Schwimmvereins Eſſen-Weſt zu einem Waſſerballſpiel verpflichtet. Die Eſſener Mannſchaft gilt als eine der beſten Weſtdeutſchlands und iſt alſo mit einem intereſſanten Kampf zu rechnen. Freunde des Schwimmſports ſind hierzu eingeladen.

Pferderennen

Die erſten Ausſchreibungen der weſtdeutſchen Rennvereine.

Der Reiter- und Rennverein in Düſſeldorf und der Neußer Reiter-Verein erſcheinen als erſte Rennvereine mit ihren Ausſchreibungen auf dem Plan. Düſſeldorf eröffnet die Rennſaiſon mit 2 Renntagen am 21. und 24. März. Beide Male kommen 7 Hindernisprüfungen zur Entſcheidung, deren Wert ſich auf durchſchnittlich 3000 Mark beläuft. — Neuß hält an den Oſtertagen ſeine erſten Rennen ab. Das Programm iſt aus Flach- und Hindernisprüfungen gemiſcht.

Ueber den Sport vom Sonntag
berichtet der General-Anzeiger
Montag-Morgen
in einer Sonder-Ausgabe, die zugleich mit der Illuſtrierten Sportzeitung im Straßenhandel zu haben iſt.

Das Elberfelder Stadion im kommenden Jahre.

Bekanntlich hat das Elberfelder Stadion im vergangenen Jahre mit einer erheblichen Unterbilanz abgeſchloſſen. Inzwiſchen iſt das Unternehmen in den Beſitz der Stadt Elberfeld übergegangen, bezw. ſtehen die Verhandlungen über die endgültige Uebernahme vor dem Abſchluß.

Man ſucht nun, wie wir hören, nach Mitteln und Wegen, um das Riſiko, das mit der Veranſtaltung der großen Steher- und Motorradrennen verknüpft iſt, die 1925 einen erheblichen Zuſchuß erforderten, möglichſt zu vermeiden. Einer der erſten Rad-Fachleute Deutſchlands wird höchſtwahrſcheinlich die für 1926 geplanten fünf Steherrennen übernehmen. Seine Erfahrung in der Vorbereitung und Durchführung größter radſportlicher Veranſtaltungen bürgt dafür, daß die Steherrennen einen der Bedeutung der Elberfelder Weltrekordbahn entſprechenden Rahmen finden und mit vollem Erfolge durchgeführt werden.

Die in Ausſicht genommenen beiden Motorradrennen werden in Verbindung mit den großen Kölner und Düſſeldorfer Motorradklubs zur Durchführung gebracht.

Die raſenſportlichen Veranſtaltungen (Fußball- und Handballſpiele, ſowie leichtathletiſche Feſte) werden in dem bisherigen Umfange aufrecht erhalten. Daneben ſoll das Stadion mehr als bisher für olympiſche Schülerkämpfe und Großveranſtaltungen der Verbände gegen eine entſprechende Abgabe zur Verfügung geſtellt werden.

Das Stadtamt für Leibesübungen will eine größere Zahl von Kurſen für Junglehrer und Uebungsleiter in den Vereinen einrichten. So iſt anzunehmen, daß das Elberfelder Stadion allmählich zu einer Zentralſtätte für Turnen und Sport im Bergiſchen wird.

Radſport

Dreiſtunden-Mannſchaftsrennen in Dortmund.

Als letzte Veranſtaltung vor dem Sechstagerennen hält die Dortmunder Weſtfalenhalle am Sonntag ein Dreiſtunden-Mannſchaftsrennen mit vorzüglicher Beſetzung ab: Luet-Cugnot (Frankreich), Perſyn-Möller (Frankreich-Deutſchland); Corry-Sawall (Amerika-Deutſchland); Refatti-Nemold (Frankreich-Deutſchland); Vermeer-Thiel (Holland-Deutſchland); Schamberg-Mühlhoff (Deutſchland); Lewanow-Dederichs (Deutſchland); Lorenz-Krupkat (Deutſchland); Koch-R. Huſchke (Deutſchland); Paulus-Winter (Deutſchland).

Boxſport

Um die Meiſterſchaft des Gaues Niederrhein.

In Solingen werden heute abend 7 Uhr im Kaiſerſaal am Mühlenplatz die Amateur-Meiſterſchaften des Gaues Niederrhein ausgetragen, zu denen auch der hieſige Bezirk Vertreter entſendet. Die einzelnen Kämpfe finden mit folgender Beſetzung ſtatt: Im Fliegengewicht hat Kraft (Velbert) den Krefelder Hecker zum Gegner. Als Bantamgewichtler begegnen ſich Dreeſen (Rheinhauſen) und Grah II (Solingen). — Das Federgewicht iſt durch Ermerth (Solingen) und Scheidt (Duisbg.) vertreten. — Als Leichtgewichtler klettern Rütten (Krefeld) und Starke (Duisburg) durch die Seile. — Der weſtdeutſche Meiſter 1925, Roth (Düſſeldorf), muß den Meiſtertitel im Weltergewicht gegen Dähmen (Velbert) verteidigen. — Im Mittelgewicht kommen Hoffmann (Duisburg) und Ruſtemeyer (Düſſeldorf) zuſammen. — Die Begegnung im Halbſchwergewicht führt Holzapfel (Düſſeldorf) und Froſt (Meiderich) zuſammen, während im Schwergewicht Bovenſiepen (Elberf.) gegen Daniel (Ruhrort) ſtehen wird.

Die Sieger aus dieſen Kämpfen, die Gaumeiſter, beſtreiten in 14 Tagen die Entſcheidung um die weſtdeutſche Meiſterſchaft.

*

Heute Samstag findet in der Barmer Stadthalle zwiſchen der Boxabteilung der Sportfreunde Schwarz-Weiß und der des Polizeiſportvereins Elberfeld-Barmen ein Klubkampf über ſämtliche Gewichte ſtatt. Der Anfang der Kämpfe iſt auf 7,30 Uhr feſtgeſetzt.

Übler Mundgeruch
wirkt abſtoßend. Häßlich gefärbte Zähne entſtellen das ſchönſte Antlitz. Beide Schönheitsfehler werden ſofort in vollkommen unſchädlicher Weiſe beſeitigt durch die Zahnpaſte Chlorodont. Überall zu haben.
a 345

Was minderwertige Möbel koſten
können Sie jederzeit aus Anpreisungen ersehen; sie sind wegen ihrer schnellen Abnutzung für jeden Preis zu teuer.
Was wirklich gute Möbel koſten
können Sie durch eine zwanglose Besichtigung unserer Ausstellung feststellen: Sie werden gewiß erstaunt sein über die — durch die große Kapitalknappheit bedingten — enorm billigen Preise allererster Qualitätsfabrikate, welche wir, auch nach eignen Entwürfen angefertigt, in Musterzimmern übersichtlich zusammengestellt haben.
Nie wird man wohl gute Möbel so billig kaufen können wie jetzt!
b250
Gebrüder Schürmann
Köln, Zeppelinhaus
Essen-Ruhr
Deutschlands größtes Haus für moderne Wohnungs-Einrichtungen, Deutsche Teppiche, Perser Teppiche, Dekorationen.